Wittenbergisches Wochenblatt zum Aufnehmen der Naturkunde und des ökonomischen Gewerbes

*

Herausgegeben von J.D. Titius

Wittenberg 1779

Der Microfiche-Reproduktion liegt das Original der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena zugrunde.

Signatur: 4 HL XVI 13

Die Vorlagen zu den Jahrgängen 12/1779 und 15/1782 bis 25/1792 stammen aus Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle. Signatur: Pon Ye 2977

Inhaltsverzeichnis dieser PDF-Datei (12. Jahrgang 1779)

Titel	Seite im Original (Seite in der PDF)
Anzeige derer im zwölften Bande dieser Blätter befindlichen Aufsätze und Abhandlungen	unpaginiert (4)
Von recensirten merkwürdigen Büchern	unpaginiert (7)
Gelehrte Nachrichten	
a) Von nützlichen Büchern	6 (10), 20 (14), 30 (19) 45 (23), 53 (27), 61 (31) 76 (36), 84 (40), 93 (45) 103 (49), 109 (50), 117 (54) 124 (58), 141 (64), 149 (68) 155 (72), 165 (77), 181 (83) 189 (87), 197 (91), 208 (95) 212 (97), 221 (102), 229 (105) 236 (109), 252 (114), 260 (119) 268 (123), 279 (128), 285 (130)
b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt	7 (11), 16 (13), 24 (18) 32 (21), 40 (22), 48 (26) 56 (30), 63 (33), 72 (35) 79 (39), 87 (43), 94 (46) 103 (49), 112 (53), 119 (56) 127 (61), 136 (63), 144 (67) 151 (70), 159 (76), 168 (80) 175 (81), 182 (84), 192 (90) 198 (92), 208 (95), 216 (101) 223 (104), 235 (108), 239 (112) 248 (113), 256 (118), 263 (122) 272 (127), 280 (129), 286 (131)
Ruhmwürdiges Andenken der Vaterschen Stiftung auf hiesiger Universität	289 (133)
Gelehrte Nachrichten	
a) Von nützlichen Büchern	294 (138), 319 (142), 326 (143) 334 (146), 357 (154), 365 (157) 372 (161), 383 (166), 390 (168) 397 (171), 406 (175)
b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt	295 (139), 303 (140), 312 (141) 319 (142), 328 (145), 336 (148) 341 (149), 352 (153), 359 (156) 367 (159), 375 (164), 383 (166) 392 (170), 400 (174), 407 (176)
Register, über die hiesige Universität und Stadt betreffende Sachen	unpaginiert (177)

Boch enbergsches

gum Aufnehmen

er Naturfunde und des okonomischen Gewerbes

auf das Jahr 1779

Concordia res paruae crescunt



3wolfter Band

Unter Churfurftlich Gachfifdem gnabigftem Privilegio

Bittenberg, bey Carl Christian Durr

Unzeige

derer im zwölften Bande dieser Blätter befindlichen Auffäge und Anmerkungen.

I.

- 2) Pebens = und Haushaltungsgefchichte einer, im Jahre 1750
 verstorbenen vortrefflichen Hausmutter, zufunftigen jungen Hausmuttern zur Nachbildung. S. 2 ff.
 9 ff. 17 ff.
- 2) Die Kochfunft in ihrem Wachsthume unter ben Griechen, Romern und Deutschen 25 ff. 37 ff. 41 ff.
- 3) Vom schärften allgemeinen Maa-Be 49 ff. 57 ff.
- 4) Ueber die ungewöhnliche Tiefe des Barometers am 31 December des 1778sten Jahres 70 ff. 73 st.
- 5) Ockonomische Bemerkungen 81 ff. 89 ff.
- 6) leben Gerrn Christian Briedrich Schmide, weitand D. und Prof.

- ber Theol. ber Churff. Stipenbiaten Ephorus 87 ff. 94 ff.
- 7) Das viele Pockelfleisch, eine schabliche Folge vom Hausschlachten in Städten 101 ff.
- 8) Die Moralität der Versuche benm Todten und Oeffnen lebendiger Thiere erwiesen 105 ff. 113 ff.
- 9) Das Ofterlied: Ich weis, baß mein Erlofer lebt, vom hrn Prof. Boden lateinisch gesetget 119 f.
- 10) Anzeige berjenigen rofp. Glieber, woraus gegenwärtig ein Hochebles Nathscollegium beziehe 127 f.
- 11) Bom Machthrile ber gar zu kleinen Scheidemunzsorten 121 ff. 134 ff.
- 12) liste berer in der Kreisstadt Jüterbeg von No 1700–1778 Ver-2 ehlich

Anzeige ber Auffage und Abhandlungen.

ehlichten, Gebohrnen, Gestorbenen und Communicanten, nebst Anmerkungen 137 ff. 145 ff.

- 13) Eine neuere Machricht vom fo genarmen Ragenfonige 153 ff.
- 14) Schadlichfeit der Feuerfiefen 161 ff.
- 315) Machricht von dem sonderbaren Zufalle eines Mannes, dem gesschmolzen Blen in den Schlund und Magen gesaufen war; mit Anmerstungen 177 ff.
- 16) Unzeige der Vorlesungen auf hiefiger Universität den Sommer über 182 ff. 341 ff.
- 17) Das Wagen, ein eigenes Erwerbungsnittel 185 ff. 193 ff.
- 18) Das Pfingstlied: Run bitten wir den heilgen Geist, vom herrn Prof. Boden lateinisch gesetzet 199
- 19) Schwarzen und weißen Biereffig zu brauen 209 ff.
- 20) Der größte weiße Rohl in Sachfen, und die Art ihn zu bauen 217 ff. 225 ff.
- 21) Einige wirthschaftliche Nachrichten und Bemerkungen 233 ff.
- 22) D. Chriftoph Albr. Alimms Rurge Nachricht von bem Gefund-

brunnen in Gafern, ben Meißen 239. 263

ţ

- 23) Einige Nachricht von vormaliger Abbrennung der hiefigen Elbbrucke in: Jahre 1637 246 ff.
- 24) Behandlung der Pflanzen zu einer Kräutersammlung 249 ff.
- 25) Verfuch mit Ausfaat des bekannten Staudenroggens, gegen den hier zu kande üblichen gemeinen Roggen 257 ff.
- 26) Von der Ruhr, und deren einfachsten Behandlung 265 ff.
- 27) Berzeichniß ber Fifche, die fich in der Elbe finden, ingleichen der Bogel, die fich au und auf derfelben aufholten 277 ff.
- 28) Berzeichniß der allhier dieses Jahr ordinirten und confirmirten Herren Geistlichen und Schulleute 159. 280
- 29) Die größten Bollen, Zipollen, ober Zwiebeln, in ber Mittelmart, und die Urt sie zu bauen 281 ff.
- 30) Ruhmwurbiges Andenken ber Baterschen Stiftung auf hiefiger Universität 289 ff.
- 31) Von der Garnberechnung in der verarbeiteten leinwand 297 ff.

32) Cine

Anzeige der Auffäge und Abhandlungen.

- 32) Eine vorgeblich fonderbare QBirfung von Ausbunftung ber Schafe 310
- 33) Rammercreditfaffen Ziehungsli= fte Michael 1779 311
- 34) Entwurf, bie Buthaten in ben Rleidungsführen zu überfchen 313 ff. 321 ff.
- 35) Cteuercreditfaffen Biehungslifte; Michael 1779 317 f.
- 36) Ueber die Fortschaffung der Bienen an andere Derter 329 ff.
- 37) Bon ber eigentlichen Urfache ber Wirfung im Schiefpulver 337ff. 349 ff.
- 38) Db ein Baifen= und Erziehungs= haus auf bem tanbe nicht mit weit wenigern Roften, und body von groferem Dugen, als in Stabten, angeleget werben fonne? 353 ff. 361 ff. 369 ff.
- 39) Ungeige berer hiefelbft bicfes Jahr promovirten Berren Magister

175. 367 f.

- 40) Der grunlich glanzenbe Erbfafer, carabus nitens 382 ff.
- 41) Verschlag an Mieterteutschlants Provingen, gur Bewinnung meh rerer Sonne, und Ersparung bes gu theuer merbenden Bolges gu Webegen und Weinpfablen, ftatt ber Weinberge, Weinspaliere an ben bequemften Dertern angulegen, biermit aber feinern und mehrern Wein, als bisher, zu erbauen 385 ff. 392 ff. 404 ff.

- 42) Meteorologische und öfenomische Denkwürdigkeiten bes Sahrs 1779 410 1.
- 43) Menathliche pholitalische und ofonomische Unmertungen über bie Witterung der Monathe, und ihren Ginfluß auf ben Uckerbau und Die Wielgucht - fteben benm Schliffe eines jeben Monaths gleich unter ben Witterungsbemerfungen.

Von recenfirten merkwürdigen Büchern.

- 1) Reisen in verschiedene lander von Europa in den Jahren 1774. 1775 nub 1776, oder Briefe, die aus Deurschland, der Schweiz, Italien, Sicilien und Paris geschrieben worden, I. II. Theil, aus dem Franz. Leipz. 1778 6 ff. 20 ff.
- 2) Herrn Abt Millots, Hofpred. von Frankreich — Anfangsgrunde der Geschichte von Frankreich, I. II. Th. Leipz. 1777.78. in 8. 30 ff.
- 3) Birliner Benfrage zur landwirthfchaft, III. Band. Berl. 1778.
- 4) Occonomia forenlis, ober kurzer Inbegriff ber landwirthschaftlichen Wahrheiten, die allen Gerichtsperfonen zu wissen nöthig sind. Wiereter Band. Berlin 1779. in med. 4. 53 sf.
- 5) Die Zausmutter in allen ihren Geschafften, ister und ater Band, 2013. 1778. 61 ff. 76 ff.
- 6) M. Car. Heur. Sintenis, Lycei Torg. Rect. Progr. 1) de certaminum téholafticorum pretio; 2) de humilitate praeceptorum, praecipuo rei feholafticae impedimento,

- 3) Mechanismus in humanitate scholasticus in vsum veri Philanthropini. Lips. 1778. 8. 84 st.
- Joannis Tobiae Krebfii, ill. Moldani Rect. Opuscula Academica et scholastica denuo recognita. Lips. 1778.
 93 ff. 109 ff.
- 8) Entwurf einer öfonomischen Zoologie, Leiph. 1778. 117 ff.
- 9) D. Johann Georg Krunin, ökonomische Encyklopadie, oder allg. System der Staats = Stadt Haus = und Landwirthschaft, 12. 13 Th. Berlin, in gr. 8. m. K. 124 ff. 141 ff.
- 10) Schriften ber leivziger ökonomis schen Societat, III. und IV Theil, Dresben 1777. 149 ff. 155 ff.
- 11) Erfahrungsmäßige Abhandlung von den verschiedenen Seuchen und Krankheiten des Nindviches, deren Entstehungsurfachen, Kennzeichen, Präservativ- und Heilungsmittel, von dem Verfasser der Versiner Benträge zur landwirthschaft. Berl. 1779. 8.
- 12) Versuch der Kunft, alle Arten Viere,

Angeige von vecensieten merkrode bigen Bachern.

Biere, nach engländischen Grundsfähen zu brauen, entwersen von Griedrich Wittelm Jenn, Chrift Sächs. Bergrache

- 13) Johann Adam Rerstings Unterricht Pferde zu beschlagen, und die an Füßen vorkommenden Gebrechen zu heilen, Wöttingen 1777. 8. 189 ff.
- 14) Vom Blike, 1) bessen Bahn und Wirkung auf verschiedene Korper, nach zuverläßigen Wahrnehmungen; 2) die beschüßende Leistung durch Metalle erwogen, und zur Ableitung angewandt; 3) die Vetrachtung der Wetterschläge aus elektrischen Ersahrungen erläutert durch Johann Albrecht Zeinrich Reimarus, d. Arz. D. Hamburg 1778.
- 15) Neue Sammlung von Versuchen und Abhandlungen der Natursorschenden Gesellschaft in Danzig, Erster Band mit illum. Rupsern. Danzig 1777. 4. 212 ff. 221 ff. 229 ff. 236 ff.
- 16) Wirthschaftliches lehrbuch für die landjugend. Berlin 1778. 8.
- 17) Briefe über die entzundbare luft der Sumpfe, vom Beren Aleran-

der Volta, nebn dem andern Briefen von dem namischen Berfasser, aus dem Italien, von M. Karl Geinrich Köftlin. Strass burg in 8.

- 18) B. W. Scheele chemische Abhandlungen von der kuft und dem Feuer, nehst einer Vorrede von Torbern Bergmann. Upfal 1777. 8. 254 f.
- 19) M. Karl Ehregott Mangelsdorfs, Versuch einer Darstellung dessen, was seit Jahrtausenden, im Betresse des Erziehungswesens, gesaget und gethan worden ist; nehst Beurtheilung der Basedewschen Unstalten 260 st.
- 20) Des Nitters Karl von Linnec auserlesene Abhandlungen aus der Naturgeschichte, Physik und Arzneywissenschaft, II. und III Bano. Leipz. 1777–1779. gr. 8. 268 sf.
- 21) Johann Christian Unton Theden — neue Erfahrungen zur Bereicherung der Wundarznenkunst und Urznengelahrheit, I. Theil. Berlin 1777. 8. 285 f.
- 22) Ratechismus der Natur, herausgegeben von J. S. Martinet, aus dem Hollandischen überseit von Joh. Jacob Wbere, der Mach.

Zinzeige von recensirten merkwürdigen Büchern.

Prof. zu Wittenberg. I Th. 1779. 8. m. K. 294 f.

- 23) Clementinische Rachte. Berlin 1778. 8. 326 ff. 334 f.
- 24) Johann Christian Anton Thedens, Unterricht für Unterwundarzte ben Armeen, besonders ben dem Königl. Preuß. Artilleriecorps. Berlin 1778. 8. 326 ff. 334 f.
- 25) Versuch einer Anweisung, zur Anlegung, Berbesserung und Nutung ber Wildbahnen, sowohl im Freyen, als in Thiergarten, mit 118 Kupfern. Berlin 1779. in gr. 4.
- 26) Car. Ehregott Mangelsdorfii Lexicon Lutinae Linguae, noua ratione digeflum, additis erudito-

- rum virorum observationibus circa puritatem et cultum elocutionis, cum praes. Frid. Wolfg. Reitzii. Lips. 1778. gr. 8. 365 ff.
- 27) Parifer Coeffuren, Berl. 1779. 12. m. R. 372
- 28) Dren Bucher Fabeln für allerlen tefer von J. F. M. Berlin 1779. in 12.
- 29) Io. Tob. Krebsii Progr. quid caufae sit, quod hac aetate nostra non tot iuuenes bene praeparati, litterisque tam probe instructi in academias, vt olim, veniant. Lips. 1779. 4. 390 sf. 397 sf.
- 30) M. Car. Heinr. Sintenis, Rect. Lycei Torg. Progr. de educatione cauente. Lipf. 1779. 4. 406 f.



den der Wirthschaft Beranderungen borgunchmen, um so mehr, als ihres Satten Such noch mit vielen Schulden, wegen Abfindung seiner Beschwister, belastet war: so mar solches der Schwiegermutter nicht gang gleichgultig, ob sie schon mit der gangen Haushaltung eigentlich nichts mehr zu thun hatte.

(Die Fortfepung funftig.)

III.

Gelehrte Machrichten.

a) von nutliden Buchern.

"Reifen in verschiedene gander bon Eugropa, in den Jahren 1774, 1775 und ,1776, oder Briefe, die aus Deutfrh: "land, Der Ediweig, Italien, Sicilien "und Paris gefchrieben worden, I. II. "Th. aus bem Frang. Leipzig ben Abam "Friedrich Bohme 1778. 1 Alph. 20 Bog. "in flein Octab. " - Der Berf. Diefer Briefe foll ein bormaliger Brofeffer gu Trient, Pilati, fenn, der ist in Solland lebet. Man ficht es bemfelben überall an, baf er fehr amfig gemefen, Nachrichten bon ben vorzüglichften Gegenftanben an den Orten feines Aufenthalts einzugie. ben, aber baß er auch gegen viele Dinge ganglich eingenommen fen, und noch meb. rere fich falschlich bat aufhängen laffen. Aber auch biefe unrechte Seite, worinnen er die Cachen angefeben, gefällt noch wegen der freymuthigen Unmerfungen, Die berfelbe baben machet. Buerft von Deutfch. land. Wien. Ueber ben Codex Therefianus eine febr frene Acuferung, moben Carpjoven viel Graufames und Unftogis ges vorgerücket wird. Frenlich mußte ber Berf. fo reden, wenn er den Beccaria, den Menfchenfreund aller Morder und Spigbuben, gegen ihn erheben woll. lleber bas milbe undeutsche in ben Urtheilen und Berordnungen der Wiener

Den Jefulten ift ber B. Gerichtsstühle. durchaus nicht gunftig, ben beutschen unter ihnen am menigften. Die Publici. ften in Wien, die Difputationen auf ber Univerfitat bafelbft und in etlichen andern fatholischen Landern, erhalten eben fein gutes ilribeil. Die ersten Stockwerte ale ler Saufer in Wien follen bem regierens ben herrn jugehoren, ber fie an Soficute, frembe Minifter, Rathe und andere Standesperfonen vertheilet, weil fonft die Bob. nungen für diese Berrichaften febr theuer ju fteben fommen murben. Und bies foll eine hinderung fenn, warum nicht biel fchone Daufer gebauct werden. Db ju Wien eine folche Ginrichtung fen, lafe fen wir unausgemachet; uns fcheint fie, wenigstens auf die Urt, wie fie der Berf. ergablet, fonderbar. Wien hat gwar que te Manufacturen, fie haben aber nicht ben besten Fortgang, ben fie haben konnten, weil die Theorie des hofcommercienras thee nicht mit ber Prarie ber Raufleute übereinstimmt. Die Staaten, faget ber Berf. wo die handlung am beffen blubet. find diejenigen, mo ber Beutel ber Bribatverfonen nicht bon offentlichen Bormundern abbangt. Die beutschen fleis nen Reichsfürften, auch geiftliche Fürften und herren, werden ihrer LebenBart, Auf. mandes, Reifen und Ueppigfeit megen, tiemlich fart angegriffen. Unter ben geiftlichen Regierungen ift ber elendefte Buftand ber Unterthanen. Der Berf. giebt jur Urfache an, weil biefe herren, ebe fie Rurften und Regenten geworben, ben größten Theil ihres lebens mit Beschaffe tigungen jugebracht, die von den Regierungegeschäfften weit entfernet gemefen. Manches hiftorchen bat fich bier ber Werf. mit aufheften laffen: ale das mit dem Blinden und ben Domherren, welches ber Ueberfeger ichon in Gimon Dachs furzweiligen Zeitvertreiber 21. 1668 mort. lich finder. Sonft fieht es auch fcon mit

mit ben namlichen Worten verfificirt in ben Ermeiterungen ber Erfenntnig und bes Bergnugens B. III. G. 352. Ueber Die Wifferfagaften unter ben Deutschen, über die protestantischen, auch fogar fatholifchen Universitaten febr ungerecht, meiftens aus einem falfchen Gefichts. puncte, und mit viel Galle. Benfviele: daß die Brofefforen auf den erftern über. haupt nur elenden Behalt haben, und fie baber verbunden find, mit Brivat. colligiis Geld ju berbienen, auch mit Und weil fie also bom Budberfcbreiben. Morgen bis an ben Abend lefen muffen, fo tomen fie meder Gelehrte noch Leute bom Genie fenn. Der gute Mann! wie viel Universitäten mag er doch besuchet ba. ben, wo die Professores, hin und wieder ift ja wohl einer auszunehmen, bom Morgen bis an ben Abend, und noch bagu für Geld, Privatcollegia balten tonnen? Die inigen Mufenfohne haben beut gu Tage auf Univerfitaten weit anbere, und vergnügendere, Geschäffte, als ben Lag uber in die Collegia, am wenigsten in die Privatstunden, ju laufen. Das mar eine alte Gitte, und ju unfern Beiten ift alles neu und leichter worden. Er fennt auch agr nicht die Absichten der beutschen Universitaten. Gie find ju nichts geftif. tet, ale jum Unterrichte in ben Unfange. grunden aller Biffenschaften, und gur Bildung und Bearbeitung junger Leute fur die Dienfte bes Staats. Afabemien ber Wiffenschaften find gang etwas an-Biele beutsche Belehrte muffen dem Merf. herhalten. Mit unter von manchen immer mahr. In Gellerts Briefen, viel Gegiertes, Lacherliches und Diebriges; wir fegen bingu, alles einformig, und ichrecklich gezwungen. Doch bie Rabeln befommen ihren Werth; auch nicht viel, jumal wenn man borber ben San gelefen bat. Ohne alle Renntnif. wenn nur Thomaffus und Deineccius

unter den Juriften angeführet werden, ohne melden bie Deutschen vollige Barbaren in der Rechtsgelehrfamfeit fenn murben. Frenlich ift es einem Italiener, ber am weniaften von ber Rechtsaelebre famteit Profession machet, nicht zu berbenfen, wenn er nicht bie minbefte Litte. rargeschichte im Ropfe bat, und in die mancherlen Theile ber Rechtsgelehrfam. feit, in beren jeglichen Deutschland bie größten Cdriftsteller bat, fich einzulafe fen nicht vermag. Unmerfungen über Berlin, Unterredung mit bem Ronige, Große ber Stadt, Afabemie, Religion u. f. m. Gitten ber beutschen Protestan. ten und Ratholifen, ben letten ift noch bas Saufen fehr Mobe. Immer noch gegen bie Jefuiten. Gewaltiger Ausfall auf die zween Monche, welche die fatho. lifche Rirche in Berlin bedienen. Lob der Dreußischen Juftig, aber baben unbilliger Label bes romifden Rechts. Entfegliche Betrügeren bes Pater Mecenate, erften Stifters ber fatholifden Rirche in Ber-Die Univerficat ju Infpruct, und daben immer ein ftachelichter Gedante für bie Proteffantischen. Die Wildheit ber Sitten auf Diefen lettern, will ibm bon dem Orte, wo fie angeleget find, bergurubren icheinen. Denn biefes find gemeinhin fleine und geringe Stabte. Grofe Plage, mo ber Sof ober vieler Abel ift, ba follten Univerfitaten angeleget fepn. Man hat ihrer allba; aber auch baben bie Beichlichfeit ber Gitten eben fo, wie an ben fleinen Orten die Barte und Ro. bigfeit. Eine lange Rote uber eine Stel. le des Columella, von einem Gervitenmonde.

(Der Schluß funftig.)

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Proelium Mauritio, duci Saxomae vistori, et Alberto Brandenburgico iuxta euxta Sivershusam fatale, in memoriam Bene 'cii Marcichalliani d 5 Octor 1778. carmine celebrat M. Christianus Fridericus Ziegler, Mühlberga Mish. Ben Chartsussen gebruckt 2½ Bogen in Quart.

2) Im abgewichenen 1778sten Jahre find allhier in ber Stadt, und den hies her eingepfaerten Dorffd; ... in, gebohren 234 (119 Sohne, 115 Tochter); worunter fich 15 Todtgebohrne befinden, welches viel ift; geftorben find, mit Ginfchluß der Todigebohrnen, 208. copuliret find Unter ben geftorbenen bat 38 Paar. man 115 Ruber. Communicanten find gewefen 8273, und batunter gwen, die bon ber romifch : fatholifchen Rirche gur Uns diefer unfrigen übergetreten find. Ungahl der Gekorbenen erziebt fich, daß felbige alliahrlich gewohnlich, ja noch ge= ringer als vorm Jahre fen; und bag alfo teine gefährliche Krantheiten biefiges Sterben tonnen vermehret haben.

1 V.

Sachen, die gesucher, angebothen oder angezeiget werden.

1) Demnach Ihro Churfurftl. Durchl. ju Gachfen Gid) gnabigft bewogen gefunden, auf die Entbeckung bes jur Beit noch unbefannten Ocheimniffes, die ro. the Karbe eben fo fchon und bleichfest auf Leinwand, als auf Baumwolle, ju bringen, eine Pramie von Ein bundert Tha-Lenn ausgesett; Als wird hierdurch befannt gemachet, bag biejenigen, fo fich um fothane Bramie gu bewerben gefon. nen, ihre von roth gefärbten leinen Garne gefertigten Proben ben E. Churfurftl. Sachfil. Landes . Defonomie . Manufa. ctur . und Commercien . Deputation in ber nadift tunftigen Leipziger Michael. meffe 1779 eingureichen, daben auch, wie boch ein Pfund bergleichen roth gefarbtes leinenes Garn, nach Beschaffenheit ber Frinheit besfelben, im Preise zu stehen tomme, und von ihnen geliefert werden tomme, und von ihnen geliefert werden tomme, anzuzeigen, und sich hierauf in der Ostermesse 1780 der Ausgabiung des Gelbes an den Verfertiger berjenigen Probe, so ben angestellter Untersuchung acht und bleichfest besunden worden, gewiß zu versehen haben. Dresden, den 7ten Desember 1778.

Von wegen E. Churfurfil. Sachfi. Landes: Oeconomie: Manufa. ctur- und Commercien: Depu. tation.

2) Da noch verschiedene derer resp. Interessenten mit der Bezahlung für diese Wochenblätter des vorigen Jahres 1778 sowohl, als auch 1777, in Kest sind, so werden dieselben höfelichst gebeten, diese Reste des baldigsten einzusenden; weil man sich sonst genöthiget sieht, mit der fernern Justendung anzussehen. Wittenberg, den 7ten Jan. 1779.

Wochenblatts. Expedition.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und fleisch, vom 2 Januar.

Į	Scheff	el Weizen		I Rtl	8 gr.	- sf.
Ī	-	Moggen,		-	20 -	NAME .
t		große Ger			14	
1	*	fleine Ger	fte,	-	14 -	*****
è	-	Spaber,			15 -	
t	(400	Speidekorn	ì		13 -	
ř	\$4.10	Loth 2 Qu	ent. Br	odt	i	-
	- 18	2 -	-		-	2
	- 10	~ 0 ~	e	emmel	9	3
	Pfund	Rindfleifd	h, bas t	efte,	1 -	ý
-		Marino	aering	eres,	I	ź
	****	Ralbfleifd	, -	•	1	6
	Delector	Chovienf	leisch		I	8
	-	Cdyweine	fleisch	•	2	-
	Manne	Bintter			7	

Man tann in gleicher Abficht fagen: ein Sausvater ober eine Sausmutter, melde bie Luberlichkeit ihres Gefindes dulben. ober wohl gar fordern, bestrafen fich felbit: indem das burch luberliches Gefinbe gu beireibende Saudwefen, aller Erfahrung gemäß, mehr gehindert als beforbert wird. Man muß es daber als einen richtigen Beweis einer wohl berftandenen hauswirthschaft in der vorbefchriebenen haushaltungegeschichte unferer briftlichen Sausmutter anfeben, daß fie in ihrer mehr ale brengigiahrigen Wirthschaft die Luderlichteit ihres fo jablreichen Gefindes fluglich zu verhindern gewußt hat. Gie war fo patriotifch ges finnet, daß fie bas Boblverhalten eines guchtigen, feuschen und getreuen Gefindes burch Beforderung anftandiger Chen be-Iohnte, und felbigem gur Sochzeit gar anfehnliche Gefchenke gab. Deifit Diefes nicht mahres Berbienft ums menschliche Befchlecht? Ift es aber auch nicht gro. feres Berbienft um Menfchen, ihren Laftern guvorgufommen, ale fie bernach beftrafen gu niùffen?

Unfere driftliche hausmutter hielt in ihren Wohnungen, Sausgerathe, und gangem Betragen nicht auf Pracht, aber auf Meinlichkeit und guten Unftand befto mehr. Uebertraf fie ihred gleichen worin, fo mar es ein anfehnlicher Borrath von leinen Gerathe; welches aber mehr ein verborgener und von eigenen Sanden bereiteter Schat mar, und wobon nur ein Theil ben Mahlgeiten, namlich nettes und vortreffliches Tafeljeug, jum Bor. fchein tam. Denn fie hatte Die Mennung, baß die besten Spafen verungieret murben, wenn fie ohne weißglanzendem und manierlichem Lifchzeuge gegeffen werden mußten. Ich glaube, fie hatte Recht, inbem folche Elegang als ein Ausbruck bes bausmutterlichen Fleifes und einer gugleich reinen Geele anzuseben ift.

Edilug fünffig.)

III.

Gelehrte Machrichten.

b) Von der Wittenbergschen Uni. versität und Stadt.

Symbola ad interpretationem Pfalme LXVIII. disput theol. quam Praeside Acad. Witteb. h. t. Rectore Magnisico, Ernesto Friderico Wernsdorff — pro impetrandis Baccalaur. Theol. iuribus d. 2. Decembr. 1778 publice desendet auctor Franciscus Volkmar Reinhard, AA. M. S. Th. Bacc. et Ord. Phil. Adj. Ord. 436. gen ben Charissussian.

v.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Da noch verschiedene derer resp. Interessenten mit der Bezahlung für die se Wochenblätter des vorigen Jahres 1778 sowohl, als auch 1777, in Rest sind, so werden dieselben höstlichst gesbeten, diese Reste des baldigsten einzustenden; weil man sich sonst genötniget sieht, mit der fernern dusendung anzusstehen. Wittenberg, den 7. Jan. 1779. Wochenblatts, Expedition.

and and and and and

VI. Preise vom Getraide, Brodt und

	,	Creston,	, com	9 Jan	uge.	
I	Scheffe	1 Weije	tt	I Rti	8 gr.	pf.
1	-	Roggen	,	0000	20 -	*10
Ξ	-	große @	erfte.	Marrie	17	
I		tleine @	berfte.		77	_
I	-	Saber,		-	16	
I		Speidet	ortt	-	14	
2	Pf. 21	Loth I	Quent. Q	Braht	7	
	- 2I	I				•
	- 2I	I			_	3 -
T	- 10	- I	(enunel	_ =	3 -
I	- 2I	- I	- cifch, das	Semmel befre,		3 -
-	- 10	Zindfle	- eifch, das gerir	enunel		3 - 9 - 7 -
Ē	- 10	Nindfle Kalbfle	- eifch, das gerir ifch -	Semmel befre,	_ I I I	3 - 7 - 6 -
I I	- 10	Rindfle Kalbfle Schöpfe	zifch, das gerir ifch – enficifch	Semmel befie, igeres,	I — I — I — I — I — I — I — I — I — I —	3 - 7 - 6 - 8 -
Ē	- 10	Rindfle Kalbfle Schöpfe	- eifch, das gerir ifch -	Semmel befie, igeres,	I — I — I — I — I — I — I — I — I — I —	3

ger fenn follte. D wie febr gratulire ich unfrer Stadt, daß mir ein Mann von ihrer Urt noch nicht befannt worben, und Gott wolle verhuten, daß felbige nie bergleichen in ihren Mauren wohnenb

habe. -

Mein junger herr errothete bor Scham, gieng in fich, bewarb fich in der Folge um die Freundschaft diefer Befennerin, und schämte fich nicht, ihr feinen Sebler ju geffeben, und die ihr und andern wiederfahrne Beleibigung abju-Mach aufgehobener Tafel naberte fich bie Frau Graffin mit ihrem Bes mable ber Befennerin; erftere umarmte fie, und bende fagten: o murbige Frau! mas haben fie und heute vergnüget, und wiewohl wir gemennet, baf fie eine Chriffin , aber nur von gemeiner Urt , maren, fo erfahren wir nun, daß fie eine recht fandhafte Glaubige fenn, und die Religion fo muthig vertheidigen. Das beift feinem Glauben Ehre machen. -

Meine jungen Leferinnen und zufünftigen Hausmütter aber wollen aus obssiehender Lebens. und Haushaltungsgeschichte viel Lection nehmen, und hauptsfächlich daraus erlernen, wie schön, nüßlich und rühmlich es sen, nach einer recht gründlichen Wissenschaft, beydes der Neligion und des häuslichen Lebens, zu streben, und es sich recht unauslöschlich tief einzudrücken: daß sie durch Verschwisserung des thätigen Christenthums und der Hauslichkeit allein Engel in Menschenge-

ftalt fenn tonnen.

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von näglichen Büchern. Schluß der Anzeige von den Reisen durch verschiedene Länder in Europa.

Run geht ber Berf. in die Schweig. Im Bal Camonica, einem brefcifchen

venedischen Lande, bas am legten beutfchen Eube von Stalien liegt, mußte fich ber B. burd die Buli ober Brabe fortbrin. gen laffen, welches alles Rerle find, Die ben Galgen oft verdienet haben, aber fich auf feine Beife ertappen laffen, for. dern fich bis auf den letten Blutstropfen mehren. Un biefem Ende von Stalien, und am anbern nach Sicilien, find biefe Rerle haufig angutreffen. In Sicilien fuchet man fie auszurotten; aber bie Regierung zu Benedig hat noch eine falfche Staateflugheit, fie ju bulden. ber Gebrauch der Buli ift am allerdien. lichsten, die Spaltungen und Uneinigkeiten ber Großen und bes Abels ju unterhalten, bamit fie fich nicht in Unschlage wider ben Staat einlaffen. In Tirano, einem Blecken im Beltlin, einem Graubuntner ganbe, machen die Dreufischen Werber viel Geschäffte. Sie befommen einen Saufen Italiener, welche ihnen bie Briefter, die Monche, und Die Beibe. perfonen jufuhren, und gwar aus bem Defterreichschen, aus bem Benetionischen, und dem Tribentinischen Diffricte. Gi. nige Maturvorzuge des ganbes Beltlin und ber Graffchaft Chiavanna ober Cla. ben, bornehmlich an bortrefflichen Bein und andern Fragiten. Graufam be. fdmerlicher Beg über bas Gebirge von Lirano nach Canta Maria, und von ba nach Chur; befonbers bie berabrollenben ungeheuren Schneeflumpen, ober foger nannte Lauwinnen, die alles verschütten. Schone Befdreibung bes Graubuntner Landes. Die großen Familien find aber febr gegen einander. Defferreich und Franfreich nugen biefes anarchische Bolt am meiften. Die Stadt Chur und Bern, auch überhaupt noch Anmerkungen über bie Chweit. Daben eine fchone Parallele über den hollandifden Staat, in Berhaltniff zu bem Schweizerifchen; wenn Diefer lette gleich nicht fo fchimmernd als

ber hollanbische ift, fo ift er boch gewiß grundlicher und viel bauerhafter, als erfterer. Davon giebt der Berf. die Urfachen ber gange nach an, und gewiß mit aller möglichen Ginficht und Bahrheit. Die Schweizer find die einzigen unter al-Ien heutigen Bolfern, welche Diefenige Tugenb, die man Baterlandeliebe, ober Patriotismus nennt, fennen und aus-Ein überaus richtiger Gedante, und ben gu erlautern ein neuerer Schrift. feller, gur Schande berer, die in den monarchifden Staaten ewig vom Patrio, tiemus reben, fid) unlangft auslies: Datriotismus in einem bespotischen Staate fann wohl nicht mehr fenn, als die Reiaung bes Galeerenfflaven ju feiner gewohnten Stelle auf der Ruderbant. Die Lage bon Benedig auf bem Meere machet den Aufenhalt allda fehr unangenehm, wenn nicht ber Umgang mit fo vielen Urten von Leuten benfelben, nebit der bortigen Frenheit, verbefferten. Doch ift ben berfelben allemal viel Borficht für Die Fremben nothig, weil ber Staat ent. feglich argwohnisch, und alles voller Rundschafter und Aufseher ift. Bu Zeis ten des Pabfis Regonico beftand ber berr. fchenbe Gefdmack aller Echriften in bem Gifer wiber ben romifchen Stuhl, miber Die Monche und wider ben Reichthum ber Geifflichen. Benm Ganganelli legte fich bied, und man fieng wiederum an, an bie Wiffenschaften in offentlichen Schriften ju benfen. Doch find ju bes Berf. Zeiten über die unanftandigften und garftigften Dinge viele bigige Edriften berausgegeben morben. 3. E. ob es erlaubt fen, ben Rlofterjungfern, und andern, in ben Bufen gu greifen, worüber fogar ber Dabft bat aussprechen muffen: der Streit gwifden ben Mergten und Theologen, ob ein gemiffes Mabgen ju Eremona befeffen fen, welches ber Canonicus Cadonici mit andern Theologen behauptete; gerade

wie in unferer Rahe die fcanbaleufe goh. manuische Sauckleren; Ferner, ob man Intereffe bom Gelbe nehmen follte? ob es heren gebe? ob der h. Adalbert als ein Martyrer, ober als ein Colbat, geftorben fen u. f. w. Echr viele Schriften find im Deutschen nicht beffern, vielmehr weit fchlechtern und fchablichern Inhalts; befonders was die Religion, und heutige Theologie, die Moral, die Dichtfunft und die verdammten Romane anlangt. Und es wird Diefer Schwarmer wegen bald in Deutschland das erfolgen, ift auch jum Theil ichon erfolget, mas ber Berf. bon den Gelehrten des Benetianis fchen Staates faget. Diefer Staat. fpricht er, bat bor nicht gar langer Beit große Manner in allen Biffenschaften gehabt, die Poleni, Morgagni Pontedera, Facciolati, Maffei, Algarotti, und andere. Cobald aber fanatische Monche und Briefter, ein Concina, Bengi, Ballerini und andere bergleichen Marren angefangen haben, ihr garmen vom Wahrichein. lichen, von den Bruffen der Rlofter. frauen, von den Intereffen, vom Chocos labetrinfen an Resttagen, ju machen : fo haben diefe große Danner den Marren Plat gemacher, und find von ber Cchaububne ber Sciehrten, und nach und nach von der Schanbuhne ber Welt, verfchmun. Die handlung der Republif Benedig ift immer noch schlecht, aber die Mas nufacturen und Fabrifen nehmen gu, und bies gwar, weil meder bie Auflagen fart find, noch auch bie Boebeit Der Pachter und Zollbedienten alles Gewerbe und den Ackerbau herunterbringen. Landtruppen ber Benetianer find noch fchlechter, ale des Pabftes feine; und wenn der Wiener hof einmal in die Berfuchung geriethe, ben Ctaci von Benedig ju erobern, fo durfte er nur ein ol er gmen Regimenter einrucken laffer, ohne baben einen Mann ju berlieren. Die Giferfucht 6 3 Dec

ber anbern Sarften murbe bon einem fo machtigen Dofe, als ber Wiener ift, leicht jum Schweigen gebracht. Und bicfes Tabrbundert hat ichon außerordentlichere Deichsveranderungen beworgebracht, als Die Berftorung Diefer De-ublit fenn murbe. Das Mailanbische und Mantuani. fche hat, nach Ginführung ber Bervachtungen, an Boltemenge augenscheinlich abaenommen. Unterschiedliche Unmerfungen von der Wahl des inigen Babites und beffen Gefinnungen. Die Gewobn. heit mit ben Cicisbeen fangt in allen itas lienifden Staaten an, ju fallen: nicht meil bie Beiber feufcher werden, fondern weil fie nicht gern im Zwange fenn mo-Die große Frenheit in Genua, Sandlung, Arbeitfamfeit und Reichthum Rronung bes igigen ber Einwohner. Nabftes. Lob bes borigen Pabftes Gan. ganelli. Der Berf. mennt, er fen aus bloffer Surchtsamfeit geftorben. zwente Theil fangt mit bem funfichnten Briefe an , und enthalt noch viele befonbere Umftande von Diom. Allenthalben, wo ber Berfaffer auf die Monche tommt, Schildert er die Abscheulichkeit ihrer Git: ten, und überhaupt halt er fich ben ber Gemuthsart, und bem öffentlichen fowohl, ale hauslichen Betragen ber Sta. tiener am meiften auf. Die Ungebunben. beit bes italienifden Frauengimmers leitet der Berf. von zwo Urfachen her: bon Eingeschloffen, it ber Tochter in Rlofter, ober in die entlegenften Bimmer bes Saufes, wo fie niemals Mannsperfonen gu feben befommen; gwentens, weil in Sta. lien die menigften Deprathen aus Det. gung gefchehen. Denn die Meltern fchlie. fen überall die Beprathen, und die Darthenen fennen fich mehrentheils gar nicht Bergleichung bes alten und einander. nenen Romo. Im romifchen Staate find gwar wenig Abgaben, aber bie eine Laft, bag alle Unterthanen ihr Getraibe an bie

apolielifche Rammer verfaufen muffen. und diefe es ihnen nach Belieben ichanet. ift druckender, als die übermäßigften Auf-Diefe Laft ift die haupturfache bon ber Urmuth ber Romer. In ber arkadischen Akademie find die Krauengimmer bas Befte. Die Abgaben in Meapolis; worinnen der Berf. manches Berwirrtes benbringt. Denn er bat daben Die Gegenftande berfelben nicht genug unterfchieden. Das gange Reapolitanie fche wird fehr burch bie Lebneregierungen der Edelleute und Barone gedrücket. Aber ber Reichthum ihrer Ginfunfte, worüber unfer Reifende fo febr erstaunet, bat nicht fo was außerordentliches ben fich. Die Rlofter haben im Konigreich Meapel noch unermegliche Reichthumer. Wenn ein unternehmender Ronig, faget ber B. biefe gebrauchte, fonnte er bas machtigfte Deer aufbringen,und alle fleine Staaten in Ita. lien übermaltigen. Das machets aber nicht allein aus. Mit Beld fubren bie rechten Eroberer zwar Rrieg. Mehr aber burch die Disciplin, und burch die mabre Lapferfeit ihrer Deere. Wieder von ben Monchen in Meavel und Gicilien. Im gangen Reapolitanifden ift feine Inquiff. tion mehr, wird auch fchwerlich allba wieder auftommen. Offenbar thut ber Berf. den nordischen Belfern und ihren Regierungen Unrecht, baf fie bie Frenbeit nicht lieben, und nur nach Retten und bem Stocke fchmachten. Bewiß ift es, daß er fich niemals genugfam um bie Genauigfeit der Gefete diefer Lander befummert hat, und fein gandeman Biancont wurde ihm von den Wirkungen ber beut. fchen und nordischen Befete beffer beleh. ren, und zeigen, mas felbige bier fur gro. fe Vortheile in der Macht und Bevolferung biefer Staaten gegen bie italieni. fden hervorgebracht haben. Bracht ber Reapolitaner und große lleppigfeit; und weil fee fo viel offentlich verschwenden;

fo fdranten fle fid im Innern ihrer baufer vielmals bis gur Diebertrachtigfeit und Rilgigfeit ein. Bortreffliche und entgudende Lage ber Ctadt Bleapolie. Gie führet aber ichlechten Sandel, weil das Gelb nur in weniger Leute Sande, und in Rloftern ift. Reife durch Calabrien, bef. fen portreffliche Kruchte. Gicilien, bef. fen Ginrichtung, Fruchtbarfeit, igiger Buftand und Wolfsmenge. Die Sobe des Metna ift noch gar nicht gemeffen worben, unerachtet es ju Catanea eine Afabemie, diefen Berg ju ftudiren, giebt, die beswegen die Afademie bes letna genannt Eine Schone Befchreibung bes wird. Bon Frankreich, und besonders Actua. Paris. In Franfreich ift itt ein gang. licher Berfall ber mahren Runfte und Wiffenschaften. Das Romanhafte und Miefenmaffige hat zu allen Beiten und ben allen Bolfern biefen Berfall jumege gebracht, und ihn auch in Franfreich berurfachet. Wenn ber Berf. ben iBigen Buftand ber Gelehrfamteit bafelbft befdreibt, fo ift es, als wenn es gerabe bie Copie bon bem in Deutschland mare: bofer Gefchmact an fchalen Declamationen, bochtrabenbe Gebichte, mit Dahrgen und verbrufflichen Gittenlehren vollgeftopfte Gefchichte, ungetreue lieberfegungen, falfche Litteratur, blenbender Ochimmer, fleiner Dis; und fur Deutschland mich. ten wir, fo wie es in Franfreich baran auch nicht fehlet, bingufchen: über Die Grundfate der Religion, Frech. beit in ber gangen Moral, Maturalismus, und gang berfehrter Unterricht ber gugenb. Die Sollanber fagen, biefer Geschmack habe ju Zeiten Ludwigs bes XIV angefangen; und bas war die Beit, mo man glaubte, bas guldne Alter ber frangofischen Sprache und ber gangen Gelehrfamfeit zu haben. Man arbeitet in Franfreich noch febr, den Protestanten

einen burgerlichen Stand ju verschaffen. In Franfreich giebt es, unter allen gefit. teten fatholifden gandern, noch die meis ften Tefte. Der Pabft Benedict ber XIV wollte alle Seiligen Tefte abfehaffen, und Die Regierung in Franfreich wollte es auch thun, aber die Ergbischofe und bir Fmangiers maren bamider. Es ift auch fein tatholifches Land, Italien ausge-nommen, welches nach Berhaltnig fo viele Priefter und Nebte bat , als Frant. Die Gintunfte ber Clerifen in reich. Franfreich betragt beute ju Lage jabrlich auf vierhundert Dellionen Livres, mo. bon die Geiftlichkeit feine Untoften jum gemeinen Beften gu machen pat. Diefe Einfunfte übertreffen alfo bes Ronigs feine, der davon Rriegsheere und Flotten unterhalten, Rrieg fubren, ein Daufen Minifter und Beamte verforgen muß. Die Geiftlichfeit giebt von ihren Ginfunf. ten nur jahrlich bem Ronige zwen Dillionen, außer den fremmilligen Gaben, die febr willführlich und allemal geringe find. Bor etwa zwanzig Jahren wollte bie Re-gierung die Geiftlichkeit auf ben 3mansigften Abgabe feten. Gie mandte ben Sturm aber ab, und bezahlte ein für allemal fieben Millionen. In Frantreich weis Riemand im Anfange Des Jahres, wie viel er bis ju Ende beffelben an Ab. gaben bezahlen, auch nicht nach welcher Diichtschnur es gefchehen werbe. Das ift eine große Drangfal und hinderniß ber Bevolterung. Die Polizen von Paris ift bie befte bon ber Belt, und mird mit bis jum Bunder genau geführet. Bir brechen aber bier ab, und find gewiß, bag Miemanden die Lefung Diefes Buches langweilig fenn werbe. Denn überall ift Unterhaltung, und gwar mit ben freneften Urtheilen über Die Mangel, befonbers ber italienischen Staaten.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Unzeige der Berren Mitglieder, wel. de in den öffentlichen Predigercolle. gils anitt bey hiefiger Schloff: und Universitätskirche befindlich find.

1) Im Mondtagspredigercollegio find or; dentliche Mitalieder:

Or M. Christian Friedrich Sofmann,

aus Schneeberg, Senior.

Dr M. Job. Gott. Sofmann, a. Schneeb. Gr Joseph Dittrich, aus dem Meifin. Dr Karl Gottlob Immanuel Wolle, aus dem Meifinifchen.

Dr Bottfritd Lab, aus der laufis. hr Theophilus Conradi, a. b. Meifin.

Mugerordentliche infitalieder: Dr Joh. Chrift. Reinbard, aus Belgig. or Barl Friedrich 21st, aus Pretfch. Dr Johann Gottfried Freytag, aus bem Churfreife.

2) Im Mittwocheprebigercollegio find or:

dentliche Mitglieder: Dr Job. Rael Gottl. Wittid, Senior. Dr M. Barl Gottl. Mayer, a. d. Churfr. Dr Job. 2dam Kaifer, a. d. Bogtlande. or Sr. Chrift. Jacobi, aus Thuringen. Dr Ernft Chr. Baumbach, aus Thuring. Dr Job. Sigism. Troppaneger, aus Barby.

Anfierordentliche Mitalieder: Sr Jof. Sr Thierfelder, a. d. Gebirgt. or Chrift. Fr. Meifiner, aus der laufis. fr M. Joh. Bottl. Drasdo, a. hergberg. Dr Job. Bottl. Adnig, aus Thuringen.

3) Im Freytagspredigercollegio find or: dentliche Mitglieder:

Dr M. Cbr. fr. Tiegler, a. Muhlb. Cen. Dr M. Chr. Gottl. Arnold, aus Belgig. Dr Aug. Wilh. Sofmann, a. b. Magdeb. fr Chr. Karl Beffler, aus Remberg, bes

Predigtamte Canb. Dr Joh. Bottl. Wilh. Pafch, a. Grafenh. or wilh, Lebr. Goninger, a. d. Meifin. Dr Barl Gr. Beffler, aus bem Meifin. Unferorbentliche Mitglieber:

Dr Job. Gotthelf Areusel, a. d. Meifin. Dr Job. Botifr. Chrift. Rorner, aus dem Anhalischen.

4) Im Sonnabends Oberlaufig: Wendischen Predigercollegio find folgende Mitglieder:

Hr Job. Mart. Hedschig, aus Buchwale de, Genior.

hr Joh. George Amoch, aus Krifcha. Dr George Sr. Jande, aus Sochfird. Dr Joh. Mich. Scholze, aus Gnafchwis. Dr Chriff. Gottl. Sommer, a. Schmölln. Or Johann Petrid, aus Medien.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Es foll, vermoge gnabigften Befehle, bas burch erfolgtes Absterben bes herrn Beheimen Rathe, Rael Augufte aus dem Winfel, dem Fisco Electorali als apert anheim gefallene Ritterauth Rabertau funftigen 24ften Mars 1779 im Rreis. Umte Wittenberg subhastiret, und bem Meiftbietenben, bis auf Churfurftl. gnadigfte Approbation, jugefchlagen rierden, welches also hierdurch befannt gemachet wird, und ift der deshalb gefertigte Unfalag ben besagtem Rreisamte gratis zu haben.

VI.

Preise vom Getraide, Brode und Bleifch, vom 16 Januar.

1	Scheffe	I Bigen		1 Rtl	9 gr.	pf.
1	-	Roggen,		gaining.	20	
I	-	große Gerfte	,		16	-
I	-	fleine Gerfie	,	-	14	-
I	-	Syaber,			15 -	-
X,		Speidekorn		-	14 -	-
2	Pf. 28	Loth i Quei	ıt. Bri	it	I	1000-0
	- 21	I		-	(Seize	3
	- 10	~ 0 ~		emmet	****	3
Z	Pfund	Rindfleisch,	das h	efte,	1 -	9
-	-		geringe	res,	I	7 -
I	Corre	Ralbifeisch)	-	-	1	6
1	-	Chepjenfie	ifch	•	1	8 -
1	-	Chmeineff.	ench	•	٠ ۵	-
1	Manne	Butter	•	•	7 -	

bes herzog Conrabs in Schleften gewefen ift. Kuchen oder Bebackenes fehlet
bem fürstlichen Laufmahle vollig, es war
nur weiß Brod, oder Semniel, vorhanben. Man vergleiche hiermit die Ruchen
bes Landvolkes in guten Kändern, weiches gewisse Mahlzeiten statt Noggen,
brodtes mit Weigenbrodte verrichtet, und
überdem am Schlusse ber Mahlzeit noch
mancherlen Ruchen ist. Siehe die Sausmutter, Band 1. Ap. 7. Rum. 13. 14.
15. 16. 17. 18. 19. 20.
Mie hat sich nun

Deurschland geandert? Wenn man aber bie Churfurfiliche Sochzeit aus bem fechzehnten Jahrhunberte mit einer Sochzeit eines vornehmen Burgere in großen Stadten in unfern Tagen vergleichen will, fo wird die hentige Art zu fpeifen jenes bodgeitliche Mabl gar febr übertreffen. Man will hierben cben nicht auf bie Ungabl der Speifen, ober ber Gerichte feben, die groß genug ift, ob fie gleich auf ben Sochzeiten mandies Mittelmaunes unter und juweilen noch großer ift. Man will nur auf bie Simplicitat ber Speifen, in Unfehung ih. rer Bubereitung, merfen. Denn daß folche Simplicitat im fedgebnten Jahrhunberte auf fürftlichen Safeln noch obge. maltet habe, folches laft fich aus ber blo. Ben Benennung ber Speifen fchon bon felbit feben. Dergleichen Simplicitat ift auf vornehmen burgerlichen Sochzeiten on por hundert Jahren aus der Mode gefommen; indem man fich baben gemei. niglich gelernter Rodie bedienet. Co findet man auch unter ben benannten fürft. liden Sochzeitspeifen folde, melde man im Lone der Sausmutter für feine Gaft. fpeifen gegenwartig mehr halten fann. Mepfel im Butter find ben bem Mittel. manne feine Gafifveife mehr, fie find et. manur Fomilienfpeife. Geronnene Milch mit Reis fann nad) ber Sausmutter auch nur Familienfpeife fenn. Torte von

Birnen giebt eben biefelbe fur ben Tifch bes Mittelmaunes nur als ein Gebackenes vom zwepten Range an, und wenn eine Torte bon Quitten ein Ruchen bom erften Range fenn foll, fo wird fie fchwerlid) die Zubereitung gehabt haben, die fie in unfern Zeiten haben muß, wenn fie gur Solonnitat eines Gaft , und Ehrenmahls paffen foll. Und da auf Churfurst Joachims Dochgeit nur eine ber erwähnten Torten gur Tafel gefommen ift, fo erhellet baraus, in Bergleichung unfers Beitalters, die große Simplicität der Rochfunft des fedzehnten Jahrhunderte aufs Im zwenten Banbe ber deutlichite. Sausmutter Rap. 1. werben an bie 144 Arten vom Gebackenem in ber Ruche des Mittelmannes befchrieben, und noch baben gesaget, bag es beren noch mehrere gebe; und es muß eben feine febr borneb. me Sochzeit in dem Saufe best heutigen Mittelmannes fenn, auf welcher nicht wenigstens an bie viererlen Urten von Ruchen vom erften Range follten zu feben fenn. Bon Confituren ober eingemach. ten Sachen muß man im fechzehnten Jahrhunderte noch gar nichts gewußt haben, indem fich gar feine Spur davon auf der fürftlichen Brauttafel finden lagt.

(Der Schluß funftig.)

Gelehrte Nachrichten.

a) Von nutilichen Buchern.

"Herrn Abt Millots, Hofpredigers "von Frankreich, Mitgliedes der Akade"nien zu khon und Nanen, und gewese"nen Großbicars zu khon, Anfangs"gründe der Geschichte von Frank"reich. I. Theil. II. Theil. Leipz. ben "Abam Friedrich Böhme, 1777 — 78. "2 Alph. 8 Bogen in 8." — Wenn der philosophische Geist, das ist, die von den gemeinen Borurtheilen befrepte Bernunft,

nunft, faget ber Berf. bie Teber eines Befchichtschreibers leitet, fo merben bie Thorheiten und die Lafter, beren Undenten man erhalten ning, eine Quelle von Da. Renntniff und Tugend merben. burch wird auch verhindert, daß man nicht alle Musichweifungen ber Schmar. meren, bes Aberglaubens und bes Betruges gleich ber Religion gufchreibt, als welche an allen bergleichen Dingen gang unschuldig ift. Mit bergleichen Geifte, und ber innigften Reigung, Die Bahr. heit ohne Schwachheit ju reben, ift benn auch gegenwartige compendiarifche Gefchichte abgefaffet. Der Berf. fangt von ben alleralteffen Beiten an, fo weit man Licht haben fann, redet von biefen nur fummarifch. Denn in diefen erften Beiten ift bie Geschichte ein ganglich verworrenes Gemifche. Denn folget ju Unfange ber Beriod von ber. Rachfolgern Rlo. dowigs, vom Jahre 511 318 auf 562, und die Gefchichte geht int erften Theile bis ju 21. 1270. fo wie ber gwente Theil bis aufe Sahr 1559 reicht. Im Gangen folget alfo fr M. ber chronologischen Er führet bie bornehmften Dronung. Begebenheiten, fowohl ber Regenten, als and bes Reichs, gang furg in einer angenehmen Ergablung an , dringt überall in die mahren Quellen, fo viel fich felbige fur biefe entfernte Beiten ausfpuren laffen, Schildert vorzüglich die Charaftere ber hauptperfonen mit Zugen, Die fich an ihnen am meiften ausnehmen, und fuchet bas in allen Sahrhunderten bin. durch erschlichene Uebergewicht der geiftlichen Macht vor ber weltlichen auf den naturlichen Ausschlag diefer legten in Albficht auf jene, juruct ju fegen. Dieferhalb mischet er beniaufig die Runftgriffe ein, beren fich bie mancherlen Orden bedienet, die Macht und den Reichthum bes Ctaats an fich ju reifen, und fich ber Schwäche ber Regenten und ber Gro.

fen zu bebienen. Es hat daber nicht ane bere fenn tonnen, ale daß der Berf. auf die Rlofter und geiffliche Orden nicht gum Beften gu fprechen ift. Much bas Unglück ber Rreugige fchildert er lebhaft. 3m gangen Werte fchrantet fich bie Urbeit bes Berf. auf die gute Bahl ber Mates rien, auf bie richtige Methode, auf die einfache und beutliche Schreibart, auf bie Gorge, ben Urfprung ber Begebens beiten, Gefete, Gewohnheiten und politifchen Beranderungen ein. Er citiret nur benn, wenn er einen Gedanten aus einem andern Autor entlebnet; alle anbere Citationes fcheinen ihm unnun. Und gwar in bergleichen Unfangsgrunden mit Diechte, weil man barinnen auf nichts. als die wichtigften Dinge, auf die Babrbeit der Ergablung, und hochftens auf ihre gute Unwendung ju feben hat. Unter den Ergablungen in ben Begebenbei. ten richtet Dr D. fein Augenmert vornehmlich auf biejenigen , welche die Git. ten eines Bolfes, ober auch ber Perfo. nen, charafterifiren. Den Charafter bes beiligen Ludwigs entwirft or DR. nach bem Daniel abgefürget folgenbergeffalt: Der h. Ludwig ift einer von den grofften und fonderbarften Mannern gewefen, Die iemals gelebet haben. Er war ein taufe. rer Pring, und berghaft nur ju großen Unternehmungen. Machtige Gegenstande, Die Gerechtigfeit, ober bie Liebe gu feinem Bolfe, muften feine Geele anfeuern, die außerdem fchwach, unthatig und furchte fam ju fenn fchien. Wenn er fich felbft überlaffen, wenn er nichts weiter als Dris batmann mar, aledenn wurden feine Bebienten feine Berren, feine Mutter befahl ihm, und er brachte feine Tage in den Mudubungen ber einfachften Unbacht gu. Indeffen wurden alle diefe Ausubungen durch diejenigen grundlichen und fich ims mer gleiche Ligenden, die feinen Charaf. ter bilbeten, verebelt. - . fr D. feget hierben

bierben noch hingur wenn die Undacht in einigen Studen mondpeartig fchien. wenn er die Inquifition, vor welcher Franfreich einen Abfchen hat, begunftigte, wenn er fich ohne Rlugheit ber Reigung gu Rrengjugen überließ: fo ift alles diefes ein Beweid der herrschaft, welche bie Borurtheile über die größten Manner haben tonnen. In Bergleichung mit ben meiften Pringen feines Jahrhunderts, war er ein Wunder in der Runft gu regieren. - Auf abnliche Birt mifchet ber Berf. feine Abichilderungen von Berfonen und Begenftanbe ein, und machet feinen Bortraa in der That febr unterhaltend; baber benn biefe Unfangegrunde der Gefchichte bon Franfreich ein febr nugbares Buch abgeben.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Herr D. Friedrich Wilhelm Dress de trat am 14ten Dreember des verwichenen Sahres, das ihm gnädigst anvertrauete ordenkliche theologische Lehramt mit einer solennen Rede an: de instruendo veri nominis systemate religionis christianae, eiusque rei difficultatibus, nostris potissimum temporibus. Das zu Anhörung geduchter Rede vom Herrn Doctor geschriebene Programm: selectae observationes in tripartitam divisionem muneris servatoris nostri mediatorii, ist bep Durren auf 3 Duartbogen gedruckt.

2) Das lette Benhnachtsprogramma b. J. im Namen der Universität, ist vom Hen D. und Probst Tittmann, als dermaligen theologischen Dechant, geschrieben: Iesus Deus et Seruator in Euangelio Iohannis demonstratur. 2 Bog. Das Festgedicht vom Hen Prof. Boden enthalt commoda Diei natalis. auf 1 Bogen

ben Durren gedruckt.

3) Den 12 und 13ten Januar ward bie auf den Termin Erhardi fallige folenne

Sofgerichtsfession gehalten, und find am zwenten Lage bie abgefaßten Urtheile gewohnlichermagen publiciret worden.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Aphrodite, ober bas Grundgefet ber ichonen Matur, nach welchem bie Dichter und Runftler ber Borwelt arbeis teten, aus achten Quellen bes griechischen Alterthums erflaret und mathematifch befestiget, ein noch nicht unternommenes Wert über die Runfte, foll vom Orn Rector Meyer ju hildesheim in 3 Theilen in 4. mit Rupfern auf Pranumeration gu 4 Rithirn herausgegeben werden. Liebha. ber tonnen die Salfte, ober auch die gan. ge Summe auf einmal, poraus jablen. Bu Michael 1779 wird der erfte Band, und fo bie übrigen bon Deffe ju Deffe, erfcheinen. Der Termin geht bis ju Enbe des Marges. Dier ift Dr Prof. Bos den Pranumeration anzunehmen erfucht worden, welcher auch auf die Reistischen Unmerkungen über den Siob fubfcribiren lagt; und von erfterem Berfe ein gedructes weitlauftiges Avertiffement ben Liebhabern vorzeigen fann.

Preise vom Getraide, Brodt und Bleisch, vom 23 Januar.

t	Scheff	! Weijen		g Rti.	9 ar.	— pf.
į	-	Roggen,		-	20 -	
	-	große Gerft	e,	-	17 -	-
	-	tleine Gerff	e,	-	I4	-
	_	Saber,			16 -	-
	-	Seideforn		-	14	~~
ŀ	Pf. 21	Loth I Que	nt. Br	obt	i -	-
	- 2I	- I	-	-	-	2 minus
	- 10	0	@	emmel	101109	2
	Pfund	Minbfleifc	, bas b	efte,	¥	o
-	*	Matter	geringe	res,	I	7
	-	Cariba ich			1 -	·
	-	Cchopfeuffe	rifd)		1 -	2
	-	Conseiner	leisch	100	2	_
	Ranne	Butter	•	-	7	-

III.

Gelehrte Machrichten.

- b) Pon der Wittenbergichen Universität und Stadt.
- 1) Jur bevorstehenden hiesigen Magisterpromotion ben 30sten April lud der inige Decanus, herr Johann Jacob Ebert, Math. Inf. P. P. O. in einem Programma ein, worinnen er de Magisterii philosophici dignitate handelt. Ben Durren auf a Bogen gebruckt.
- 2) Neujahrsgeschenk für meine Freunbe. 1779. Ben Rarl Christ. Dare. 1 Bogen in 3.
- 3) Den 24sten Januar d. J. starb allbier ganz plötlich an einem Steckflusse, herr Friedrich Bensler, der Arznengel. Doctor, E. Hochebl. und Hochw. Rathes allbier altestes Rathsglied, Bicestabtrichter, Kirchenvorsteher, Bauherr und Steueraffessor, in einem Alter von 77 Jahren; durch welchen Berlust wohlgebachtes Collegium einen vieljährig verbienten Collegen, die Stadt einen wohlgesinnten Hürger, und seine Freunde einen roblichen und bienstsertigen Mann einbuffen.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) E. E. Rath der Stadt Schmiedesberg, im Churfreise gelegen, ist gesonnen, den Rathsteller allda, nehst dazu gehörigem Weins und Salzschanke, auch Wollwage, auf gewise Jahre, von Johann 1779 an, fernerweit zu verpachten, und dazu den Aeun und zwanzigsten Warza. c. pro Termino Locationis anderaumet. Es wird daher solches hiermit zu Jedermanns Wissenschaft öffentlich bekannt ge-

machet, und konnen fich die Liebhaber dazu binnen fothaner Zeit, oder langstens in befagtem Termino daselbst melden.

- 2) Die sogenannte fleine Muble bew bem von Lepserischen Ritterguthe Rubersdorf ober Birkenbusch, eine Meile von Wittenberg gelegen, welche vor zwen Jahren ganz neu massiv erbauet worden, und aus einem Mahlgange, einer Delmühle und einer Schneidemuhle besteht, ist auf kunftige Oftern 1779, oder schon von ist an, gegen billige Bedingungen zu verpachten. Rabere Nachricht erhölte man vom Herrn D. Franken zu Wittenberg, auch ben bem Schenkwirth hinze zu Birkenbusch.
- 3) Beantwortung des Churpfälzischen Widerspruchs gegen Ihro Churft. Durcht, ju Sachsen Rechtsbegründeten Ansprüche an die Baperische Allodialverlassen, chaft, mit Beplagen, wird in hiestger Wochenblattservedition à 4 gr. verfauft. Eben daselbst ist auch zu haben: Churfürstlich Sachsischer gnädigst privilegirter Bergfalenden aufs Jahr 1779, mit dem ganzen Sächsischen Bergstaate. Zum Besten des Waisenhauses in Marienberg, à 4 gr.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Sleisch, vom 30 Januar.

I	Scheffe	1 Beigen		1 Rtl.	9 61.	pf.
£	-	Roggen,			20	
Ľ		große Gerf			17 -	-
I	-	fleine Ger	te,	-	14	Command of the Comman
Ĭ	-	Saber,			16 —	-
I		Speidecorn		-	14	-
2	Pf. 21	Loth & Qu	ent. Br	odt	I	-
	- 2I	I	***		-	}
	10	-0-	ල	emmel	-	3
I	Pfund	Rindfleifd), das t	efte,	I	9
-	-		gering	eres,	I —	7 -
I	Telepool .	Ralbffeifc		-	1	4
£	-	Schopfenf	et de	-	I ~~	8 -
š		Comeine	(eifc)	•	2	
ĭ	Ranne	Sutter	•	•	6	-

fteben Millionen Menfchen über Rrantreich im Voraus fenn; Diefes Deutsch. land, bas noch im erften Biertheile biefes Sahrhunderts die meiften Producte der Runft aus Franfreich fommen lies, und bagegen wenig andere als Erderzeugniffe Und jum Schluffe vertauschen fonnte. will ich noch folgenden Contraft aus bem aten Bande ber Bausmutter G. 871 berfegen. Es ift bie allerfurgefte Brauund Backfunft, beren ber Landmaun in Lanquedoc fich mittelft diefer Grube (von Zurfischem Maigen) bedienet, und wor. aus jugleich die große Urmfeligfeit bers porleuchtet, welche den frangofischen Bauer Er bangt die eingefammelten Maigentolben in freper Luft ben hartem Grofte auf, weil diefes den ftrengen Geschmack vertreiben foll. Aledenn fondert er die Rorner ab, fampfet fie ju grober Grube, und fochet fie gang dunne mit vielem aufgegoffenem Maffer. Das Maffer gieft er ab, und dies ift bas gewohnliche Getrante des ganbmannes. Grube aber, die auf dem Boden ihrer Schwere halber liegen bleibt, wird von ibm als seine tägliche Roft, an statt des Brodtes, gebrauchet. Es fomme boch nie mit bem beutschen Bauer fo weit, bag er eben fo brauen und bacfen muffe! -

Diefer Bunsch ber Sausmutter, welche, beutschen Fürsten zur Ehre, die Salfte ihres ersten Bandes allein der Küche bes Gesindes, oder des gemeinen Mannes, hat einraumen mussen; und dagegen die Küche und den Keller des fransossischen Bauers in obsiehenden wenigen Zeilen völlig begränzet sieht, wird nicht unerfüllet bleiben, so lange Deutschland Fürsten haben wird, die ihre Größe und den Wachdehum derselben auf gute Prinzipien gründen. Ehebem war es allein nur ein Werf der Meligion, zumal unter den Protestanten, den Laudmann scho-

nend zu behandeln. Dieses gab unserm Baterlande einen so großen Schwung in der Boltenenge. Und heutiges Tages versteht man den Seift der Schetzgebung so richtig in den meisten deutschen Staaten, daß man sich in der Volksmenge und deren Beforderung durch den Ackerdan von answärtigen kändern nicht mehr wird aberwinden lassen wollen.

Germanifus.

HI.

Belehrte Machrichten.

a) Von nutglichen Buchern.

Billig zeigen wir von den Berliner Beytragen sur Landwirthschaft, ben dritten Band an, der das vorige Jahr ben J. Pauli auf 2 Mpb. 7 Bogen in ge. 8. berausgefommen ift. Und auch biefer Band veranlaffet und, bas pormals pon diefer Zeitschrift gefällte Urtheil (Boxthenbl. 1775 St. 27-29) gu beftatigen, bağ une fein wirthfchaftliches Buch betannt fen, worinnen die Segenftanbe ber Land - und Wiehwirthschaft fo vollftandia und foftematifch maren abgehandelt mor-Denn bem Urtheile, baff bier viele befannte Sachen vorfommen, benget unfer Berf. in der Borrede gu biefem Bande von felbft vor. Ber lauter neue und unbekannte Wahrheiten, faget er, in diefen Blattern fuchen wollte, ber murde fich gar febr irren. Die Wett febt gu lange, und ber menfchliche Berffand ift in allen Zeiten zu gefchäfftig gewesen, als daß nicht gange Budier woller neuer Entbedfungen erfcheinen follten. Ingwischen ift es immer nuglich, die alen Babrheiten erinnerlich zu machen, und solche unter vollffandigen Begriffen vorzutragen. - Und wir fegen bingu: biefe alten Wahrheiten in einen richtigen Zusammens bang ju bringen, und ihre in Ratur und Staate 2

Ctaatewohlfart gegrundete Urfachen und beite Unmenbungen fichtlich bargulegen. Denn bies ift ein hanptvorzug, ben bies Diefer dritte Band entfes Buch hat. balt nun guforderft ein paar Abhandlun. nen, die noch jum zwenten Banbe hatten fommen follen, namlich die eine: von Unlegung, Pflege und Wartung guter und nubbarer Baumichulen; benn die andes re: bon ber richtigen Lage, innern Gute, erften Unlegung, und jabrlichen Dfege und Bartung eines nuBbaren Dbft. gartens auf bem ganbe. In biefen benden Abhandlungen findet fich alles benfammen, was bem Rugen, ber in ber Landwirthschaft irgend bom Dbfte gu hof. fen febt , angemeffen ift. Des barinnen befindlichen grundlichen Unterrichts megen haben benbe Abhandlungen befonders unter einem eigenen Titel gebrucht werben muffen. Dach diefen benden Ubhand. lungen tommt ber Berf. gleich auf bie in Der Landwirthschaft nothige Dichgucht. Der gange Bortrag ben Diefem Gegen. fante ift nach einer fehr begreiflichen In den erften Muf. Ordunng eingerichtet. fågen handelt er einige allgemeine Regeln umfandlich ab, bie ben allen Biebarten jum Grunde geleget werden fonnen. 216. benn nimmt er besondere Cape vor, die nur ben einigen Biebarten fatt haben, und bie auf jede berfelben gang eigenbe Die erffern Abhand. angumenben find. lungen alfo betreffen biefe allgemeine Regeln: 1) Miemand muß mehr ober me. niger Wieh balten, ale er mit eigenem gewonnenem Sutter ju unterhalten im 2) Das zu haltende Bieh Stande ift. muß ber lage und Beide bes Orte anpaffend, und von guter Urf fenn. 3) 211led Bieb bat, wenn es im Stande bleiben foll, das nach ben Umftanben jeden Ortes bestmöglichste gutter in jureichenber Menge nothig. 4) Richt eine berfcmenderifche Menge Des Futters, fon-

dern eine veruünftige Autterordnung beforbert ben Boblftand bes Diebstanbes. 5) Das eigen erzogene Bieb bat einen großen Borgug bor bem bon fremben Dr. ten erfauften. 6) Reine Urt von Bieb muß man ju lange nugen, und ju alt werben laffen. Diefe Regeln find bie mahren Quellen, woraus alle andere befondere, ben einer feben Biebart zu beob. achtende, Regeln entfpringen. Und nach biefer Undführung tommt ber Berf. auf die befondern Biebarten, unter melden dem Zugbieh überall die erfte und vorzig. lichfte Corgfalt und Aufmertfamfeit gebühret. Diefermegen redet er umftand. lich von der verhaltnifmaffigen Ungahl, Bute, Futterung und Wartung ber in einer Landwirthschaft erfoderlichen Bug-Denn weil bie wenig. und Ackervferde. ften gandwirthe von biefen Thieren und ibrer berbaltnifmäffigen Rugung gegen anderes Uckerbieh eine genugfame Renntnif baben; fo bat bier der Berf. biefe Materie ungemein ausführlich burchgear-Ihnen werben bie Steinefel und Maulthiere an die Geite gefeget , und erwogen, in wie weit fie im landwirth: fchaftlichen Gebrauche nuglich fenn tonnen. Dies thut er in einer eigenen furgen 216. handlung. Denn folget bie Betrachtung bon ber verhaltnigmaßigen Ungahl, Gute, Futterung und Wartung ber gur Landwirthichaft erfoberlichen Bugochfen. Diefen fetet er gleich das Rutvieb, und mar erftlich bie Rube, an die Scite; über welchen Gegenstand fich berfelbe am aus. führlichsten ausläßt. lind bies gwar, weil ben Diefer Biehgattung verfchiebene neue, und nicht allenthalben gewohnlis che, Sutterungsarten, g. E. Die Stall. und Brudfutterung, vorfommen, welche Cache ber Berf. in ihren erften Grund. fagen auffuchet. Diernachft auch besme: gen, weil die Bewirthschaftung bes Ruftviehes ein Wirthschaftstheil ift, um ben fid

fich bie weniaften Wirthe felbft befummern, fondern folden ber Wirthin, ober ben Ruhpachtern, überlaffen. Daher trifft man benm größten Theil ber Gu. therbefiger in Diefem Puncte eine große Unwiffenheit an, Die oftmale bon ben schädlichsten Kolgen in der Wirthschaft ift. Und weil die vorhin erwähnte allgemeine Regel, daß eigen gezogenes Bieh por bem fremben ertauften einen großen Borgug habe: fo giebt dies bem Berf. gleich Gelegenheit, eine eigene Abhand. lung von der Kalberzucht anzuhängen. Deun bicfe Birthschaftsarbeit ift von großer Bedeutung. In den meiften gand. wirthschaften murde ber Bichftand in weit beffern Umftanben fenn, wenn man ben ber Ralbergucht mehrere Gorgfalt und Aufmertfamfeit, auch ben ber Abfe. Bung und Pflege biefer jungen Bucht beffere Mittel und Maagregeln anmenbete. In ber gedachten Abhandlung giebt der Berf. alfo eine nabere unt umftandliche Unweisung gur guten Ralbergucht. Und weil jeder Landwirth, außer ben Ralbern, auch gern fein Ruhvieh auf baare Ginnahme, burch reichlichen Berfauf von Butter und Rafe, permehren will: fo leb. ret der Berf. Diefes wirthschaftliche Befchaffte noch in ber letten Abhandlung pom Molfenwesen, womit er diefen brit. ten Band befchlieft. Es find aber benm Biebitande noch viele Materien jurud, und biefe wird er im vierten Banbe lie-Dahin gehoren bie Gebanten bon ber Rindviehseuche, wovon ber Berf. feiner viclen Erfahrungen megen, guberlagig fchreiben zu fonnen glaubet. ner bie bochfinothige Belehrung bom Schafvieh, von der Schweinezucht, und von anderm fleinen Bieh. Endlich muß aud; noch bom Biefenbau gehandelt merben. Um nun, nach unfrer Gewohnheit, aus bem Budje einige uns auffallende Bedanfen und Grundfage ju mablen, fo

nehmen wir folche, wie wir fie finden, beraus. Ben den Baumschulen wird angemerket, daß die aus gutartigen Dbftfernen erzeugten Stamme allemal einen Borgug bor benjenigen haben, die von milden Dbftfernen erzielet worden. Es ift daber ein falfches, wiewohl altes, Borurtheil, daß die Rerne vom wilden Dbfte, auch felbft die wilden Dbftbaume, vorgugieben waren, weil man die Stamme aus wilden Obfifernen fur dauerhafter bielt. Man foll daber vorzüglich die Rerne vom Dauerobste sammeln, boch ja nicht von Fruchten, beren Baum lauter fcmache und hangende Reifer treibt. Die gefame melten Rerne merben erft im folgenden Brubjabre ausgestecket. Cufe Ririch. baume werden gern mit ben Rernen fleiner Bogelfirschen gezogen. Alle bergleichen junge wildartige Obilbaumgen merden denn in der Baumschule in gutartige verwandelt. Unterricht dagu. Das Co. puliren lobet ber Berf. febr, mennt aber doch, das Pfropfen fen das ficherfte Mittel jur Beredlung, wenn nur richtig baben verfahren wird. Denn es ichlagt Diefer Maagen felten feht. Sunge, bochftammige Baume follen im Stamme bis jur Krone nicht über 5 guß gezogen merben. Das mar die gute Regel ber Alten, und man fieht es noch an unfern alteften, ftartften Baumen. Die heutigen geben bavon ab, und nehmen es jum Befet, daß fein bochftammiger Baum unter 6 bis 7 guß feine Rrone zeigen muß. Rach ber Bierbe zu urtheilen, ift bies ein gutes Gefet, aber die Rugbarfeit, ba ein niedrigstammiger Obfibaum viel eber tragt, verliert baben. Berechnung bon ber Mugbarfeit ber Baumschulen. Benm Mindviche mertet ber Berf. benlaufig an. fie fenen die wahre Urfache vom heutigen Berfalle fo vieler gandwirthichaften, und ihr Schabe beffebe nicht etwa blos im Berlufte des Diehes, fondern in dem viel michtle

wichtigern Berfuffe bes vornehmften Theils ber Wirthidhaft, namitch bes Daber munichet der Berf. Acterbaues. fo febr eine Unfalt, woburd, bem ben ber Biehfeuche verunglucten fdiwachen Wirthe, ju Erfettung des Biehes, fogleich unter die Urme gegriffen merden fonnte; unerachter bas angefchaffte fremde Dieh immer fchlechter, als das vom gandwir. the erjogene eigene, ift. Der Berluft bes Schafviehes geht über die Einbufe alles andern Diches ben weitem. Ben Ber. pachtung ber landguther ift ein bloffer Scheinvortheil, wenn man einen Pachter findet, ber bas benothigte Biehinventas rium felber befetet, und bem man folglich bergleichen zu liefern nicht nothig hat. Der hintende Bothe fommt nach, wenn Die Pachtiabre ju Ende find, und ber Pachter vom Guthe abgeht. Schone Worfchriften ben ben Rennzeichen guter Die Erfaufung des Rind. Zugochfen. viehes, vorncomlich ber Ruhe, und überhaupt alles Biebes auf ben offentlichen Jahrmartten, migbilliget ber Berf. gar febr, ale eine unerfaunte hinderung in ber Biehzucht ben ben meiften landlichen Abermale ein Beweis, Wirthschaften. wie menig, ja wie gar feinen, Dugen bie Biehmarfte in einem Lande bringen. Diele Bortheile ber Stallfutterung , boch mit ber gehörigen Ginfchrantung. Gie find ein ficheres Bemahrungemittel gegen alle Diebfeuchen, und ichon badurch wichtig. Genque Defchreibung Diefer Stallfutte-Die Turnips, ober große englandifd; Muben, find fur die Rube fein Minterfutter in unfern Gegenben. Die Lefer werden übrigens, ben Durchgehung Des Buches, überall febr gufrieden gefici. let werben.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Inclytae Wittebergensis Academiae Monumenta publica, fine Confpectus Differtationum, Programmatum, aliorumque Scriptorum A. R. S. 1778 in tabulis publicis propositorum, Nomina Doctorum, Licentiatorum et Magistrorum eodem anno ibi renuntiatorum, opera et cura loannis Christiani Tempelii et Ioannis Gottlob Hartmanni, Acad. Witteb, Ministrorum publicorum. 2 Bogen ben Durren.

2) herr Johann Georg Richelieu. bisheriger bestellter frangefischer Eprach. meifter ben hiefiger Universitat, ift von Gr. Churfurfil. Durchlauchtigfeit gum frangofifchen Oprachmeifter ben ber Churfürftl. Landichule ju Pforte angeftellet morden, und auch bereits babin abgegangen.

I

¥

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Im Uhrmacher Gohnichen Saufe auf ber Jubengaffe ift fur eine Familie auf Oftern folgendes Logis, um billigen Dreis. ju vermiethen: 3 Ctuben und eine Ram. mer borne heraus, eine Treppe boch, 2 Rammern binten beraus, nebft einer Ruche in eben ber Ctage; ein guter Rels ler, holystall und auch 2 Stuben binten heraus im Sofe, nebft einer Ruche. Wer es tufammen, ober etwas bavon, ju miethen Luft hat, beliebe fich ben bem Birthe zu melden.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 6 Februar. 1 Scheffel Weigen 1 Rel 9 gr. Roggen, - 2Ī große Gerfe, -- 17 --fleine Gerfte, - 14 -Haber, -- 16 ---2 Pf. 10 Leth 2 Quent. Brodt I ----- 18 --- 2 ---- 10 - 0 -@emmd I Pfund Rindfleifch, das befte, £ ---

geringeres, Į 7 Dall fleifch I Chopienfleifch I -9 Comeineffeifch 2 I Ranne Buffer

ffe 73 = 30 Haarbreiten, so beträgt fie 128mal mehr; 15 Haarbreiten geben 256 mal mehr; und 74 Haarbieten geben 512 mal mehr, das ist 123 Linien, oder 443.

6. 14. Es ift gwar befannt, bag in bem Microscop for opake objects die Beite des Brennpuncts eines Londoner Bolles in 100 Theilen angenommen wird, und 50 folder Theile ben Durchmeffer 16mal; 40-20mal; 30-26; 20-40; 15-53; 14-57; 13-61; 12-66; 11-72; 10-80; 9-88; 8-100; 7-114; 6-133; 5-160; 4-200; 3-266; 2-400; und 1-800mal gu verge fern fcheinen. Ulles, mas ingmis fchen bier Dergroßerung beifit, ift feine wahre Bergroßerung, fondern Scheint nur eine gu fenn. Denn in ber That geiget fich fo die mahre Große der Gache deutlich, welche gang nahe am Muge fehr undeutlich und fast bunfel ift.

(Der Schluß funftig.)

m.

Gelehrte Machrichten.

a) Don nützlichen Büchern.

"Die vorige Michaelsmeffe ift ben 3. "Danle in Berlin bon ber Oeconomia Fo. "renfi, ober bem furjen Inbegrif berje-"nigen landwirthichaftlichen Wahrheiten, "welche allen Berichtsperfonen ju miffen "nothig find, ber Dierte Band, nebft "bollftanbigem Regifter über alle vier "Banbe) auf's Alfph. 5 Bogen in meb. "Duart" herausgefomnien. - Der 23. batte anfänglich Willend, in Diefem vier. ten Banbe vom Urfprunge, berfchiebenen Befchaffenbeit und Pflichtleiftungen bes Banerffanbes zu hanbeln; wie er auch im britten Bande verfprochen hatte. Aber bie unmittelbar vorbergebenbe Materle von Melioration und Deterioration ber Buther brachte ibn babin, allhier bon ben

ofonomisch - juriftischen Wahrbeiten, welche ben Abfonderung bes Lehns und Erbes vorkommen, ausführlich zu handeln: ben welcher Belegenheit er benn bie Lehre bon ber Abfindung ber weiblichen Grben, fowohl Wittmen, ale Tochter, aus ben Lebnen, mit vorträgt. Bu biefem Ent. fcbluffe mard er burch bie Allgemeinheit der Kalle veranlasset, wo Lehnsfolger und Allodialerben gufammen fommen, und mo bas Streitige baben von ben Gefegen gar nicht beutlich bestimmt ift. Nach Diefem vierten Banbe will ber Berf. in einem Funften annoch folche Materien behandeln, ben welchen eine geschickte Berbindung der denomifden und juriftifchen Wahrheiten Schlechterbings nothwendig Buforderst tragt er alfo in der fiebenten Abhandlung, die bier den erften Plat einnimmt, die wirthschaftlichen und rechtlichen Bahrheiten bor, welche ben Abfonderung bes Lehns und Erbes gu wiffen nothig find. Die gefammten Leh-ne billiget ber Berf. nicht, und erweift augenscheinlich, baf bie Benbehaltung ber igigen mannlichen Lebnsfolge gar fein beffanbiges, jur Erhaltung ber abe. lichen Kamilien Dienfames, Mittel fen. Die Theilung der Lehnguther ift noch verderblicher, und hat ben Abel in Pommern gu' ben demften Umftanden beruntergebracht. Den Abel ftate aufrecht und ben gutem Bermogen gu erhalten, fchlagt er die Berbindung bes Rechts der Erfige. burt mit ber mannlichen gehnsfolge vor. Das Benspiel des Schlessschen Abels beweift biefen Ausspruch. Die jungern Sohne in ben abelichen Familien wurben boch ibr Unterfommen im Rriege, und fonft, finden. Wenn aber bie jungern Bruder des Guthbesitzers gar nichts aus dem Lehne befamen, fo mare bas auch schlecht. Gowohl ihnen, als den Tochtern, mußte boch ein proportioniziiches, wiewohl geringes, ausgesetet merben, **3** woburch

wohnrch ber alteffe Bruber, ale lebud. folger, nebit bem Guthe, nicht zu febr befehmeret und herunter gebracht murbe. In ben mebreffen Dreugl. Provingen fal-Ten bie gebne, nach volliger Erlofdjung bes mannlichen Crammes, nicht bem Lan. bed, und Echneheren, fondern dem nach. fen weiblichen Bermandten, als ein bes ftandiges Erbauth und mahres Allodium. Dice ift eine Wohlthat, Die anbeim. Ronig Friedrich Wilhelm, gegen Erle. gung eines Lehne Canone, ben fammt. lichen Bafallen anborb, und bie bon ben mehreften, boch nicht von allen, angenommen wurde. Dicfe lettern Familien find ben ber vorigen mannlichen Lehnssucces. Bas ben Abfonberung fion geblieben. bes Lebns und Erbes in Micht ju nehmen, nach allen Umftanben, mit ber größten Es werben Genauigfeit , unterfuchet. baben bas Longobardifche Lebnrecht , bas Cadifiche Lebnrecht, die verschiedenen Lebusconfifutionen, und andere baben . einfchiagenbe Berorbnungen , fo viel bem Berf. ihrer befannt geworben, jum Grun. be geleget; und ber gange Bortrag in bren Abichnitte getheilet. Im erften tom. men alle bicienigen Wahrheiten bor, bie ben ber eigenslichen Abbandlung bed Lebns und Erbes ju miffen nothig find. und zu mancherlen 3mifte Unlas geben-Diefe Babrbeiten werden bier fomobl nach denomifchen Grundfagen, als nach ber Rechtewiffenfchaft, in Betracht gego-Befonders gebort ber auf einem gen. Buthe befindliche Benlaft bicher, und alles, mas ben ibm zu betrachten iff. imenten Abschnitte wird von Ausstattung. ber Tochter aus bem Lebne gehandelt, und baben befondere badjenige angefüh. ret und erlautert , mas davon burch Die befondern Lehngefete und Obferbang berfchiebentlich feftgefetzet ift. Der britte Abichnitt richtet gang fein Abfeben auf Die Abfindung und Busffattung ber abeli-

den Wittmen aus ben Lebnen. dem Strebe, welches gemeiniglich alles jum Echne gerechnet wird, machet ber Berf. Die Ausnahme, baf babin nur Rut. terftrob, namlich von Baigen, Gerften . Saber, Erbfen, Wicken, Budmaigen und audern Sommerfruchten, nicht aber bas Roggenftrob, ju jablen fen, meldies, nachdem es von ben Schafen abgefreffen worden, nur als Streuftreb angufeben In vielen Dingen ift der Berf. der Mennung ber Rechtslehrer gang gumider; benn er grundet fich jebergeit auf ben wirthschaftlichen Mobiffand eines folden Lehnguthes. Die in ben Baumfdrulen jum Bertaufe befindlichen Stamme geboren nicht ben Allodial - Erben, fondern muffen benm Lebne gelaffen werden. Die befestigten Tapeten follen benm Lebne bleiben. Alles Gartenobit und Garten. frudte muffen ju ben Rruchten bes Rieie. fes gegablet merden, miber ben Carpiob; fo auch Wein und Moft, Mild und Bolle, felbft die junge Bucht vom Diebe. Ben ben Rifchteichen mennt ber Berf. gang befonders, man folle bie Rifdheit abmarten, und alebenn bie Sifde entweber in natura. ober ben bafur geloffen Werth. unter dem Lebnofolger und ben Allobial-Erben nach bem Berbaleniffe ber imifchen ber Befetung, bed Triches, unb bem Lobe bes Erblaffere berfloffenen Beit, eintheilen. Die Abfonberung ber Schulben ben den Lebites mit Erbes Separa. tionen, und Die Beftimmung, bon wem folche bezahlet merben muffen, ift ein febe wichtiger Gegenfrand, ben der Berf. mit einer großen Deutlichfeit und Genauigfeit aus einander fetet; welches ben gro. fer Berichiebenheit ber Mennungen unter den Rechtslehrern, und ber mancherlen Ubweichungen in ben Behnsgefeben, fo viel nothiger ife. Ben ber in bie lebud. berelichen Confenfe eingeructen Clanfel : jeboch Und und unfern Dachfommen. ARD.

und fonft jebermanniglich obne Schaben, ift ber Berf. ber Mennung, bag bierburch ber Canbes. und Lebnsberr nicht von aller Berbinblichfeit fren merbe. menigften ift biefe Formel babin gu gieben, ale wenn ber Lehnsherr, ben bem ibm anbeim gefallenen Lehnguthe, bie Schulden beffelben ju bezahlen nicht berbunden mare. Sochftens bat fie bie 216. ficht, wenn in ben confirmirten Inftrumenten etwas mite: bed lehnsberrn Gerechtfame laufendes enthalten mare, felbiger burch die ertheilte Confirmation baque nicht verbindlich gemachet wurde. Der Lehnsherr ift aber ben bergleichen Confenfen felbft ein Mitcontrabent, und folglich die gedachte Claufel, wie ber 2. behauptet, febr ungefchicft angebracht. Bon ben Dommerfden und Reumart. fchen Lebnen, und ben baben borfommenben Botfallen, genaue Betrachtungen. Ben ber Mueführung bon Abfindung ber Sochter aus bem Lebne, geht ber Berf. ben namlichen Bang, welchen er übers haupt ben ber Erbichaft megen ber Lehne gehalten hatte. Er fetet juforderft ins Licht, was den Tochtern nach ben gemeinen Rechten aus den Lebnen jugebilliger merben fann. Alebenn berühret er bie besondern Provingial . Lehnegefete: und Bemobnbeiten, mas ihnen noch aus ben Lehnen ausgefeset und bestimmet worben iff. Man ficht mobl, bag bier wieberum eine große Mannigfaltigfeit bon Ginrich. tungen, von Gagen und DenfungBarten, obwalten muß; ba immer ein gand vor bem andern ben Tochtern und ihrer Mus. ftattung gunftig gemefen ift. Denn nach ber urfprunglichen Befchaffenbeit ber geb. ne fommt benfelbigen weber Pflichttheil noch Depratheguth gut. Aber burch gang Dentschland ift boch die eingeführte Gemobnbeit, bag ihnen, wennt fie aus bem MBobio entweber gar nicht, ober nicht binlanglich, verforget werden fonnen,

aus bem lehne ein gemäßigtes Benrathe. guth ausgefeget wird. Und biefes, faget ber Berf. muß fich nicht nach ben Burben, noch bem Gefchlechte, fondern lebiglich nach bem Beutel, richten. Gelbft die Mennung bes Mebius, ber bierinnen noch am billigften bentet, und nach welcher die Musftattung der Tochter, es fegen ibrer mehr ober weniger, nicht über ben dritten oder vierten Theil des unverschulbeten lebne betragen, und die Cohne ober Ugnaten wenigftens noch einmal fo viel, ale bie Tochter, in dem Lehne fren behalten follen. Diefe Megnung hat gleichwohl fur bie fpatern Rachfolger bes Lebnes wenig troffliches. Denn bafern Diefes in drey ober vier Lehnsfolgen binter einander gefcheben muß, fo ift bas gange gehn erfchopfet, und die fpatern Lehnsfolger haben nichts ale das Undenfen babon übrig. Des Berf. Gebanfen, wie ben Berbenrathung einer abelichen Tochter an einen burgerlichen bon ber eriten und gwenten Rlaffe billig gu erma-Bigen fen. In Pommern foll jebe Loch. ter, wenn die Guther an die Cohne tom. men, bon bem Schuldenfrenen Lebus. werthe gegen einen jeden Bruder ben pierten Pfennig gunt Deprathsguthe befommen. Mehr erhalten fie, wenn Battern gur Gucceffion gelangen, ober auch ber Lebushere folget. Die Salle nach ber Magbeburgichen Polizepordnung, ingleichen für die Alt. Den. und Churmart. auch für andere Rreife, werben burchge-Berordnungen wegen ber geschwächten und zu Unehren gebrachten abelichen Tochter, in Abficht auf ihre Berforgung. Quich im letten Abschnitte von Abfindung ber adelichen Wittwen aus ben gehnen, bezieht fich ber Berf. guerft auf die gemeinen Rechte, nachber auf die befondern Berordnungen, Statuten und Bewohnheiten , die deshalb in verfchiedenen landern und Provinzen eingeführet

find. Er machet auch biefen Abichnitt turger, ale bie vorigen; weil im erften Allfchnitte, ben Betrachtung bom Unterfchiebe ber Lebustaften, theils bom Lebne allein, theile fonft, wenn fein gureichen. bes Allodialvermogen vorhanden, getra. gen werden muffen, fchon mit angeführet ift, mad die Bittmen aus den Lebnen gu fobern haben. Grofe Cautelen ben Ruructfoderung bes Benratheguthes, ben Quegablung bes Leibgedinges fur bie Bittmen, bag namlich welchergeftalt erftered wirklich eingebracht und jum Ruten bes Lebus vermanbt fen, unleugbar barge. than werbe. Indeffen ift bas Dotalitium unter allen AbfindungBarten biejenige. ben melcher die Lehne die wenigfte Befahr Bom Gegenvermachtniß, Mor. gengabe, Urten ber Gerade, Duftheil u. f. m. Bulest Die Berfaffung, wie es mit ben abelichen Bittmen Dieferhalb in ben Dreugt. Provingen gehalten wird. Das Regifter ift febr vollftanbig. Es ift ju munfchen, bag ber B. auch die Befchaf. fenbeit ber Dienftleiftungen bes Bauernftanbes befonbere abbandeln moae.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Ben bem biesjährigen gludlich erlebten Geburtstage am ioten Febr. und nad jurudgelegten vier und achtgig Jah. ren, bat unfer bochberühmte herr Dofrath und Prof. Med. Primarius, fr D. Daniel Wilhelm Triller, einen Bogen fortge. fetter Lebensregeln in Berfen brucken laffen, und ben Rubm Gottes auch burch Diefes fein bobes Alter verberrlichet. Bugleich find ihm auch bon feinen gefammten Rindern einige mohlgefeste Gedichte, mit Darlegung ber aufrichtigften Bunfde für eines fo murbigen Batere fernere Erhaltung, gewibmet worden, benen alle Kreunde und Berehrer bes herrn hofra. thed freudigft beptreten.

2) Einige Nechtsfähe de Excusationibus, secundum Lud. D. P. XXVII. 1. brachte am 4ten Febr. 1779 unterm Borsige herrn D. Ernft Gottfried Christian Alügels, jur geschieften Bertheibigung im großen horfale, herr Johann Fried, rich Arethschmar, aus Wittenberg, auf Katheber.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiger werden.

1) herr Pastor Bore ju Queblins burg wird die Lebensbeschreibung des unlangst verstorbenen herrn D. Martini zu Berlin herausgeben, welche in der Paulischen Buchhandlung, zum Bortheile der Familie dieses verdienstvollen Mannes, verleget werden, und mit dem Aupfer defselben gezieret senn soll. Es wird darauf I Ritht subscribiret; und wer hiesigen Drtes, oder in der Nade, sie zu bestigen winschet, der kann in der Wochenbl. Expedition Unzeige thun. Es wird allda dieserhalb eine gedruckte Nachricht mitgetheilet.

2) Catalogus varii generis Librorum, Difputationum Tractatuumque, Vitembergae die 8 Mart. 1779 in Collegio Fridericiano, auctionis more, distrahendorum, wird beum Univers. Proclamator, Syn M.

Raffnern, gratis ausgegeben.

1 Manne Butter '

Preife vom Gerraide, Brodt und fleisch, vom 13 februar. r Scheffel Beigen 1 Mil. 9 gr. - pf. Roggen, - 2I --große Gerfte. - 17 ---- 16 tleine Gerfte, Haber, 17 --Df. 10 Loth 2 Quent. Bredt -- 18 --- 2 ----- 10 --- 0 ---Gemmel I Pfund Rindfleisch, bas befte, geringeres, Ralbifeijch Cebopjen Beifch Comeineneijch

ift, als is Scrupels: so vielmal übertrifft eines Menschen Kopfhaar, wenn es jum gemeinen Maaße in gedachter leichten Bergrößerung angesehen wird, jenes vorgeschlagene allgemeine Maas. Ja es ist für sich, so fern es is Theil der Parifer Linie beträgt, schon 4 mal größer, als voiger Scrupel (§. 23). Ein so schlechtes Glas, das nur einen Duchstaden doppelt so groß vorstellet, ist hinlanglich, nicht nur 48, sondern 160 Scrupel, im Paare zu zeigen.

§. 27. Mehmen wir die fernern Vergrößerungen eines Haares zu Hulfe, welche feine Breite auf 400 bis 800 mal vermehret darstellen (§. 14): so wird es noch offenbarer, daß sich tein allgemeines Maas werbe finden lassen, daburch man alle. Kleinigkeiten, und allenthalben, wo Menschen leben, so wird bestimmen können, als das Kopfhaar. Es läßt sich auch erweisen, daß man dadurch nahe ben, wo nicht völlig, an die Bestimmung der einfachen Dinge oder der Eiemente, als Bestandtheile der Körper, gelangen könnte.

5. 28. Dasjenige, mas bieber vom erften Maage einer Linie im Rorper gezei. get ift, bas gilt auch von allen anbern Mangen , ale ber Blachen, ber Sohen, Tiefen, ber Dicte, ber bohlen Maafe troctener und naffer Rorver, als ber Schef. fet, Rannen, Tonnen, Schiffe, bes Derthes ber Mungen und Maaren, ber Dichtigfeit, ber Berbunnung, ber Clafticitit, ber Barme und Ralte, auch ber Schwere und Gewichte, ber Bewegung, ja aller anbern forperlichen Gigenschaften und Rrafte, ber Abitande und Amifchenraume, ber Bahnen und Lagen ber Geftirne, folglich auch aller Zahlen, die man daben nothig bat. Denn alle Rorper beffeben and Clementen und beren Befen und Rraften, sommt denen daraus folgen.

ben Wirfungen, Beranberungen und 3uftanden. Diefes läßt fich fehr füglich barlegen, und wird ber Ausführung eines jeben überlaffen, ber fich mit ausführlicher
Bestimmung, Anwendung und Bergleidung ber mancherlen Größen abgeben
will.

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nützlichen Büchern,

"Die Kausmutter in allen ihren Ges "fchafften, Ifter und ater Band. Leipt. "ben Johann Friedrich Junius. gr. 8. ,1778. jufammen 4 Alph. 13 Bogen. " Der Berfaffer befchafftiget fich bier mit ber fchunen Salfte bes menfchlichen Gefchlechte, in fo fern fie mit ber gegenfeitie gen in genauefter ofonomifcher Berbinbung ftebt. Go zwendeutig oft bas fruchtbare Gedeihen weiblicher Educa. tion, wenn man leere Pralerepen davon abrechnet, ausfiehr: fo gewiß merden bie Bemubungen bes Verfaffers, als ein Bort zu feiner Beit geredet, fur ungabli. ge bon unfern Tochtern, ein lange lebenbes Berdienft fenn. Gine Frau gu merben , ift fur eine Mademoifelle gar feine Runft, und wenn es auch alle Momanfchreiber gufammen behaupten moliten. Aber eine hausmutter zu werden, ift eis ne, und mar eine große und wichtige Runft. Dergleichen vernünftige und gefchicte baudny sterliche Burgerinnen fuchet nun der Dr Berf. bier zu bilden, und ibre oft febr leervaumige Ceelen mit geborigen Erkenntniffen zu verfeben. Mobt gemertet aber, baf er nicht von folchen theuren Zeitvertreiben ber Manner rede. bie im Stande find, ibr hausgeschaffte durch frembe Augen, fremde Sande, fremde Schluffel und fremden Berffand, gegen baare Bejahlung ju fibren. Rein! **D** 3

ed ift bier blod bom groffern Saufen weiblicher Ration im Mittelftanbe die Rebe. Jenen ift es oft eine ofonomifche Debanteren, wenn die Elle langer, ale ber Rrant, mabret; biefen wird ein forgfalti. ges Machdenken über ihre Bestimmung ju einer Quelle ungabliger Freudenftunden, und jur gludlichften Gemutheruhe. Die hausnutter, faget ber Berf. ift es, Die burd viele fleine Erfparungen am Ende eine gange Cumme bes Gewinnftes oder Ueberfchuffes berausbringen tann und foll. - Gie ift es, die burch die Auf. ficht über bas weibliche Gefinde und Regierung beffelben, manchen Erwerb felbft fchaffen tann. Gie muß baber, in benen ibr je fommenden Gefchafften , feine Unmiffende fenn; und wenn fie es ja aus Jugendverfaumnig und Unerfahrenheit ift, es bod nicht bleiben. Gie muß alle Bortheile, fa fo gar bie Eleinften, benu-Ben, moburch ihr Saus in Wohlftanb gefeget und erhalten werben fann. Dach einer vorläufigen Binleitung in bie Be-Schäffte ber Sausmutter in ber Ruche bes Befindes und gemeinen Mannes, folgen (6. 9) allgemeine Regeln, welche ben ber Bubereitung und Darreichung ber Gefindefoft gu beobachten find. Die Ruche, faget ber Berf. gang recht, ift ben einer jungen angehenben hausmutter immer ber erfte Auftritt, mo fie fo fort ihre Gefchicflichfeit muß feben laffen. Und 730 volle Mablgeiten für eine gange Familie bas Jahr hindurch ju beffreiten, erfor-Dert mehr Ropf und Beutel, als ein paar Machtzeuger . Schopfungen , und als ein Dugend von Salbhauben. Die erfte all. gemeine Regel betrifft die Reinlichteit. Gine Regel, Die junge Frauengimmer nicht genug fann gelehret werben. Da taufend Benfpiele, wovon die Urfachen bier nicht ju unterfuchen find, geigen, bag Die fnappen Mabgen gar gu leicht bie fchmutigften Sausmutter werben ton.

Dunger ift eine unichabbare Gache nen. in der Wirthschaft. Aber nur nicht auf Tellern, Schuffeln, Lifchtuchern und auf der Rafe der Daudebre. Roche, fagte jene gute Mutter ju ihrem Tochtergen, bem Befinde das Effen fo, daß ihr, du und bein Chegatte, allemal auch miteffen fonnet. Eine Wirthin, (G. 9) die Raupen, Schnecken, Gewurme unter Sallat und Robl faltblutig anfieht, über Wafch. lappen, Windeln und bergleichen Unrath in Ruchengefagen nicht erschricket, alles berfauerte, bumpfigte, ffintenbe und muchzende in ber Worrathfammer bem Dienstvolfe weihet, an der ift nichte, und wenn fie alle vier Wochen por der Welt eine neue Caloppe umbienge. Gie wird nie rechtschaffenes Befinde befommen. Dan wird ju ihren Rlagen über fchwere Zeiten lachen. Denn was fie nicht fan, muß fie lernen, will fie nicht lernen, (und ein Frauengimmer nach ber erften Sochgeitwoche lernt wirtlich etwas fdmer) fo muß fie leiben. Die übrigen Regeln betreffen bie Drb. ming in ber Tagedgeit jum Effen. und langft für gewiffe Lage gebrauchliche Speifen muffen ohne Moth nicht abgefchaffet werden. Es muß nie an bereit. famften Speifevorrathen im Saufe feblen. Beil in ber Wirthschaft Lage vorfommen, wo die Beit eine bochft foftbare Magare wird, welches fie ohnebem ift. Sich in ber Merndtegeit hinfegen und grunen Robl abblatten, verlefen, mafchen und Scharben, welche Weitlauftigfeit! Dier bat bie bausmutterliche Rlugheit voll auf zu thun, um Speifen ben ber Sand ju haben, die am gefchwinbeften fertig find, und bod ju Salfe geben. (G. 22.) Bon Speifen, bie nicht gern gegeffen werben. Dom Murren über bas Effen. hier ift nicht gleich Beit, auf bas Gefinbe loggufahren, ober fie fortgujagen. Der Berf. faget (G. 25): Dier ift bieimehr Die cefte gefahrliche Rlippe angebenber Wirthe und

und Mirthinnen, an ber fie bald icheitern, und fich fur viele folgende Jahre Jaget man Schaden gufügen fonnen. das Gefinde woll Unmuth fort, fo ift nicht gleich anderes wieder ba. Es ift daher gu rathen, ben Unnahme bes erften Befindes nicht gleich jugufahren. fuche ben ehrlichen Rachbarn und Leuten Rath, und laffe fich ausgepruftes und fittsamed Dienftvolf nachweifen. Lacherliche Siftorien ju Unfange ber Wirthfchaft gemacht, find auf viele Jahre Die Belufligung bee Gefindes und ber umliegen. ben Gegend. Wenn Mutter ihre Toch. ter an entfernte Derter bin berbenrathen, fo thun fie mobi, wenn fie nicht fchon gefest und erfahren find, baß fie ihnen eine alte Matrone aus der Freundschaft ober Befanntichaft zugefellen, bamit fie unter ihrer Unleitung ober Benftande ben ber Befindefpeifung nicht Fehltritte thun, die fo bald nicht wieder gut ju machen find; ober menigftene muffen folche Tochter an gute Freundinnen in ber Mabe gewiesen merben, menn fie anders Berffand und Belehrigfeit haben, um flug gu fragen, und bas Erfragte eben fo flug in Mus. ubung ju bringen. Die übrigen Regeln beifen: Man muß fich vom Gefinbe Die Gerichte nicht vorschreiben laffen. Die Speifen muffen in Portionen gethei. let merben. Wie? und Warum? Dier fommen herrliche Erinnerungen über ben wichtigen Berlagbartifel in ber Birth. fchaft vor, der Butter heißt. Bom Befperbrodte. Db und wie fern es rathfam ift, bem Befinde bas Brod im beftimm. ten Gewichte ju geben? Die gange Tifch. gefellfchaft muß benfammen fenn. Die Schluffel gur Speifetammer und Rellen muffen nicht bem Gefinde ohne Unter-Dem Gefine fchied anvertrauet werden. be foll nicht fren fiehen, bon ber übrig bleibenden Mablieit an Frembe auszu. theilen. Die Dausmutter muß ju Beiten

in die Efftube hinein geben, und feben, ob gute Ordnung und Tischaucht obmalten. Gine jede Perfon ber Tifchgefell-Schaft muß ihren beffanbigen Gis ober Stelle unverandert haben und behalten. Sollte es wohl beffer fenn, fatt ber Suppe, des Morgens, dem Gefinde Raffee ju geben? bas naturlich verneint mird. Dun. ne Suppen find ben bicken vorzugieben. Bom frifchen Brodte. Richt eher ju bacfen, ale bis gar fein alt Brod mehr im hause ift, lauft wider das Intereffe und bie Gefundheiteregeln. Ruchen, wie und wenn er ju geben? Bom Bier und Branntemein. Bom Bemurge. (G. 57) Diefe lettern muffen in der Befindefuche fo viel als möglich aus felbfterbauten befteben. Die füßen find Honig und Zucker. Jener maif überall gebrauchet merden, Diefer felten, und eigentlich gar nicht. fauern Gewurge in der Befindefache find allein der Biereffig, und wenn viel Dbft da ift, Obfteffig. Deligte, find Butter, Schmalz und Del. Woben ber Berf. mit gutem Grunde dem Mohnol eine mehrere Bekanntichaft in der Defonomie minfchet, da Baumol allezeit eine baare Geld. ausgabe fodert. Rochfals, Pfeffer und Jugber ausgenommen, muffen bie ubrigen Gewürze alles eigene Producte fenn. 3. E. Gellerie, Schnittlauch, Knoblauch, Zwiebeln, Peterfille, Bachriberbeeren, Rummel, Kenchel, Coriander, Dragun, Dill, Benfuß, Rogmarin, Majoran, Galben, Thymian, Pfefferfraut, Djop, fpanifcher Pfeffer, ber den auslandischen gang entbehrlich machet. Wie nothig ift es nicht, bag das Tochtergen ben Zeiten mit biefer fleinen Frauengimmerbotanit bekannt werde. (Die Fortsetzung fünftig.)

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Die burch ben Lod des In Ablfelds erledigte Burgermeifterftelle ift dem gru Chur-

Shurfreis. Steuereinnehmer und bischerigen Rathsverwandten, Herrn Johann Friedrich Allich, aufgetragen, und derfelbe dazu, nach höchsten Orts eingegangenen Confirmation, am aten Februar eingeführet worden; an welchem Tagezugleich die gewöhnliche Kathsverändezung vor fich gieng, und herr D. Christian Ernst Bauer, als Burgermeister, die diesiährige Regierung übernahm.

2) De intemperante in aostrinis theologicis nouitatis studio, oratio, quam ad recolendam anniuerstriam Conuictus Wolframsdorsiani memoriam d. 18 Novbr. 1778 in auditorio maiore dixit Christiasus Carelus Kesler, Kembergensis, R. M. Cand. Witteb. Litteris C. Chr. Dürrii,

2 Bogen in 4.

IV. Sachen, die gefuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Ein Candidatus Theologiae, ber in ben gewöhnlichen Erfoberniffen Unterricht giebt, munichet eine anderweite Hofmeifterfielle. Mehrere Nachricht giebt bie

biefige Mochenblatte . Expedition.

2) Ben dem Raufmanne Apel allhier find wieder gang frifche Gamerenen, welche alle probiret find, angefommen und um billige Preife gu haben : Engl. Urti. fchockentern , flein fraus Bafilicum, wei-Ber Rappfaamen, blutroth holl. Rraut, groß braunfchweiger Rraut, frubgeitig Beif. ober Winterfraut, frühreitig Roth. ober Winterfraut, Cichorien, fruhzeitige weiße Erbfen, fruhzeitige grune große Caper. Erbfen , Rronenerbfen , Rrupp . ober 3merg . Erbfen, gang grofe fpanifche Gallaterbfen, extra große Buckererbfen, orb. Burfentern, grune lange Schlangengur. fen, fruhzeitige Engl. Gurfen, Sabermur. tel, fpanifcher Rice, turfifcher Rlee, gu. ceruflee, Rerbel, Coprifter Blumentohl, Engl. Blumenfohl, Solland. Blumenfohl,

Refeba, Rohlrabi, Rohlruben, gelber Savoner Rohl, grunee frauser Welschehl, fraufer Braunfraut, Soll. Plumagenfohl, Schnittfohl, Ungar. Brauntohl, fo Ropfe machet, Kreffaamen, Jubian. Rreffe, Lavendel, Sommerlevcope, großer turffcher Biol, Majoran, Mangold, extra große Span. Melonentern, fein gefüllter Mobn, Bifart . und Bigot . Melfen, Paftinatmur. gel, Peterfilienwurgel, Schnittpeterfilie, Porro, Ital. Procoli, Portulact, Rapuntica, Rautenfaamen, lange rothe Forel. lenradies, frangof. runde Monathradies, große Erfurter Rettige, Man . ober Grub. ruben, große holl. Carotten, oder Mobr. ruben, orb. Mohrruben, rothe Ruben, fleine Teltauer . Stedruben, ord. Gallat, Forellenfallat, großer gelber Spanifcher Callat, frauser Winterendivien, boll. Rnollfellerie, Rapungelfamen, holl. Spargelfaamen, Spiccffaamen, Spinatfamen, Thomian, Buctermurgel, holl. 3wiebelfaa. men, Meerzwiebelfaamen.

3) Es wird ben herren Intereffenten biefer Blatter hiermit angezeiget, baf Citel und Regifter zu bem Jahre 1778 fertig find, und fur 2 gr. ausgege-

ben merben.

r Gdeffel Beigen

Roggen,

VI.

E Rtl 10 gt. - pf.

Preise vom Getraide, Brodt und Bleisch, vom 20 Februar.

I	-	große Gerfte,		16	*
İ	Other	tleine Gerfte,	2000	14 ***	SAMO
I	(Colonia)	Syaber,	space proper	17	www
I	10,130	Peideforn	-	14	trence
2	\$f. 10	Loth 2 Quent	. Brodt	I	-
	- 18	2	-	-	3
	- 10	- 0	Gemmel	-	3
E	Pfund	Rinbfieisch,	das befte,	X	9
-	-	in ····	ringeres,	I	6 -
ĭ	British	Ralbfleisch.		1	2
x	. String	Chopfenfleif	d)	1	9
ĸ	****	Cebreineffei	(ch) -	2	
ļ	Ranne	Butter		6	-

Denn in Ungarn find vom 19- 25ffen Decbr v. J. fcbrecfliche Erbbeben geme. fen. In einem Begirt von 18 Ungarichen Meilen lang und 6 Meilen breit im Gem. pliner Comitat, und ber bortigen Gegenb berum, ift fein gemauertes haus unbeschädiget geblieben. Satten bergleichen Erbbeben an einer fo großen Sohe bes Barometere Untheil, fo hatten fie es vielmehr an ber barauf fchnell folgenden ungewohnlichen Tiefe. Benigftens ift es febr mahrfcheinlich, daß diefe benden Stande einerlen Urfache, und anhaltende Wirfung berfelben, jum Grunde haben, weil fie fo febr fchnell und unmittelbar auf einander gefolget find. Denn gleiche wie ber Musbruch einer unterirbifchen Auffigen Materie in bie, nabe um die Erdflache befindliche, Atmosphare allerdings eine große Bewegung in berfelben verurfachen, ihren gleichmäßigen Drud uberall aufheben , ftarten Wind und Sturm er. regen, und badurch den Druck berfelben ungemein fcmachen fann: alfo fann auch eben biefe unteriroifde Materie, jus mal wenn es nichte als mahre verfchlofe fene Luft gemefen, die Luft über der Erd. flache, bis zu einer anfehnlichen Glache binauf, in furger Beit febr verdicen, und alfo ju ihrem fart vermehrten Gewicht und Drucke großen Unlas geben.

(Der Schluß funftig.)

III.

Gelehrte Machrichten.

- b) Von der Wittenbergiden Universität und Stadt.
- 1) Der hiefige zeitherige Trankfteuerre. vifor im Churfreife, herr Samuel Fried. rich Rarg, ift zur Amtofteuer. Einnahme in Sommern hechften Orth beforbert, und dagn in Pflicht genommen worden,

auch bereite bor einiger Zeit babin abge-

a) Für Dansborf eine Ermunterung zur Dankbarkeit gegez. Gott und feine Rachbarn, wegen der in der Feuersnoth am einen Rovbr. 1778 geleisteten schleunigen und gesegneten Julse, in einer Prebigt am zwepten Abwentsonntage gehals ten von M. Johann Noam Pabst. Wittenberg, in der Absseldischen Buchhand. lung. 2 Bogen in 8.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Es wird ein junger Mensch von guter Erziehung, der im Schreiben und Rechnen unterrichtet ift, und Luft hat die Handlung zu erlernen, verlangt. Mehrere Nachricht erfährt man deshalb in hiefiger Wochenblatt. Erpedition.

2) Catalogus varii generis Librorum, Disputationum Tractatuumque, Vitembergae die 8 Mart. 1779 in Collegio Fridericiano, auctionis more, distrahendorum. Dieser Catalogus wird benm Universit. Proclamator, Orn M. Rasinern, gratis

ausgegeben.

Vĩ.

Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 3 Marz. 1 Scheffel Weiten 1 Rtl. 8 gr. - pf.

Moggen, - 20 -große Gerfte, - 16 fleine Berfte, - 15 Saber, 16 Deidekorn 2 Bf. 10 Leth 2 Quent. Brodt --- 0 ---Cemmel I Dfund Rindfleifch, bas befte, I I geringeree, Ralbfleifch ţ Schopfeufleifch Cehmeinefleisch I Raime Butter

hier außerft leiblich und ohne Schnee blieb, zeiget schon beutlich, daß bergleichen Ungleichheit der Temperatur an verschiedenen Orten zu einer Zeit die Elasticitat, und folglich den Druck der Luft, fehr kann vermindern helfen.

. III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nürlichen Büchern. Fernere Anzeige von der Zausmutter in allen ihren Geschäften.

Mach biefen allgemeinen Abhandlungen folgt, die Unweifung, wie bie Gpeifung bes gemeinen Mannes und bed Gefindes zu bereiten find. (G. 61) erffe und zweyte Kapitel handeln von Suppen und Raltenfchalen. Worinnen man 27 mal abwechfeln fann, ehe man wieder an die erfte Gorte fommt. Gine hausmutter, die bier nicht die Runft gu wechseln verfteht, wird das Dienftvolt einen und alle Lage mit Grupe und Erd. apfeln qualen , und alles mit Unmuth er. Das dritte von Borfoffen ober Bugemufen auf dem Gefindetifche, in 31 Abwechselungen. Das vierte vom Bleifch, (G. 117) in fo fern es fur die gewohnliden Bleifchtage, ober Gonn. Beft. und Mernotentage nothig ift. Boben Lummel, Schwarzfauer, Gelbfauer, Eperfuchen, Ener und Burfte den Befchlug machen. Das funfte, von Fifthen, die furs Gefinde gehoren. 3. E. alle Arten Galefir fche, Stockfifch, Rlippfifch, Beringe und Das fechfte, bon Braten, mo überall Behandlungeweife und Einthei. lung forgfaltig borgefchrieben wirb. Das fiebente, von Gefindefuchen. 3. E. Brod. fuchen, Barmfuchen, Buttermildhauchen, Delfuchen, Speckfuchen, Pflaumfuchen, Apfelfuchen, Plingen, Giferfnchen, Muß. fuchen, Stollen, dunner Baijentaden,

dicker Waigenkuchen, Quarkfladen u. f. w. und endlich im achten Rapitel vom Bubrobte. 3. C. Butter, Ganfeschmalz, Schweineschmalz, Pflaumenmuß, Flieder. muß, Apfelmuß, Rubrfladen, Leinol (wo es die LandeBart erlaubet, wie j. E. in Linthe und andern Orten ben Belgig) Ra-In allen biefen Stucken ftecket ichon ein ansehnliches Rapital, deffen schickliche ober unschickliche Berwaltung lediglich in der Gewalt der Sausmutter fieht. neunten Rapitel unterhalt fich ber Berf. mit dem edlen Schwesterchor über biate. tifche Gegenftande, die unmittelbar mit ber hauswirthschaft jufammenhangen. 1) Was heißt gesundes Brod? wasserfchliffigtes, flitfchigtes, abgebackenes, halb perbranntes, oder (wie zu theuren Zeiten) mit ichablichen fremden Dingen vermisch. tes, verbienet diefen Ramen gewiß nicht. (G. 201) 2) Robi. und Wurzelgewach. fe find in manchen Jahren weniger gefund. Ben welcher Gelegenheit ber Berf. den häufigen Gebrauch der Erdapfel nicht 3) Ueber bas gefunde recht loben will. Rleifch. Bas von franklichen Thieren genommen wird, fann unmöglich gefund fenn. Welches aus richtigen Erfahrungen, befonders ben Diehfeuchen; erlautert wird. 4) Das Fleisch muß benm Rochen gehorig gefalten werden. Es ift falfch, benm Pockeln etwas fparen wollen. Die Braten muffen nicht verbrannt, 6) der Effig gehörig fauer fenn. 7) Benm Auffigen ber Speifen muß aufe Bertrag. fante gefeben werden. Buttermilch und. Cauerfraut, Pflaumenmug und Erbfen, fciden fich nicht zusammen. 8) Ruckficht auf frantes Befinde ben ber Gpeifung, machet bem fittlichen Charafter ber hausmutter allezeit Ehre. Die folgen. den Abfchnitte empfehlen die Behatfam. felt im Gebrauche Des Rupfergefchirres, und die Bortheile, die man ben verfchiebenen ofonomifchen Arbeiten bon auten alafur-

alafurten irrbenen Gefägen bat. auch in guten gandern fowohl, ale in Mittellandern, Die Arten ju fpeifen fich nicht überall durchgangig gleichen fonnen : fo muß einer angehenden Sausmutter febr baran gelegen fenn, bas Eigentliche ibres Orts genau ju miffen, um in Darreichung ber Speifen meder ju viel, noch ju wenig gu thun. Damit fich nun eine hausmutterliche Schulerin in das Locale finden tonne, fo handelt ber Berf. im sebenden Rap. Fragen über verfchiedene SpeifungBarten ab. 3. E. Ben Morgen. feifen entftehen die Fragen : Belche Cup. pen find hier an gemeinen Wochentagen die gewohnlichsten? Was ift nach ber Suppe für Bubrob gemobnlich? Die wird ce bamit von Marien bie Johan. nis, von Johannis bis Michael, von Wenhnachten bis Lichtmeß gehalten? u.f. Diefe Fragen betreffen auch die loca. len Speifungen an Conn : Feft . und Merndretagen; welche lettern befonders bie gangen Beurtheilungetrafte ber Saus. mutter fobern. (G. 234-249) eilfte Rapitel machet Die Begriffe bon Beit . und Dauerfpeifen beutlich. Unge. abten Sausmuttern, beißt es, begegnet es mehrentheile, baf fie fich in ber Wahl ber Beit. und Dauerfpeifen nicht recht gu finden wiffen, und baber gar leicht mit ibren Speifevorrathen in Unordnung tom. men, und fich felbft fchaben tonnen. Da: ber fommt es benn, baf fie ihre Dauer. fpeifen fcon lange verthan baben, menn andere anfangen, von folden Speifen ben rechten Gebrauch zu machen, welche bie langfte Dauer haben tonnen und muffen. Sind aber feine Dauerfpeifen mehr im Saufe angutreffen, fo muß bie unerfahr. ne Dausmutter freplich mit größtem Rum. mer fur ben anbern Morgen forgen; ba unterdeffen eine mobigenbte auf die folgenben Sage immer frolich binfeben, und fid) auf ihre gesparte Dauerspeife verlaf-

fen fann. - Der Gallat g. E. ift eine Beitfpeife. Wollte nun eine Dausmutt r die Gallatzeit nicht recht nugen, fo murbe fie fich febr fchaben. Welche Unord. nung aber ift es nicht, wenn die geraucherten Speckfeiten um Balpurgis fcon verzehret find. Die alte Bauerregel beift: Ben einem guten Wirthe muß man nicht eher Schinken effen, bis der Rufut rufet. Weil der Berf. mohl meis, daß er mit feinen Schulerinnen, aus hunderterlen Urfachen, gar fauberlich verfahren muffe, wenn fie hubsch geduldig guhoren follen; fo fuchet er burch eingestreute Ergablungen und Dialogen Die Wichtigfeit feiner Erinnerungen anschaulicher und interef fauter zu machen. Worinnen er auch fehr glucklich ift , und bas Berg feiner Leferinnen fo angenehm zu überraschen weiß, daß fie unglaublich einfaltig fenn mußten, wenn fie nicht fur ihre Bestimmungen eine Sochachtung und Lebhaftig. feit von Chrbegierde fuhlen follten. der Geschichte ber Lucinde, (S. 254) Die, nach einem ploblichen Sprunge bom Dut. fopfe in die Dauswirthschaft, eine jammerliche Rignr fpielet, find die Dillen fo allerliebst verfilbert, daß fie doch noch Pilfen bleiben, und von einer Menge unferer Techter heilfam genommen merben. Wir ftimmen bem Berf. ganglich ben, wenn er faget: (G. 283) Meine Leferinnen wollen diefes eilfte Rapitel fur ihr rechtes hauptfapitel halten. Ronnen fie es in meifterhafte Mudubung bringen, fo verbienen fie alle Adrung und ben Mamen mufterhafter hausmutter. Die ungenb. ten aber muffen es befto mehr ftubiren, um, fo viel moglich, recht infiematische Ropfe gu merben. Denn, wenn fie nicht fo meit fommen, fo machen fie fich bas Leben herzlich fauer. Sie muffen aber nicht gleich verzagen, wenn fie in einem oder bem andern Urtifel nicht gleich nach Bunfche fortfommen fonnen. Es in R 3 (d)ou

fchon guerft genug, wenn fie nur ben Billen und Borfat haben, bie Febler ausjubeffern, und eine Stufe nach der anbern jur Bollfommenheit in ihrer Daafte bober fleigen. Gind fie bieber noch ju biede gemefen , ben erfahrnen Sausmuttern in die Schule ju geben, fo werden fie Die Unmeifungen Diefer Schrift befto unbemertter gu rathe gieben, und folche ju geheimen Wegweifern mablen fonnen. Ein Urtheil, bas mit gleichem Diedite bem swolften Rapitel, von der form einer jufammenbangenden Gefindefpeifung, ae. Welches fo fagliche und ben Lagen nach entwickelte Modelle von Gpei. fungen, des Fruhiahres, bes Commers. Frublings und Berbftes, wie auch die Berfchicoenheiten beffelben in ber Mernbte, Deumache, Seftlichfeiten u. f. w. enthalt, daß bie Leferin auf ein Jahr hinaus uberfeben tann, mas fie ju thun und mas fur fdmeren Aufwand fie abzumarten habe. Welcher lettere ihr im dreyschnten Ra. pitel auf bas forgfaltigfte vorgerechnet Es enthält einen Unfchlag und Berechnung ber jahrlichen Befindefoft. Moraus einleuchtet, mas fur ein anfchn. liches Rapital jahrlich burch bie Sande der hausmutter geben muß. Das vier. Behnte Rapitel, bon Gefindefpeifungebe. putaten, machet ben Befchluß. Der Tweyte Theil biefes erften Bandes ftel. let bie Gefchaffte ber hausmutter in ber Ruche Des Mittelmannes felbft bor. Denn der herr bom Saufe verdient es boch mohl, bag ihm fein andered Ich ein befonder Stud ibres hausmutterlichen Studiums widme. Das ift die Ruche bed Mittelmannes? wodurd) fie fid) von anbern unterfcheibet. In ber Ruche bes Mittelmannes, beißt es, muß die Mittel. ftrafe gehalten, und ber Sache weber gu viel, noch ju wenig , gethan werden. Die. fermegen muffen die feltenen und eben baber theuren Egmaaren , baraus vermie-

fen werden. Ober, wenn fie ja hier und da einst fich vorfinden, so find fie vollie unter bie Maritaten ju jablen, wenn fie es gleich in ben Ruchen der Großen nicht find. Man hat es in der erftern nur allein mit gemeinen Speifen, oder foge. nannter Sausmannstoft, ju thun. Doch will biefes eben nicht fagen, baf feine Pafteten oder Gebackenes barinnen vorfommen mußten. Bein! fir find fein 200. taaseffen ben dem Mittelmanne; aber fie fonnen bod), an gemiffen mehr festiiden Tagen, auch auf feinen Tifch fommen. Die gemeinen Speisen find indeffen ben ihm die alltäglichen und die meiften. -Der Unterricht hat hier damit gu thun, daß die hausmutter das Allguniedrige und Alljuhobe in ihrer Ruche vermeide. Hausmannstoft muß also woblschme. dend fenn. Die Simplicität der Roch. act muß ber überhauften Bufammenfe. gung des Bielfältigen in einer Schussel vorgezogen werben. Daber überläßt fie das Allgumubfame in der Zubereitung der Speifen, den Rochen ber großen Belt: verfällt aber doch, ben aller Lie. be jur Simplicitat, nicht in ben Rebler der Ginformigfeit, welcher eine Rolge der Anickeren, der Bequemlichkeitsliebe, mehrentheils aber bed Mangels an Unterricht ift. Die allgemeinen Regeln, bie ber B. (G. 367) ben ber Gelegenheit ent. wirft, enthalten farte Bufate ju bes Erasmus von Rotterdam Unterricht von ber Civilitat ber Sitten, in fo fern fie ben Candidatinnen und Bollendeten der haus. mutterlichen Zunft bochfinothig fenn, und beilfame Lectionen für Mutter, manche leider! oft unbemerfte Lucke in der Ergie. hung ihrer Tochter auszufüllen. ches alles der Berf. in unterhaltender Sprache, theils in Gefprachen, theils in entworfenen frauenzimmerlichen Charaf. teren, und andern unerwarteren Wendungen, ju fagen weis. Mit einem Wor-

te: bie Schonen finben bier nicht blos ein Rochbuch, fonbern ein philosophisches Rochbuch, bas außer ber Mechanif ihrer Sande, auch ihrer Geele immer mas gu thun giebt. Und wenn fie einige Unlage baben, über fich felbft nachzudenfen, fo zweifle ich nicht, baß fie bie Lefung von Berthers Marrenleiben, ber Krau von Comes ihre Spinnftubenmahrgen, felbft bon Gellerte Rabeln, die fo viele ungluck. liche Sausmutter gemachet haben , auch andern roman fchen Blunder, eine giemlithe Beile werden ben Geite fegen, um fich burch Betrachtungen über diefe Schrift jum frandhaften Entichluffe zu bequemen, dereinft nicht wie bupfenbe Grrwifche in ber Dausatmosphare ju fchimmern, fonbern wie erquicfend hellftralende Connen. lichter, Gatten und Untergebene in Bufriedenheit und Freude gu verfegen. Eine batte ich bald vergeffen. Es follte mir leid fenn , faget ber Berf. (S. 366) wenn ich durch diese Schrift die Topfaus deren, bas Sausfreut auter Gattinnen, ferbern wollte. Dug ber Chemann aus Moth ein Lopfgucker fenn, fo ift er ein Gegenftand bes Mitleibens und gar nicht ber Gatire. Und nun fommt das Befte, von dem ich munsche, daß es recht viel Manner bem Berfaffer hubich getroft nachbeten megen. - Sich meiner Geits habe es ber gottlichen Borfebung gu banfen , daß fie mir eine fo gute Gattin gugeführet bat, ben ber ich mein Effen nicht eher weis, ale bis es vor mir auf bem Lifche fieht. Sich bin baber in der Une weifung gu ben Wefchafften ber Sausmuc. ter in der Sade nur ein Ropift der meinigen. - Mun bas muß ben meiner Treue eine gang bortreffliche Frau und ein Mufter unferer Zeit fenn. Die prattie fche Unternehmung bes Berf. jeiget alfo bierdurch nicht nur die Moglichkeit, bers gleichen edle und liebensmurdige band. mutterliche Exemplare mit den beffen eto.

nomischen Varianten zu verdielfältigen; (und wie eröstlich muß dieses nicht für alle Sessands-Candidaten senn?) sondern sie machet auch den Leserinnen desto getrostern Muth, sich der Trene und Unweisungen eines so rechtschaffenen Führers zu überlaffen. Uedrigens sind wir mit dem vielen Guten dieser Schrift noch lange nicht fertig, und wir werden in der Folge. von den übrigen Banden noch manches, zum Besten der Frauenzims merwelt, sagen mussen.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) hr M. Chriftian Friedrich Jiegler, aus Mublberg, ber fich bisher durch feinen Fleiß und unterschiedliche schone Proben seiner Geschicklichkeit rühmlichst auf hiefiger Universität gezeiget hat, ist von den dren Regimentern allhier jum Diaconns und Pestkaplan ben der hiesigen Schloß- und Universitätsfirche berufen, auch bereits dazu confirmiret worden.

2) De Caratoribus et Desensoribus, ex Lud. D. P. III. 3. warden einige Rechts, sage unterm Borfige Herrn D. Ernst Gottfried Christian Alügels den 22 Febr. d. 3. im großen Hörsale vom Pro Christian Friedrich Jerke, aus Tennstädt im Thuringischen, geschicht vertheisbiget.

IV. Sachen, die gefuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) E. E. Nath ber Stadt Schmiebeberg, im Churfreise gelegen, ift gesonnen, ben Kathsteller allba, nebst dazu gehörtigem Wein- und Salzschanke, auch Wolkwage, auf gewiffe Jahre, von Johann 1779 an, fernerweit zu verpachten, und dazu den treun und zwanzigsten März 2. c. pro Termino Locationis anderaumet. Es wird daher solches hiermit zu Jedermanns

daß er, wenn er lange gelegen und trocken geworden ift, die angerühmte Wiestung in der Maße nicht thue; da ohnehin der Koth der Seidenwürmer bald schimmlicht wird, hiervon aber an seiner Kraft zu dingen gar sehr verliert. So ist daher nothwendig, den Unrath aus der Seidenstüde jedesmal alsbald in den Garten zu schaffen, und ihn daselbst, nach oben siehender Vorschrift, zum Düngen der Sewächse anzuwenden.

٦.

Im Berbfte des verwichenen Jahres ward bas anhaltende naffe Wetter ben Schafweiben gefährlich, vornehmlich ba, wo fibr niedrige Gegenden find. Da ich ben Berfuch machen wollte, ob meine Edafe, ohne irgend einem Borbanunas. mittel, blos und allein ihrer befondern Ergiebung halber, befteben, und ohne Echaben burchtommen murden, fo fanb ed fich im Unfange des Decembers, bag einige bicke Bauche, ober Gefchwulfte an benfelben, befamen, welche ben Unfaß jur Waffersucht offenbarten. Da ich nun b' rch ben Augenfchein von ber Rothmen. b. teit ber Borbanungemittel überführet m. . und meine Thiere um den Dreis eines oflig unheilbaren Uebels nicht aufopfern wollte, fo lies ich ihnen von nun an, da folches bisher mit Bleif nicht ges fcheben mar, vorber aber jur andern Beit genau beobachtet worden, taglich bes Morgens und Abende reichlich Beu geben, und fie nicht ferner nuchtern jur Diefes hatte fofort bie Beide geben. Wirfung, bag von nun an die Binterweide, in Bereinigung mit bem trockenen Sutter, ben Cchafen nicht mehr ungebeiblich mar, und die Gefchwulft an ih. nen fich wieder verlieren tonnte. Eines berfelben aber behielt eine fichtbarliche Beule nach ber Futterung mit Deu, wel. the weder ju. noch abnehmen wollte.

Dieferhalb wurden ihm ofters bittere Raftanien gereichet, wovon die Geschwulft endlich auch wieder abnahm; aber doch nicht gang und gar sich verlieren wollte. Es ist baher zum Ausmarzen für fünftigen herbst bestimmt, und es wird sich benn behm Schlachten zeigen, wie weit der Unbruch der Eingeweit? werde gegangen sehn.

(Der Schluß funftig.)

Ш.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nützlichen Buchern.

Vom Herrn M. Karl Beinrich Sins tenis, Rectorn Des Encei in Torgan, haben wir im vorigen Jahre einige mertwurdige Schulfchriften erhalten, bie wir, megenibres großen Ginfluffes auf die heutigen Schulberbefferungen, furglich angeigen wollen. Die ifte ift : de certaminum scholafticorum pretio auf 3 Bogen. Leipzig, ben Jacobaern gedruckt. Die Schrift ift gegen eine dieferhalb gefchehene Meufe-rung im Leipz. Intell. Bl. gerichtet. Dr G. beweift, und ift ben fich, nach reifer Ueberlegung aller Gegengrunde übergeuget, bag nicht allein biefes Certiren ben beften Mugen bat, fondern daß auch alle Einwendungen damider leicht fonnen ent. fraftet werden. Der Beweisgrunde, melche bas Certiren vertheidigen, find vers fchiedene: fie unterhalten bie Racheiferung, und folglich die mabre Chrliebe ben ben Junglingen, bag einer ben anbern gum Fleife und gur Tugend anreiget. Durch Certiren wird die Aufmertfamteit in ben Stunben und ben ben Lectionen fehr ermuntert, und an biefer ist sowohl bem Schuler, noch mehr aber bem Lehrer, gelegen. Beiter wird ber Schuler durche Certiren in bie Mothwendigfeit gefetet, fich auf feine Lection borgubereiten, und felbige

felbige auch ju wiederhoblen. Um Enbe jeiget er, baf bie Griechen es ben Romern in allem weit juvor gethan haben; und bies barum, weil fich die Griechen mit unglaublichem Eifer auf die Biffenfchaften geleget haben, barinnen in furger Beit auf bie bochfte Staffel gelangt finb, und fich barauf eine febr lange Beit erhalten haben. Diefes mar eine Frucht von ih. rem Wetteifer in den Runften und Wiffenichaften, zumal ben offentlichen Gelegen-Bulest merben die Grunbe bes ungenannten Berfaffere miberleget, ber im Leips. Intell. Bl. 1777 Gt. 33 bas Cerfiren in Schulen verworfen hatte. Diefe Einwurfe geht Dr G. befonders burch , und hebet noch dazu einige andere Ginmenbungen, die gegen bas Certiren biel. leicht tonnten gemachet merben. In alten feinen Beweifen flutet er fich auf bie Musfagen ber alteften griedifden und ro. mifchen Schriftsteller, melde bergleichen Wettftreite unter Junglingen überall febr gebilliget baben.

Die ate Schrift führet ben Titel: de humilitate praeceptorum praecipuo rei scholasticae impedimento, ift auch gu Leipzig ben Jacobaern auf 3 Quartbogen gebrucht. Dier beweift Dr G. gang beutlich: baf alle Berbefferung ber Schulen pergebens fen, wenn nicht, außer ber verbefferten Sauszucht, davon er bereits pormale gerebet bat, (f. 2Bochenbl. 1777. C. 47. C. 358) auch jugleich die Lehrer in Schulen beffer gefebet werden. Denn bie geringe Achtung ber Schulleute ift eine haupthinderung des zu beffernben Gaul. mefens. Dr C. nimmt bier bas Wort humilitas für den fchlicht geachteten Stand, Der, welches einerlen ift, fur die Geringfchabung und Durftigfeit ber Ccbullehrer an. Db nun gleich biefes nicht bon ibnen allen überhaupt gefaget werden fann, fo trifft es doch von den meiften ein. Der Berf. fchilbert bier bortrefflich

die abscheuliche Aufführung so victer Alektern, die ihren Rinbern fchon in ber jarteften Jugend Die Berachtung gegen ibre Lebrer in Schulen, mit Worten und mit Thaten einfloffen. Auch den durfti: gen und gang ungulänglichen Gehalt ber Schulmanner von 100, 200, hochftens 300 Mthir, gegen ben gangen Zag Arbeit von 6 bis 8 Stunden, fellet er lebhaft Mun fommt der Schaden, ben diefe Dinge anrichten. Gute Ropfe und fanige Leute bleiben baburch vom Cchulbienfte abgeschrecket. Die ftanbhafteften Manner werden endlich burch hauslichen Mangel und burch offentliche Beringicha. Bung niedergeschlagen. Und boch erfobern biefe Biffenfchaften, bie in Schulen gelehret werden follen , viele und foftbare Spulfemittel, fowohl an Budern, wenn es auch eben nicht die prachtigften Muse gaben find, als auch an anbern Erfoberniffen, die mit dem Unterrichte verfnupfet find. Endlich fo fallt gulett bie Gering. fchakung ber Lehrer auf Die Schulen felbft, und man verachtet und ichamet fich bicfer lettern. Ja bie Schüler fangen an, ber foldbergeftalt erniedrigten Lebrer gu fpotten. Alle diefe Dinge tragt fr G. mit folchem Rachdrucke, und zuweilen bitterer Wahrheit vor, daß man ibm durchgehends benpflichten muß. Gedanten biervon im Gangen ju fagen, fo ertennen wir es febr lebhaft, bag bie burchgangige Geringfchanung ber Schullehrer ein gewaltiges Sindernig ber Schulberbefferung fen. Aber mir fonnen nur fein anderes Mittel, ihr abzuhelfen, erfeben, ale die verbefferte Saus. und Rinbergucht, welche Die Alchtung fur Schulen und ihre lehrer jum Brunde bat. Denn auf diefen Grund muß man gurucke geben, wenn man ber erlofchenen Ehre und bem Unfehen der Schulleute gu fatten fommen will. Alle Chre aber ift ein offentliches Urtheil, welches die Menfchen, ¥ 3 nmal

gumal ber flugere Theil berfelben, bon unfern Boutommenheiten haben, und felbiges gehörig an ben Tag legen. Daber fonnen auch bie Schulleute feine anbere Chre, als durch das ruhmliche Urtheil ib. rer Reben . und Mitburger , befommen. Miles tommt bemnach barauf an, wie theils die Rlugern ber Mation, und ihnen jufolge der gemeine Saufe, von den Schul. lebrern urtheilet; und biefes ift aller Dr. fen weber nach ber Barbe bes Umtes, noch nach ber Befchwerlichfeit ber Arbeit, noch nach ben unendlichen Berbienften, welche biefe Leute bem Staate leiften, eingerichtet. Es ift vielmehr fo verderblich für Diefe Danner und ihren Grand, baffbaburch nach und nach immer grofferes, und bem gemeinen Wefen unerfetliches, Hebel jugejogen merben muß. Daher ift ber erfte und einzige Weg, Diefes Urtheil allmalig ben ben Rlugern, und foldferge. falt auch ben bem genieinen Manne, gu verbeffern; theile durch Beforderung ber Schulleute, theile burch beffere Beloh. nungen, theils burch ihnen, mittelft aller. len Thaihandlungen, von den Sobern begeigte offentliche Uchtung, theile endlich burch fittliche Befferung ber Dentunge. art, fowohl ber Do. gehmern, ale bes gemeinen Saufens. Rury, Diefes ift feine fo leichte, und fo bald auszuführenbe, aber bennoch gar wohl mogliche, Sache.

Die 3te Schrift besteht aus etlichen vormals schon gebruckten Einladungs, schriften, unterm Titel: Mechanismus in humanitate scholasticus in vsum veri Philanthropini, Leipzig, ben Jacobäern auf 4Octavbogen gedruckt. Diese neue Auflage ist ben zwenen wurdigen Mannern, diesen großen Kennern und Beförbern des Schulwesens, worauf einzig die wahre Slückseligkeit der Menschen und der Länder aufdnumt, unsem Herrn Professor Willer, und dem herrn Rector Trebs in Grimme, als seinen Lehrern, bom Verf.

gewibmet. Der Inhalt betrifft ben Schulmechanismus, Diefe verfebrte Urt gu un. terrichten, da die Rinder mehr zum Aus. mendiglernen, als jur eigentlichen Uebung des Berftandes, angeführet werden. ben Wiffenschaften, jumal benen, die jur Dumanitat gehoren, bat man eine zwen. fache mechanische Urt in Schulen, die el. ne, ba bie Rinder in ben Anfanagarunben ber Sprachen; bie zwente, ba fie im Lefen ber flaffifchen Edriftsteller verbor. ben werden. Den erften nennt Dr C. ben technischen; den zwenten aber theilet er in ben eregetischen und fritischen Dechanismus ein. Reben berfelben geht er naber burch ; befchreibt ibn furglich , und giebt bavon bie noch heut gu Lage gewohnlichen Benfpiele. 3. E. Benm erften zeiget er, bag ber mechanische Schullehrer gemeiniglich erftlich bie Rinder mit Rhenii Donato, benn mit Langii Colloquiis , mit bem Cellarius aufhalt u. f. w. Rachfier untersuchet er ben Urfprung und Urfachen; julest zeiget er den Rachtheil biefer medanifchen Lebrarten. - In al. len biefen Schriften beweift fich ber Dr 2. nicht nur als ein gegrundeter Renner des nuBlichen Schulunterrichts; fonbern feine fchene Schreibart, und bas Bachs. thum ber feiner Aufficht anvertraueten Torgauer Schule, lehren auch deutlich, baß Junglinge unter ben Sanden eines folden Dannes wirflich zu rechtschaffe. nen Gelehrten, und ju tauglichen Dannern für die mancherlen Memter ber Re. publif gebildet werden. Da heut ju Ea. ge fo vieles jum Beften des Gdulunter. richte gefdhrieben und gedruckt wirb, fo munichten wir, wenn Jemand, bas bereits vergriffene Buchelgen, bes verftor. benen Leipziger humaniffen, Prof. Chriffs (benn er buntet und ber Berf. ju fenn, wenn gleich ber eine Borname febiet), welches er in feinen jungern Jahren ferausgegeben, neu auflegen ließe, und ermas BEP.

bermehrte: Friderici Christii P. M. I. A. I. (Phil. Mag. in Acad. 1en.) Compendium institutionum scholasticarum, quibus, qua ratione liberi ad verae pietatis exercitia, prima eruditionis elementa, morumque elegantiam, ducendi sint, breuissime declaratur, priuatis in recitationibus pluribus exemplis illustrandum. Ienae, apud Henr. Christoph. Crökerum 1726. 6 Besein in 8.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Leben bes heirn Christian Friedrich Schmids, weiland ber Theologie Doctors und berfelben ordentlichen Profesfors auf hickger Universität, auch ber Churfi. Stipendiaten Ephori.

Diefer verdienstvolle Gelehrte war gebohren ju Roeglig im Merfeburgichen 21. 1741, ben 20ften Robbr. wo fein herr Bater, Chriffoph Schmid, Damale ale Prediger gestanden, nachher nach Steudis als Baffor und Genior gefommen ift. Seine Mutter, Sufanna Dorothea, elne gebohrne Crufius, mar eine Schwe. ffer des verftorbenen großen Gottesgelehrten zu Leipzig, herrn Crufius. Buerft untergab ibn ber Bater bem Privatunterrichte des frn Tichirichs, der nachmals Paffor ju Marbig geworden. Im Jahre 1753 fam er nad) Leipzig auf die Thomasschule, und fein Mutterbruber, Derr D. Cruffus, nahm ihn zu fich ins haus, and forgte getreulich fur feine Aufergiebung. Dier nun genog er den Unterricht der herren Rriegel, Rifcher, und befon. berd bes hrn D. Ernefft, ber ihn unent. geltlich in alle feine Stunden, fogar in die Privatissima nahm, und ihm außerbem viele Liebe und Wohlthaten erwiesen har. Cchon 21. 1755 nahm ihn fein Oncle, ale Rector, unter die afabemifchen Burger auf; er fieng aber erft bren Jabre

nachher, namlich 1758, feine Studia auf der Universität zu treiben au, und horte funf Jahre lang die Berren Ernefti und Erufius in der gefammten Theologie, Phis losophie und Philologie, verdantet auch ibnen benden alle Renntniffe, bie er fich in ber Theologie erworben bat. Auferdem hörte er auch hrn hofr. Bohm über Die Difforie, Drn D. Bahrdt in ber ftreitigen Theologie, und bifputirte auch uns term ben Drof. Cbert. 21. 1762 marb er Magifter, nachdem er fich fcon pore ber burch offentliche Proben feiner Gefchicklichteir, und burch eine Schrift, gezeie get hatte. 3m Jahre 1763 habilitirte er fich jum Lefen durch eine gelehrte Schrift de vlu verf. Alexandr. in expl. epift. ad hebr. Und von diefer Zeit an las er mit Benfalle allerlen theologische, philosophis fche, philologische und Litterarcollegia. auch über die Altethumer und Gefchichte. In den Jahren 1764 und 65 erward er fich durch zwo auf einander folgende Dis. putationen bie Burde eines Affeffors ber Leinziger philosophischen Facultat, und brachte nunmehr unter feinem Orn Oncle cine theologische Disputation, aduerfus fuperstitionem, aufs Ratheder. Nach diefer Beit gab er vielerlen theologische und phis lofophifche Arbeiten beraus, bie ihm ben der gelehrten Belt in nicht geringe Ich. tung festen, und ihm von ber Gnabe des Landesherrn die Stelle eines außerordentlichen Professors der Weltweisheit juwege brachten. Diefe erlangte er 21. 1766 und schrieb das Progr. de consensione vniuerla, naturae voce. 21. 1768 ward er Baccalaureus ber Theologie; und befchafftigte fich von ber Zeit an mit Lefen und Schreiben, trat auch bisweilen offentlich auf den afademischen Redner. ftuhl, und jog fich burch unermubeten Bleiß fomobl die Uchtung feiner Buberer, als auch die Liebe feiner gelehrten Gonner und Freunde zu. Unter den Augen feines

feines hochverbienten herrn Mutterbrubere, beifen Umgang, Unterricht unb Un. terftubung er ganger neungehen Jahre genoffen hat, bilbete er fich bollig nach bem Mufter biefes mahrhaftig großen und frommen Theologen. Und fo niel Gutes biefer ibm fein ganges Leben bin. burch bewiesen hat, so sehr hat er boch auch ben Schutz und Benftand feines Grofonc'e, des Geren bon Dezold, Churfachfifden Gefanttens am Biener Sofe, geruhmet. Ingleichen entfiel es ihm nie-male, mas er ber ber Gute und getreuem Unterrichte ber herren Stemler, Bahrdt und Ernefti ju verdanten hatte. bie Gunft bes herrn hofrath Bohme, und bes Apelichen, auch bes Burfcher. fchen Saufes, hat er jederzeit danfbarlich gepriefen.

(Der Schluß funftig.)

ıv.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Rachbem ben Johann Gottlob Sellmerten in Dresden, auf ber großen Frauengaffe in des frn Rammerrath Lip. polde Saufe, ein Wochenblatt heraud. fommt , welches ben Titel: unterrich. tendes Wochenblatt für den Burger und Landmann, von Matur: und Bunft. Sachen, führet. Alle find an folgenden Orten Avertiffemente, wie auch ber erfte Bogen von ber Bochenfdrift, einzeln bas Stud ju I gr. und gegen pierteliabrige Dranumeration à 12 gr. ju haben : in Wittenberg benm Brn Cand. Beibler, in Srn D. Thoma Saufe; in Leipzig benn Oberalteften ber Buchbinder, Meifter Bierlig ; in Budiffin benm Buch. führer Den Tradiftedt; in Bittau benm Berfaffer bes Edarbifden Monatl. Lage. buchs, hen Meumann; in Lobau benm

Buchbinder Mfir. herrmann; in Altenburg benm Bucherverleiher, hrn Richter; in Meufelmit benm hrn Apothefer Beilicke; in Frenderg benm Buchbinder Mftr. Kamsehern; in Zwickau benm Buchbinder Mftr. Kamsehern; in Zwickau benm Buchbinder Mftr. Grad; in Pienig benm Thorschreiber hrn Bar; in Piena benm Edurtler Mftr. hirschberger; in Meisen Bucher Derfichberger; in Meisen benm Bucherverleiher hrn Pehold; in Berlin benm hen Berf. des Patriots in Rriegeszeiten; in Gotha benm Bucherverleiher hrn Eckerc. Auch ist ben hell. merten zu haben: Magnum bullarium romanum Tom I—X. Luxemburg 1727. 10 Perg. Bande. à 20 Thaler.

- 2) Es wird ben herren Interessenten bieser Blatter hiermit angezeiget, daß Titel und Register zu dem Jahre 1778 fertig sind, und für 2 gr. ausgeges ben werden.
- 3) In hiefiger Bochenblatte. Erpebi, tion ift ju haben: Churfurstlich Sachsifcher gnadigst privilegirter Bergfalender aufs Jahr 1779, mit dem gangen Sachssischen Bergfaate. Diefer Ralender wird jum Besten bes Baisenhauses in Marrienberg à 4 gr. berfauft.

Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 13 März.

I	Scheffe	el Weigen		I Rtl.	6 gr.	- pf.
I	-	Roggen,)	6	-
I	COnsta	große Gerff	t,	1	6 -	***
E	-	tleine Gerf	e,	na-	4	-
ĸ	-	Saber,	•	-~- 1	4	-
ì	-	Seideforn]	i	-
2	BF. 21	Leth I Que	nt. Bro	b.t	i	-
	- 21	- I -		•	***	2
	IO		Ge.	mmel	-	ž
I	Pfund	Rindfleisch	. das be	ite.	I	á
	-	***	geringer	res,	I	6 -
£	CO-UP	Ralbfleifch	-	-	x	2
I	-	Cdopfenfi	eifd	-	1	9
E	-	Comeine	Leifch	-	2	
ı	Ranne	Butter			6	
_		- XIII - V				. 4

baher feinen Rufen eine Gute erzeigen wollen. Rach vorhergebenden Erfahrungen ift zu glauben, baß auch hier die Ruben icht von der Warme, sondern von den Ertuffeln selbst, beschädiget worden. Man ift nur zu fehr überall für diese neue Frucht eingenommen, als daß man ihr schädliche Wirtungen zutrauen sollte.

Germanitus.

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nugliden Buchern.

· Joannis Tobiae Krebsii, Illustris Moldani Rectoris, Opuscula academica et scholastica denuo recognita. Lipfiae apud Frid. Gotth. Iacobaeer et Fil. 1778. 12 Mlph. in gr. 8. - Der Dr Berf. liefert bier in einem Banbe biejenigen fleinern Sariften gusammen, die er vor mehr als brengig, und fast vierzig, Jahren nach und nach herausgegeben hat. Die Bich. tigfeit ihres Inhaltes hatte verurfachet, daß fie langft nicht mehr zu haben maren, und diefes veranlagte ibn gu einer neuen und verbefferten Mudgabe. nach der Abficht unferer Blatter bier nur Diejenigen gu berühren find, welche bornehmlich und gang nachftens die Berbeffe, rung bes gemeinen Wefens angehen, fo wollen mir auf diefer ihren Inhalt be. fonbere feben, bie übrigen meift fritischen Auffaheaber, die insgefammt von ber gro-Ren Gelehrfamfeit ihres Urhebers beutlis de Beweife find, nur furglich angeben. 1) de Ephetis Atheniensium indicibus, Diefem berühmten Gerichte ber Athenien. fer, morinnen über bie, wiber Billen und aus Berfeben begangenen, Sobt. fdlage gesprochen murbt. 2) de ftelitis Athenienfium, eine Gluckwunfdunge. fchrift, ver vielen Jahren an den igigen Orbinarius zu Leipzig, On hofrath hom-

mel, gerichtet. Die Steliten waren ben den Atheniensern Leute, beren Ramen of. fentlich an ben Caulen, nebft dem Bere brechen befannt gemacht und angezeigt murben, daß Jedermann fie ungeftrafet tobten fonnte: es waren gleichfam bogelfren gemachte Leute. Die Berbrechen, worauf biefe Strafe erfolgte, maren, fo viel man findet, nur biefe jwen : bie Berratheren, ba Jemand die Athenienfer, ober ihre Bundesgenoffen, ju beftechen, und fie in die Sande ber Feinde ju liefern fuchte; nachgehends bie Entheiligung ber Gebeimmiffe ihrer Gottheiten u. Die Schanbung ber Religion. Diefes legtere gereis chet einem fo erleuchteten beibnifchen Bolfe, als die Athenienfer maren, noch bent gur großen Chre, ba anigt unter Chriften fo viele fich buntende Gelehrte auftreten. und ungeftrafet, ja mobl unterm Bors wande einer richtigern Ginficht, Die wich. tigften Geheimniffe; ja den Grund ber driftlichen Religion borfeplich umftogen. 3) de Iudicum Romanorum decuriis. de Praefecto Vrbis Romano, besonders bon bem gu Beiten ber Ronige und Confulen. 5) de Prouocatione D. Pauli ad Cae-6) Elogium M. Henr. Augusti Schumacheri, 50 fere annos Scholae Electoralis Grimanae meritislimi. 7) de finibus Grammatici regundis. Der Dr Verf. flaret hier den edlen Begriff eines Grand matiters febr auf; als deffen gange große Runft in den gwo, bom Quinctilian bereits angemerften, Pflichten beftebt : ae. non und gierlieh zu reben, und bie Schrift. feller, befonders die Dichter, wie die 21. ten es naunten, grundlich gu erflaren. Und ju diefem lesten wird viel Bifforie, Chronologie, Allerthunmofunde, Bereb. famfeit und Rhetorif: furz, eine Rennt. nig der mancherlen, Runfte und Wiffenfchaften erfodert; baf baber bie Grangen ber Grammatit ungemein weitlauftig genommen werben umiffen, und wirtlich 207 3

bie aange Selehrfamfeit in fich begreifen. 8) de scholis bene constitutis, ecclesiae et Reipublicae Seminariis. Diefes ift ein porgrefflicher Auffat, worinnen ber Dr Berf. jeiget, bag an guter Einrichtung ber Schulen Die gange Wohlfart bes ac. meinen Wefens liege. Denn fcon in ber alleralteften Zeit, und ben ben aufgeflar. teffen Bolfern bat man erfannt: bag bie Rinder nicht fowehl ber Billfuhr und Unmiffenbeit ber Aleltern, nicht ber berberblichen Bluchtigfeit ber Bater, nicht ber graufamen Rachficht ber Mutter, fonbern ber ernfthaften und heilfamen Mufficht und Erziehung offentlicher lehrer ansubertrauen maren; weil biefe Rinber felbft mehr fur ben Staat, ale fur bie Meltern, gegenget und gewidmet find. Die Rruchte Diefer weifen offentlichen Erie. bungeanftalten find fehr groß, und fur bie Mepublit außerft wichtig, ale beren Rub:, Sicherheit, blubender Buffand und gange Gluctfeligfeit auf biefen Ginrichtuns gen beruhet. Der Berfaffer beweift ben berrlichen, aus gnten Schulverfaffungen entstehenden Ruben, bornehmlich in ber Theologie und bem gangen Rirchenwefen. Melanthone und Enthere febr gegrundete Urtheile merben bieruber forgfaltig ange. führet, und aus ber Gefchichte aller Beiten , insbefonbere ber lettern Rirchenber. befferung, beutlich bargethan, bag alles auf die Bilbung ber Jugend in ben of. fentlichen Schulen gu ben Wiffenschaften und jur Religion, ben ber Boblfart bes gemeinen Wefens anfomme. 9) de prudentia disciplinae scholasticae regundae. Ein eben fo wichtiges Stuck wie bas bor. bergebenbe, und fur alle Schullehrer, felbft fur bie Berachter ber Schulucht. Buerft bon bem falfchen lesenswurbig. Begriffe ber Frenheit, ben fich bie aller. meiften jungen Leute machen, biefer Freg. beit in ben Schulen ganglich beraubet ju fenn glauben, und besmegen alle und febe

Bucht in benfelbigen verabscheuen. Und an diesem Unglücke, an diesen Beschwer-lichkeiten, welche hiervon die Schullehrer empfinden, haben mehrentheils die Neltern, durch ihre Unklugheit, Rohigfeit und Unbescheidenheit, oder durch ihre grausame, selbst von ihnen dereinst bereuete, Bergärtelung ihrer Rinder Schuld, welches der herr Rector hier mit den lebhastellen Empfindungen darleget.

(Der Schluß funftig.)

b) Von der Wittenbergiden Uni-

Beschluft der Lebensbeschreibung Sp. Christian Friedrich Schmids.

Ein Mann, ber fo außerordentlichen Bleif im Lefen und Schreiben bewies, und baben auch auswarts einen farfen Ruhm erlangt hatte, fonnte folcherge. falt nicht lange ohne Belohnung bleiben. Die bechften Churfachfifchen Dbern fets ten ibn im Jahre 1772 auf biefige Univerfitat, und vertraueten ibm bas burd ben Lod bes herrn D. Georgi erlebigte theologische Lebramt an, welches er ben gten April b. 3. mit einer fenerlichen Rede de vițiis vulgaribus Germanorum in libris facris interpretandis antrat, unb nachher mit ber forgfditigften Treue, und mit gang unermudetem Gifer, bie Jahre feines hierfenns hindurch, verwaltet bat. Denn er las nicht nur feine offentlichen theologischen Stunden, fondern auch vie. le Brivatcollegia, ja er feste fogar feine philofophijden Borlefungen, über bie Detaphyfit, Logif, Moral und Phyfit fort, gu meichem Ende er auch ben ber philofophischen Facultat die Rechte eines biefigen Magiftere erhielte. Bornehmlich aber war feine meifte Bemubung auf bie theologischen Vorlesungen und auf die Auslegung ber Bucher beiliger Schrift gerichtet. Mit welchem Ruben und Ge-

gen er die furge Zeit über allhier gelehret bat, ift noch allen befannt. Es ward ibm auch teine Beschäfftigung schwer, es mochte im Meditiren, im Borlefen, ober im Schreiben fenn; welches er feinem lebhaften Genie, und feiner großen Renntnig in den philologischen und theologi. fchen Biffenschaften bengumeffen hatte. Dieferwegen mar er auch hier, als or. bentlicher Lebrer, in fiater Thatigfeit; und fchrieb unterfchiedliche Bucher, Die ibm noch fpat ale Denkmale feiner portrefflichen Renntnig und Gelehrfamfeit, seiner rechtschaffenen theologischen Befinnungen , und feiner ruhmmurbigen Abneigung gegen die verberblichen Reue. tungen in der Gottesgelahrheit, verbleiben werben. Er hatte nachft biefen gro. Ren Gemuthegaben auch außerlich einen einnehmenden Unstand, und gewann auch badurch ben feinen Wortragen allemal fei-Denn er redete jebergeit ne Zuhörer. auswendig , überans fertig und gefchictt, er mochte lateinische Reben als Bromo. tor, als Decanus, als Rector, als Prafest halten; ober er mochte fich bon ber Rangel und bem Brivatlehrstuhle boren laffen. Ueberdem mar er angenehm und unterhaltend in Gefellichaften, dienftfertig im Umgange, amfig in ben ihm anvertrauten Memtern , bulfreich gegen Durftige, somohl Studirende, als andere, bie feines Bepftanbes benothiget maren. Das theologische Decanat bat er gwenmal, und das Rectorat einmal verwaltet. Bald nach feinem Antritte benrathete er die einzige Jungfer Tochter des noch lebenben murdigen Theologen ju Leipzig, orn D. Mathefius; mit welcher er gwen Sohne erzeuget bat, die bende noch am Seine Schriften find fol-Reben find. genbe:

 Specimen animaduersionum in Theephrasti characteres morum, Lips. 1761. 4. 2) Diff. versio alexandrina optimum interpretationis librorum sacrorum praefidium, Spec. I. in epistolam D. Paulli ad Hebraeos, resp. 10. Car. Zeunio, Lips. d. 26 Octobr. 1763.

 Diff. versio alexandrina — Spec. II. in epistolam S. Iacobi catholicam, primum

pro Loco d. 1 Aug. 1764.

4) Pr. origines quatuor euangeliorum, ib. 1764.

5) Epist. de Herodianis, ib. eod.

6) Discours sur la vraie grandeur de Princes, ib. eod. 4.

 Discours sur le devoir des sujers, de faire des priéres pour là prospérité de leur souverains, ib. eod. 4.

8) Super origine epistolae ad Hebraeos,

11. pro loco, ib. 1765.

 Observationes criticae, historicae, theologicae super epistola ad Hebraeos, ib. 1706.

10) La philosophie de l'histoire de feu l'Abhé Bazin critiquée, ib. eod. 8.

 Pr. de confenione vniuerfa, naturae voce, ib. 1767.

 Diff. de finibus rerum maxime animorum, ib. 1768.

 Observationes criticae, historicae, theologicae super epistola S. Iudae, ib. eod. 8.

14) Philologifche und fritifche Bibliothet, ifter B. 1770. 2fer B. 1771. 8.

15) Die Bernunftlehre, 1769. 8. 16) Die Metaphyfif. 1770. 8.

17) Oratio publica die Pentecoftes, de illiberali et parum frugifero studio criticorum, qui in diiudicandis libris diuinis historica, antiquaria, critica et philologica qualiacunque ostentant, in fraudem testimonii sancti spiritus, Lips. 1770. 8.

18) Db die Offenbarung Johannis ein göttliches Buch ift? eine kritische Untersuchung, mit Släuterungen und Abhandlungen über den Ursprung und die

histori-

Cammlung bes 21. und D. E. ebend.

1771. 8.

10) Difp. theol. inaug. qua dinina origo librorum canonicorum veteris testamenti ex antiquis scriptis Iudaeorum et Christianorum probatur et vindicatur, Vit. 1772.

20) Pr. de antiqua forma, collectione et conferuatione codicis facri hebraici,

eod.

21) Dune orationes theologicae in confessu doctorum vniuersitatis Vitembergenfis recitatae, 1) de vitiis vulgaribus germanorum in interpretandis libris dininis, 2) de theologica fentiendi et dicendi libertate, ib. eod. 8.

22) Reue philologische und fritische Bibliothet, 5 Grucke ebend. 1773. 8.

23) Progr. de Christo ex virgine nato, ad Ef. VII. 14. 15. ib. eod.

24) Pr. Origines dogmatum de rebus vl-

timis, Sest. I. ib. 1774.

- 25) Pr. de potestate vocabulis ragnes et Essurares de Christo dictis in N. T. fubiecta, ib. eod.
- 26) Pr. Iudaeorum, qui Christi tempore vixerunt, variae opiniones accommodate ad loca N. T. enarratae, ib. eod.

27) Pr. breuis expolitio Plalmi II. ib. eod. 28) Pr. enarratio doctrinae librorum facrorum de lapfu daemonum, ib. eod.

29) Historia antiqua et vindicatio canonis facri V. et N. T. L. II. comprehenfa, Lipf. 1775. mai. 8.

30) Pr. II. enarratio sententiae Fl. Iofe-

phi de libris V. T. ib. 1777.

31) Pr. de die Christi formulisque synonymis, ib. eod.

32) Diff. de confobrinis Iesu Christi, do-

mini nostri, ib. 1777.

33) Annotationes in epistolam Paulli ad Romanos philologicae, theologicae et criticae, Lipf. 1777. mai. 8.

hifforische Gewiffheit ber fanonischen IV. Sachen, die gefuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Machdem ben Johann Gottlob Sell. merten in Dreeben, auf der großen Frauengaffe in des Orn Rammerrath Lip. polbe Saufe, ein Bochenblatt beraus. tommt, welches den Titel: unterrichtendes Wochenblatt für den Barger und Landmann, von Matur : und Bunft . Sachen, führet. 2118 find an folgenden Orten Abertiffemente, wie auch ber erfte Bogen von der Bochenschrift, einzeln bas Stuck ju I gr. und gegen vierteliabrige Pranumeration à 12 gr. in haben: in Wittenberg benm Grn Cand. Beibler, in Brn D. Thoma Baufe; in Leipzig benm Oberalteften der Buchbinder, Meifter Bierlig; in Budiffin benm Buch. führer Brn Trachstedt; in Zittau benm Berfaffer bes Edarbifchen Monatl. Tage. buche, hrn Neumann; in Lokau benm Buchbinder Mftr. herrmann; in Altenburg benn Bucherverleiber, Den Richter; in Meufelwiß benm frn Apothefer Beiin Frenberg benm Buchbinder Mftr. Ramfegern ; in Zwickau benm Buch. binder Meifter Grav; in Vonig benn . Thorfdreiber hrn Bar.

			· VL			
1	Dreife	pom (Setrai	de. Z	robe	and
		fleisch,	pont	20 1	nars.	
Ŧ.	@cheffe	1 Deigen	3.	I Mel.	4 gr.	Pf.
ĩ	-	Moggen,			16 -	
ï	-	große We	rite,	-	15 ~~	-
Ľ	-	Heine Ge	rfte,	Curio	14	COMMO
I	_	Haber,	, ,	-	12 -	-
I		. speidetor		-	£4	-
2		keth t Q	uent. Bi	tedt	ī	-
,	2I	- I -	:		-	3 -
	- 10	market de la		Semmel	_	3
I	Annuo	Rindfleis			1	2
Ξ	_	AND THE	gering	eres,	Z	7 7
ï		Ralbfleif		-	7 -	2 -
:		Chopfen Chrein	(Reila)	-	2 —	<u>y</u>
:	CARNO	Butter	chechan	•	6	
۰	nimetti	white.	. a		_	. 2

Zages mehr frinfen muffen. Bringt man nun, ju ber Berechnung in bem obgebachten Auffage, noch ein Maas Dier mehr, als sonft erfobert wird, nach einer Mahlgeit von genoffenem Bockelsteisch mit in Unschlag: so wird die Berechnung ber Schädblichkeit des Pockelfteisches für Burger noch stärker.

Aber es giebt Burger, bie gern faufen , und dieferhalb auch gerne fehr burftig fenn wollen. Diefe migbrauden recht gefliffentlich bas Poctel - und Raucherfleifch bagu, um fich vielen Durft gu errenen, und in ihren Trinfgefellichaften tapfer jechen ju fonnen. -Wielmale effen die Burger Vockelfleisch den Mittag porber, recht mit Borfage, wenn fie Dachmittags auf die Dorfer ju Biere, ober fonft jum Trunte wohin ausgeben mollen; nehmen auch wohl etwas vom Geraucherten mit fich) um es mahrenb bem Trunte ju bergebren. Schoner Profit von dem eingebildeten mohlfeilen Ginfiblachten!

m.

Gelehrte Machrichten.

- a) Von nutzlichen Buchern. Wegen Mangel bes Raumes ausgesetzet.
- h) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.
- 1) Die ben E. hocheblen Rathe erle, bigte Stelle eines Rathsbeputirten gur Churfreis. Steuer. Einnahme ift unferm hochverdienten In Burgermeister, herrn D. Christian Ernst Bauer, hochsten Orts in Gnaben ertheilet, und berfelbe dazu am gten Mar; b. J. in Pflicht genommen worden.
- 2) Capita iuris controuers de Clerico successionis in Geradam participe aut

exule, Praeside Christ. Gottlieb Hommetio, D. — die 5 Mart. 1779 disputandi caussa proponit, Constantinus Ehrenfried Reimannus, Dubenensis, & Bogen ben Durren.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

- 1) Es liegt benm Kreisamte Wittenberg ein Kapital von 1800 Athle. zum Rusleihen, gegen sichere Hupathet, pocat; es kann auch zu 6 und 800 Athle. auch zu 1000 Athle. getheilet, und darüber nähere Erkundigung ben befagtem Kreisamste eingezogen werden.
- 2) Bu Frankenthal wird auf den isten Band des im October bafelbft heraus: fommenden deutschen neuen Reichs Staats - Archivs Ein Ducat oder 5 Kl. Pranumeration angenommen. Es ift biefes Werk eine Kortfetung bes künigischen Reichs . Archive, und wird alle bie wich. tigen Urfunden, Bertrage, Receffe, Musguge aus ben Autoren zc. enthalten, bie in das neuere deutsche Staatsrecht einigen Einfluß baben. Der bortige Raiferfiche Reiche . Poftvermalter, Sr Affmann, hat die Garantie übernommen, daß den herren Dranumeranten, gegen Erlegung bes gefesten Preifes, die Eremplare rich. tig geliefert, ober bas gezahlte Gelb franco wieber jurud gegeben werben foll, wenn binnen hier und bem iften Man feine binlängliche Anzahl Pränumeranten einlaufen follte. - Dier in Wittenberg bat bas Churft. Cachfil. Poftamt Die Colles ctur übernommen, und ben demfelben ift das von den Herren Autoren herausgegebene Avertissement unentgeltlich zu has ben.

Graden, ohne Trennung und Berreifung ber Theile auszuhalten im Stande fen : eine Sache, an die man borber nicht gedacht hatte, und die uber die Muthma. fung ber Berglieberer gieng. Daher fonnten nun einigermaßen die graufamen unverdienten Behandlungen ber erften Chriften, und einiger Wilden in Amerifa, beurtheilet merden, benen man gefchmoljenes Blen, fiebenbe Dele, und andere brennende Dingelebendig eingegoffen bat, Davon bie Befchichte vieles benbringen. Auger biefem Beweise ber gottlichen Gute und Beisheit ben Ginrichtung ber thie. rischen Magen, hat auch die menschliche Renntnig von der Wirkung diefer Rrafte, ber außersten Site und außerften Ralte, daben gewonnen, um die Wehnlichfeit die. fer Birtungen eingufeben. Bringt man biefe Wahrheit noch burch mehrere und genauere Berfuche beraus (fie muffen aber alle an lebendigen Thieren angestellet werben, weil man biefe Theorie aledenn, in Abficht auf den menfchlichen und thierifchen Rorper, nugen will), fo erhalt man fowohl in der Uhnfit, ale Urznenfunde, viele Bortheile; um theile die Gigenschafs ten biefer Ericheinungen, und bie Birfungen ber Temperatur in ihren hochsten Stufen, genau ju tennen; theils um Mit. tel zu erforschen, den schädlichen Wirfun. gen diefer heftigen Ralte fo vorzubeugen, wie man gegen bie Wirfungen ber groß. ten Feuerhipe gu berfahren pfleget. Und fo merden bie Folgen diefer Berfuche fowohl Menfchen, als Thieren, nuglich. Spry gog einem Sunde, unmittelbar vor bem Ginichutten des gefchmolzenen Blenes, ein Moffel Mild ein. Der gund fraf, nadidem er bas Blen befommen batte, täglich gang munter, als wenn ihm nichts fehlte, bis gu ber Zeit, ba er ihn aufschnitt und todtete. Schlund und Magen fchie. nen ben diefem Onnde nicht einmal ange-Briffen ju fenn. Durch abnliche Proben

fonnte man erforschen, wie fern die Eismaterie im Thiere weniger Schaden verursache, und welche Mittel folglich daben anzuwenden waren. Diese müsten aber auf mancherlen Urt angestellet werden: besonders daß die Thiere, wo möglich, ohne Zwang und von selbst, die Materie erst in tleinen, hernach verstärkten Quantitäten, hinterfräßen, daß auf ihr Berhalten daben sorgfältig Ushtung gegeben werde, daß man allerlen Mittel zur Albwerden, daß man anwendete, u. s. w.

(Der Befchluß funftig.)

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nüglichen Buchern.

Schluß der Anzeige von Krebsii Opusculis.

Um nun allen redlichen Schullehrern, und auch rechtschaffenen Weltern, die Urt ju zeigen, wie bie Schwierigfeiten ben ber Schulzucht vermindert, wo nicht ganglich gehoben, auch die mancherlen Rlagen ber Lehrer in Cchulen gemäßiget werben tonnen, führet der Berf. hier einige bewährte Mittel an, wedurch diefe Absicht ficherlich zu erreichen ift. Buforderft verfüßet er den traurigen und bittern Gedanten, ben die meiften Leute von Schulzucht haben. Er erinnert, bag alles baben auf ein weifes und fluges Berfahren ankomme, die jungen Leute burch treue Rathgebungen und Erinnerungen, durch oftere Beifungen auf das Gute und Unftandige, und endlich burch fauf. ten Ernft, dabin zu bringen : baff fie mehr aus Liebe gur Tugend und eigenen Gluck. feligteit, als aus Burcht der Strafe, ihre Pflicht erfüllen. Und das lehret und auch fcon die gefunde Philosophie, in welcher alle Difciplin, ober Bucht, für eine annandige

flanbiae Regierung ber Sitten 'erflaret wird. Dadurch hebet fich benn alles Mergerliche und Beleidigende, und fur bie Rinder Schrectliche, welches fo viele Leu. te fich bon ber Schulzucht, durch ubele Bepfpiele verleitet, in ben Ropf gefebet baben. Die Rlugheiteregeln unfere ein. fichtevollen herrn Berfaffere find folgen. Der Behrer muß gegen alle feine Schuler eine gleichmaßige Liebe an ben Lag legen; er muß damit ein gehöriges Ungeben verbinden, bas beift: er muß ed burch feine Frommigfeit, Rechtschaf. fenbeit, Gelebrfamfeit und gute Lugenben bahin bringen, daß die Schuler Ach. turg gegen ibn baben; er muß gleich anfange bie Sabigfeit, bie GemuthBart und Reigung fedes Schulere ju erforfchen fuden, weil barauf viel ben feinem Unterrichte und Erziehungsfunft aufommt; er muß fich feibit zu gefälligen, zu beliebten Gitten, und ju einer anftanbigen Reinlichfeit im Meuferlichen gemohnen; er wende endlich vorfichtige Ernfthaftigfeit benm Strafen an, mache barinnen einen forgfaltigen Unterfchied unter ben Berge. bungen , und ben Ropfen ber jungen Leu. te, laffe fich nicht bom Borne baben binreifen, fonbern ftrafe mit Langmuth, nach reifer lieberlegung, auch wohl nach bem Rathe ber Collegen. Die Magigteit, ober bas rechte Mittel, ift bierinnen nicht ge. nugfam zu empfehlen. Mit der hite wird benm Strafen ber mabre 3med allemal berf blet, und ber Couler merfet es bald, baf bie Sige auch ben bem Lebrer ein Gemuthofehler fen, ber nur gar ju oft vom Echrlinge mifigebrauchet mirb. 10) de magna vi neglectae educationis liberotum domesticae in disciplinam scholasti-Dies ift eine der allernut ihften Schriften ben gegenwartiger Beit; fie verdiente eine nabere Befanntm. dung Wir wollen ihrer burche leberfegen. ausführlicher gebenfen, wenn wir nach.

ftens einmal bon ber Dausjucht reben werben. Denn alle Berbefferungen im Schulmefen, die man neuerer Beit borfchlagt, find am unrechten Enbe angegrif. fen, wenn nicht vorher burch Berbefferung der Saus . Rinderaucht gur Berbeffe. rung in Schulen ber Grund geleget wirb. Der Dr Berf. geht die entfeslichen Folgen biefer vernadlagigten haustucht nur nach ben pornehmften und allgemeinften Studen durch. Er zeiget zuforderft, baf es ben Weltern bon Ratur obliege, ibre Rinder, unter ihren Augen, jum Gebore fam, jur Sittfamfeit, jur Frommigfeit v. f. m. nach ben Berordnungen des Stag. les, ju erzieben. Ben den Griechen unb Romern murbe auf diese Bflicht fo ftrena gefeben, baß fogar bie Meltern es verant. worten, und wohl gar jur Strafe go gen werden mußten, wenn fle es bierin. nen berfahen. Gehr lebhaft fchilbert er also das Unheil, welches beut zu Tage daraus entftebt, und welches bon ben Rindern noch in ben Schulen ju befürchten ift, wenn fie zu Saufe nicht genugfam im Chriftenthume, in den Grundfagen ber Religion, und in ber Liebe jur mab. ren Tugend, find geubet, und gu beren ernfter Befolgung angehalten worben; wenn fie fo gar teine Unfangegrunde ber Wiffenschaften und ber menschlichen Erfenntniß gelernet baben; wenn fie entweber ju Saufe gar feine Budit, ober hodiftens eine gar gelinde, bem Muth. willen berfelben burchaus nachiehenbe. Aufficht eines fogengnnten Informators gehabt haben; wenn bie Rinder vielmale alles unanständige, unehrbare und schände liche von ben Meltern felbft gefeben und gelernet haben, es in bie Schulen mit. bringen, allwo es bernach ben ihnen febr fchwer, vielleicht gar nicht, auszurotten ift. 11) de festinato iunenum discessu e Scholis. Unfanglich berührt herr Rrebe bas heutige verfehrte Berfahren vieler Carift.

Schriftsteller, bie bon Berbefferungen und neuen Ginrichtungen im Cchulmefen fchreiben, ohne meder felbft ein Schulamt geführet zu haben, noch bom gefammten Schulmefen iraend recht unterrichtet gu fenn. Unfere Schulen find immer noch fo gut, wie fie zu ber Borfahren Beiten gemefen, man mag bie Eduleinrichtung ober auch bie lebrer anfeben. Alle Echuld ift bier auf die Schuler, folglich unfere mabren Bebunkens auf die Aeltern urfprunglich gu legen, bag bie Rinder fo außerft fchlecht in ben Anfangegrunden der Gelehrfamfeit jur Schule gebracht Mas aber ben Schulern fonn. te gur laft geleget merden, ift theile ber Schlechte Ropf, theile die angewohnte Erdaheit und Abichen an aller Urbeit, theils der gar ju fruhe übereilte Austritt aus ben Schulen. Und wenn wir bem Urfprunge biefer Stude nachfinnen, fo lauft es abermale auf die Weltern und allererften Unführer, am meiften aber auf Die allgemein eingeriffene weichliche, noch laffige, bequeme und herrenmagige Ergiebung ber Rinder ju Saufe, hinaus. Denn burch biefe Schritte gelangen bie Rinber ju allen ben gefährlichen unb fcmerlich gu verbeffernden Begriffen, welche ihnen bernach in Schulen gur gaft und jum mabren Berberben gereichen. Aber warum verlaffen die Rnaben fo fruh Die Schule? Ginmal machen fle fich bon ber ju erlernenden Biffenschaft eine gar gu fchlechte Borftellung, und glauben mehrentheils nur bes Brobtes megen ju ffubiren; vernachlägigen baber alles ans bere, mas ihnen nicht unmittelbar hier. auf abzuzielen fcheint, ja fie treiben auch bie biergu nothigen Grunde noch faumfelig genug. Diernachft haben die Rnaben ben Dunfel im Ropfe, als wenn fie fcon etwas mußten, wenn fie nur faum bie Elemente gefaffet haben, und halten fich foldergeftalt jur Universitat geschickt ge.

nug. Endlich find fe ber Schulzucht, fo bernunftig fie auch geführet mird, bald überbrugig, und eilen baber, aus unmafiger Liebe jur eingebilbeten Frenheit, wie fie es nennen, diefer Bucht balb los gu werben , und fich auf die Univerfitat ju wenden. Frenlich machen fich bie jungen Leute bier eine unrechte Borfellung bon ber afademischen Frenheit. Aber es ware auch ju munfchen, daß die afabemi. fche Difciplin vieler Orten ftrenger gefüh. ret murbe; bamit junge Leute in Diefent letten Zeitpuncte ihres Studirens nicht fo muthwillig ihr funftiges Berberben fich zuziehen konnten. 12) de docendi ratione Socratica institutioni iunenum in scholis perquam accommodata. Sier ere scheinen bie Bortheile, welche aus folder Lebrart in Schulen entstehen, ba ber Leb. rer feinen Bortrag mit Fragen untermis ichet, und baburch die Aufmertfamfeit, nebft ber Ginficht feiner Schuler, erfor-Der ununterbrochene und in eischet. nem fortgehende Bortrag, Schicket fich mehr fur Die Universitaten. 13) de malitiolo Luciani confilio, religionem Christianam scurrili dicacitate vanam et ridiculam reddendi. 14) de argumentis pro veritate et praestantia religionis Christianae e luliani reliquiis. 15) de felici Theologiae et L teraturae connubio. 16) de lectione auctorum veterum e Basilii M. disciplina commendatur. 17) Renouata constitutio scholastica parentum curae in disciplina domestica commendarur. 18) Decretum Byzantiorum factum in honorem Atheniensium emendatur et illufratur. Alle biefe Auffage find mit ber, dem herrn Berfaffer eigenen, grundlichen Einficht und Bierlichfeit bes Bortrages entworfen, und nur ber Raum, jum Theil auch die Bestimmung Diefer Blatter, erlauben und feinen weitern Auszug aus benfelben ju machen. 19) Vannus critica in inanes paleas openis elementaris Bafecouiani. Das befannte Bare nungewort gegen herrn Bafedom, um feinen Greweg und Bloge ju ertennen; wird noch ben ber Rachwelt ein unleng. barer Beweiß bon bes herrn Berfaffers redlicher Gefinnung fur bas mabre Befte unferer Schulen bleiben. Benige haben bas Berg gehabt , bas Bafebomiche Unmefen in feiner naturlichen Geftalt barsulegen. 20) de ratione noui Testaman ti e moribus antiquis illustrar .. minus caute inflituta. Die Ungeige biefes In: half mirb bie Freunde einer mahren Gelebrfamfeit, und bie Beforberer auter Schulanstalten, ficherlich reigen, bie 216bandlungen felbft durchzulefen, und baraus chen fo viel, auch noch mehr Bergnugen und Rugen ju gieben, als uns benin Lefen berfelben gu Theil geworden ift.

b) Von der Wittenbergiden Universität und Stadt.

1) Bon unferm berühmten herrn Prof. Seune sind im vorigen Jahre aus Fritsschens Berlage herausgekommen: Kenophontis Opuscula Politica, Equestria et Venatica, cum Arriani libello de venatione, recensuir et explicauit Io. Carolus Zeunius, Prof. Gr. Litt. Witteb. 1778. 8. 328 S.

2) Unser ehemaliger gelehrte Mitburger, nachheriger Secretar ber Churfurst. Leipziger öfonomischen Gesellschaft, und ihiger Mathematicus ber Churst. Land, schule zu Meißen, hat folgende schöne Schrift hier brucken lassen: de attra-kiones magnetum naturalium quantitate, dissertatio, quam Phylicorum examini subücit Augustus Fridericus Lüdicke,

A. M. Scholae prouincialis Misenensis Mathematicus atque Societatis Oeconom. Lips. membrum honorarium. Wittebergae, excudebat Car. Christ. Dürr. 4 Borgen in Quart nebst einem Rupferstiche.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Es liegt benn Areisamte Wittenberg ein Rapital von 1800 Athle. zum Ausleihen, gegen fichere Oppothek, pacat; es kann auch zu 6 und 800 Athle. auch zu 1000 Athle. getheilet, und barüber näbere Erkundigung ben befagtem Areisamte eingezogen werden.

2) Ben Endesbenannten find hen Johann Friedrich Vicums, Schreib, und Rechenmeisters zu Dresden, so genannte Borschriften, der Schreibemeister in Rehl. 6 gr. und der geographische Schreibschüler à 18 gr. zu bekommen.

Gottl. Fr. florens Weidler.

	_	VI.	-		
Preise	Dom Ge	traid	e, 25	rodi	onu :
	Jleifch,	om	3 211	oril.	
1 Scheffe	1 Beijett		I Mtl.	4 01	pf.
1	Roggen,			16 =	
¥ 500-00	große Gerfte			14 -	
ı	tleine Gerfte			13 -	
r	Saber,	٠.	-	· / _	
I	Seideforn			14 -	-
2 Mf	Loth o Quei	or Mer	n Andr	-4 -	
7 71.		11. 2011	ive	1 -	
11	ブニ	~		-	. 3
	mi-1 = :24	. @	mmel	-	- 3 -
r Pfand	Ottore lecelerit	das b	cre-	1 -	- 9 ****
-		geringe	tes,	I age	. 7
1	Ralbfleisch		-	I	. 2 -
I game	Schopfenfier	dr	-	I -	10 -
I	Cchweineff.	rifde	-	e -	1000
r Kanne	Butter	-	-	6 -	

Von diesen Blattern wird wöchentlich ein Bogen Sonnabends früh ber dem Bucherrücker Dürr ausgegeben. Der Preis sinzeln ist igt. fürs Stück: wer es aber jährlich mithalt, bezahlt quartaliter nur 3 gr. voraus. Jür kurze Anzeigen wird 2 gr. für längere 4 und 3 gr. bezahlt.

tiebrigens werden dieje Blatter, auf gnadigft verftatige fregheit, burch die Churs

Adoffichen Kande postfrey verfandt.

chen bie Uebelthater find , bestimmt worben, mittelft Bulaffung ber Befete, eine Deffnung und Berlegung wohl gefchehen fonne: melde Thatfache einige fchon vor Altere von ben Rnechten ber Romer ba. ben behaupten wollen. Man urtheilet bier folgendermagen : Wenn ein Delinquent burch Gefes und Befehl ber Dber. feit fann verbrannt, mit glubenben Bangen gefneipet, bon Pferben gerriffen merben, fo fann er auch auf Befehl ber Dberfeit ber Gection lebenbig übergeben Und vielleicht mare diefer Tob merden. noch gelinder, wenn er daben bald getob. tet , j. E. ftrangulirt , ober fonft tobtlich permunbet, und alebenn gleich: feciret Es icheint bies noch wirtlich murbe. nicht fo aufftogend ju fenn, ale wenn Menfchen bis auf ben Eob geprügelt, gegeifelt und gerfchlagen merben. Dierben fällt auch nichts vor, welches bem Berglieberer, wenn er fich andere ber Arbeit unter. gieht, an feiner Ehre, noch auch feinem Mertrauen einigen Rachtheilzugleben tonn-Gleichwohl find bies Unftalten, beren Musfihrung jebergelt, nach ben Regeln einer frengen Polizen, nach ber Dens fungeart bes Bolfes, und nach ben bor. tommenben Umftanben muffen entfchieben merben. Bem ce gefallt, ber lefe bier. über eine gut gefchriebene Abhandlung : M. Chrift. Sigism. Wolf dissert de moralitate Anatomes circa animalia viua eccapatae, Lipf. 1709. in welcher ich felbft vieles hieber gehörige gefunden habe.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nürlichen Büchern. "Entwurf einer ökonomischen Too-"logie, Leipzig ben Abam Friedrich Bohume 1778. 17 Bogen in med. Octav." Der Berf. welches, so viel. wir wissen, Hr Ludwig in Leipzig ist, ein würdiger und gelehrter Sohn des unlängst verstorbenen großen und verdienstvollen Arztes

bafelbit, bat in biefem wohlaeschriebenen Buche die nutliche Abficht, die Defonomie mit ber Maturbiftorie ju verbinden, und ben Runftlern, Sandwerfern und Land. wirthen ein Buch in die Sande gu geben, woraus fie erfeben fonnten, welche Thiere im menfchlichen leben und in ben Gewerben, burch die von ihnen hergenome menen Producte brauchbar merden. Um biefen Endzweck zu erreichen, bat er bie gefammten Thiere nach Linnaifcher Methobe in Rlaffen, Ordnungen, Gefchlech. ter und Urten geftellet, Die unterfcheibenden Rennzeichen jedesmal angeführet, bie Schriftsteller angezeiget, ben benen bie beffen Abbildungen bavon fteben, fobann ibren Aufenthalt, Lebengart und Gebrauch furglich namhaft gemachet. Die lateinifchen Mamen find des Linnaus feine, bie deutschen hat er aus ber Mullerschen Ueberfetung des Linnaischen Onfteme ent. lehnet, ihnen auch die französischen und englischen Benennungen bengefüget. Mit Mullers beutschen Ramen ift der Dr 23. nicht burdigebends gufrieden, tann es auch nicht fenn; fo wenig andere mit ben linnaifchen willführlichen lateinischen Ramen gufrieden fenn fonnen. die lateinischen ober griechischen burchaus bleiben, woruber erft eine Ucbereinstim. mung ben den Gelehrten auszumachen mare, fo murben die deutschen Mamen am bequemffen burch lleberfegung ber gebachten griechifchen ober lateinischen gegeben, fo fern namlich in lettern ein Begriff jur Berdollmetfchung jum Gruns de liegt; und darin find und die neuern hollandischen Naturgeschichtschreiber überaus ichon borgegangen. Im Gegen. theil, wenn fonft in ben Ramen eine Infvielung aus ber Mnthologie, Gefchich. te, Alterthumsfunde u. f. w. enthalten ift, mochte man fie lieber urfprunglich griechisch laffen, und fich nur die Abfunft und ben Ginn bes Wortes merfen, um felbigen auf den zu bezeichnenden Gegenfrand

Diefes find immer fand anguwenden. unfere Sedanten won Erfindung ber beutfchen Damen in ber Maturbiftorie aus ben porbandenen lateinischen ober griedis fchen gewefen. Da in ben Abbilbungen noch überall viel Unvollfommenheit und Mangel vormaltet, fo bat fich ber Berf. pichnale auf toftbare Bucher berieben muffen, weil jur Beit feine andern in ben Sanden ber Liebhaber find; vielmale auch Die Angeige ber Abbildung gar übergeben muffen, ba jur Beit feine fchickliche borbanten ift. Ben ben vierfußigen Thieren batte er fich am meiften ausbreiten fon-Denn biefer ihre Gefchichte ift jum Theil am ftartften bearbeitet, jum Theil gemabren fie auch ben großten Duten im menfchlichen Leben, und beschäfftigen bie nichreften Sanbe ber Runftler und Sand. Allein , er mußte im Berte eine werfer. gehörige Gleichheit beobachten, und baber fich begnugen, von den vierfußigen Thieren nur bas nothigfte ju berühren, und von ihnen blod eine turge, jedoch voll. ftanbige, Rachricht, in Abficht ber Befdreibung und bes Dugens, ju geben. Ben ben Amphibien erfennt Dr &. felbit noch viel Unvollfommenbeit, er bat baber bon ihrem Gebrauche und lebenbart nur menig bephringen tonnen. Ein gleiches gilt von ber Riaffe ber Fifche, anch jum. Theil ber Infecte. Ben biefen lettern ift bornehmlich auf ben Schaben, ben biefe fleinen Thiere ben Felbern und bem ards fern Biebe gufugen, Rucfficht genommen, auch gugleich die brauchbarften und wohlfeilften Mittel in ihrer Bertilgung angegeben worden. Doch ift im Unbange ble Bubereitung der vornehmften Producte aus bem Thierreiche gum menfchlichen Gebrauche ergablet worden, weil fich biefes nicht ben ber Aufführung eines jeglichen Thieres thun liege. 3. C. Probitte aus bem Blut, Darmen, Saaren, Barne, Rnochen, Mifi der Thiere. Einige Zufa. ne und ein brenfaches Megifter, über Die

lateinischen, beutschen, und bie Benuguna aus dem Thierreiche, machen ben Befdlug. Die wir feben, bat ber Dr Berf. nur die bornehmften Gefchlechte aus ben Rlaffen ber Thiere genommen, beren Ru-Ben und Gebrauch jur ofonomifchen 216. ficht, fo wie bie Lebensart, befannt und erweislich ift. Biele, und zwar febr viele, Befchlechte find jur Beit meggelaffen worben, unter benen fich boch einige noch finben, von beren Gebrauch und Ginflug auf die menfchlichen Beburfniffe etwas angubringen fenn murbe. Und in biefem Stude tonnen bie praftifchen Bucher bie über manche Thierarten gefchrieben find, auch die moralifch . theologischen ba. bon, j. E. von Wogeln Born, von Sifchen Richter, bon Infecten Leffer u. f. m. mebr Mustunft geben, als Errieben, Borner, und felbit Linnaus. Die Rleinischen Schriften find biergu fcon beffer eingerichtet; bie wir aus gar erheblichen Urfachen mit anbern Mugen betrachten, als bie Linndifchen Unbanger. Genug, bie Arbeit bes herrn Lubwig wird ben Benfall aller Renner verbienen, und es fann nicht fehlen, baß er biefem feinem ichonen Berfe nicht biejenige Erweiterung geben follte, die fich in diefem Sache nach und nach bornehmen laft. Gine Probe von ber Einrichtung ju geben, wollen mir ben bekannten Bogel, bie Umfel, nehmen. Die Amsel (T. merula); merle noir; black - bird. Muller Maturf. ater Theil, S. 536. Beschreibung. Die Farbe ift fdmarg, (bas Weibgen braun) Schnabel und Augenlieder find rothgelb. 26ba bildung, Frifch a. a. D. Laf. 27. Fig. 12. Mufenhalt, die europaifchen Balder. Le. Es nahret fich biefer Bogel bensart. von allerlen Fruchten, ale Mepfeln, Bitnen, Weintrauben u. a. m. ingleichen von Macholderbeeren. Seinen lieblichen Gefang lagt er nur bis ju Johannis bo. ren. Er gehoret unter bie Bugbogel, und tritt feine Reife nach Bartbolomai an. Munen.

Trugen. Man schäftet bie Amsel wegen ihrer Schanges, und wegen ihrer Fähigskeit, Worte und Melobier nachzuahmen. Im lettern bringt sie est zur Verwunde, rung weit, und hat, nehft ihrer reinen, hellen Stimme, noch den Vorzug, daß sie die auswendig geternten Stücke nie vergist. Man fängt sie deswegen, vom May bis in October, mit Regen, Sprentein, Schlingen und Leimruthen; auch wohl in großen-Maisenschlägen.

b) Von der Wittenbergiden Und versität und Stadt.

Das Theologische Ofterprogramma vom bermaligen Decanus der lobit. Theos

Ich weis, daß mein Erlöfer lebt, Das foll mir Niemand nehmen. Er lebt, und was ihm widerstrebt, Das muß sich endlich schamen. Er lebt furwahr, der starte held! Sein Urm, der alle Feinde fallt, hat auch den Lod bezwungen.

Deg bin ich herzlich hoch erfreut, Und habe gar fein Scheuen Bor dem, der glied Fleisch zerstreut, Gleichwie ber Wind die Spreuen. Nimmt er gleich mich und mein Sebein, Und scharrt es in die Gruft hinein, Was fann er damit schaden?

Mein Heiland lebt, ob ich nun werd Ins Lodes Staub mich strecken, So wird er nich doch aus der Erd Hernachmals auferwecken; Er wird mich reißen aus dem Grab, Und aus dem Lager, da ich hab Ein kleines ausgeschlafen.

Da werd ich eben biefe Daus, Und eben biefe Glieder, Die jeder iso on mir schaut, Auch was sich bin und wieder Bon Adern und Gelenken sindt, Und meinen Leib zusammen bindt, Bang richtig wieder haben.

logifchen Facultat, hru D. und Probst Karl Chriftian Tittmann gefertigt, banbeit auf 2 Quartbogen de resurrectione mortuorum beneficio Christi. 3tt bent Feftgebichte bat Dr Prof. Benj. Bottlieb Laurent. Boden die angefangene Arbeit, in Ueberfepung einiger unferer vorzüglichften Rirchengefange, auch diesmal benbehalten, und und das vortreffliche Gerhard. fde Lied : 3ch weis, daß mein Erlofer lebt, nach ber ihm gang eigenen poetischen Sa. higfeit, lateinisch abgefaffet. Für Liebha. ber und Renner Diefer Urt Arbeit, wollen mir die Ueberfegung, nebft dem beutschen Liede, auch durch unfere Blatter befannter machen hetfen.

Vinit, scio, salutifer, Vinit, quis abnegabit? Obsistat hostis: turpiter Victum pudoz granabit? Nae vinit heros praemasens! Lacertus, hostes supprimens Omnes, necemque vicit.

Prae gaudio cor exfilit,
Metuque liberatur
Leti, quod artus disiicit,
Vt gluma diffipatur.
Etfi cadauer offeum
Mergetur in terrae finum,
Quid hoc mihi nocebit?

Viuit redemtor, qui, licet Cadam rapina mortis, Ab inferis me fuscirer, Soluatque membra fortis, Duro fepulcri vinculo, Leuetque molli lectulo Post perbreuem soporem.

Haec offa, pellis haec erit Ab inferis vocato, Quidquid vides in me, redit Mihi refisicitato. Compago tota corporis, Artus fluorque fanguinis Praestantius redibunt.

Mortale

3mar alles, was ber Mensch hier trägt,
Das Fleisch und feine Knochen,
Wird, wenn er sich hin sterben legt,
Jermalmet und zerbrochen
Bon Maden, Motten, und was mehr
Gehöret zu der Würmer Heer:
Doch solls nicht stäts so bleiben.

Es foll boch alles wieder ftehn In feinem vorgen Wefen; Was nieberlag, wird Gott erhöhn, Was umfam, wird genesen; Was die Berfaulung hat verheert, Und die Verwesung ausgezehrt, Wird alles wiederkommen.

Das hab ich je und je gegläubt, Und faß ein fost Bertrauen, Ich werde den, ber ewig bleibt, In meinem Fleische schauen, Ia, in dem Fleische, das hie stirbt, Und in dem Bust und Roth verdirbt, Darin werd ich Gott schen.

Ich felber werd in feinem Licht. Ihn febn, und mich erquicken; Mein Auge wird fein Angesicht Mit großer Lust erblicken; Ich werd ihn mir sehn, mir zur Freud, Ind werd ihm dienen ohne Zeit, Ich felber, und kein Fremder.

Trop fen nun allem, was mir will Mein Herze blobe machen, Bars noch fo mächtig, groß und viel, Kann ich boch frohlich lachen. Man treib und spanne noch so hoch Sarg, Grab und Lod, so bleibet doch Sott, mein Erloser, leben.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Ben Enbesbenannten find herrn Jobann Friedrich Vicums, Schreib. und Rechemmeisters ju Oresden, so genannte Borschriften, der Schreibemeister in Michl. 6 gr. und der geographische Schreibschüller à 18 gr. zu bekommen. Gottl. Fr. Florens Weidler. Mertale quidquid fert home Sub morte dum quiescir, Sint ossa, fiue at caro, Id omne computrescit. Rodunt id omne termitum Dentes genusque varmium, Sed rosa non manebunt.

In priftinum mox stamina Deus statum vocabit. Attollet hic humillima, Dispersa congregabit. Putredo quidquid laeserat, Corruptio consumserat, Olim resarcietur.

Hanc vsque servaui fidem Tenaxque continebo: In carne semper sospitem Natum mea videbo, In carne; quae nunc interit Ac per putredinem perit, Olim deum videbo.

Mihi, mihi laetitiimo;
Diuina lux nitebit.
Hic vultus os dei nouo
Cum gaudio videbit.
Me vilus hic, me recreat,
Sibique lemper mancipat,
Non disparem, sed ipium.

Abelto, quidquid pectora
Nunc repleat pauore,
Vis, aftitudo, copia:
Laeto canamus ore.
Exaggerentur altius
Mors, vrna, buftum, fi deus
Redemtor est superstes.

VI. Preise vom Getraide und Brodt, vom 10 April.

I	Scheffel Weigen	1 Mil.	4 gri	- pf.
I	- Roggen,	were I	7 -	-
I		- I	****	-
I		1	3	WARTER
I	- Saber -	**** *** []		1000
3	Pf. — Loth o Quent.	Broot :	البنا	4000
_	24 0	-	4960	S. WOODs
	II I	Gemmel	-	2

Scheibemunte eine fo große Wohlthat im Lanbe ift. Gelbft bie Englander, benen es baran gemiffermaßen fehlet, rathen an, Die Deutschen bierinnen nachzuahmen, und die fleinern Mungforten von vermifchtem Metalle, von weit geringerm Bebalte, und bon verfchiedener Teine, wie in Deutschland, ju fchlagen; menn man nur, wie es nach ben auten beutschen Mungarfegen fenn foll, barauf fabe, baß in einer gleichen Gumme, aus welcher Minge fie auch beftehe, eine gleiche Quantitat fein Gilber fich befinde. Man ton. ne daber Stucken bon febr fleinen Benennungen ausmungen, beren innerer Werth eben fo viel fen, ale ben ben andern Dungforten, und die weder ju groß, noch ju flein ausfallen mußten. Und biefe vortreffliche Ginrichtung, die man aber in Deutschland nicht überall beobachtet, hat perurfachet, daß die großere Scheidemun. te an Grofchen und Doppelgrofchen, als Currentmunge angefeben, in eine bobere Geldflaffe gefeget, und in Bezahlungen jum Theil angenommen wird. obgleich in Gachfischer Wechselgablung bas Cachfifche Current nur fur Gachfifche Ein . und 3wendrittelftucke angenommen wird: fo fann boch, ju Rolge langer Bewohnheit und ber herrichaftlichen Befeh. le, ber Bejahler ein Diertel Grofchen ober Doppelgrofchen, auf jedes hundert mit Bon noch fleinern Mungen angeben. nilt diefes aber nicht, weil barinnen doch ber Behalt ftate febr geringe, gegen bas Currentgeld und die groben Gorten, genommen worben. Bon biefen großern Scheibemungen nun ift bier nicht die Rebe; auch nicht von ben mittlern, fondern von den gang fleinen. Und weil diefe lettern in Deutschland mehrentheils aus Rupfer gepraget merden: fo habe ich ans bem Merhaltniffe bes Rupfers ju dem Gilber, in den Mungen fchon gezeiget, welchergestalt ihre Unbaufung Rachtheil

verurfachen tonne. Dieweil bie fleinere Scheidemunge allemal geringern Gehal. tes fenn darf; fo muß fie erfilich, wo es nicht ausdrücklich fo verabredet worben, ju feiner Bezahlung im Gangen gebrauchet werben. Die fupfernen gumal muffen burchaus nicht in Packen nach bem Gewichte ausgegeben, auch feinen rechtmäßigen Werth in Bezahlungen über bie geringfte Gilbermunge haben. 2mene tens muß von allen Urten fleinerer Schei. bemunge niemale eine ju große Quantitat, wie ichon borbet angeführet ift, im Sandel circuliren. Das ift ber Fehler in Deutschland. Dier ift die Scheidemunge, fleine und große, in foldem Ueberfluffe, daß der Werth der deutschen Waaren nicht mehr nach bem Golbe ober Gilber, fondern faft ganglid) nach Scheibemungen. bestimmt wird. hierdurch aber werden ber Berfaufer, und am Ende bas land felbft, um dasjenige Quantum Gilber ae. bradit, welches bemfelben für feine Da. nufacturen und landesproducte follte aus: gezahlet merden.

(Der Befchluß funftig.)

Gelehrte Machrichten.

a) Von naglichen Bachern.

Bon der ökonomischen Encyklopades, ober allgemeinem System der Staatsbeschades haus und Landwirthschaft, des berühmten hen D: Johann Georg Arusitz, haben wir den XII und XIIIren Theil vor uns, deren jeder 2 Alph. und zu Aupfer in gr. 8. beträgt. Die Artikelfahren bier noch alle im Buchstaben Fort. Fähre, eine aussührliche Bearbetting über diese Anstalt ben Strömen, woben ihr Nutsen sowohl, als Nachtheil angezeiget werben; ingleichen die Berpachtung der Fähren, und ein Pachtcontract darüber. Färben, anfänglich eine gang

gang furge Gefchichte bon ber Sarbefunft. Sie ift febr alt, und vielleicht mit ben erften Urbeiten ber Menfchen entftanben. Ben ben Griechen und Romern mar fie in großem Flore. Im vierten und funf. ten Jahrhundert nad Chr. Geb. gerieth fie in einen febr großen Berfall, und fam erft im zwolften und brengehnten Sahrbundert, mit den beutschen, nieberlandi. ichen und italienischen Manufacturen, wieber ins Aufnehmen. Bu Beiten Rarls bes V. als bie Sanfeeftabte ihr Unfeben berlohren, fam auch die Karbefunft berunter, und ju Ende bes funfgehnten bis ins fechgebnte Sabrbundert, maren bie Farber in Deutschland nichts als Schwarg- farber. Bu Ende bes fechgehnten Geculi lies es fich mit ber Karberen wiederum in Deutschland beffer an, die Cchonfarber famen auf, begaben fich in befondere Zunfte, und im vorigen Jahrhundert er-hielt diefe Runft, mit dem Anwachse ber Manufacturen, neuen Glang. Colbert nahm bas Sarbermefen befonders in feinen Schut, lies uber die Schonheit und Dauerhaftigfeit ber garben bie foftbarften und haufigften Proben und Berfuche anftellen, und fo ward bas berühmte Far. bereglement in Frankreich zu Ctanbe gebracht, wovon das Ronigreich fo unfag. lichen Rugen gehabt bat. Auf Die Die. fehaffenheit und Berbefferung ber Karben hat Die frangofische Regierung allegeit ein Muge gehabt, und ein Mitglied ber Paris fer Atabemie der Wiffenschaften hat flats ben Auftrag, uber bie Schonheit und Dauerhaftigfeit ber Karben Berfuche ananstellen, bavon auch fo fchone Erfindun. gen entftanden find. Dierben fommen qualeich die Farbematerialien bor , die in Diefem Theile mit behandelt merden; fo. mohl aus dem vegetabilifden, ale mineralifden und animalifden Reiche. Um Ende noch bas gange Berfahren benm Rarben. Saule ber Schafe, und Die Mit-

tel bamiber. Kabrstuhl, ein besonderer Ctubl für Podagriften, ober fcmadje Berfonen, worauf fie fich, burd, angebrachten medanifden Runftgriff, felbft berumfahren tonnen. Er wird bier aus. führlich befchrieben, auch im Rupfer pors geftellet. Ralf mit allen feinen unter. fchiedlichen Urten, der Runft, fie abzurich. ten und ju gebrauchen. Kalte, Samilie, Farbe, Farrnfraut, Fafan, nebft Un. legung und Erhaltung ber Fafanerie, Dus Bung berfelben und Inftruction fur einen Fafanenmeifter. Safchine und Kafchis nenbau. Der Gedanten ber Echriftftels ter , bag Berres den Bellefpont mit Ruthen gepeitschet habe, besaget nichts an. bers, als die Ueberbleibfel der Packwerte, welche die Baumeifter biefes Roniges am hellesponte angeleget hatten. Diefe fah man in der Gee berumtreiben, und glaubs te Ruthen ju feben, womit bas Meer mare geveitschet worden. Saften, querft phyfifch und biatetifch, auch baben ein Bergeichniß ber Faftenfpeifen, melche ben den Romisch Ratholischen mabrend den Fastenwochen ju Vorgerichten und zu Bengerichten gebrauchet werden. Bom Saulbaume werden hier zwen fehr fichere Rennzeichen angegeben, welche ihn von allen übrigen , falfchlich angenommenen, oder ungewiffen und vermenntlichen Are ten, ben ben gandleuten vollfommen unterfcheiden. Diefe befteben barinnen : baß er 1) unter unfern gandgemachfen eines von benjenigen ift, bie im Winter feine mahre Mugen oder Knofpen haben, wie andere Baume und Straucher, obgleich felbiger im herbfte bie Blatter fallen laft; 2) daß er bom Manmonathe an, bis in den September, fast beständig blubet, und taben allegeit reife und unreife Beeren zugleich zeiget. Die Maulmurfe follen auch, nach der Gartner Erfahrung, den Saulbaum nicht leiden. Wenn man in ihre loder Stocke, ober 3meige, von denfelbenfelben hineinflicht, fo bleiben die Maul. wurfe nicht langer in bem Meffer. Das mare mehr zu untersuchen. Dielleicht geben fie nur blos besmegen bavon, weil fie in ihren Sahrten und Bohnungen gefichret werben. Denn blos die auferliche Stohrung ift ihnen, als welche die Stille lieben, jumider. Sanance, unterfcheidet fich von ber gemeinen Edpferarbeit nur badurd, bag jene auf ber Glafur, und funfmagig bemalet ift. Der Rame fcheint pon ber italienifchen Stadt Faenia int Rirchenstaate bergufommen, weil man bafelbft im Unfange bes ibten Jahrhunberte vorzüglich aute Topfermaaren biefer Urt verfertigte, und fie befondere burch bie fchonen Malerenen auszeichnete, Die nach ben beften Mufterftucken der italieni. fchen Maler auf biefe Gefaffe gebracht murben. Man bat die Sanance von allerien Rarben, weiß, weiß und blau, braun u. f. w. gemalte. Ranance, ober unach. tes Porcellan, unterfcheibet fich vom deb. ten Porcellan fomobl burch bie Materie, als cornehmlich burch ben Grad ber Ber-Diefer lette ift ben ber Ranan. ce taum ber erfte Grad , berm Borcellan bergegen bis jur zwepten Berglafung fortgefetet, ben welchem bie Materien fcon jufammen fintern, und in einen einfachen Rerper übergeben , indem bie jarten Theilgen ber Steine und Erben nicht mehr bon einander ju unterscheiben find, die aber boch in feinen bollfom. menen Blug übergeben. Molitische und praftifche Erfoderniffe gur Unlegung einer Ranance . Fabrif; theile in Unfebung bes Bolges und Brennens, theile in Unfe. bung ber Materialien bagu. Benm Februar die fammtlichen Gefchaffte, welche in den Ruchengarten, Pflangichulen, Felbe ic. gefchehen muffen. Feber, bas phy. fffalifche bavon ausführlich. Auch wird benlaufig aus ber Erfahrung bargethan, bag gebern, Die ein Pferd etwa jufalli. ger Beife gefreffen bat, ibm nichte icha. Denn hieruber bat man ein allae. meines Borurtheil, welches unter bie Marttichreperenen ber gemeinen Pferde. argte gehoret. Lafoffe bat vielmals Derfuche bamit angeftellet, und beighungri. gen Pferden, unter bem Deu, Rebern bon verschiedener Große mit ju freffen gegeben, die ihnen aber im geringften nicht geschadet haben. Gie freffen oftere felbft die Redern auf dem Sofe bon den Sub. nern hinein, die fchon, ebe fie in ben Schlund fommen, burch ben Speichel gerquetschet und gufammengewickelt find. Dr Rollin ju Braunfchweig gab, ju biefem Berfuche, einem volltommen gefunden Uferde, etliche Tage vorber, ehe es follte getodtet werden, einige Sande voll Febern mit dem Rutter gu freffen, ohne baff es bavon ben geringften Unftof einer Rrantheit befam; im Gegentheil befant es fich febr wohl. Rach etlichen Sagen ward es getobtet, und man fand im Magen und Gedarmen auch nicht die gering. fte Spur mehr der eingefreffenen Redern. Ein befonderer mit 11 Sachern jum Sebernreißen eingerichteter Decfel wird befchrieben. Mittel, die Febern gu reinigen. ju trocknen, und wiederum berguftellen, wenn fie bom Schweiße jufammen ge. gangen, auch wenn Jemand barauf ge-Runft Febern ju flechten, ftorben ift. und allerlen Bierrathe, auch Rleidungs. ftucten baraus ju berfertigen. Gefchaffte ift heut gu Lage weit getrie. ben, und es giebt befondere Profeffionen, bon Federschmuckern. Aber ben dem allen ein fehr leerer Borichub unferer Bracht, und eine noch bedenflichere Gitelfeit derjenigen, die, wenn es jumal Frauenzimmer find, einen Theil bes Schmuckes in ben Febern an Ropfen und Huthen tragen. Conft putte man bie Rinder, vorzüglich die Anaben damit, ehe fie Beinfleiber befamen. Doch ift

in neuern Zeiten biefer Schmud martia. lifch geworden, indem ben ber Breufil. Armee Die Cavallerie Federbufche auf ben Dathen und Dagen tragt. Es fcheint bies eine Politif ju fenn, die Rederfchmus cter - und Feberblumen . Manufactur in Die Sohe ju bringen. Aussicht Ans weifung die Redern zu farben, und Reder. blumen ju machen. Unter ben Redern jum Schreiben find biejenigen beffer, melche bie Ganfe verlieren, als bie man mit Gewalt aus den Flugeln rupfet. Feifel, Diefe Gefchwulft ber Salsbrufen benn Pferde; ausführliche Belehrung bavon. Reige, alles mas fich aus der Raturhi. ftorie und bem Gebrauche davon hat an. bringen laffen. Seile, und Seilenhauer. Frenmeifter, ober fogenannter Abbecfer; Felge, Fell, Fenchel, Fenfter, find febr befondere alles mitgenommen worden, was fich baben aus ber Baufunft, und auch aus ber hiftorie nur irgend anbringen ließe. Unter ben Fenftertitten foll Diefer ber befte befunden fenn: Dan nimmt auf I Quart Leindl ungefahr I Loth Cilberglatte, fochet bavon einen Firnif. Man machet 13 Df. Blenweiß und gleich piel Rreibe, reibet bendes ju Dulver, mifchet es wohl unter einander, und rühret es nach und nach unter den Firnig, bis berfelbe ju einem Teige wird. Der Teig wird, bie jur Seftigfeit, mit den Sanden Er ift febr feft und ffart burchfnatet. bauerhaft. Fernambucholg, und bie Urt, bamit gu farben. Seft - und Fenertag. Ihre Aufhebung ift doch nicht zu weit zu treiben. Und buntet, fo wie felbige ist in Churfachfen gefenert werben, fen bas Seftung, Sett, Fettig. rechte Mittel. feit, find noch die letten Artifel Diefes Theile.

(Der Befchluß fünftig.)

b) Von der Wittenbergiden Universität und Stadt.

1) Nachdem durch letthin geschehene Wahl eines hiesigen poched. Nathscollegit hr Christian Friedrich Giese, vornehmer Kaufmann allhier, und hr Kark Christian Dürr, Buchdrucker hieselbst, zu Mitgliedern auf der ungelehrten Bank gewählet, und dazu höchsten Orts bestärtiget, auch am 13ten Marz eingewiesen worden, so besteht iht das hiesige Rathscollegium aus kolaenden Gliedern:

herr D. Christian Ernst Bauer, regierender Burgermeister, und E. D. und Dochw. Rathe Steuerbeputatus.

herr Johann Friedrich Uhlich, affiftirender Burgermeister und Churtreis-Erant, und Quatember Steuer Cinnehmer.

herr D. Gottlob Chriftian Alaget, Syndicus, und der lobl. Juriftenfacultat ordentlicher Affessor.

herr D. Chriftian Gottfried grante, Stadtrichter und Procurator Fifci, auch hofgerichte, und Confifterial Abbocat.

herr D. Karl August Schloewerder, auf Rofenhann, Obervormundschaftsbeputirter, Kirchen, und Almosenvorsieher, auch hofgerichts, und Confiforial. Abvocat.

herr Johann Bottfried Wurliger, Uffeffor ben ber Nathostube, Obervornundschafts Deputirter und Stadthauptmann.

herr Aarl Friedrich Annath, Bice-Stadtrichter und Bauherr, wie auch Churfürstl. Unte, und Stadt. Steuer Einnehmer.

herr D. Johann Benjamin Thoma, Affessor ben ber Nichterstube und Bauherr.

herr Chriftian Friedrich Gieße, Uffeffor ben der Nathoffube.

herr Karl Christian Darr, Uffeffor ben ber Rathestube.

Hers

herr Friedrich Christoph Pfotenbauer, Stadtschreiber, bes hofgerichts und Confistorial Abvocat.

herr Johann Chriftian Lange, Ge-

richteschreiber.

herr Siegmund Friedrich Schmies Der. Ratholammerer Emeritus.

herr Johann Friedrich Scheured,

Rathefammerer.

herr Johann Christian Arepp, Rammerfchreiber.

2) Den 13 und 14ten April ward die auf der Termin Quasimodogeniti fällige folenne Hofgerichtssession gehalten, und find am zwenten Tage die abgefasten Urtheile gewöhnlichermaßen publiciret worden.

IV.

Sachen die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Bu Frankenthal wird auf ben iften Band bes im October bafelbft beraus. kommenden deutschen neuen Reichs Staats . Archive Ein Ducat ober 5 %1. Aranumeration angenommen. Es ift biefes Bert eine Fortfenung bes Lunigfchen Reiche . Archive, und wird alle die wich. tigen Urfunden, Bertrage, Receffe, Mus. juge aus ben Autoren zc. enthalten , bie in bas neuere beutsche Ctaatsrecht einis gen Ginflug baben. Der bortige Raifer. liche Reiche . Doftvermalter, Sr Mfmann, bat die Garantie übernommen , daß den herren Pranumeranten, gegen Erlegung bes gefegten Preifes, die Eremplare rich. tig g.iiefert, ober bas gezahlte Gelb franco wieder jurud gegeben werden foll, wenn binnen bier und bem iften Man feine binlangliche Anzahl Pranumeranten einlaufen follte. - Dier in Bittenberg hat bas Churfl. Cachfil. Doftams Die Colles

ctur übernommen, und ben bemfelben ift bas von ben herren Autaren herausgegebene Avertiffement unentgeltlich ju bas ben.

2) Des Churfurftl. Gachf. Urmenhaufes zu Baldheim Limonadenvulver, melches, einen Theeloffel voll in ein Glas frifches Waffer gethan, nach einigem Umrubren als die vefte Limonade gur Rub. lung und Erquickung zu trinken, mithin auf Reisen febr bequem; auch in malo hypochoudriaco zu Abführung der Blåhungen; desgleichen in bigigen Kluff. und andern Fiebern zu Stillung des hefe tigen Durftes; ferner ben gehabtem Mergernig und Schrecken, auch nach vielem Weintrinken, als bas beste niederschlagende Mittel, dienlich ift; welches auch, ben Ermangelung frischer Zitronen, in ben Ruchen fatt berfelben an bie Epcis fen und zu Bruben nutlich gebrauchet werden fann: ift, unter feinem befondern Siegel, in der Wochenblatte - Erpedition acht und aufrichtig zu haben. Die blecherne Buchfe à 4 Loth fur 6 gr.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Heisch, vom 17 April.

I	Scheffe	1 Weigen		1 Rtb	4	gr.	***	pf.
C		Roggen,	_	Colon	16	-	***	
ĸ	-	große Be		-	15	-	-	
I		fleine Ge	rite,	*	14	-	-	
ľ	Amount	haber,		-	12		9734K	,
I		Seidefor	tt	-	14	****	-	
3	淨.—	Low of	uent. S	Brobt	ï	-	-	
	- 24	~ 0	-	-	_	-	2	-
	11	- 1 -		Genimel		-	2	_
I	Pfund	Rindflei	fcb. ba	s befte.	1	-	á	_
-	en elem	****	aeri	ngeres,	1	-	ź	
ž	-	Ralbfleif	di -		1		2	
I	-	Chopie	Peilo	-	1	_	10	_
ı		Cchmein			2	-		_
2	Ranne	Butter			-	-	4	_
-	CHAILINE	-	_	_	,			_

die Milbigfeit werben bormalten laffen. mird nur gar ju bald'gur Gemobnbeit, in ben fleinen Beitragen nach dem geringften Werthe ju greifen; und der gemeine Saufe glaubet mobl gar, Die fleinfte Dunge fen mit ju dem Ende in Umlauf gejeget, menigftens weis er fich ibrer, menn fie im fleinen Gewerbe nicht gern genom: men wird, am leichteften ben ben geringen Ba: ben gu entledigen. Gin Pfennig ift, unter biefen Umfidnden , fchon der fleinfte Bentrag , Der Dies manden bricket, und boch bald einen Grofchen und größern Mierth andmachen bilft. Und ba bie Babe ohnebem frenwillig ift, fo thut man mobl, menn man feine medrigere Minge circuliren lagt. Es bat fich im vorigen fiebenichrigen Rriege ge; jeiget, als die Beller, und zwar allerlen Arten, von gang fcblechter fleiner Rupferminge berumliefen, wie viel ven folchem unbrauchbaren, und gant ger ringen, Beuge in Die Raffen, and bergleichen Cammlungen und Bentragen, einfam; welche Fleinfte Gorten gulent faft alle feinen Werth bats ten. Schon ben ben puren Pfennigen, wenn fie nicht gleich wieder unter Die Armen , oder fonft in tleinen Bezahlungen, mit unter in geringen Dugntitaten vertheilet und ausgegeben merben, bat die Reffe feinen Bortheil, weil das Berbalt. niß gegen großere Gorten ibren Werth giemlich geringe machet.

Que bem Angeführten, fann ich nicht bergen, leuchtet mir fehr ein, daß der Pfennig fomohl fur unfern Sandel im Meinen, ale auch fur die Ein ichrung der milden geringen Gaben und ber Mimofen, Die Blemfte mislichfte Scheideminge fen; und daß man in Diefer Urt von Gelde feineemes ges tiefer herunter gehen follte. Ich habe auch bas Beniriel ber mehreften beutschen Lander vor mir, Die obne Roth nicht gern Seller, vielment: ger noch geringere Stucken, fcblagen taffen Atber es giebt boch mobl einen Sall . Da ihr Geprage und Umlauf gleichiam nothwendig mird. Und Diefer ift : wenn man mit fchlechtern fleinen Schei, Demingforten der Nachbain gu thun bat, und wo Die Ausgleichung gegen unfere fleine Scheide, munge, auf halbe Pfenuige, und wohl geringer, binaus geht. . Da ift es billig, eine fleine Quan; titat folder Seller, und fleinften Dunge, ju ba: ben. Und bas geschieht, wenn folche fremde Gor: ten entweder im Lande courfiren, melchee jedoch ohne bringende Roth nicht einmal ju verftatten iff; oder auch, wenn man an den Grangen ber Nachbarn mobnet, die folche ichlechte Scheide, minge haben. Bende Kalle find indeffen jo be, fchaffen, daß fie nicht eben lange beftehen Durfen. Denn ber erfte beret auf, fo bald man die fchleche ten fleinen Scheidemunisforten der Nachbarn bes fich nicht weiter einenliten laßt. Der zwepte aber laßt gar wohl eine Auskunft treffen, da nan mit den Nachdarn ihre schlechtere und unfere bestere Scheidemunge ausgleichen kann, ohne eben der Pfennige schlichterdings benötbiget zu seyn. Die Nachdarn konnen sich ein fleines Quantum der gegenseitigen kleinern Minge für größere Sorten einwechseln, und sich dessen bedienen, wenn sie im nachbarlichen Lande etwas Aleines zu kaufen haben. Und geneinglich sind die Granzachber ren dazu auch schon für sich engerichtet.

Gelehrte Machrichten.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

These ex dostrina de Testamentis, Praeside D. Ern. Gottfr. Christiano Klügel, Iur. San. P. — d. 15 Apr. 1779 habendae disputationis caussa edic Auctor loannes Angustus Theiler, Weida-Variscus, & Bogen ben Esschiebtichen.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Ein Rapital von 1000 Athlie, liegt auf sichere Sypothek, als Mecker, Wiesen und dergleichen, sum Ausleihen parat, wird auch getheilt. Mehrere Nachricht erfährt man in der Wochenbl. Expedition.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 24 April.

I	Scheffe	I Weigen	1	Rtl.	3	ar.	-	nf.
1	-	Roggen,		-	18	-	-	F10
I	ine	große Werfte,	,	-	15		-	
I	****	fleine Gerfte	,		13	_	_	-
I	Water	Haber,		<u></u>	12	_	_	
I		Deidetorn	_		14	-		
3	₽f	Loth o Quen	t. Broi	Dt .	ĭ	-	-	
	24	- 0 -	-	•		-	2	-
	- II.	Y	©€	mmel		-	ź	-
I	Pfund	Mindfleifch,	das be	ste,	I	-	9	-
-	-	0	eringer	es,	I	-	7	-
Į		Ralbfleisch	-	_	ľ		à	-
I	-	Chopfeuffei	(d)	-	Ì		10	•
ľ	-	Comeineffe	iic		2		_	
		Butter						

firche gu St. Jacob. Ift auch nicht eine der fcblechteften Rireben, doch ohne Drael. Muf allen Thurmen befinden fich viele und fchone Glocken, die jufammen eine vortreffliche Darmonie machen. Blos die Monchenkirche, welche mit einem fleinen aufe Dach errichteten Thurm berfeben ift, bat nur eine febr angenehm flingen. de Glocke. Aluffer diefen ichonen Gottes. baufern findet fich noch eine meift bon Relbiteinen aufgeführte fleine Rirche, jum heil. Geift genannt, bie wohl zu Unfange bes Chriftenthums erbauet worben , und ist nur zu Austheilung des Almosens für Die Stadtarmen gebrauchet, und baben eine Betftunde gehalten wird.

ohne allen Zierrath.

Roch find zwo Rapellen bier gewesen. Eine ju St. Gertraut, borm Binnifchen, und eine ju Gt. Beter borm Dannifchen Thore, benm alten ruinirten Schloffe, von welcher noch ein Plat ber Peters. firchhof genannt wird. Diefe vielen Rir. chen murden von der ehemaligen Große biefes Orts genugfam zeigen; wenn auch nicht in ben Garten, binter ben Saufern, noch die Spuren acfunden murben: bak por alten Zeiten vier hauptgaffen flatt ber igigen gwen, und ber gange Plat binter ber Mauer mit Saufern mare befeget gemefen. Bon ben lettern find noch ein paar gu feben; bie Ginmohner aber mif fen fich ihrer noch viel mehr zu erinnern, bie aber alle gu ben baran flogenden Gar. ten nach und nach gezogen worden. Rrieg, Brand und Beft haben aber bie gange Stadt verandert, und oftere gang berunter gebracht. Und man hat eine Rach. richt in Sanben, nach welcher 21. 1638 592 Bohnplage und barunter 379 mufte und eingefallene Daufer gewesen find.

6) Die historifche Urfache, warum bie Bevolferung in biefer Stadt nur fehr wenig zugenommen habe, auszufinden, mußte man auf mancherled Quellen zurud ge-

hen. Es trägt bie Sperrung bes hanbels indeffen vieles bazu ben. Denn ihrer viele suchen baber ihr Brod anderwarts und verlassen die Stadt. Noch ist es vielen erinnerlich, bas baselbst Goldund Silberfabrifanten, Golbschmiede, Buchdrucker, Maler, Nothgießer und anbere Kunstler gewesen sind, bavon anigt keiner mehr allba zu befinden ist.

(Der Befchlug funftig.)

III. Gelehrte Nachrichten.

 von näglichen Büchern.
 Beschluß von Geren D. Aränigens ökonomischer Encyklopkoie.

Der XIII. Theil fangt querft mit ben Artifeln Teuer, Teueranftalten an; biefer lette, wohin auch Seueraffecurang gehoret, beträgt allein auf 12 Bogen, und enthalt alles, mas die Polizen und die Wirth. schaftsforge hierin wichtiges verfaffet haben. Bu ben hier beschriebenen Sandfprugen empfehlen wir vornehmlich biejenige Urt, welche unfer hiefiger Rothgie. fer, und gefchickte Meffingarbeiter, Mftr. Dietrich, feit vielen Jahren her verfertiget, und mahrend ber Beit viele hundert auf Bestellung in Sachsen, und auswärts hin, vertauft hat. Der daran befindliche meffingene Stiefel ift febr furb, etma 8 bis 10 Boll, der Druck mittelft des oben angebrachten Debeld fehr fart, daf ein faft halb Boll dicker, durch einen ledernen. Schlauch getriebener, Stral 50 bis 60 Schuh hoch gebracht wird. Er pfleget fte mit bolgernem Beftelle fur einen Ducaten; wo alles Geftelle und Debel aber von Eifen mit meffingenen Rnopfen ift, für 5 Ehlr. ju geben. Anderer grofferer burch ibn gefertigten Spriten, zu billigen Preifen, anist ju gefchweigen. Behandlung **©** ₃ Gun

und Anfbewahrung der großen Feuerfpri-Ben. Des brn. Drof. Rlugels vorzudlich gute Sprifen fur bas platte land befdrieben. Des Galilaus Dafdine, fich an einem Geile, ohne Bemubung und Gefahr, berunter ju laffen, wird bier auch porgeffellet. Die Anftalten, welche ben einer wirtlich entftandenen Feuersbrunft, und ju berfelben toidhung Borgefehret ju werden pflegen, find hier nach ber Reibe ergablet; auch baben befonders auf bie Anftalten in fleinen Ctadten gefeben. Bulegt die Teueranftalten auf bem Lande und in den Dorfern. Das maffive Bauen ber Schorfteine, Absonderung ber Bact. ofen von allen Gebauden, bas Dieb nicht gern ben Lichte ju futtern, Entfernung aller leicht Reuerfaffenben Materien bon bem Orte, mo Feuer gehalten wird, Gor. ge mit der glubenden Ufche und den Rob. len, nicht ju langes Soll, Achtfamfeit auf Die Fremben und Gintebrenden, Bereitschaft mit Baffer ; Feuergerathichaft u. f. w. find die beften Worbaunngemittel gegen die Teuersbrunfte. Ben ber Belegenheit finden wir auch, bag fchon ein gewiffer Schriftfteller unterm Ramen &. A. D. gu S. im Jahre 1767 eben ein folched Juftrument, um in der Racht ben Drt, mo Fener ift, ju beftimmen, erfun. ben und befchrieben bat, bergleichen bon und in Diefen Blattern (Wittenb. 200. denbl. n. J. 1769. Gt. 3.4) angegeben, und mit bem Ramen Topoftop, ober Ortgeiger ift beleget worden. Der Ungenann. te hat es Racht . Feuerzeiger genannt, und es befteht ebenfalls aus einer Scheibe mit aufgetragenen Linien, fur bie Rich. tungen ber umber liegenden Ortfchaften. Es ift une folder Auffan nie ju Geficht Unter ben bier ben Titeln gefommen. nad angeführten Feuerordnungen ber mancherlen ganber und Stadte, finden mir ihrer 61. Die Feuertaffen und ihre Ginrichtung, wie fie im Burtenberg.

fchen annoch befteben, umftanblich ange. zeiget; ingleichen die gange Dekonomie einer Feuersocietatefaffe. Bon ben Reuer. Uffecuranganstalten ermabnet ber Derr Berf: auch der, die in den Preufischen Staaten unter ben Predigern ift. Bu einer folden Feuer . Affecurangfocietat con. tribuiren in der Churmark 033 Brediger: gur Ausschreibung von 400 Rthlr. giebt jeder Prediger 10 gr. 6 pf. . zu 200 Rthle halb fo viel u. f. w. Geit ber 21. 1769 ge= schehenen Bublication und Errichtung folden Reglements, find bis Ende bes Jahres 1777 nur 12 Brandschaben gewefen. Machstens foll eine abnliche Go. cietat unter ben Ruffern ber Churmart errichtet merden. Die Grundfate ber Feueraffecurang, welche auch in manchen Landern bon Privatleuten unternommen wird, richten sich ben nahe gang nach ber Seeaffecurang. Der Sceverficherer geich. net lieber fleine Cummen auf, als große Summen auf wenige Schiffe, well in Ungluctofallen die Schadenersegung ben jenen ihn nicht fo fehr, als ben diefen, In ber Feueraffecurang muffen drucket. gleichmäßig: lieber viele, und an verschie. denen Diren gelegene, als wenige Saufer berfichert werden; andere bergleichen Uffecurangeautelen mehr. Ben allen Borfchlägen ju Abwendung großer und weit um fich greifenber Teuerobrunfte belfen alle bibberige, einfache fowohl ale funftliche Borfchlage und Mittel felten, wie fe follen, und wie man wünfcher. emzige wahre, unwiderforechlich gewiffe, und dued die Erfahrung, jumal in den ruffifden größern Stabten, wo aute Unfalten find, vielfach bemahrte Mittel ift biefes, gleich ben entstandenem, schon ftark ausbrechenden, und ben Umftan. ben nach um fich greifenben Feuer, Die 2 oder 3 nachft anliegenden Daufer nie. bergureißen und abgutragen; benm Winde aber in ben übrigen fammtlichen, audy ento

entfernten Saufern, fleifig auf ben Da. chern Icht gu haben, baß fliegende Branbe, und aubere brennenbe Rorper, allba nicht angunden. Denn ben Feuerebruns ften verlaffen meift alle wehrhafte und entschloffene Leute ibre eigenen Saufer. und geben fie ben berfliegenden Branden und Flammen Preis; ba gegentheile folche Brande gleich im Anfange, wie fie auffallen, tonnen gelofchet werden. Daß Die eingeriffenen angrangenden Daufer, barüber fich fein Gigenthumer widerfe-Ben muß, diefen aus ber Communtaffe, pber aus ber Brandfaffe erfenet werden, ober ihnen fonft gulangliche Befriedigung gtichehe, verfteht fich von felbft. Großer und unerfannter Schaben bon ben Teuer. fiefen, beren fich bas Frauengimmer bebienet, um ben Unterleib ju ermarmen. Da diefer Artifel fo fehr wichtig, und boch für ben Auszug biedmal zu weitlauftig ift, fo will ich bad Befentliche bavon nachftens einrucken, und aus hiefiger und anderer Er. fabrung noch einige Stude bingufugen. Denn es mare bochlich ju wunfchen, bag Diefe ichabliche Gewohnheit ber Seuerftubgen, jumal in ben Rirchen, abaefchaf. fet und verboten werde. Feuerprobe, es maren alte Gewohnheiten, ichon ben ben griechischen Wolfern befannt, ben ben Deutschen und nordlichen Alten unter bem Namen der Ordalien gebrauchet. Man hatte Mittel, fich die Gliedmagen, Sande und Suge, widere Derbrennen gu In Japan find fie noch ge. bemabren. Biacter, ibre Einrichtung brauchlich. und Wollzenanftalt baben. Tibeicommiffe, baben furglich die Grunde, bag fie feine politifch gute Sache, und von ben lan. desherren auf alle Beife einzuschranten, ober ju unterfagen fenn. Rieber ber Denfchen, einfacher Unterricht bavon, und Berfahrungeart ben benfelben; und bie mancherlen Arten von Siebern. Fieber ber Thiere, moben bon den unterschiedlis

chen Rrankheiten , die ben Thieren unter biefem Ramen anhängen, gerebet und felbige ertlaret werben. Bilg, Bubereitung Rinbelhaus; und Gebrauch berfelben. weitlauftig und nütlich abgehandelt, mit alle ben Rachrichten, welche von ben befannten Finbelhaufern in Stalien, Frantreich, Schweig, England, holland und Dentichland zc. beraus find. Bortreff. lich wird ben diefer Gelegenheit nach allen Grunden untersuchet, ob die Rindelhau. fer wirklich so nutslich find, als fie es dem ersten Unfeben nach zu fenn scheinen; baben benn jugleich die Frage erortert wird. ob in einem mohl eingerichteten Staate bie Aussehung der neugebohrnen Rinder beaunftigt werden durfe? Mach Brufung aller Beweife und Erfahrungen zeiget es fich, daß diefe Unffalten aar nicht ben gehofften Rugen haben, fondern vielmehr Schaben bringen, wo fie nicht mit großer Ginfchranfung eingerichtet find. Es tonne mit eben ben Roften, ju eben biefer Ub. ficht auf andere Beife viel mehr Gutes gestiftet werben. Ringerfraut, Fingerburblume , Singergufalle , Rinte , Rinne. Rirnig, Gigenschaften eines guten, und mancherlen Urten, Die Firniffe ju machen. Fildh, fehr vollständig behandelt; von der Fruchtbarkeit berfelben, ein Auszug aus harmers Beobachtungen. Die Mafrele übertrifft an Fruchtbarfeit ben Rorpen und ben Rabbelian, welche man fur bie fruchtbarften Benfpiele unter ben Sifchen gehalten bat. Eine Mafrele bon 14 Dfund Schwere hatte 454961, und eine andere von I Dfund Gewicht, auf 546681 Eper. Gine Scholle, am Gewichte und gefahr 241 Unge, hielt 1357400 Eper. harmer hat die Stufen ber Fruchtbarfeit an Fifchen nach bem Gewichte propor. tioniret, und durchgebends feine Unmerfungen barüber angestellet. Durch die Ringe an den Huckgradewirbein foll man bas Alter ber Tifche eben fo gewiß beftimmen

men tonnen, ale bad Alter ber Baume burch bie Gaftringe. Transport und Berfendung lebendiger Fifche. Berfauf ber Rifche, nach ber Groffe, und bornehm. lich nach bem Gewichte; über ben Genuß Bifchfang, worinnen alles, ber Kifche. was ju biefem großen wirthschaftlichen Befchaffee erfoberlich ift, borgetragen wird. Denn alle Urten bes Fifchfanges findet man bier in der Rurge ergablet. Sifchhalter , Fifchteich; ben letterm wie. berum alles, mas gu ihrer Unlegung, Befebung, Wartung und Benugung nothig Fiftel, Fittich; bamit endiget fich ift. biefer Theil. Wir finden benm Durchles fen überall, daß ber Tleiß des berühmten Deren Berf. mehr junimmt, als ermubet, und bag die Musmahl der ben ben Urtifeln angubringenden Gaden burch. gangig mit vieler Beurtheilung angeftellet ift. Runftig von ben folgenben Theilen.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Capita iuris controuersi ex doctrina fuccessionis ab intestato Saxonicae, Praeside Christiano Gottlieb Hommelio, D.—d. 26 April. 1779 disputandi causia proponit Carolus Godofredus Günther, Chemnicensis Misnicus. & Bogen ben Listorichen.

IV. Sachen, die gestichet, angebothen oder angezeiget werden.

auf fichere Dupothet, als Aecker, Wiesen und bergleichen, jum Ausleihen parat, wird auch getheilt. Mehrere Nachricht erfahrt man in ber Wochenblatte . Ex:

- 2) Zu Roswig stehen in einem Garten, nahe an ber Elbe, 4 Stud schou antik gearbeitete Statuen von Pirnaischem Stein, jede mit Postament 4 Ellen hoch, ben Morgen, Mittag, Abend und Mitternacht vorstellend, für billigen Preis, aus freger Hand zu verkaufen; welche, weil sie kaum 100 Schritte von der Elbe stehen, sehr bequem zu Wasser transportiret werden können. Nähere Nachricht davon giebt das Königl. Postamt daselbst
- 3) Reueste Abbildung aller Churfürst. Sachfischen Regimenter. 1778. in flein' 8. ift in der Wochenblatts. Erpebition gebunden für ein Billiges zu verfausen. Es sind bariunen alle Negimenter, nebst dem Stabe, Ingenieurs, Artilleriecorps u. f. w. nach ihren Uniformen mit Farben sehr genau vorgestellet.

VI.

Preise dom Getraide, Brodt und Fleisch, vom i Map.

1	Scheffe	l Weigen		I Mit.	3 gr.	- pfe
£	-	Roggen,			17 -	
I		große Bei	fte,		15 -	****
Į	_	fleine We	rfte,	-	14 -	-
x	-	Spaver,			ri	
I	~~	Seidefor	tt		13	
3	¥1	Loth o Q	uent. Br	odt	Ĭ	-
	24	0		-	***	3 1700
	- 11	- 2 -	- @	emmel	Name of Street	2
I	Pfund	Rindfleif	ch, das l	befte,	I	ý
-	-	Name .	aerina	eres, ·	I	ź
I	-	Ralbfleife	b	~	¥	2
I	Comple	Cajopjen	leifd)	on the	1	10 -
I	~	Edhwein	effeisch)	ro	2	-
I	Manne	Butter	•	•	5	

Von diesen Blattern wird wöchentlich ein Bogen Sonnabendo früh ber dem Buch, drucker Durr ausgegeben. Der Preis einzeln ift i gr. fürs Stuck; wer es aber jährlich mithalt, bezahlt quartaliter nur & gr. voraus. Jur kurze Anzeigen wird 2 gr. für längere 4 und 2 gr. bezahlt.

tiebrigens werden diese Blatter, auf gnadigst verstamete Scepheit, burch die Churs sächsiegen Lande positiver verlandt.

fene übrig; bon beren jeber jahrlich bren. mal jur Communion geht, giebt es eine Ungahl von 6447 Communicanten. Dafi aber in neuerer Beit jumal etwas wenis ger ausfallen, fcheint mir baber gu ente fieben, weil vielleicht nicht alle Erwachse. ne brenmal, fondern viele mohl nur amen. mal, und andere gar nicht, ben igiger Laulichkeit bes Chriftenthums, fich biefes Cacraments bedienen. Die Gintunfte aus bem Beichtftuhl belangenb, fo will ich auf jeben Beichtenben nur I ar. Beichtgelb rechnen, fo brachte ber Beichtftuhl boch jabrlich 246 Rthlr ein. Mimmt man für jeden Beichtenben 1 gr., und ein mebreres mochte ich ins Mittel an gebachtem Orte boch nicht annehmen, fo murbe ber Beichtstuhl bas Ginfommen bon 369 Mthlr. abwerfen. Mer an eis nem Orte einheimisch ift, fann leicht ab. nehmen, auf welchen ber Berren Beiftliden bas meifte von biefem Gintommen fallt, und wie viel es einbringen murde, wenn alles Beichtgelb, wie es füglich fenn tonnte, unter Die Derren gleich bertheilet murbe.

16) Diefe menigen Unmerkungen und Kolgerungen aus der Sterblichkeits, und Beburtelifte, bon biefer alten angefebe. nen Stadt, mogen borist genug fenn. Denn ber Raum, und vielleicht auch eine Bleichgultigfeit vieler Lefer gegen biefe Betrachtungen, find Urfache, ein mehreres bayon bier nicht angubringen. Sth merte nur noch ein paar Druckfehler an, bie fich in ben vorhergebenben hiftorischen Unmerfungen eingeschlichen haben. ber Cumme der Gebohrnen G. 130 benm letten Tabre 1778, ift anfatt 124 tu fe-Ben 125. Munt. 5. C. 140 Lin. 7. Umts. vorfladt Denne, Danne, foll beifen Damm C. 141. Lin. 20 borm Dannifchen Thore, foll beigen vorm Dammi. fchen Thore.

rn. Gelehrte Machrichten.

a) Von nutglichen Buchern.

In den borigen Banben diefes Bo. chenblattes habe ich angefangen, die erften Theile ber Schriften der Leipzi. ger okonomischen Societat ausführlich anzuzeigen. Itt hoble ich bie nach ber Beit berausgefommenen Banbe billia nad, und gwar ben dritten und vierten Theil, welche in der Baltherschen Sofbuchhandlung A. 1777 auf 2 Alph. und 11 Rupfert. and Licht geftellet worden. Der britte Band enthalt einzig und allein bes verftorbenen herrn Licentiat Edulg in Dredben Betrachtung ber brennbaren Mineralien, ingleichen ber an verfchiedenen Orten in Gachfen befindlichen Steinfohlen, nebft einer Rachricht bom Mugen berfelben und bes Torfes, auf ben wirthschaftlichen Brennftabten und ben andern Sandthierungen. Es hatte diefer in ber Mineralogie febr geubte Mann bereits bor verschiebenen Jahren einen eigenen Tractat vom Mugen ber Steintohlen und ihrer Befchaffenheit, und jugleich bom Torfe herausgege. ben. Dier erweitert er feine bamaligen Bufate, und entwirft ein vollständiges Werf über bie brennbaren Materialien, bornehmlich über die Steinfohlen. Der gange erfte Abichnitt beschäfftiget fich mit ben mineralifchen brennbaren Dingen überhaupt : ale bem Schwefel, ben manderlen Berg. und Steinolen, bem Erd. theer, Bergmache, Ufphalt, Gagat, Erb. pech, Steinfohlen, Ambra u. f. w. Bon den Steintobien insbefondere etwas berauszuziehen: fo balt fie ber Berf. fur erbrechartige Rorper, welche theils mehr, theils weniger, mit einem schiefrig fletie gen Geffeine, ober mit einer Erbe Diefer Art berbunden find. Ihre Entftehung Z 3

fellet er fich burch wirfliche Ginwitteruna eines reinen Erdeles in ein fchiefriaes Kloß vor; und das dem alfo fen, beweift er aus dem Beftandwefen biefes Mine. rale, und erflaret die Urbeit ber Marur baben, fo meit fich ba binein dringen lagt. Er theilet Die Steintoblen in vier Saupt. arten: in die febr feinen derben gagat. artigen, in die fo genannten weichern pechigten, in bie fo genannten Schiefrichten, in Die taube ober tobte Cteinfohlen, melthe eine fdmarge, brodlichte, grobe Erbe, ober auch ein feftes, fchwarzes Geffein ausmachen. In Gadifen werben nicht menia Steintoblen gefunden, davon ber Berf. Die Derter angiebt. Befchreibung bes Torfes, und ber ben Dreeben befind. lichen mancherlen Urten beffelben. Som Torfe mertet ber Berf. ju Ende noch bie pornehmften Derter an, mo er fich in Sachfen findet. Und bas ift faft überall. Um Dregden berum frifft man ibn an vielen Stellen, und ben den umber liegenden Dorfern. Ferner ben Rabebera. Stolpen; im Erzgebirge ben Schwarzen. berg, swifthen Meuftabel und hundehu. bel, ben Schonbende, Scheibenberg, Ei. benftoct, Wildenthal, Jugel, Wirtigethal, Budau, Sofau, Auguftusburg, ben Chennis, Boigteberg, Chonect, unb Muerbach; ben Großenhaun und ber Gegenb herum, in der Liebenwerder Denbe, ben Genftenberg, Bergberg, Torgau, Bittenberg, in ber Dubner Bende; end. lich auch noch ben Merfeburg, Beigen. felb, Degau, Cangerhaufen u. f. m. Dierinnen hat ber Berfaffer vellig recht. Denn ce ift nicht gu leugnen, daß fich an ungemein vielen Orten in Churfachfifden Landen Torf vorfindet, beren mancher von vorzüglicher Gute ift. Hier um Schmiedeberg fallt er ungemein gut und brennbar aus. Er riecht aber etwad Dis triolfquer, und lagt nach dem Berbrennen eine rothe Erbe guruck. Unfer Sorf

um Bittenberg ift mehr Burgeltorf, aber baben febr mager, und hat meift alles Brennbare von ben Burgeln. modite er fich on einigen Stellen unferer Ellernbruche noch etwas fetter antreffen laffen. Im Betgigschen Amte, befonbers ben ben Bruch - und Bufchborfern, giebt es gang portreffichen Torf. Um Rodiate hat man ihn murgelicht und daben giems lich fett. Er brennt meift obne fonderlis chen Geruch, m nigftens ohne einen un. angenehmen, giebt ausgebrennt eine weiß. graue Bifche, und halt auf 24 Ctunden Reuer und Roblen. In Diefen gangen Gegenden des gedachten Umtes verdiente ber Lorf mehr Aufmertfamteit und Benu. Bung. Aber bie Einwohner haben noch des holges genug, und belaben fich alfo mit bem Corfe nicht; jumal, ba ibn Die. mand fuchet. Wer weis aber, wenn er einmal auf ben hauswirthschaftlichen Reuerstellen eingeführet murbe, ob nicht davon ein Abfat in die umliegenden Stabte und ins benachbarte gand ju maden mare. Den Bernftein will herr Licent. Coulg nicht gut gum Pflangenreiche redinen, ale ein von ben barg. reichen, in die Erbe berfcbutteten. und allda aufgeloften , Baumen berrubrendes Er behauptet vielmehr, es fen bas flufige Grundmefen bes Bernfteins nichts anders, als ein reines Erdel. Musführliche Machricht von dem in Sachsen gegrabenen Vernftein. Zwenter Abichnitt. bon benen an verschiedenen Orten in Cachfen borbandenen Greinfohlen. 3uerft die ben Broickau, beren Lage, Befchaffenheit und itige Gewinnung berfelben. Denn bon benen ben Guersborf im Ren. ftadtifchen Rreife. Beiter von benen ben Camicdefeib, im hennebergichen, ingleichen ben Leipzig befindlichen. Von de nen ben hartau, unweit Chemnig, ebedem gebrochenen Steinfohlen. Endlich bon denen bep Dresden befindlichen Stein. foblen.

tohlen. Diefe werben am ausführlichffen Bon ihrer Lage, Befchaffenbeit ber Decte und Coble, bes Slopes, Abanderung Diefer Steinfohlen, ihre Brundmifchung; Die Gegenden über Lage, wo die Steinkohlen liegen, befchrieben. Muthmagliche Entstehung Diefer Steinfohlen im Plauifchen Grunde ben Dresben: namlich von einer vormaligen Bedeckung mit Waffer in diefer Gegend, welches fich hernach abgezogen, und ein folches Steinfohlen . Erdlager guruck ge. laffen, welches nachher mit Erbolen und Erbrechen burchwittert morden. Dritter Abschnitt, vom Rugen ber Steinfohlen und des Torfes ben der Wirthfchaft. Die pechigten Steinkohlen werden ben denjenigen Berrichtungen, welche ein gefchmindes und heftiges Feuer erfodern, als por bem Geblafe ber Schmiebe, ber Schloffer und anderer Perfonen, bie fich mit bem Schmieden des Gifens befchaff. tigen, ingleichen benm Gdmelgen ber-Schiedener Erze, gute Dienste leiften. Im Begentheil Die Schiefrigten Steinfohlen find benm Einheigen der Studen, benm Rochen und Backen, wie auch benm Bierbrauen, Salg. Seife. Bitriol. Mann-Salveter: Sieben und andern wirthschaft. lichen Berrichtungen, welche eine anhaltende Barme und Sige erfodern, mit vielem Bortheile zu gebrauchen. Außer. bem find bon ben Steinfohlen noch bere Schiedene Broducte im Gewerbe und ju anbern Mbfichten ju gebrauchen. End. lich bom Torfe, beffen Gebrauch jum Ginbeiten und Rochen, jum Schmelgen ber Erge u. f. m. Der Berf. fuhret biefes alles mit ber gewohnlichen Deutlich. feit und Grundlichfeit aus, und bat burch vorgebachte Arbeit, welches bie lette vor feinem Lobe gewesen, fich ein unvergefilis ches Denkmal gestiftet.

(Runftig die Fortfegung.)

h) Von der Wittenbergschen Unte versisät und Stadt.

Diff. inaug. medica: de Chemiae recentioris praestantia, specimen primum; ex principali indulgentia pro Gradu Doctoris legitime capellendo d. 22 Apr. 1779 - publice proponit M. Christianus Augustus Langguth, Wittebergensis, Med. Cand. Ben Lifchiedrichen 4 Bogen in 4. Bu Unborung ber fenerlichen Promotions rede lud der diesmalige Decanus der lobl. Med. Fac. for D. Georg August Langguth in einem Programma, worine men er partem priorem orationis Io. Pringlis de Torpedine befannt machet; 21 Bo. gen ben Durren. hr D. Chriftian Muguft Langguth ift ben 26sten Decbr. 1754 allhier ju Wittenberg gebohren, und hat jum Bater unfern noch lebenben hochverbienten Genior ber Universitat, und Prof. Pathol. et Chirurg. Ord. Derrit Georg August Langguth, jur Mutter aber Frauen Sophien Jenrietten Reinbardin, eine Tochter herrn Christian Friedrich Reinhards, weiland Churfurfil. Commissionrathes und Amemanns in Senda. Ginige Jahre nach diefer ihrem Ableben erhielt unfer Herr Doctor an der preismurdigen Matrone, Frauen Chris Rianen Erdmuthen Reinbardin, aus dem Saufe Webau, eine andere Mutter, deren benderfeitigen Aeltern großer Gorge falt und Erene er bie erfte Grundlegung aller driftlichen und rechtschaffenen Ergiebung in ber Jugend gu verbanten bat. Unfanglich genog er ben befondern Unter. richt ber herren Siller, Genfer, heune und Schugens; worauf er nach Uforte auf die dafige Landschule fam, und genof bafelbft bie treue Unfubrung ber berren Grabner, Saucke, Becker, Barth, Geisler, Muge, hubsch und Schmidt in allen Runften und Wiffenschaften. 2. 1775 fam er auf die hiefige Univerfitat, unterm Rectorate herrn D. Schmide, und wid. mete

mete fich ber Argnenfunde, bereitete fich auch bagu, burch horung ber philosophi. fchen Wiffenfchaften, noch beffer vor; und twar ber kogit und Metaphofit ben Den D. Schmid, ber Moral benm Orn Udi. Deinhard, ber theoretifchen und Erperi. mentalphifit benm Orn Prof. Sitius. In ber Medicin nufte er hierauf mit altem Bleife ben Bortrag ben D. Bob. mere in ber Anatomie, Phofiologie, Bo. tanif, Materia medica, pharmacentifchen Chemie, und im Difputiren; ben nugli. chen Unterricht herrn hofrath Trillere in ben medicinifchen Wiffenschaften überhaupt; bornehmlich aber die Unterweifung feines herrn Batere in ber gangen Medicin, in der Pathologie, allgemeinen und befondern Therapie, Chirurgie, Beb. ammenfauft, und medicina forenfi, ge. nof auch von ihm burch Brufungen und Unterredungen, felbft durch ben Gebrauch ber Univerfitate. und Baterfchen Rabi. nette, noch nabere Unweifung. Dren Sahre barauf gieng er nach Leipzig, warb in dem vornehmen, ihm fo nabe verman. ten, Menrifchen und Gehlerfchen Daufe ungemein gutig aufgenommen, ubte fich unter Unführung wohlgebachten herrn D. Gehlers in der Chemie und praftifchen Debammentunft. Benm andern hrn D. Behler horte er bie Mathematif, benm orn D. Rraufe und Leonhardi bie Pharmacie, benm orn D. Ludwig die theore. tifche und Erperimentalphyfit, und benm orn Prof. Leste die Maturgefchichte. Im vorigen November fenerte er hiefelbft in einer offentlichen Rebe de officio iuuenum curam corporis, quam diligentissime agendi, bas Undenfen ber Waterfchen Stif. tung; ward von der lobl. Whilofoph. Facultat jum Magifter ernaunt, und er. langte nunmehr, nach vorgangig angeftell. ten und ruhmlich abgelegten Proben, Die hochfte Burde in Der Argnengelahrheit, tum nicht geringen Bergnügen feines murbigen herrn Baters, beffen berühmter Rame, noch fpate in dem verdienftvollen Cohne, wie wir uns gewiß verfprechen, wird erhalten werben.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Des Churfurfil. Gachf. Armenhaufes ju Baldheim Limonabenvulver, melthes, einen Theeloffel voll in ein Glas frifches Waffer gethan, nach einigem Umrubren als die befte Limonade gur Ruhlung und Erquickung zu trinfen, mithin auf Reifen fehr bequent; auch in malo hypochondriaco ju Abführung ber Blabungen; besgleichen in higigen Bluff. und andern Fiebern zu Stillung des beftigen Durftes; fertier ben gehabtem Mergerniß und Schrecken, auch nach vielem Beintrinfen, als bad befte niederschlagenbe Mittel, bienlich ift; welches auch. ben Ermangelung frischer Zitronen, in den Ruchen ftatt derfelben an die Epcifen und gu Bruben nuglich gebrauchet werben fann: ift, unter feinem befondern Siegel, in ber Bochenblatte - Erpedition acht und aufrichtig zu haben. Die bles cherne Buchse à 4 Loth für 6 ar.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 8 May.

1	Editf	el Weizen		1 Mtl.	3 gr.	pf.
ŗ		Roggen,		-	18 -	-
E	~~	große Gerft	e,	-	14	-
I	•	große Gerft	ė.	Phone	13 -	-
I	-	Haber,	•		11 —	-
I	-	Beidetorn			X 2	Outres
3	Pf. —	Loth o Que	nt. Br:	odt	í	44538
	24	- 0 -	-	-	-	ł
	- 11	- 2	©	emmel	****	3
ľ	Pfund	Rindfleifch	, bas b	efte,	1 -	<u>9 —</u>
-	-	access 1	geringe	res	I	7
ř	-	Nalbifeiich	_		I	4
ľ	Province	Schopfenfle	iid	-	1	8
ī	-	Schöpfenfle Comeineff	eifcb	•	2	-
i	Ranne	Butter	•	•	5	

bachten alten Pferbeftalle geraumet wurben , bat fich in ber Mitte berfelben gwen Ellen boch vom Bugboben, bas runbe Meft biefes Ragentoniges, zwen Ellen im Durchschnitte breit, meiftentheils bon Strob, und um baffelbe herum, fo wie im gangen Reighaufen, eine große Menge bermefeter Ragen gefunden. Daber lagt fiche muthmaßen, bag biefem Ragento. nige bas Sutter von andern Ragen jugetragen worben fen. Machber aber, ba felbige von dem gefreffenen Gifte unter. mege crepiret, Diefer Ragentonig, vom hunger genothiget, fich felbft aufmachen muffen, feine Dahrung ju fuchen. Denn man bat noch mabrgenommen, bag biefer Nagenfonig durch eine aus dem Pferbestalle in ben Rubstall gehende, aber verfchloffene Thure, ein rundes Loch & Elle von der Schwelle hoch, fowohl eine dergleichen Deffnung in ben befagten, im Rubstalle ftebenden, bedeckten Eimer gefreffen igehabt hat. Wie und auf was Airt aber diese 10 zusammen gewachsene Ragen fortgegangen find, fann man nicht fagen, weil felbige zu gefchwind todt gefchlagen worben. Mertwurdig ift baben, bag ben Todtung Diefes Ragentoniges auf beffen Gefchren eine große Angahl an. berer Ragen herzugelaufen, und zugleich mit todt gefchlagen, nach ber Zeit aber in den aangen meitlauftigen Rloftergebau. ben geraume Beit hindurch feine Rage weiter ift verfpuret worden. Damit aber auch bie mirfliche Eriften; Diefes fogenannten Ragentoniges nicht bezweifelt werden fonne und moge, fo burfen bieje. nigen, benen biefest unglaublich bleiben follte, nur von dem Stadtmagiftrate ju Langenfalga ein Zeugniß fich erbitten. Heber biefes fonnen ber in Lorgau mohn. hafte Churfürstl. Sächsische Wasserbaus Commiffarius, herr Wagner, welcher biefen Ragentonig lebendig und tobt gefeben, und folden vielfältige mal mit lebenbigen Farben abgemalet hat, so wie ber Herr Abvocat Lebmann baselbst, als Augenzeugen, die Gewisheit der Sache versichern.

III.

Gelehrte Machrichten!

a) Von nürslichen Bächern.

Schluft des Auszuges aus den Schrift ten der Leipziger ökonomischen Gesellschaft.

Der Vierte Theil enthalt unterfchieb. liche ofonomische und physifalische Ub. bandlungen, beren wir nach ihrer Orb. nung Erwähnung thun wollen. 1) Defo. nomifche Gegendbeschreibung von Das rienberg, bon herrn M. Wagnern, Da. ftorn biefer Stadt. Unter anderm Dunger auf den Wiefen wird auch ber Dfen. rus genommen. Der überhand nehmenbe Moos auf bem Graslande wird theils mit der Genfe im Berbfte ausgehauen, und hernach auf den ausgehauenen Boben Beufamen geftreuet; theile mird Ralk und Afche, ale Bergehrungemittel, über ben Moos gestreuer; theile merben bie warmen Quellen im Winter darüber ace laffen; theils wird Sand ausgestreuet. als welche lette Urt bisher in einigen Bersuchen gut geholfen hat. Die Miefen werden hier häufig gewässert. Kunftliche Biefen bat man in biefer gebirgigen Gegend nicht nothig, benn die beffen Gras. arten wachsen ohnedem; fo wie dies auch an andern Orten Sachfens geschieht, mo man ben naturlichen Grasbau pernach. lagiget, und ben funftlichen mit Gifer gu betreiben suchet. Es scheint body, als wenn die Biefen ba nicht fo viel ausgeben, als auf dem ebenen Lande, uneradi. tet ber Grasbau dafeibft großer ift, als ber Acterbau; und diefer Urfache megen follte ber Acterban mehr bafelbft in n s Schwang

Schmang gefebet werben. Ein Biertel bom Bangen wird bafiger Gegend nur be. faet, auf bren Bierteln machit Gras, und bas erbauete Getraibe reicht faum ein Bierteliahr fur Die Ginwohner zu. Sind aber auch jum Acterbau genna Sanbe ba? Bielleicht nimmt ben Berge bau bie mehrefte Arbeit ber Ginwohner weg, und bleibt menig fur ben ganbbau. Bare Diefes, fo mußten Mittel ange. mandt merben, die Population ju befor-Das Keld wird bafelbft mehren. theils mit bem Ucferhanten beitellet, weil auf bem fteinigten Boben mit anberem Berfzeuge jum Aufreißen nicht wohl fortgutonimen ift. Das meifte wird Saber gebauet, bavon 2 Scheffel Ausfaat o bis 12 Scheffel Ausdrufch geben. Das icheint bom Saber wenig gegen bas Rorn gu fenn, ols von welchem ein Rorn Musfaut, bas ste, bte bis 7te Rorn Frucht bringen foll. Der haber wird großentheils ju Brobte Beinberge und Sopfgarten gebraucht. find gar nicht ba; lettere fonnten indef. fen angeleget merben. Ruchen und Dbftgarten wollen auch nicht viel fagen. Die Einwohner Scheinen felbige in neuern Beiten nur zu vernachläßigen; ba vor Alters viel Dbfibaume und Garten in ber Mas rienbergichen Gegenb gewefen. Die Sto. che ber Baume merben ausgerobet, jum Beweife, bag boch die Ginwohner ichon bedachtfamer mit Solge umgehen, ale anberemo; unerachtet ber Dr Berf. auch über die verfehrte Solzwirthichaft flaget. Die Ginhegung ber Grundflucte und Relber mit Mauern und Zaunen von Schwar. ten und Stangen , ift ebenfalle noch Dif. brauch. Lebendige Zaune bat man nur erft in wenigen Berfuchen angefangen. Schafe und Schweine gieht man nicht, und auch des übrigen Biebes ift die Bahl nur magig. Pferde und Ochfen werden febr jung angespannt, und baber fcon in ber Jugend verdorben. Bon einer Rub

erbalt man, wenn fie gut ift, 40 Rannen Butter altes Maas, burche Jahr. Meu. melten giebt fie taglich 6 bis 7 Rannen Mild. Febervieh bat man bie befannten Urten. Die Ganfelpfleget man gur Maftung lieber mit haber gu futtern, als ju ftopfen. Die Fischeren will nicht viel fagen. Die Bohmen bringen viele Rifche, befondere Rarpen, ein. Bienen . unb Seibenwurmerzucht fennt man gar nicht. Marienberg ift bon 600 vormaligen Reuers ftabten, burch die haufigen Reuersbrunfe. bis auf 270 heruntergefommen, und bat mit Ginfchluf ber Auswartigen etwa 3000 Einwohner. Der Charafter berfel. ben ift, nachdem ber Bergbau gefallen, Rrieg, Theurung und nahrlofe Beit baswiften gefommen, gar febr verfcblim. mert worben; wie man biefes auch an andern Orten unfere Landes, befondere nach bem letten fiebenjahrigen Rriege, gewahr wird. Der Berf. bekennet doch: biejenigen bon borrigen Cinmobnern. die ben ihrer burgerlichen Rahrung et. mas Relbbau und Biehjucht haben, fommen am beften gu recht. Gine gemeine Sache, die man in fleinen Stadten finbet, und Beweis, wie ungern biefelbigen ohne Acterban und Diebzucht fenn ton-Der jahrlichen Chen find bier ins Mittel 20, der Geburten etwa 100 und etwas barüber, ber Tobten ungefahr Ro bis 90. Ueber die Rinbergucht wird auch bier geflaget. Gar mertlich ift es, mas ber Berf. bon ber letten großen Fenere. brunft 21. 1759 faget: biejenigen, melche ibre Saufer einreigen, und baburch bem Feuer bas Biel fegen toffen follten, miberfetten fid), und fo fam bie Stabt noch um 62 ber beften Saufer. Schon ben anderer Gelegenheit habe ich bes Einrei-Bend ber nachbarlichen Saufer, als bes besten Mittels gegen große um fich greifende Keuerebrunfte, gebacht. (Bochenbl. St. 18 diefes Jahred S. 142) Um En-

be allaemeine Betrachtungen über bie Rerbefferung ber baffgen Birthichaft. Unleitung gur ofonomifchen Baufunft. bom Den Baumeifter Langen ju Leipzia. Der Berf, bat barinnen bie Sauptablicht allgemein gu geigen, theile wie bie Unlage und Erhaltung ofonomifcher Baue be-Schaffen fenn muffe, theile wie biefelben mit benen bamit verfnupften Abfichten gehoriger Erfvarnif auszuführen und Die Tennen merben burch bas Gin. finb. fahren mit ben Magen in bie Schennen febr verdorben; Die Bagen follten burch Lucken in Die Manfen abgelaben merben. Die Edwellen find an ben Wirthichafte. acbauben wenigstens zwen Rug über ben bochften Sprigont zu legen. Die Dacher will ber Berf. lieber flach, fo viel es nam. lich andere Umftanbe erlauben, als boch haben. Gin Dach, beffen Cparren in ei. nen Wintel bon 45 Graden fallen , billigt ber Berf. am meiften, er will auch, baf Dieferhalb bie Landgebaube nicht fehr tief fenn follen, um bie Dachflachen nicht gu groß zu befommen. Dor bem Giebelbale fen in ben Scheunen follte ein Dlattfluck und Caumichwelle mit einem fpannenben Strichgeballe eingebunden merden, moburch bem Dache viel langere Dauer und leichtere Reparatur zuwege gebracht wur-Strob. und Rohrbacher find fur Scheunen und Wirrhichaftsgebaude alle. geit die beften, ihre Reinde find das Reuer und die Rraben; boch find, nach ben Beobachtungen, ben Strobbachern nicht einmal fo viel Tenersfalle eingetroffen, ale ben anbern. Ben Biegelbachern find Die Doppelbacher die beffen , und die Befiger berfteben es nicht, mas fie bavon für groken Muten baben, ichaben fich auch aufferft, wenn fie ein foldes Dop. pelbath in ein einfaches einbecten laffen. Denn bas Latten foll nicht gern über 8 Boll weit geschehen, und aledenn ift man einem Doppelbache fo nahe, bag nichts

weiter, ale ber Aufwand an Ricaeln, 211 machen ift, ber fich burch Gute und lane ge Erhaltung bes Daches empfichit. Einfache Dacher fonnten in Moos geleget. auch eichene Splitt genommen werben, bie außerorbentlich von Dauer finb. Die Dampfe in ben Stallen abzuleiten, fcblaat er bie enalischen Bentofen por, wie fie auf ben Schiffen und in den großen Rranfen. baufern, gur Reiniaung ber Luft, gebrauthet werden. Das Deu foll nicht auf Belgerholzern über einem ausgelehmten Bes balte liegen. Beffer ift es, bas Bebalte mit bloffen Brettern zu belegen, es wird nicht viel mehr fommen. Moch einige gang allgemeine Regeln von Unlegung ber Braubaufer, und von Revaraturen ber Gebaube; Cobann eine umffanbliche Beantwortung ber Krage: wie bas Baumes fen am füglichften einzurichten fen, bamit es bon einem Collegio gut überfeben merben tonne? Diefe Duncte geben auf bie Acta und Bauregiffer, auf ben Sonds ber Baue, auf bie Unichlage und Entwurfe im Baue, auf die Riffe, auch Situa. tions und Connerionsplane, auf die Baumaterialien, auf Die Baumeifter, Auffes ber, Bezahlung ber Arbeiten und Accorbe u. f. w. worinnen überall wichtige Unmerfungen angebracht merben. 3) Derrn C. B. Potifchens Ausguac mit furgen Betrachtungen aus beffen und herrn C. G. Arable tabellarifch aufgezeichneten gemeinschaftlichen Witterunasbeobachtungen ju Meifen, auf bie Sabre 1772 bis mit 1776. Der Fleif Diefer benden Derren hat fich bier in Bemertung ber fammtlichen Luftveranderungen fehr ausgezeich-Und mit biefen Beobachtungen fcblieft fich auch ber aegenwartige vierte Theil, bavon ich noch eines und bas andere Mertwurdige bieber übertragen will. Es werden barinnen die Luftschwere, bie Temperatur, die Winde, die Witterung an bellem ober flarem und trubem Bet-11 3 tere

ter, an Reuchtigfeit und Luftwaffer, an Lufterfchemungen, angezeiget, und julett mit Betrachtungen über bie Befchaffen. beit und Fruchtbarteit des Jahres befchloffen. Derr Bosich bat unten in ber Etabt Meifen gewohnet, wo fein Baro. meter im zwenten Stocke 45% Bar. Buß hoch über dem Wafferpaffe des vollig Schiffbaren Elbstromes gehangen. Bere Rrahl bergegen wohnte oben auf der Fren. beit, in ber Gegend ber St. Afrafirche und Gurftenfchule, folglich 123 Bar. Ruß bober, welches fich aus ber ftaten Diffe. reng benber ihrer Barometer von etwa I Linie, und 3 Zehntheile ergab. Thermometer haben die herren noch bas Regumuriche gemablet, welches benn auf bas Kahrenheitische balb zu reduciren ift. Alber Die Sabellen zeigen boch , wie weitfdweifig und unschicklich bie Summirun. gen mit bem + unb - merben, welches benin Kahrenheitschen Thermometer meift, benm Lielischen aber gan; und gar weg. fallt. Die falteften und heißeften Berio. ben im Sabre fallen in Deigen, und ben und in Wittenberg, nicht auf einen und benfelben Lag; wie mir aus ben Obfer. pationen erfeben. Dr Dobich bat Diefes auch mit Grunde angemerket. 3m Jab. re 1773 haben bende herren Beobachter ihre Barometer genau übereinftimmend gemachet, und Dr Rrahl an bem feinigen noch ein Mifrometer mit ber Schraube angebracht, auch bamit überbies ein Di. froftop verbunden; daß er alfo febr genau Ecrupel, auch fo gar beren Theile, febr beutlich bemerfen fann. Benm Binbe hat man bemertet : fo lange Dber. und Unterwind nicht aus einer Gegend weben, bag alebenn faft gar tein anhaltenber Regen erfolget, wenn auch gleich noch fo piel Regenwolfen borhanden find; wels ches in ber Matur ber Sache feinen Grund Denn ben widrigen Winden in ben perichiedenen gufthoben, tonnen fich die

Bolfen nicht vereinigen, feinen jusammen. bangenden großen Dunftrorper formiren, und foldergeffalt feinen anhaltenden, baben allgemeinen, Regen jumege bringen. Den 4ten Julius 1773 eine Erberfchutte. rung in Deifen. 21. 1773 und 1776 ift ber Weinbau bafelbft gut ausgefallen. Dr D. hat es im Jahre 1774 beftatiget gefunden, daß die Frublings. und Derbft. frofte den Bewachfen an ftartfliegenden BBaffern, wie i. E. am Elbftrome, meni. ger fchablich, ale an anbern bavon entfernten Drien, gewesen find. Der Regen ift boch in Meifen jahrlich giemlich wenis ger, ale bier in Wittenberg, faft 6 bis 9 Bolle boch, weniger in ben letten Jah. Endlich find in den benben letten Jahren 1775 - 76 noch die Soben Des Elbmaffers, nach taglichen Bemerfungen, mitgenommen, und barüber Betrachtun. gen angeftellet worben. Das Maas, wornad) fie gefchehen, wird G. 183 befd)rieben. Mus den Beobachtungen ben ben Wafferanschwellungen von 1771 u. ff. Jahren, bat Dr D. herausgebracht, bag folche in Meigen 2 Tage, und 6 bis 9 Stunden fruber, als in Wittenberg, und ben bem Luftichloffe Willnit 1 Zag fruher, ale in Meigen, fich ereignen. Derter liegen bis 10 Meilen, lettere auf 4 Meilen, auseinander, und bas harmo. niret giemlich mit bem Unterschiede bes Unschwellens, wo ein Lag Zeit auf etwa 4 Meilen Diftang tommt. Ueberhaupt wunfchte ich febr, baf auch bier in Wittenberg bergleichen Bemertung ber Bafferhohen endlich konnte veranstaltet wer-Die Cache hatte großen Rugen, und man fann ben herren & und D. für biefe, als fur bie übrigen Betterbeob. achtungen, nicht genug Dant miffen. Es ift mir oftmals in bie Gebanten gefommen, man follte ben jebesmaligem ftarken Regen, beffen Quantitat porber sowohl am Gewichte als Dobe genau befimmet

fimmet worden, forgfältig anmerten, wie viel das Strom. und Fluftwaffer, nach jedesmaligem farten Regen, auch wie lang barnach, fleigen mochte. Man murde, in Rudficht auf jedesmalige Tem. peratur und Befchaffenheit der Windftarte, gemig ein Berhaltnig unter der Menge Luft . und Regenwaffer und dem Steigen bes Stromes antreffen. Ein Begen. fanb, ber noch gar nicht einmal burch Erfahrungen ju bearbeiten ift angefangen Mus biefem unferm geringen morden. Ausjuge erhellet die Bortrefflichfeit und Ruglichfeit ber Arbeiten fo mancher Mitglieder der preismurdigen Gachfifchen offonomifchen Gefellichaft; und dies um fo viel mehr, weil fich die meiffen bier behandelten Gegenftanbe auf Die Cachft. fchen Gegenden fo nahe begieben, und felbige burchgehenbe mit fo auenehmen. bem Kleiße find behandelt worden.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Bey E. lobl. geiftl. Confifturio allhier find in ben Monathen Febr. Mary und April nachfolgenbe Berren Geiftliche und Schulleute ordiniret und confirmiret worden:

Den ioten Februar Joh. Gottfried Laucke, als Schulmeister zu Lühnsdorf und Buchholt, Jusp. Belgig. Patr. Seren. Den 17ten ei. Dr M. Christian Friedrich Biegler, als Diaconus allbier zu Wittenberg. Den 17ten Merz Dr M. Christian Benjamin Quellmalz, als Pastor Gubstit. zu Lütte, Fredersdorf und Dippmannsborf, Insp. Belgig, Petr. Seren. Eod: Johann Gottleb Press, als Schulmeister zu Kobershapn, Jusp. Lorgau, Patr. Dr Rantmerjunfer aus dem Wintel. Den Affen ei. Dr Ebeodor Gottlob Schmidt, bisheriger Pfarrer zu Niederwerbig, als Passor zu Raben, Insp. Bel

gig, Patr. Ser. Eod. Job. Gottfetes Weber, bisheriger Kinderlehrer zu Ifthm:, unter dem Stifte Wurzen, als Schulsmeister zu Sienrode, Jusp. Lorgau, Patr. Ser. Den 30sen ei. Job. Friedrich Lopitisch, als Schulmeister zu ansne, Jusp. Lorgau, Patr. Ser. Bod. George Friedrich Brinken, als Katechet zu Mockritz, Jusp. Lorgau. Den 21sten April Iohann Christian Gottlob Chiesle, als Catechet in Preußniß, Jusp. Belgig. Eod. Johann Gottlob Schmidt, als Catechet in Close, Jusp. Jessen.

ıv.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

- 1) In hiefiger Wochenblatts-Erpebition find ju haben: 1) Abfundigung des, auf Ihro Churfurstl. Durchl. zu Sachsen gnädigsten Befehl, auf den Ersten Sonntag nach Trinit. zu fenernden Friedensfesstes. 2) Anordnung, wie das Friedens. Danffelf oll gehalten werden. 3) Das Friedens. Danffelt au saumelnder am Friedens. Danffelte zu sammelnden Collecte. Ferner ist zu bekommen: Allgemeines Kirchengebet, wie solches in den Chursächsischen Landen, isiger Zeit, abgelesen wird.
- 2) Auf die neue Ausgabe der Mullerschen Landcharten von Bohmen und Mahren wird in der Wochenblatts-Erpedition Pranumeration angenommen, und deswegen eine Nachricht ausgegeben.
- 2) Lanbschaftliche Obligationen von 200, 500 und 1000 Athlen. werden zu kaufen gesuchet. Berkäufer belieben in der Wochenblatts: Erpedition Angeige das von zu thun.

nen ichwefelichten, betaubenben Dampf bon fich, fo lang fich bas Brennbare noch aus ihnen erhebet. Die ausgebrannten meniger; ingwischen mit bem Dunfte un. ter ben Rocten bermenget, befto mehr, und empfindlicher. Endlich, womit foll fich benn bas grauenzimmer ermarmen, wenn es von biefer übeln Gewohnheit ber Reuerftubgen abfteht? Mit Barmfteinen Barmflafchen, Beuteln mit beißem Can. be ober Rirfchfteinen, u. f. m. wenn nun ja bie untern Theile funfflich erwarmt werden follen. Diefe geben nicht ben gefahrlichen Dampf, ber ben Unterleib an. greift, und bie Safern fcmachet. Beffer aber gefchieht es durch gehörige Beflei-Die Schenfel ber Manneperfo. nen find weniger bedecket, ale des Frauen. gimmers, und doch werden fie durch die Bedeckung ber Rleider genugfam ermarmet. Warum mag benn bas fachfifde Krauengimmer nicht zu Beinfleidern, we. niaftene im Binter, gewohnt werben, wie es in ben nordischen Landern, in Do. len und angrangenben Begenben, faft burchgebenbe Gitte ift? Und wenn bas nicht angeben will; warum gebrauchen fie fich nicht fleiner Ruffacte mit Gonu. ren, welche fie fo bequem und fo gierlich an ber Sand tragen und mit fich nehmen fonnten, ale einen Dompadour, oder fogenannten Strickbeutel? Ginige meiner Kreundinnen haben, außer genugfamer untern Bebeckung ber Schenfel, des Wintere fleine Delgichuhe, welche fie fich von ber Bebienung in ber Rirche gleich über ben ordentlichen Schuh anlegen, und benm Ausgange wieber abnehmen laf-Mird doch die Riefe auch binten nach getragen. Warum nicht auch bergleichen bicfe und große Schube, ober ein fleiner Suffact. Alles fommt auf ben Unfang und Die Gewohnheit an. Und wie nothig mare biefe mit Beranderung ber Renerftubgen vorzunehmen!

Gelehrte Nachrichten.

a) Von nuglichen Buchern.

"Erfahrungsmäßige Abhandlung von "ben berfchiedenen Geuchen und Rrante "beiten bes Mindviehes, beren Entffe-"bungdurfachen, Rennzeichen, und ben "bagegen nothigen Brafervativ - und Dei-"lungemitteln, von bem Berfaffer ber "Berliner Bentrage gur Landwirthichafts. "wiffenschaft. Berlin, ben Dauli 1770." Der Berfaffer hat diefe Erfahrungen, Die zum Theil in bem vierten, funften, fech. ften und fiebenten Stude bes vierten Bandes der Berliner Benträge zur Land. wirthschaft angutreffen find, jum Beffen ber Landwirthe, weil nicht jeder jenes weitlauftige Bert in Sanden bat, befonders abdrucken laffen, und fie tonnen allerdinas in mancher Betrachtung febr nublich fenn; da er vornehmlich die gange Materie von den igigen graffirenden Biebseuchen, in fo weit als feine eigene Erfahrungen bas zu hinreichen wollen, abachanbelt hat. Boben aber boch auch noch am Ende die gewohnlichen Bufalle und Rrantheiten Des Rindviehes, Die oftere einzelne Cta. che betreffen, berührt, und die beften Sulfe. mittel bamiber angegeben merben. Dach. bem §. 1-4 gezeigt worden, bag ber Berluft des Rindviehes der großte Cchaden des Landwirthes fen, fo mird bemerfet, baff bas Rindviehfterben feit vierzig Jahren weit baufiger, ale in vorigen Zeiten, gewohnlich fen; und nach p. 12 ift die in der Erfahrung gegründele Urfache haupt. fachlich dem ffartern mit dem Bodolischen, und man fanu bingu fegen, auch Ungarifchen, Dieh fich ausgebreitete Sandel durch Deutschland, juguschreiben. Man hat durchgehends, auch in Gachfen, baufige Erfahrungen, bag an folchen Orten bie Bichfeuche entftanden, wo nur ein Ctud von bergleichen eingetriebenen Ж3 fremben

fremben Bieb erfranket ober gefallen ift. Die beshalb angeordneten Quarantamen fonnen ju Abwendung diefes Uebels nicht hinreichend fenn. S. 7. Es ift alfo bas ficherfte, ben Sandel mit Dieb aus fol. den entfernten Orten gar einzuftellen; aumal wenn bas Mothige gur taglichen Confumtion wohl aus der Nachbarfchaft Befondere Urfachen, an erlangen ift. warum bie Dichfeuche in Deutschland fo leicht anftecfend werde. §. 11 - 18. ter diefen wird ber Mangel einer guten Offege und Martung, befonders des rei. nen und binlanglichen Erantens, ale bie haupturfache angegeben. Auch damit fimmt die Erfahrung in Sachfen überein, ba im Gebirge, wo bas Dieb gut gewar. tet und forgfaltig getrantet wird, die Bieb. feuche fich niemals fo ausgebreitet, und fo große Bermuftung angerichtet bat, als in niedrigen Gegenden, wo man fo genau barauf nicht Ucht hat: ob bas Rindvieh ju faulem und fumpfigtem Baffer jur Erante gelaffen wird? Die graffirenden Biehfeuchen werben unter menerlen Gattungen gebracht, womit ebenfalle bie Er. fahrungen in Sachfen übereinstimmen. Ben einigen ift die Rrantheit mit Berfto. pfung begleitet, und die Gingeweibe ber Davon crepirten Ctucke zeigen fich gang verbrannt, find bart, und von allen Gaf. Ben andern hingegen ten entblofet. fångt fich die Rrantheit mit einem farten, beftig ftintenden, und oftere blutftriemi. gen, Durchfall an, welcher fo lange bauert, bis bas franke Bieb entweber crepiret, ober beffer wird. Die außerlichen Renns zeichen von benden find trube Mugen, falte und herunter hangende Dhren, ein fchlant. michtes Maul und finfteres Musfehen um den Ropf. Das innerliche an benden ei. ne übernatürlich große Galle. §. 27-30. Bon dienfamen Mitteln und beren Eins theilung in Prafervatio, und wirfliche Beilungemittel. Gute Pflege und Wartung, befonbere oftere Eranfung bee Diebes mit reinem Baffer, und biefes fomoht im Binter, als un Sommer, bas befte ents fernte Brafervativmittel, barneben Aberlaffen und einige andere §. 53. Bon naben Drafervativmitteln, wenn die Ceuche in ber Machbarichaft ichon ausgebrochen ift. Befonders Die Sperrung ber inficirten Derter, wenn berfelben in allen Muncten nachgefommen wird. Unleua. bare Erfahrungen beweisen es, bak bas burch ber weitern Ausbreitung noch am erften Ginhalt gefcheben. Lobftechen des inficirten Biebes. Anbinden und Tod. fchiefen ber Sunde. Befchmieren ber Da. senlocher mit Theer und Anoblauch. Mauchern ber Stalle und Gebrandbung ber Pferde. und Cchafftalle fur bas Rind. vieh. worinnen bom erften viel Dift gelaffen wird, um es durch die Ausdunftung beffeiben für Unfteckung zu bewahren, bis 6. 70. Die innern Prafervatiomittel muffen alle bon ber Beschaffenheit fenn, baß fe ber Raulnif und Entjundung gehörig widerfteben fonnen, daber befonders Beineffig, Calbeter und Rampfer ange. priefen merden. 6. 83. Das gemeine Schiefpulver mit fartem Effig ift baber ein febr vernunftiges Dausmittel auch ben ansteckenben Seuchen. Run folgen die außerlichen und innerlichen Beilungs. mittel, und da wird &. 94 mit tieler Bahricheinlichfeit bewiesen, bag ben eis nem an der Ceuche franken Diebe, megen des ganzlich aufgehörten Wiederfauens feine innerliche Argneymittel et. was fruchten tonnen. Die Argnepen bleiben im Wanfte liegen, fommen nicht in die Magen, und man wird fie, wenn fie fennbar find, ben ber Eroffnung bes Diebes bafelbft finden. Die außerlichen Deilungsmittel muffen von der Beschaffen. heit fenn, daß dadurch ber Schleim und bie ungefunden Gafte, als die Urfache ber Kranfheit, abgeführet werden. her

ber bas Maul oftere mit Salpeter ju rei. ben, Saarfeile einqugichen, und alle die außerlichen Mittel ju gebrauchen find, wodurch ben bem franken Biebe Schweiß und Ausbunftung beforbert wird. Gute Erfahrungen von Brech - und Purgier. mitteln §. 114 - 127. Gebr genau be. fchreibt endlich ber Berfaffer bie Borfichten, bie man nach geendigter Ceuche gu beobachten habe, ehe man wieder neues Dieh anschaffe. Da darinnen so oft gefehlet wird, und baraus doppelter Ccha. de entfteht, fo verdienen folche noch angeführet ju werben. Bon jedem einzelnen Bewohner bes inficirt gewesenen Ortes muffen biefe Borfichten beobachtet mer, ben. Menigftens in feche Monathen barf fein neues Bieh angefchaffet, und in biefer Zeit muffen bie Stalle gehorig gereis niget werden. Alle nothige Regeln, die daben zu beobachten, von §. 133-149. Berhalten mit bem ubrig gebliebenen Futter, eine fehr nothige Borfichteregel, Die aber gemeiniglich fehr bernachläßiget, oder doch nur obenhin in Ausübung ge-Sofort nach geenbigtem bracht wird. Wiehfterben allen vorhandenen Rindbieb. mift von ben Soffen aus bem Dorfe ju Schaffen, und folden mit ungelofchtem Ralche gu bermifchen. Wo man ficher neues Bieb taufen fonne? Dicht aus ber Machbarfchaft, es waren benn folche Studen, die die Seuche überstanden hat. ten, von welchen man aus der Erfah. rung bat, baf fie folche nie mieder befommen. S. 151. Wie man fich ju berhalten babe, wenn man bad eingefaufte Bieb an angeftectt gewesene Drte bringt. §. 159. Sterauf folget noch eine Machricht von anbern gewohnlichen Diehfrantheiten, bie nur einzelnen Studen gefährlich find. Bon ber Braune, ber Lungenfucht ober Kaulifchwerben auf tiefen und nag liegen. den Meiben. Bom Aufblaben des Rind.

viehes, von dem Rucklut und laufenbem Keuer. Ueberall werden folche Renne zeichen angegeben, die ein aufmertfamer Landwirth leicht beurtheilen fann, und wider jebe Rrantheit, zwar viel befannte, aber boch in ber Erfahrung gegrundete Sulfemittel, die leicht zu baben und foa gleich anzuwenden find. Der Berfaffer hat fich durchgebends Dube gegeben, Die Sachen in guter Ordnung und Deutlichs feit vorgutragen. Befonders verbienen feine Erfahrungen ben anfteckenden Rind. viehseuchen alle Aufmertfamteit; und fie fonnen jeden forschenden Landwirth, ba man fie nirgende fo bepfammen antrifft, bargu bienen, bag er baraus lerne, wie weit andere in ihren Berfuchen gefom. men find, und er feine vergeblichen anstelle. Ueberhaupt ergiebt fich daraus fo viel, daß die prafervirenden Mittel vor und nach der Seuche hauptsächlich anzuwenden find, um ben grofften Schaben gu perhaten. Und obgleich vielen die Sperrung ber inficirten Orte nicht gefallen will, und daber die beshalb befohlnen Unstalten immer schlecht befolget werden: Co ift es doch unter allen immer noch das befte Mittel gemefen, meiteres Ungluck ju berhuten, jumal, wenn auch die gehörigen Borfichtsregeln nach aufaehorter Seuche an einem folchen Orte be. obachtet werden. Wenn aber zwar bas erstere noch genau genug geschiebt, hingegen auf die Reinigung der Stalle unb Ausführung bes Miftes nicht ber gering. ffe Bedacht genommen wird, fo ift es fein Bunder, wenn die Rachbaren eintge Zeit nach aufgehobener Sperrung bennoch inficiret werden. Wir wünschen jedem Landwirth, daß er diefes der Birth. schaft so verderbliche Uebel nicht erfahre, indessen wird es keinem gereuen, wenn er sich biese wenige Bogen anschaffet.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Um verwichenen iften Man legte Dr D. Ernft Griedrich Wernsdorf, Theol. Prof. O. bas ben Winter burch mit Ruhme geführte Rectorat nieder, und bicit baben in ber Schlofffirche eine Rebe, in meicher er bom fachfifchen Dant. feffe im Sabre 1679, megen bes Mimmegi. fchen Kriedens handelte, und das bunbert. jahrige Undenten beffelben durch bie Ergah. lung erneuerte, wie es auf Churf. Johann Georg des II. Befehl von der Universität Mittenberg gefenert worden. (Academiam Wittebergensem ob pacem Neomagi sancitam ante hos centum annos piam laetamque descripfit, saeculari oratione). Machber übertrug berfelbe bas Rectorat aufe funftige Commer halbe Jahr, mit ben gewohnlichen Reperlichfeiten, an ben D. Beorg friedrich Kraus, Cod. P. O. - Um biefe Zeit giengen auch die balb. idhrigen Decanatemechfel por fich; und betleiden baffelbe gegenwartig in ben lob. lichen Racultaten: in ber theologischen, Dr D. Wernsdorf; in der juriftifchen, Br hofrath Chladenius; in der medici. nifchen, fr D. Bohmer; in ber philofo. phifchen, Dr Brof. Boden.

2) Die durch Einrückung herrn D. Dresde in die theologische Facultät ersledigte Professio Oriental. Linguarum, ist auf eingegangenen gnädigsten Beschl, dem herrn Prof. Conrad Gottlob Anton, bisherigen Prof. Moral. et Civilium ju

Theile geworden.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

herr Legat. Rath Rlopftod in hamburg hat vom Meffiad eine neue Ausgabe mit kleinen Beranberungen und einigen furzen Jufagen angekundiget, die auf

Subscription sowohl in groß, ale auch in flein Octab gedruckt werben foll. Die Subscribenten, welche bie fleinere Muse gabe verlangen, haben bie Bahl gwifchen ber gewohnlichen und einer neuen Recht. fchreibung, die man aus Campens Ergic. hungefdriften, aus den Fragmenten über Sprache und Dichtfunft, ingleichen aus bem philantbropifchen Journale für Die Ergieber , fennen lernen tann. Es follen alle Druckfehler forgfaltig vermieben, und baber jedes Blatt umgebruckt merben, wo nur ber geringfte Druckfehler fteben geblieben ift. Ber einen ober mehr Druckfehler zuerst barinnen findet, befommt für jeden einen Louisd'or. Der Dreis ber großern Ausgabe ift 4 Thaler, und ber fleinern 3 Thaler Conventionsminge. Diejenigen, welche nicht fubscribiren, beablen ein Drittel mehr, and fonnen nur Erenwlare in hamburg befommen. Die Beit ber Gubscription geht mit bem Julius Diefes Jahres gu Ende. Die Beit ber Der. ausgabe fann erft funftig angezeiget merben. Die Liebhaber in Wittenberg und ben berumliegenden Gegenden fonnen fich benm Brn Drof. Ebert, melder Subfcri. ption annimmt, melben.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 22 May.

I	Scheff	el Weizen		n Mtl.	2 00	
ī	C-14:11:	Searan.		· Ditt.	3 gr.	- pf.
-		Roggen,		-	17 -	-
I	-	große Gerf	ie,	-	14 -	-
I	-	fleine Werf	ie,	-	15	-
I	-	Haber,		****	I i	-
I	-	Beidetorn	-	-	13	-
ş	Pf	Loth o Que	nt. Bro	Νŧ	I ***	
	- 24	0	~	•	-	2
	- 11	- 2	(Se	mmel	terior	2
1	Pfund	Rindfleifc	. bas be	fte.	I	ó
***		-	geringer	es.	Y 4040	ź :_
钇	-	Ratbfleisch		-	I	κ -
Ï	-	Cchonfenfl	eifd	, i	I	8
ŧ	-	Comeine	letich	. :	2	
ı	Ranne	Butter			· —	_

gewalten Bleckern fam faum ber fünfte, fechfte Theil jum Borfcheine, wo aber geitig gewalzet, und dadurch ber duserock. nung bes Erbreiche burch die Binde vorgebenget worden war, da fah man volle Saat, und fo wird man es burchgehends Mary und April fallen gwar felten so trocken aus, als es in biefem Fruh. jahre gemefen ift. Wenn aber auch genugfamer Regen jum Aufgeben ber Gaat bargwifchen fommt, fo bienet boch geiti. ges Walgen ben flarem Acter allemal da. gu, gleiche Gaat gu befommen; da im Begentheil, wenn bamit gefaumet wird, zwenmuchfichtes Getraide entfteht. Auf den Aleckern, die lange ungewalzet liegen geblieben find, fommt nun erft die meifte nach erfolgtem Regen jum Aufgeben, da die menige zuerst aufgegangene schon an ju focken fangt. Je weniger alfo im Krabjahre regenhafte Witterung ift, befto niebr muß man mit ber Balge binter ber fenn, daß die Binterfeuchtigfeit im Ucker erhalten werbe; und ein fleiner Regen thut hernach auch auf gewalztem Ucker jur Befruchtung ber Saat mebr, und halt langer Seuchtigfeit, ale auf andern: da in etlichen Stunden durch den Wind alles wieber abgetrocknet ift. In diefer Abficht laffe ich auch gerne vor der Winterfaat, wenn viele Trockenheit gewesen ift, ben Acter nach einem Regen einwale gen, er mag Rlofe haben ober nicht. Diefes verschaffet mir ebenfalls ben Bortheil. baff ich bernach benm Pflugen gur Caat frifchen und feuchten Acter finde, worin. nen ber Saame aut und gleich aufgeben fann. Man barf alfo ben Gebrauch der Malte feinesweges barauf einschranten, um flaren und ebenen Acter ju erhalten, und wer ben ber Fruhjahrsfaat bie Balge aus diefer Urfache für unnothig halt, weil der Mater fchon flar, und es troctene Mittes rung fen, ber wird es mit feinem größten Schaben erfahren : daß er eine Arbeit für

überflufig gehalten hat, bie boch unter folchen Umftanden gerabe hochft nothig war.

Deswegen bedienct man fich ja auch in Garten, fo flar die Beete an fich fennt mogen, eine Ure bes Balgens, indem man mit einem eichenen Brette, worant ein Griff ift, nach geschehener Ausfaat das aufgelockerte Erbreich wieder gufam. mendrucket und eben machet, um bamit ber Austrocknung vorzubeugen, und ben oben auf liegenden Saamen unter Die Erbe ju bringen. Ich unterlaffe biefes niemale, weil ich weis, wie viel barauf an. fommt. Da an unferm Orte bie Rapp. faat zusammen auf einen Gemeindeplat ausgefaet wird; fo habe ich alle Jahre ben Unterfchied bemertet, bag diejenigen, die fich diese geringe Mube nicht machen wollen, allemal wenigere und fchlechtere Rrautpflangen als andere gehabt, auch der Erofioh eher und mehr Schaden barauf angerichtet hat, als wenn die Beete aut und etwas berb geebnet gemefen find. Diefes trockne Fruhjahr hat es auch hier, wie ben aller Urt ber Ausfaat, noch einleuchtender gemachet, wie nothig ein folches Werfahren fen.

III. Belehrte Nachrichten.

b) Von der Wittenbergiden Universität und Stadt.

1) Lestverwichenen zosten April d. J. ward allhier, ben E. lebt. philosophischen Facultät, die halbiährige Magisterpromotion gehalten, woben der diesmalige Occanus, herr Iodann Iacob Ebert, Math. Inf. P. O. nach gehaltener solennen Rede: de doctorum virorum felicitet, im großen Hörfale folgende herren zu Occtoren der Weltweisheit und frenen Künste öffentlich renuncirte;

1) Herr

1) herr Christian August Langguth, aus Wittenberg, ber Arznengelahrheit Doctor.

2) herr Johann Gottlob Regis, aus Leipzig, bes beil. Prediatamtes Candidat.

3) Herr August Friedrich Ludicke, Mathematicus ben ber Churfustl. Landschule zu Meißen, ber Leipz. ofon. Gefellichaft Ehren - Mitglied.

4) herr Barl Gottfried Auttner, Paftor gu Ot:enborf; Diefer ift auch gugleich jum gefronten Poeten creiret wor-

ben.

5) herr August Leberecht Lehmann,

Diaconue ju Altdobern.

6) Derr Johann Gottfried Meister, aus Mordhaufen in Thuringen, ber G. G. Beff.

7) herr Samuel Sriedrich Jemich.

ler, aus Chennit, Der G. G. B.

8) herr Johann Georg Schellenberg, aus Friedberg, ber G. G. B.

9) herr Chriftian Wilhelm Zind.

lebn, Brebiger.

10) herr Ludwig Wilhelm Caul.

well , aus Leipzig , ber G. G. B.

11) Berr Wilhelm Leberecht Gorin, ger, aus Cebnits im Meifinischen, ber G. G. B.

12) herr Friedrich Joseph von

Mortegini, aus Mahren.

13) Berr August Wilhelm Sofmann, aus Beindorf im Magdeburgischen, ber G. G. B.

14) herr Johann Gotthelf Areufel, aus hann im Meifinifchen, ber G. G. B.

- 15) herr Karl Philipp Morits, aus bem hanndverschen, zwenter Collega am grauen Kloster zu Berlin.
- 2) Diese Messe ift der Vierte Theil von ber Wittenbergschen Teuen orientalischen und exegetischen Bibliothek, die wir dem Fleise unsers berühmten Jerrn D. und Generalsuperint. Johann

Sriedrich Sirts, ju berbanfen haben, ju Jena ben F. Hickelicher auf 18 Octabbe, gen herausgefommen.

ıv.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Auf kommende Mittwoch, den geen Junius, Bormittags um 11 Uhr, follen bes fel. hrn D. Genslers Autschpferde, zwen eingefahrne Schimmel, in dem Werschausschen Haufe auf der Collegiengaffe, gegen gleich baare Bezahlung, an den

Meiftbiethenden verfaufet merben.

2) In hiesiger Wochenblatts. Expedition sind zu haben: 1) Abkündigung des, auf Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen gnädigsten Befehl, auf den Ersten Sonntag nach Trinit. zu kenernden Friedenskesstes. 2) Anordnung, wie das Friedensk. Dankfest schl gehalten werden. 3) Das Friedens. Dankfest su sannelnder am Friedens. Dankfeste zu sannelnden Gollecte. Ferner ist zu bekommen: Allgemeines Kirchengebet, wie solches in den Chursächssischen Landen, itziger Zeit, abgelesen wird.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 29 May.

I	Scheff	el Wigen		1 Rtl.	3 gr.	- pf.
Ē	*****	Roggen,		•••	17	8000
Ľ	-	große Gerfte	,		14	-
ľ	-	fleine Gerfte	,	-	13 -	-
τ	-	Saber,		-	11 —	****
E	-	Deidekorn			13	
3	91.—	Loth o Quer	t. Bri	260	i	-
	- 24	- 0 -	*****		-	- 3
	11	- 2	@	emmel	-	3
ľ	Pfund	Rindfleifch,	das b	efte.	I	ý
-	_		eringe	res,	I -	7 -
ŀ	-	Kalbfleisch"	-	*	I	6 -
E.	beres	Cchopfenflei	(cb	~	1 -	8
Į.	-	Comeineffe		-	2	
E	Stanne	Butter	•	•	5	

tich Erfrunkenen ber Luftröhrenbeckel allemal offen steht. Diese Bersuche und Beweise liest man in ihren zusammen gedruckten und übersetten: Erfahrungen und Bahrnehmungen über die Ursache des Todes der Ertrunkenen. Danzig 1772: und man wird daraus lernen, wie schwere est sey, und wie große Kenntnisse est erfobere, einen wirklich Ertrunkenen, wenn es anders noch angeht, wiederum zum Leben zu bringen.

Belehrte Machvichten. a) Von näulichen Bachern.

"Berfuch ber Runft, alle Arten Bieere, nach englandischen Grundfagen, ju "brauen, entworfen von Friedrich Wil. "belm Benn, Churft. Gachfil. Bergra. nthe. Erfter Theil. 1 Mlph. in 8. Leipt. "ben Joh. Friedr. Junius." Der Werth biefes Buches ift aus einer zwiefachen Urfache abzunehmen; ba einmalder Dr Berf. alle Behanblungsarten benm Bierbrauen aus eignen Erfahrungen und feinen angestellten mancherlen Berfuchen hat ten. nen gelernet ; hiernachft aber ein vaar ber neueften praftifchen, gum Theil auch theo. retifchen, englandifchen Schriften ju Ra. the gezogen, und foldbergeftalt einen fcho. nen, auf Theorie und Erfahrung gegrun. Deten, Unterricht vom Brauwefen geliefert Bir wollen und ben diefem erften Theile in teinen weitlauftigen Muszug einlaffen, fondern nur ben Inhalt beffelben Es enthält biefer allgemein anzeigen. Theil zwen Abschnitte. Der erfte; von ber Borbereitung jum Brauen, bom Reuer, von ber guft , bem Baffer , bem Thermo. meter , vom Bein , nebft ben baju bienlichen Fruchten und Gaften, bon ber Gab. rung überhaupt, bon ber funftlichen Gab. rung, ber Matur ber Gerfte, vom Malimachen, von ben verfdiebenen Eigenfchaf.

ten des Malges, mangelhafte Malge, von ber Darre ber nothigen Teuerung und ber Beit, Grundfage benm Darren. Den zwenten Abidnitt von ber Braueren ins. befonvere: vom Braubaufe, Barme ber Luft, in Abficht aufe Brauen, vom Malte fcbroten, von der Ausgiehung, von Matur und Eigenschaften bes Sopfens. vom Buffe ben ben berfchiedenen Bieren, Berechnung des Abdunftens ber Burge in ber Braupfanne, vom Rochen, ber 216. theilung bes Waffers ju ben verfchiedenen Burgen und Mofchen, von der Dige des Baffers und beren eigentliche Beftime mung, um einen vollig guten Extract aus der Gerfte ju erhalten, vom Ginmofden, von allerlen Bufallen, welche bie Barme jum Ertrocte abandern tonnen. und wie ihnen abjubelfen, Bertheilung ber Burge in die Rublgefaße, und von ber Barme, welche die Burge gur Gabrung behalten foll, bon ben Defen, ihrer Ratur und Gi. genschaften, ber Urt und Beife, auch ber Menge, wie fie bem Biere ju geben find, bon ber eigentlichen Gabrung und ber Abwartung verschiedener Bierarten, bis jum Saffen; Rennzeichen, nach welchen man zu brauen pfleget, und ihrer Beraleidung mit ben bisherigen Regeln. Die fes ift der fummarifche Inhalt des erften Theiles, woraus fowohl die Ordnung des Bortrages, als auch die Menge der Mas terien, erhellet, die darinnen vorfommen. Der zwente Theil foll das Brauen der unterschiedlichen Bierarten lebren, ber englandischen und einiger befannteften Bielleicht liefert der Dr Berf. deutschen. noch einen britten, worinnen er einige befonders polizenliche Berbefferungen ans bringen, und bie Brauordnungen mancher Orten burchgeben wird. Und in dies fem Theile wird fich überhaupt viel Bortheilhaftes für das gange Braumefen, in Abficht auf den Staat, anbringen laffen. Die Regeln, Die ber Dr Berf. in Diefem

ersten Theile gegeben hat, find burchgehends allgemein abgefasset, folglich auf
bas Grauen überall anzuwenden. Der Bleiß, wonnit wir die abgehandelten Saden bearbeitet finden, und die guten Einsichten, die ber Hr Werf. in das ganze Geschläffte des Grauens dargelegt hat, sind
und für den guten Abgang und Rugen
bes Buches sattsam Burge.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Unzeige der öffentlichen und Privatvorlesungen, wie sie den Sommer über auf hiesiger Universität gehalten werden.

I. Theologifche.

Hr Gen. Sup. D. Sirt lieft öffentlich die Moraltheologie, nach dem Rehkopfischen Compendio, um 10 Uhr; privatim die Dogmatik nach dem Reinhard um 11. und seiget die homiletischen Uebungen um 1 Uhr fort.

Dr D. Wernsdorf, b. 3. Decanus, tragt in den offentlichen Stunden bie Dogmatif, in den besondern die Kirchen-

geschichte vor-

Dr Probst D. Tittmann erklaret um 11 publice Ernesti Interpr. N. T. privatim bie Briefe Pauli an die Corinther um 3, und hat um 5 in zwo Stunden homileti-

fche Uebungen.

Dr D. Dresde lieft publice um 2 über ben Efaias; privatim um 8 Uhr die Dogmatif nach dem Seiler, die fritische Geschichte bes A. L. um 9, und in zwo andern Stunden Lund hie Dogmatif; noch privatissime in 6 Stunden über das ganze alte Lest. cursorisch; auch erbictet er sich zum Unterrichte in den orientallischen Sprachen.

hr Abi. Mefferfchmid, Theol. Bace. traat bas hebraifihe nach bem Dang um

10 Uhr bor, und um 11 Millers Unfet-

hr Ubj. Reinhard erklatt von 2-2 die Evangelisten Matth. Marcus und Lucas nach dem Griesbach, von 4-5 das iste B. Mosis; privatissime lieft er über die Dogmatik nach Seilern.

II. Juriftifche.

hr hofr. und Drb. D. Chladenius, b. 3. Decanus, erflart offentlich bas Ric-

chenrecht nach bem Bobmer.

hr D. Kraus, b. 3. Rector der Universität, fährt um 9—10 im Unterrichte übers peiuliche Recht publice fort; privatim halt er noch unterschiedliche Eraminirubungen.

Dr D. Pauli beenbiget in ben offent. lichen Stunden bas peinliche Recht, und lieft alebenn von 11—12 Uhr die Pandecten nach bem Wernher; privatim wird er entweder bas lus publ. oder einen andern Theil bes Privatrechts, nach dem Berlangen der Zuhörer vortrage.

hr Appellat, Rath I D. Fifiger lehret offentlich von 8-9 Uhr ben Proces nach bem Griebner, in ben besondern Borlefungen erbieket er sich zu einem ober an-

bern Theile ber Jurisprubeng.

or D. Wiefand publice die Infittutionen nach bem Beineccius; privatim bas Matur- und Bolferrecht, und bas lus vniversale nach bem Griebner.

Dr D. Reinhard fangt bas lehnrecht von neuem publice an; privotim lehret er bas peinliche Recht, und balt noch Re-

latoria und Examinatoria.

hr D. Alagel erlautert publice um 3 ilhr die Geschichte bes Rechts; privatim ben Proces, halt Disputir, und Eraminirubungen, und lagt aus ben Acten referiren.

Hr D. Sommet liest publice um 1 Uhr über die Acti Les, brivatim um 2 die Pandecten nach Im Ludwig, privatissime halt er Examinir, und Disputirubungen. * * *

Hr D. Schlodwerder lehrt in feche Stunden von 3-4 und 2-3 ben Proces nach bem hofmann, und lagt zugleich auch ausarbeiten.

or D. Frante lieft ben Proceff nach bem Griebner, und Struuil lurispr. Rom.

Gerin.

Dr D. und Protonot. Weensdorf, wird die Hift. luris Rom. nach bem Bach, und barneben ben Protes erklaren.

or D. Lauter, Die Institutionen nach bem Lerte, und die Romifche Reichste.

fchichte nach bem Cchorch.

Dr D. Schmid ergablt die burgerliche Rechtshiftorie nach bem Gelchow.

III. Mebicinifche.

Dr hofr. D. Triller erflart bie Diatetica bes hippocratis in ben öffentlichen Stunden.

Or D. Cangguth fest feine, wegen franklicher Umfiande im vorigen halben Jahre nicht zu Enbe gebrachten Borlefun-

gen fort, und endiget felbige.

Dr D. Bohmer, b. 3. Decanus, bes monstrirt effentlich im medicinischen Garten die Pflanzen; lieft privatim die Botanif nach dem Ludwig, die Phisiologie, und halt Disputirubungen.

* * *

Br D. Charitins ift in feinen Borlefungen ju den unterfchieblichen Theilen ber Argneywiffenschaft, nach bem Berlangen ber Zuhorer, erbotbig.

or D. Munberger, erflaret die Sympathologie und die pathologische Semiotif, balt baben Eraminirstunden über die

Phyfiologie und Offcologie.

Dr D. Langguth, ber Sohn, liest die Medicinam forensem, die Chemiam puram, und erbiethet sich auch, ein Examinatorium über die sammtlichen Theile der Arzurenwissenschaft auf Berlangen zu hals ten.

IV. Philosophische.

he Brof. Titius offentlich um 2 Uhe die theoretische Detonomie, nach seinen Grundsägen; privatum am 4 Uhr die theoretische Physit, Mittwocks und Sonnabends die Erperimentalphysit, und halt hum 4 ein Disputatorium über Baumelfters Elem, Philos. Vniu.

Hr Prof. Siller hat publice um 7 Uhr Morgens den Curlum Philos. privatim um 10 die Dogmatif, worüber um 2 Uhr eraminiret wird, um 4 Uhr die Logif nach dem Ernesti, Mittwochs und Sonnabends die Rhetorif nach demfelben. Auch gehen die Uebungen im Seminario fort.

Hr Prof. Frey berg erflärt publice bie natürliche Theologie, privatim bie Pfiichelogie, und ben Puffenborf de O. H. et C.

Dr D. Teiber publice die Sydrotechnif, privatiffime die burgerliche Baufunft und

Mechanit.

Hrof. Schröck lieft publice über bie Zeitungen, historisch, geographisch, staeistisch; privatim bie beutsche Reichshistorie um 8-9, und um 9-10 die Religions. und Kirchengeschichte nach seinem Lehrbuche.

Dr Prof. Chert tragt publice um i Uhr bie reine Mathematif vor, privatim um 10 Uhr bie Analpfin des Unenblichen, und

um 11 Uhr bie Dotif.

Dr Prof. Boden, d. 3. Decanus, lehrt offentlich die Archaologie nach dem Ernestit, privatim die ganze Philosophie, in einem Jahre, privatissime liest er über die flassischen Schriftsteller, und halt Uebun-

gen im Schreiben und Reben.

Hr Prof. Anton, publice um 1 Uhr die Pfalmen, privatim um 2 Uhr die Ethif, in zwen Stunden um 8 das hebraifche, um 9 die Horazischen Oden, um 10 die Einsleitung in die Bucher heil. Schrift nach dem Borner, um 11 das Arabische, und um 1 allerien Uebungen im Deutschen und Latein, nehft besondern Examinirubungen.

Dr Prof. Zeune erflaret publice um 8 bes Lenophone Memor. Socr. privatim um 1011br die 2 Epiff. Detri, die Epiffeln Rohannis und die Offenbarung; in zwen Stunden um o Cicerons Officia, und balt um it Uhr lebungen im Ochreiben und Erflaren. Auch erbietet er fich über Ernefti Init. Rhet. ju lefen.

Dr Mbi. Meerheim ergablt bie Religionegeschichte nad bem Schroch, lieft bas lus Nor. nach bem Griebner, und halt noch besondere philologische und poetifche Bortefungen.

Hr Adj. Reinbard giebt um 10 Uhr Unterricht in der Meegphofif, und um 12 Uhr in ber Logif; in zwen Stunden lebret er bas hebraifche, und balt ein Difputas

torium.

Dr M. Wertel erflart bie Logif nach bem Reber , Die Metaphyfit nach bemfelben, und giebt noch im Debraifchen befonbern Unterricht.

hiernachst werben die gewöhnlichen Seffionen ben bem biefigen Churfurfil. Sachfil. Sufgerichte Mondtags und Donnerftage von 3 56 4; die ben E. Lobl. Muriftenfacultat bon 4 bis 7; und bie benm Schoppenftuhle von 7 bis 8 gehalten. Das Lobl. geiftl. Confiftorium bat feine ordentl. Sigung alle Mittwochs von 10 bis 12, auch bisweilen, wenn viele Expedienda porfallen bon 9 : 12 Die akademische Bibliothet ift wochentlich Mittwoche und Sonnabends bon 2 bis 4 Uhr offen, und Jebermann jum Gebrauche. Die herren Ungarn bas ben überdies noch ben Gebrauch ber bier befindlichen Ungerichen Bibliothet vorjuglich ju genießen.

Die Bersammlungen der hiesigen deutichen Gesellschaft werben alle Mittwoch bon der zwenten Rlaffe, ben bem ibigen Director, hrn Prof. Ties, von 2 - 4 Uhr gehalten, und es wird barinn auf

ben gewöhnlichen Suff mit Borlefungen und Ausarbeitungen fortgefahren.

Es fehlet übrigens nicht an Lehrmeis ffern in allerhand beutigen Sprochen, in Leibegubungen und afabemifchen Erercie tien auf biefiger Universitat. Die Unterrichtoftunben auf ber Reitbahne mere ben bom Brn Stallmeifter Meier alle Morgends gehalten; Dr Fechtmeiffer Sifcher hat feinen Saal im Echtis ichen Daufe am Markte, und übet bie Scholaren bafelbft. Im Tangen geben

verschiedene Lection.

Bum Sprachmeister in Frangofischen ift herr Johann Gottfried Auere offentlich bestellet, und giebt barinnen, wie auch im Italienischen, Inftruction. Das Englische fann man benm herrn D. Jeiber und bas Sollanbifche benm herrn Professor Cietz, horen. Beichnen und Malen wird man benm hiefigen Beichenmeifter, orn Vallier, uns terrichtet. Etiblich wird Hr Witfche. Glas. und Steinschneiber allhier, Liebha. bern jum Schleifen und Schneiben in Glas und Stein, auf Berlangen, fattfame Univeisuna geben.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Landschaftliche Obligationen von 200, und 1000 Rthirn. merben gu faufen gefuchet. Bertaufer belieben in ber 200. chenblattserpedit. Ungeige bavon gu thun.

٧	r. ht	sile nom	Dett	atoe,	Æ١	:00	onu 1
	1	fleisch, v	om	S Jun	in	t.	
I	Gueffe	I Waiten	· · · ·	ı Mil.	2	ar.	- pf
1		Rongen,		-	16		4340
ĸ	-	große Gerfte	5	-	14	-	
ĸ		Sober			Ιi	-	-
3	Pf. —	Loth o Que	ut. Br	obt	I		
	- 24	- 0 -	_	-		-	3
	- II	2	Ø	emmel		-	3
Ì	'Pfund	Mindfleisch,	bas t	efte,	ï	-	9
٠	-	, mees ,	gering	res	I	CHICA	7
Ľ	Christ	Ralbfleisch		-	Y	-	6 -
I	-	Chopfente	ाक े	•	1	-	S comm
ı	'annua '	Promement.	etto	•		-	-

Detachement Golbaten bot gwen Scharmubel, babon im erffen 90 Mann, und nachher im zwenten noch 60 Mann blei. Die Bahricheinlichkeit, bag ein ben. Daben befindlicher Freund bon und mit geblieben fen, ift im erften Scharmugel 300 ober 30, und bag er noch lebe 76. 3m andern Scharmugel aber, die Wahr. fcheinlichfeit, bag er geblieben, 200 ober &, und bie bag er noch lebe 4. Benbe Bahricheinlichfeiten gufammen, bag er noch lebe, machen 35 ober 4. Und fo ift es auch. Dann 150 gebliebene find bie Salfte ber im Detachement lebend gewefenen Solbaten von 300. Wenn baber if. rer sween, einer auf das Leben, ber an. bere auf ben Lob des Rreundes ben bem erften Scharmutel fegen wollen, fo muß erfterer 7, ber andere 3 balten, wenn fie einander in ber Bahricheinlichfeit gleich fenn, und feiner bem anbern barin. nen Unrecht thun will." Es giebt in biefer Urt noch viel verwickeltere Falle, wo immer eine Begebenheit ber Grund jur Bahricheinlichfeit von ber andern folgen. ben wirb. Daben wird die Babrichein. lichfeit immer jufammengefester, und meift verringert, wenn jebe einfache bon großerm Grabe, als bie infammengefet. te ift. (Der Sollug fünftig.)

Gelehrte Machrichten,

"Johann Moam Reeflings, heffen-"Caffelichen Pferbearztes und Mitgliedes "ber Königl. Grodbeittamisch. Churfürstl. "Braunschweig-Lüneburgisch. Landwurth, "schaffsgeschlichaft zu Celle. Unterriche "Fende zu beschlägen, und die an Inffen der Pferde vorfallenden Gebreden zu beilen. Gottingen 1777, Ben "L. Dietrich i Alph. 2Bogen in B. init

.2 Rupfertafeln." Eine umgearbeitete. bermehrte und verbefferte Auffage bes fichern und moblerfahrnen Suf. und Reit. fdmibe, welcher von eben Diefem Berfaffer 1760 im Drucke erfchienen. Es foll ionderlich Schmieben und Pferbearsten. unter beren Sanden oft bas beffe Dierb durch ungeschieftes Befchlagen unbrauchbar gemachet wirb, gur Belehrung bienen. Es wird baber Rap. 1. bom Befchlagen der Pferde überhaupt gehandelt, wozu frenlich eine grundliche Renntnig ber Theile bes gangen Ruffes geboret; aber wie viele Schmiebe mogen mobl bavon bie nothige Renntnig baben? Die Lage. Die Befchaffenheit und ben Rugen alter Diefer Theile bom innern bis jum außern zu erklären und beutlich zu machen, giebt das zwente Rav. von Bestandtheilen und innern Bau ber Wferbefufe Unterricht. die genau nach ber Berglieberungefunft befdrieben, und am Ende mit ben nothis gen Rupfern erläutert werden. Nach ber Erfahrung find fcmarte Dufe Die ftarts ften und bauerhafteften, barauf folgen bie afchgrauen, alebenn bie geftreiften, unb endlich die gang weißen, als die fchlechteften. Befchreibung eines fchonen und bauerhaften Dufes p. 25, und Eintheifung in aute und fchlechte. Diefe entftehen theils von Ratur, theils bom Diefchlagen. Maturliche Urfachen find bas Erben bom Benafte ober Stutte, Die trocene ober feuchte Luft, die magere oder fette Beibe ber Gegend, in welcher bas Pferd erzogen worden. Pferde, bie ans nietrigen Landesgegenden find, wo fie anf naffem Boben geweidet merben, und meiches Baffer trinfen muffen, baben auch insgemein fchledite Dufe, bauvefachlich find fie ber Gefahr unterworfen. breite, platte Tufe zu befommen, bie fobann ben junehmenben Jahren in Bollbufe ausarten. Man wird biefes an vielen in unferer Churfachfifchen Aue erjoge-21 a 3 nen

nen Aferben gewahr. Hingegen haben Diejenigen, welche auf magerer und tio. dener Weide erzogen find, insgemein Schmale und bobe Sufe. Bullen, bie nicht febr auf bie Beide tommen, fonbern nich. rentheils im Gtalle erjogen werden, befommen ebenfalls, wie bie Erfahrung leh. ret, mancherlen Mangel am Sufe, mels ches ber Berfaffer unbemerter gelaffen. Denn Bferde, bie beftandig, wie. j. E. in ben Marfedllen, auf trodinem Boden fes ben muffen, und feinen Dift unter fich baben, befommen leicht 3mang = und horn. Spaltige Sufe, und mirb badurch bas fconfte Pferd verborben. Rap. 3. wie bie Rufe ber Sullen ju behandeln, nind ben Rebiern borgubengen fen. Rap. 4. Bon ben Sufcifen, mo ber Rugen bes beuts fchen Suferfens mit Stollen, bor andern ohne Stollen, einleuchtend bargethan wird, wogn die Befchaffenheit bes Erd. bodend, und bie vielen mit Cteinpflaffer belegten Straffen Unlag gegeben haben. Bie bie Dufeifen gelochet, und bie Da. gelfopfe geformet fenn muffen; worinnen bon den meiften Echmieden fehr gefehlet wird, und ber Befchlag von feiner Dauet fenn fann. Das beutsche Dufeifen hat ben Rebler, baf es binten binaus gu fchmal ift, und aus ber Urfadje bie Sornfohle gu wenig bedecket., Daber eine andere Form nach Fig. X V I. angegeben wird, melde bon einem beutschen und englischen jufammen gefetet ift. Es ift daffelbe, wie ein deutsches Sufeifen, an feinem innern Rande ein Drittheil bunner, als am aufern; fo ift es auch gelochet, und hat an jebem Ende einen Ctollen. Begen Die Dauptnagellocher aber ift es breit, und bat bafeibit an bem innern Ranbe bie Geftalt eines englifden Gifens; bon bier aber wird es nach und nach wieder bis gu bem Ctollen bin fchmaler, und am Ende fo fdimal, baf ce nur fo breit, als ber Stollen ift. Seit fechgehn Jahren mer-

ben in den heffen Caffelfchen Marftallen bie Reitpferde mit bergleichen Sufeifen befchlagen, und bie Erfahrung beftatiget ibre Gute mehr, als alle Beweife. Das 5te Rap. Bon hufnageln , und beren 3u. bereitung jum Befchlag. Bas ben Schmie. ben eigentlich bavon jum Unterrichte no. thig ift, hatte weit turger und beutlicher gesaget werden tonnen, wie alles auf die rechte form und berhaltnigmäßige Star. fe und Schwäche bes Magele, mo er ge-Brauchet werden foll, antomme. Rap. 6. Bom Befchlagen ber guten Sufe. Dauptfache tommt baben auf bie Ermd. dung ber hufe vor dem Befchlagen an, modurch ungablichen Schaben und Mandeln, die bom Befchlagen entfteben, bor. gebeuget wird. Die befte und furgeffe Art, ben huf jum Befchlagen gu erweis chen, ift biefe, wenn man bes Abende gubor, che bas Aferd befchlagen merden foll, ben Suf an ber Goble recht rein madiet, bie Coble felbft mit ermas Del aus ber Lampt, ober anderm Sett befchmics ret, und fobann mit weichem Rubmiffe einfchlagt. Das Giferd mußte ein außerordentlich hartes horn baben, wenn baburch die Hornsohle nicht 'a einer Macht jum Auswirten weich genug wurde, und alsbenn mare es ju wieberholen. Der Schmid wird mehrentheils jum horn. brennen nur badurch genothiger, weil ber huf jubor nicht weich gemachet morben Bie leicht wird aber badurch nicht Schaben angerichtet? Bom Musmirf.m bed Dufe, Aufpaffung bed Elfens aund Einschlagen ber Dagel, viele ben Schmieben hochit nothige Erinnerungen, Rap, 7. Bom gefcharften Befchlag, Benn nue alb. ober gang gefcharfet werben mug. Boben das, mas von einigen Meuern in Borfchlag gebrocht worden ift, als tonne bas Pferd weit felter auf iwen gelcharften Eifen alobeim fieben, wenn es nicht ihs Rreut, fondern auf einer Geite, namlich MIE

mit einem Borber - und an der namlichen Seite auch mit bem hintereifen gefcharfet fen, geprufet, und aus ber Erfahrung gezeiget mirb, daß ber Bang bes Pferdes badurch weit unficherer werde. Dom Be-Schlage ber Schiefen Sufe, welche niedrige Trachten haben, ju lang ober febr fchmal find; von Deilung ber Zwangfuge, Bug. fchwinden, Platt. und Bollfuge; bom Bornfpalt, ber horntluft und ben Dch. fenflauen; vom bruchigen horn ber Suge wird bis jum iften Rap, weitlauftig gerebet, und ben Schmieden gezeiget, wie bamit benm Befchlagen zu verfahren fen. Dierauf folgen bie an ben Bugen ber Pfer. be porfallenden anbern Gebrechen, nach ihren Urfachen, Renngeichen und beften Beilungeart befchrieben, ale vom Berballen, oder Entzundung ber Fuge, weldes oft burch ben barten Boben, worauf bas Pferd lange geben muß, ofters noch burch ungeschichtes Beschlagen, berurfachet wird. Unftatt bes gewohnlichen Mittele auf weiten Reifen bas Berballen ber gufe, burch Muffchlagen warmen Rubmifts bes Abends ju verhuten, merben 4 g. gepulverter Mlaun mit bem Beigen von zwen Epern bermifchet, unb fo viel Branntemein bagu gethan, bag es einen bunnen Bred giebt, angerathen. Rap. 20. Bon Steingallen und rothen Schlenflecken, wovon oft trockner und barter Boben in Stallen bie einzige Ur. fache ift, und baber nicht felten ben Reit. und Rutfdipferben, die bie befte Wartung haben, angetroffen iverben. Gemeiner Terpentin wird bierben als ein mohl gu gebrauchendes, und doch felten gewehn. liches,-Mittel angegeben. Bon Ringel. fugen und Rronenfchwuren, Rap. 21. Diefer Unfall betrifft mehr Dferde, bie ben vieler Rube mit gutem Butter genah. ret werden, als arbeitfame; baber mage. res Rutter und anhaltende langfame Urbeit bas befte Mittel bamiber find. Rap.

22. Bom Bernageln , wobon fieben befondere Arten angegeben, und ben jeber gezeiget wird, wie bem verurfachten Cchas ben bald abzuhelfen fen. Wie meniae Schmiede verfteben aber diefe verfchi bes ne Arten? Rap. 24. Wenn fich ein Uferb einen Magel in ben guß getreten. Auf Reisen, wo man fich nicht aufhalten fann, ist indessen ein gutes Mittel, größern Schaden ju berhuten, wenn man bie Bunde mit warmem Schubpech beleget. und barauf etwas Rlache drucket. Bom Rronentreten wird bas fonft febr gewohnliche Mittel, Schiefpulver über bie Munde geleget, angugunden, ganglich verworfen, bagegen angerathen, mit biefem Schiefpulver, mittelft bes Speichels, in ber Sand eine Calbe ju machen, und felbige auf bie getretene Bunbe gu fchmies ren. Dierauf noch ein nothiger Anbang, wie junge Pferbe jum Befchlagen follen gebracht werben. Gine furge Erflarung der Rupfertafeln und Bergeichniß der in bem Buche angegebenen Beilmitteln machen ben Befchluß. Der Berfaffer ente fchuldiget gwar in ber Vorrede feine Beits lauftigfeit, allein, für deutsche Schmiede hatte bas eigentlich Brauchbare, und vieles vom Frangofischen und Englischen, auch manche zu weit gedehnte phyfifche Erflarung, ohne Rachtheil weggelaffen werden fonnen. Daburch werben gemei. ne Leute abgeschrecket, burch Lefung berer ihnen jum Beften gefchriebenen Bucher in ihrer Biffenschaft meiter zu fommen, und es muß gewiß ein fehr verftandiger, und jum Theil fcon belefener Schmid fenn, der das Buch benm zwenten Rapitel nicht aus der Sand leget. Singegen mird ber Berfaffer die andere Abficht, die er in ber Vorrede angiebt, den Officieren ben der Cavallerie und jeden andern Befigern bon Pferben einige theoretifche Renntniff bengubringen, nicht berfehlen, und auf Diefe mird es auch mehrentheils aufommen , Schmieben ben Rugen biefes Buches begreiffich ju machen, und fie ju ben barinnen gezeigten Bortheilen arzugewöh. Mur hatte fich ber Beffentalfche men. Derr Pferbeargt nicht mit bem Theoretis fchen abgeben follen, als worinnen er menig und gar feine Grunde hat. Quch mo er andere auszieht, glucket es ihm nicht. Im wenigften, mo er berbeffern wift. Die ungerecht fager er G. 241, Dr D. Beiber, allbier, babe in feinem Lebrbegriffe bon ben Rrantheiten der Pferde D. Bra-Bend Befchreibung von der Steingalle: baff fie eine barte, runde Gefchwulft am Bintertheite des Sufes auf der Rrone fen, beren Urfache von einem durch die Gobie getretenen Stein berrühret, zc. ausge. fdrieben. Unmöglich hat ber Pferdearst Drn D. Beibers Buch recht gelefen, fonft mußte er G. 243 gefunben haben, bag Dr D. 3. ichreibt : burch Steingalle verftebt man überhaupt einen gequetfthten Rled unten im Dufe, morinnen bereits perdorbenes Blut und icharf geworbene Materie enthalten ift. Die harte runde Gefchwulft an ber Krone nimmt br D. 3. nur ale ein außerliches Ungeichen berfelben , und bas Gintreten ber Steine als ein gewöhnliche Urfache babon an. Es mare orn Rerftingen gu munichen, wenn er fo viel Berftand und Theorie in feinem Buche angebracht hatte, als Brate und Beiber gethan baben. Ueberhaupt ift er ben Gelehrten, Die fich in biefe Gachen mengen, nicht gunftig.

b) Von der Wittenbergschen Untverfität und Stadt.

1) Introductio in linguam latinam, augrore Ivanne Carolo Zeunio, Litt. graec. Prot. in Acad. Witteb. Ienae apud Viduam Cröker. gr. 8. 1 Alph.

2) Unterm Borfibe Orn D. Chriftian Gottlieb Sommels murben ben 7ten Man b. J. im großen horfante vom hrn

Johann Siebiger, que l'obau in ber laus fit, einige burgerliche Rechtsche de mariei successione in bona exoris etensilia statutaria ac communi, que geschickten Bertheis bigung, aufs Ratheber gebracht.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Des Churfürftl. Sachs. Armenhaus fes ju Baldheim Limonadenpulver, melches, einen Theeloffel voll in ein Glas frifches Baffer gethan, nach einigem Umrubren als die beffe Limonabe jur Rube lung und Erquidung ju trinfen, mithin auf Reifen fehr bequem; auch in malo hypochondriaco ni Abführung ber Blahungen; besgleichen in hitigen Sluf. und andern Fiebern zu Stillung des bef. tigen Durftes; ferner ben gehabtem Mergernig und Sarrecten, auch nach vielem Weintringen, als bas beffe nieberichlagenbe Mittel, bienlich ift; welches auch. ben Ermangelung frifder Bitronen, in ben Rachen fatt berfelben an bie Gneis fen und ju Bruben nutlich gebrauchet werden tann: ift, unter feinem befondern Siegel, in ber Wochenblatts - Erpedition Edit und aufrichtig zu haben. Die bledierne Buchfe à 4 Loth fin 6 gr.

VI. Preise vom Gemaide, Brods und Fleisch, vom 12 Junius.

r Scheffel Baigen	1 Rtl. 2 gr pf.
1 - Roggen,	- 16
t - große Gerfte,	15
I - fleine Gerfie,	* 13 con 1000
I - Saber,	30
r - Deidekorn	men com II mon man
3 Pf Loth o Duent.	Brodt 1
- 24 - 0	
- II - 2 -	Gemmel - 3 -
I Pfund Rindfleifc, da	s beite, 1 - 9 -
geri	ngeree, E - 7 -
1 - Ralbfleifch -	- 1 - 6 -
I - Cdopfenfleifch	I - I -
# - Comeineffeifd	2
a Ranne Butter	* 5

flaget man allgemein in England, baß ben diefen maffigen Dramien ber Uffecurang, boch viele Leute Die Gefahr und bie Moglichkeit bes Verluftes ju febr gering ichaben, ale baß fie auch nur biefe magiac Pramie gegen die Gicherheit ihrer Da. be feten wollen. Bor ber Geegefahr find Die Eigenthumer von Schiffen und Baa. ren fchon furchtfamer. Unerachtet aber hier die Proportion der affecurirten Schiffe gegen bie nicht affecurirten großer, als bie ben ben Saufern ift, fo verfenden doch viele ibre Schiffe nach allen Gegenben, fo gar ju Rriegszeiten, ohne bie geringfte Affecurang. Ben vielen ift Diefes eine of: fenbare Geringichabigfeit der Gefahr. Undere aber haben allein, oder in Gefellichaft, viele Schiffe geben, Die fich gleich. fam felbft einander affecuriren. Quker= bem fieht man aus bem Erwerb benm Affecuriren, daß ihrer febr wenige baburch ein großes Bermogen gufammen bringen. Der Geminuft von aller Uffecurang ift ins Mittel febr magig, und vielleicht nicht piel mehr, als ben jeglichem andern ge. meinen Gewerbe; jum Beweife, daß die größte Menge Geefahrer ohne Uffecurang feegeln. Die Geereifen haben ihre Ber fahr, mehr und weniger, und biefe muß ber Befiger verachten, ober ihre Möglich: feit boch febr gering halten, wenn er die Bramie ber Affecurang noch bagu gemin. Denn biefe ift gemeiniglich nur ber niedrigfte Preis, um welchen er hof. fen fann, fich bor ber Gefahr ju fichern. Menn ju Friedenszeiten, ben feiner gurcht por Geerdubern, nach Befchaffenheit ber Meite und ber Jahreszeit , 3 oder 4 p. C; menn ben weitern, ichon gefahrlichern, Geereifen 12 bis 16 p. C. jur Uffecurang. pramie bezohlet wird: fo muß biefe fur bie Affecuranten gleichwohl hinreichen. Die gewohnlichen Ginbugen zu verguten, Die Gefchafftetoften ben ber Affecurangan. Kalt zu bezahlen, und noch gben darein

einen Gewinnst ju gewähren. Augenscheinlich also bezahlet der Bersicherte nicht mehr als den wirklichen Wereh der Gefahr; und doch gehen sehr viele Eigentstimer und Seenegotianten nicht daran, weil ihnen die Befahr noch geringer, als diese kleine Pramie ist. Ju Ariegszeiten steigen die Assenzanzprämien auf 40 bis 50 p. C. und mehr, ja vielmals wird gar nicht mehr affecurirt. Und auch ben diesem mistlichsten Falle giebt es immer Seefahrer, die es wagen, sich der Gesahr blos zu stellen.

(Der Cchluß funftig.)

m.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nüglichen Buchern.

"Vom Blige. 1) Deffen Babn unb "Wirtung auf verschiedene Rorper, nach "juverläßigen Wahrnehmungen von Wet-"terschlägen gezeiget. 2) Die beschüßen-"De Leitung burch Detalle ermoden, und "nach den Erfahrungen auf die ficherfte "und bequemfte Unffalt gur Ableitung ab: "gewandt. 3) Die Betrachtung ber Det-"terfchlage, welche aus elettrifchen Erfah-"rungen erlautert wied, burch Johann "Albrecht Sinrich Reimarus, der Arg-"nengel. Doct. hamburg ben R. E. Bohn. , 1778. 2 Alph. in 8. " herr D. Reima. rus ift ichon burch mancherlen Abhand. lungen in diefer Materie befannt, befonbers durch die im Jahre 1768 berausge. gebene Unweifung, wie man fich bor bem Blige fichern tonne. Geit ber Zeit bat er ungabliche Erfahrungen gefammlet, und auch unter den alten, bas ift bor beit Jahre 1752 bemerften Wetterfchlagen, foldte Ralle forgfaltig in Dbacht gezogen, welche jur Erlauterung ber Bahn des Blibes etwas bentragen fonnten. 23 b 3 Dem

bem Titel erhellet febon, dag ber Berf. fein Buch in bren Theile gerleget, und im erften biejenigen Erfahrungen gufammen getragen bat, welche überhaupt bie Bahn und Wirfung bes Bliges zeigen, barans fich verschiedene Vorurtheile berichtigen Solchergeftalt handelt er barinlaffen. nen von ber Geffalt und Wirfung des Bliges, bon ben Umfranden benm Mus. bruche ober ber hervorbringung, von ter Babn und Biel deffelben, von den onfodenben Rorpern beffelben, ale Metallen, Maffer, Teuchtigfeit, Rauch, Menichen, von den Korpern, welche dem Blibe widerfteben, von der Plagung bes Metterichlages, burch ungureichende Leitung bes Strable, vom Unterschiede bes Bliges und auderer Entgundungen. gwenten Theile, mo bie Erfahrungen gur Befchutzung ber Gebaube angebracht merden, fommt guerft bie befchußende Leitung burch Metall. Da, wo der Wetterfrahl Miderftand antrifft, verlebet er. Flamme bes Bliges felbft ift, ben jurei. chendem Metalle, den entgundbaren Ror. pern, wo er vorben geht, unfchablich. Durch den Wiberftand, ben ber Strabl irgendmo findet, wird bie Theilung bes Bliges veranlaffet; wo er alfo wenia Metall antrifft, da gerftreuet er fich weit umber. Ift bemnach ein Fehler ben ben 216leitungen vorgegangen, fo bat ber Bet. terftrahl oftmals Wiberftand und Berffreuung gefunden, auch gefahrliche Birfungen hervorgebracht. Dergleichen Benfpiele find es, wenn die Ableitung aus einer Rette von Gliedern beffeht, wenn blos an einander fogendes Metall jum Ableiter genommen worden, wenn bas Metall gar in bunn, wie j. B. ein gar feiner Drat gewofen, u. f. w. Daben werden die Einwurfe gegen die Woleitung poractragen und widerleget. Die gemeinften find mobl, daß diefe Ableiter fur unkulanglich gehalten worden, und bag fie

ben Bligftrabl felbst herbenziehen. lette wird gemiffermaßen jugegeben, aber auch bie Unichadlichkeit ber Ableitung Deffelben bemicfen, und vom andern wird mit Geunde behauptet, daß fie jeden eingelnen Wetterschlag aufurhmen und ab. lenfen. Das Rapittel, morinnen bie Borschriften zur Anlegung einer Blipobleitung bargeleget merben, ift befonbers wichtig. Dr R. lehret barinnen, wie ber Blis aufgefangen, fortgeleitet, und gulett geendiget, ober ausgeführet merben folle. 3. E. in Waffer, ober in bie Erbe. Raft aller Bortrag in diefen benden Theilen ift Ergablung und Anwendung ungabliger einzelner Borfalle bon Betterftrablen, bie febr ausführlich beschrieben, und von Rennern gleich ju entwerfen find, ohne baf eben Rupfer bagu nothig maren: ein gemeiner Bunfch ber Buchhandler! Der britte Theil ftellet benn bie verschiedenen Bemerfungen an ber Cleftricitat, melde zur Erläuterung der Blitfchlage gehören, in einem zweckmäßigen Bufammenhange Wir fonnen ben bem Werfe ben Bleiß bes hen Doctors nicht genugfam loben, und enthalten und nur, megen Rurge ber Angeige, bag wir nicht gange wichtige Stellen, jum Unterrichte fur unfere Lefer , ausgezeichnet haben. Denn überall finden wir ben ben merkwürdigften Erfahrungen die dienlichsten Bemerfungen bengefüget, welche auf die gemeinften Falle der Wetterfchlage fonnen angewendet werden. Die Aufmertfamfeit bes Berf. hat vielmals fo gar fleine erlauternbe Gegenstände berühret, daß ber Lefer ungemein unterhalten wird.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Das Pfingsprogramma, im Namen ber Universität gefchrieben, bat ben bermaligen Dechant ber Theol. Facultat,

Drn

hen. D. Wernsdorf sum Berfasser, und es enthalt basselbe auf 2½ Quartbogen; indicium de nonnullis dubitationibus contra religionem christianam, nuper ab anonymo quodam per literas propositis; ben Suren gebruckt, und auch besonders berausgegeben. Das Festgedicht vom den Prof. Boden, auf 1 Boge., füh.

ret die Ueberschrift: Spiritus veritatis; welches fich mit der Ueberschung unfers befannten alten und gedankenreichen Pfingstliedes: Aun bitten wir den beiligen Beift, endiget. Dieses wollen wir, wie bereits mit den vorigen vom gen professor übersetzen Liedern geschehen ift, unsern Lefern ebenfalls mittheilen.

Sanctum rogamus spiritum
Rectam sidem potissimum,
Mortis vt sub horam
Adsit labanti,
Exuli praesens, reditum paranti.
Iuua Deus.

Nun bitten wir ben heiligen Seift, Um den rechten Glauben allermeift, Daß er und behute Un unferm Ende, Wenn wir heimfahren aus diesem Elende. Aprie elcis.

Nos luce, cara lux, reple,
Christique virtutem doce,
Vr ducem fequamur,
Nos vindicantem,
Nos et ad veram patriam vocantem.
Iuua Deus.

Du werthes licht, gieb uns beinen Schein, Lehr und Jefum Chriftum ertennen allein, Daß wir an ihm bleiben, Dem treuen heiland,
Der und bracht hat zu bem rechten Baterland.
Ryrie efeis.

Tuis, amor dulcis, faue,
Amoris zeftu cor moue,
Mutuo candore
Vt nos amemus,
Vt pares vna quoque mente ffemus.
Iuus Deus.

Du fife lieb, schenk und beine Gunft, Lag und empfinden der Liebe Brunft, Lag wir und von Herzen Einander lieben, Und im Friede auf einem Sinne bleiben. Korie eleic.

Solator adfis optimus,
Infamiae ne fit metus,
Conferasoue for us
Cunt mente fanos,
Bestiis si det Nero Christianos.
Iuua Deus-

Du hochster Erofter in aller Noth, hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Lob. Daß in und die Sinne Nicht verzagen, Wenn der Feind bad Leben wird verflagen. Aprie eleic. 2) Salomon, ein Auffat über die Wieberhohlungen in Salomons Sprüchen, von M. Adolph Bogislaus Grulich, Paftor in Rödigte zc. Wittenberg ben K. Ehr. Durr. 3 Bogen in 8.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Demnach vom Churfurftl. Gachfifchen Dber . Poftamte, in Gemagheit ei. ner mit E. Ronigl. Preugifchen General. Doft . Directorio getroffenen Berabredung, feftgefeget worden, bag führohin allen und jeben, welche mit Extrapoft, von Bittenbera über Rosmig, nach Berbft reifen mollen, Die alleinige frene Babl, ob fie fich der Wittenberger Poftpferde gang bis Berbit bebienen, ober ben ber Ronigl. Dreufl. Pofisiation zu Roswig Pferde wechseln wollen, anheim geftellet, und ibnen bierunter bon bem Poftamte Bittenberg nicht bie geringften Schwierigfei. ten gemachet, im erften Salle aber von ib. nen, bewegender Urfachen willen, gedachtem Doftainte Wittenberg, ein eigenhan. dig unterfdriebenes und befiegeltes Befenntnig, daß ihre bollige Ueberführung mit Wittenbergifden Doffpferden bis Berbft, auf ihr Werlangen, ober mit ib. rer Bufriedenheit geschehe, unweigerlich ausgestellet werden folle: 218 wird fo. thane ju befferer Beforberung und Bequemlichteit ber Reifenden getroffene Einrichtung hierdurch manniglich befannt gemachet, baben aber auch ein jeder von Wittenberg nach Zerbft mit Extrapoft Reifender, fich gedachter Ausffellung einer Befcheinigung, ben Bermeibung ber au-Berbem nicht erfolgenden Beforberung, ju Beobachtung beabsichtigter guten Ord. nung , nicht ju verweigern , geziemend er. innert. Sign. Leipzig, den Sten Jun. 1779. Churfi. Sachal. Ober . Poffamt.

2) hr M. Kindlebn in Berlin fun-

bie er me bem Anfange bes Mulius biefes Jahres bafelbft, wohin er juruck gerufen ift, berausgeben wird, und empfiehlt folche ber geneigten Aufnahme bes hiefigen Dublifums. Gie wird ben Litel fuhren : Der. mischte Auffage fur das denfende Publifum, und mancherlen Abhandlungen aus der Moral, Religion, Pabagogif, Gefchichte zc. auch Recenfionen neuer Schriften und Boeffen enthalten. Der Deraus. geber wird nicht allein fur feine Berfon allen Rleif barauf bermenden, fonbern fich auch um gefdicte Mitarbeiter befummern, und Bentrage, wenn fie bem Zwecke feis nes Bochenblattes entforechen, mit Bergnugen annehmen. Da er felbft Berleger fenn wird, fo munichet er Dranume. ranten, um die Roften bes Drucks beftreis ten gu tonnen. Ber auf ein Bierteliabr pranumerirt, jablet 12 gr. und erhalt bas brengehnte umfonft. Die Bittenbergfchen Liebhaber belieben fich biesfalls an bie Ablfelbische Buchhandlung, oder an ben Ber. ausgeber felbft ju menden, welcher ju Berlin, unmeit ber Detriffirche, in ber Lapp. ftrafe, im Breitenfelbifchen Saufe, ju er. fragen ift. Briefe und Gelber aber muffen poffren eingefandt werben.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Sleisch, vom 19 Junius.

		a cartain h		-7 -5	******	
Ī	Scheff	el Wahen		E Mtl.	3 gr.	- pf.
£	GW-	Roggen,		**	17 -	•
I	Deliver	große Ger		#Deser	15	_
I	****	fleine Ger	îte.	tilearo	T2 -	
Ŧ		Daber.		time prope	10	-
X	-	Speidekorn	1	*	T ?	
ż	Фf. —	Loth o Qu	ent. Br	odt	1 -	-
	- 24	- 0 -	-		-	2
	II	2	e	emmel	_	2
I	Pfund	Mindfleifd	h, das t	efte,	¥	9
_	-	,	gering	eres.	I	7
I	1000	Ralbfleifd	. 70	. 39	I	6 -
I	-	Cdopfenf	eifch	•	r —	8
t	-	Cchideine	feifch	100	2	
*	TANKE	CT ****		_	_	

III.

Gelebrte Machrichten.

- a) Von nutiliden Budbern. Benen Mangel bes Raumes ausgefenet.
- b) Von der Wistenbergschen Uni. versität und Stadt.

1) Rector Acad. Witteb. Erneft. Fridericus Wernsdorff - vitam atque ornamenta Viri - Friderici Gensleri, Med. Doct. Senatoris - IX Kal. Febr. h. a. rebus humanis erepti, ciuium ac posteritatis memoriae commendat. (Dom herrn Drof. Siller gefertiget.) 2 Bogen in Fol.

ben Durren.

2) Preid ber gottlichen Gute, ben ber folennen Beerdigung Derrn D. Griedrich Genslers - in ber am 20ften gan. 1779 gehaltenen Ctanbrebe - vorgeftel. let von Di. Johann Christoph Erd. mann, Urchibiaconus an ber Ctabt. und Mfarrfirche gu Bittenberg; ben Durren 2 Bogen in Fol.

3) Um Sten Man ward unterm Bor. fite herrn D. Ernft Bottfried Chri. Hian Blagels über einige Rechtsfate de edendo, ex Lud. D. P. II. 13. bom hrn Barl August Martin Bennhold. aus Danferode im Salberftabtifchen, ge-

fchickt bifputiret.

4) Burgerliche Rechtsfate de heredibus instituendis, ad Lud. D. P. XVIII, 5. marden unterm Borfige herrn D. Chri. ffian Gottlieb Sommels im großen horfale ben 29ften Man b. J. bom hrn Johann Beinrich Gotthold Lebrecht Toeller, aus Lommatich im Meifinifchen, mohl vertheibiget.

1 V.

Sachen, die gesuchet, angebothen ober angezeiget werden.

1) Es find berwichenen Manmonath, in ber Gegend von Belgig, zwen fchwarze Stuttfohlen, ein jabriges und zwenjab. riges, von ber Beibe entlaufen , und follen, bem Bermuthen nach, fich nach der Begend von Baruth und dafigen Bebufchen gewendet haben. Es werben baber alle refp. Ortsobrigfeiten gebeten, im Sall fich diefe Toblen follten bemerten laffen, beshalb an ein lobliches Umt gu Belgig Rachricht zu geben. Man ift erbothig, die biesfalls verurfachten Unfo. ften mit Dante zu erftatten.

2) Auf bie neue Ausgabe ber Muller. schen Landcharten von Bohmen und Mab. ren wird in ber Wochenblatte. Erpebi. tion Pranumeration angenommen, und besmegen eine gebruckte Rachricht aus.

gegeben.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 26 Junius.

I	Schelle	i Quaizen		1 Mett.	3 gr.	bf.
Í	-	Roggen,		-	17 -	(max.
I	-	große Geri	te,	- marchine	I S	-
I	*****	fleine Ger	îte.	Comme	¥3	-
ĸ	-	Spaber,		-	rí	-
I	-	Deidekorn	1	-	11	****
3	Pf. —	Loth o Qu	ent. Br	odt	I	and a
_	- 24	0	_		***	2
	- II	2	0	semmel	-	2 -
I	Pfund	Rindfleifd	b. bas !	befte.	I	, <u> </u>
-	-	-	aerina	eres.	I	7 -
I.	-	Ralbfieifch	-	•	T	′s —
ť		Schopfenfl	eifch		3	0
E		Cchweine	fieilet	_	2	•
1	Ranne	Butter		-	·	
-	~~~		_	-	,	

Don diesen Blattern wird wochentlich ein Bogen Sonnabends fruh bey dem Budh drucker Dur ausgegeben. Der Preis sinzeln ift i gr. fürs Stilet; wer es aber jahrlich mithalt, bezahlt quartaliter nur 8 gr. voraus. Jur kurze Anzeigen wird 2 gr. für langere 4 und 8 gr. bezahlt.

liebrigens werden diese Blatter, auf gnadigft verftattete Greybeit, durch die Churs

Aldgifchen Lande postfrey versandt

III.

Gelebrte Machrichten.

- a) Von nutiliden Budbern. Benen Mangel bes Raumes ausgefenet.
- b) Von der Wistenbergschen Uni. versität und Stadt.

1) Rector Acad. Witteb. Erneft. Fridericus Wernsdorff - vitam atque ornamenta Viri - Friderici Gensleri, Med. Doct. Senatoris - IX Kal. Febr. h. a. rebus humanis erepti, ciuium ac posteritatis memoriae commendat. (Dom herrn Drof. Siller gefertiget.) 2 Bogen in Fol.

ben Durren.

2) Preid ber gottlichen Gute, ben ber folennen Beerdigung Derrn D. Griedrich Genslers - in ber am 20ften gan. 1779 gehaltenen Ctanbrebe - vorgeftel. let von Di. Johann Christoph Erd. mann, Urchibiaconus an ber Ctabt. und Mfarrfirche gu Bittenberg; ben Durren 2 Bogen in Fol.

3) Um Sten Man ward unterm Bor. fite herrn D. Ernft Bottfried Chri. Hian Blagels über einige Rechtsfate de edendo, ex Lud. D. P. II. 13. bom hrn Barl August Martin Bennhold. aus Danferode im Salberftabtifchen, ge-

fchickt bifputiret.

4) Burgerliche Rechtsfate de heredibus instituendis, ad Lud. D. P. XVIII, 5. marden unterm Borfige herrn D. Chri. ffian Gottlieb Sommels im großen horfale ben 29ften Man b. J. bom hrn Johann Beinrich Gotthold Lebrecht Toeller, aus Lommatich im Meifinifchen, mohl vertheibiget.

1 V.

Sachen, die gesuchet, angebothen ober angezeiget werden.

1) Es find berwichenen Manmonath, in ber Gegend von Belgig, zwen fchwarze Stuttfohlen, ein jabriges und zwenjab. riges, von ber Beibe entlaufen , und follen, bem Bermuthen nach, fich nach der Begend von Baruth und dafigen Bebufchen gewendet haben. Es werben baber alle refp. Ortsobrigfeiten gebeten, im Sall fich diefe Toblen follten bemerten laffen, beshalb an ein lobliches Umt gu Belgig Rachricht zu geben. Man ift erbothig, die biesfalls verurfachten Unfo. ften mit Dante zu erftatten.

2) Auf bie neue Ausgabe ber Muller. schen Landcharten von Bohmen und Mab. ren wird in ber Wochenblatte. Erpebi. tion Pranumeration angenommen, und besmegen eine gebruckte Rachricht aus.

gegeben.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 26 Junius.

I	Schelle	i Quaizen		1 Mett.	3 gr.	bf.
Í	-	Roggen,		-	17 -	(max.
I	-	große Geri	te,	- marchine	I	-
I	*****	fleine Ger	îte.	Comme	¥3	-
ĸ	-	Spaber,		-	rí	-
I	-	Deidekorn	1	-	11	****
3	Pf. —	Loth o Qu	ent. Br	odt	I	and a
_	- 24	0	_		***	2
	- II	2	0	semmel	-	2 -
I	Pfund	Rindfleifd	b. bas !	befte.	I	, <u> </u>
-	-	-	aerina	eres.	I	7 -
I.	-	Ralbfieifch	-	•	T	′s —
ť		Schopfenfl	eifch		3	0
E		Cchweine	fieilet	_	2	•
1	Ranne	Butter		-	·	
-	~~~		_	-	,	

Don diesen Blattern wird wochentlich ein Bogen Sonnabends fruh bey dem Budh drucker Dur ausgegeben. Der Preis sinzeln ift i gr. fürs Stilet; wer es aber jahrlich mithalt, bezahlt quartaliter nur 8 gr. voraus. Jur kurze Anzeigen wird 2 gr. für langere 4 und 8 gr. bezahlt.

liebrigens werden diese Blatter, auf gnadigft verftattete Greybeit, durch die Churs

Aldgifchen Lande postfrey versandt

su graoffenen Quantitaten warmen Effi. aes und Bieres ju ftatten gu tommen. Boerhave befchreibt eine abnlichellebung, beren fich die Beineffigbrauer in Frank. reich bedienen; ba fie zwo große Rufen, eine voll, die andere halb voll, neben einander fteben haben, und immer wechfele. weise alle vier und gwanzig Stunden, die balb volle aus ber gang vollen, und fo umgefehrt, fullen; bergeftalt, bag fie eiues und andere, alle 24 Stunden, eine poul, die andere halb voll, aber gut jugebecket, gehalten merben, bis ber Effig fertig ift. Machbem bie aufere Luftwars me großer ober geringer ift, nachbem be-Schleunigt ober verzögert man diefes Umgieffen, und badurch tommt die angeftellte gerffige Reuchtigkeit bann und mann wiederum in Bewegung, als welche biefer Gabrung vortheilhaft ift; Die Gabs rung felbft wird unterbrochener Beife gemäßiget, und dauert benm Beineffig, wenn Die Luft nicht gar febr beiß ift, gemeiniglich vierzehn Tage. Da hiernachst alle faure Gabrung mit einer merflichen Sife verbunden ift, wenn fie Gegentheils ben ber geiftigen faum gefpuret wird : fo fieht man auch hieraus, warum bas Bit gießen von einer farten Bortion marmen Bieres und Effiges, biefe Gahrung beforbern und cher endigen tann. Aber je geschwinder fie, boch in ber gehörigen Manfe, geendiget wird, beffo meniger konnen von ben geiftigen Theilen, welche die Feuchtigkeit noch hat, und worauf die Starte bes Effiges mit antommt, ber. fliegen. Bornehmlich werden die gehörle ge Marme und auch bie Sauerung von oben und unten erneget; ju welchem Enbe das Gefag oben, auf eine gewiffe Breite, wohin noch bas Bier, nebit bem eingegoffenen warmen Biereffige, gu ffeben kommt, mit Cauerteige bunn beschmieret wird. Daß auch die gebrauchten Speeies wieder genommen, und nebft ben al-

ten burchfauerten Gefagen gebrauchet merben, bat feine guten Bortbeile. Denn. wenn Species und Gefafe fchon einmal gebienet haben, fo find fie weit beffer und wirtfamer, weil fich Die fauren Theile bes gegohrnen Saftes ganglich in fie bineingezogen baben. Daber nehmen bie Effig. brauer biefe Species gern wieber; nur mit ber Borficht, baf fie folche gefchwind in reinem Waffer abmafchen, bamit bas Schleimigte und Deligte, mas fich mab. rend ber Gabrung gern an fie anfeget, bavou abgebe. Denn biefe angelegte Materie ift jum Schimmel und gur Saulung geneigt. Dag man jum Ginfullen bes fauren Bieres ins Saff nicht Schaufeln ober Rannen gebrauchen folle, barunter verftebe ich metallene, fupferne ober ginnerne, die man gewöhnlich hat. Denn theile ift bie Arbeit mit Schaufeln und Rannen langfamer, und es verfliegt viel Beiffifches baben, theile lofet die Gaure bes Bieres etwas vom Metalle auf. und bringt fremde nineralifche, ber Gah. rung binderliche, Theile in bad Bier, moraus ber Effig merben foll. Es ift mein Bunfch, bag berftandige und erfahrne Birthe, bie fich mit diefer Urt Gemerbe abaeben, bas Derfahren beurtheilen, unb was ihnen barinnen auffallend ift, prufen mogen, um von deffelben Beschaffen. beit und Bortheilen aus ber Erfahrung unterrichtet zu werben.

Gelehrte Nachrichten.

e) Don nüglichen Büchern.

"Neue Sammlung von Versuchen und "Abhandlungen der Naturforschenden Ge-"sellschaft in Dauzig. Erster Band, "mit illuminirten Aupfern. Danzig ber "Daniel Ludwig Webel. 1 Alph. 18. Box "gen in gr. 4to mit Aupfertafeln."— Seit A. 1756 ist die berühmte Natursorschenke

ichenbe Dangiger Befellichaft burch mancherlen Sinberniffe juruck gehalten morden, Die Fortfetung ihrer in bren Banben gedruckten Arbeiten berauszugeben. Der in bem gedachten Jahre ausgebro. chene Rrieg, und ber Tob Ronigs Augufts bes III. von beffen bochften Gnabe fie viele Unfmunterungen boffte, famen ba. zwifden, und hielten bie fernere Musga. be bon einer Zeit gur andern auf. Dit Diefem ipigen Banbe fangt fie bemnach eine neue Sammlung ibrer Berfuche und Abhandlungen an, beren Wichtigfeit und allgemeiner Muten und bald die Bortie. gung hoffen läßt. Bir wollen die Auffåge fürglich angeigen. 1) Reue Bemerfungen bon bem Gebrauche bes Gefichts, pon Michael Chriffoph Sanow. Der feelige Mann batte fich in ben letten Sab. ren feines Lebens unter andern febr mit ontifchen Erfahrungen beschäfftiget, und liefert bier einen Saufen bergleichen , bie an mabrhaftig neuen Babrheiten ben Grund legen tonnen, wenn fie unter bie Danbe bes mathematifchen Berfuchfennere genommen werden. Denn br b. liefert eigentlich nichts ale Erfahrungen, aber mit außerft fcharfem Urtheile und genauer Ertidrung begleitet. Alle Diefe Erfahrungen anzuführen, ift bier ummog. licht mir nehmen einige ber merfmurbig-Ren, bie und vortommen, beraus. Die Abhandlung hat feche mit einander bermanbte optifche Gegenftanbe jum Inhal-Le. a) Ericheinungen, wenn man burch eine Mogelfeber frebt. Die Beranlaffung au einer großen Menge biefer Erfahrungen war der ungefahre Bufall, ba er Abende einemale eine gemeine weiße Schwungfeber einer Bans jum Echreiben aufrecht in Sanden batte, felbige amen bid bren Bolle bom Ange abbielt. und burch die Kahne berfelben hindurch fab, fo erfchienen baburch wohl 3: bis 5: meben einander febende Bilber ben ber

Flamme mit rothen, grunen und gelben Regenbogenforben. Rebrte er bie Sahne um, in die borizontal Lage, baf die breite Seite ber Sahne nach oben, die fchmas le nach unten frand, und fah benn gegen bie Lichtflamme, fo erfchienen gemeinig. lich nur bren in die Sobe gebenbe Bilber ber Rlamme bes Lichts: bas mittelfte, namlich das Bild der wirflichen glamme, welches am flarften und gröfiten fchien, und aledenn die zwen andern ihr zur Geite, fleiner und furger. Rehrte er die breite Geite ber Sahne, eben in borijontaler Lage, nach unten, bag bie gabne mit ihrer Breite gerade fenfrecht der glam. me entgegen ftand, fo fah er bas rechte Bild ber Flamme, nebff ben Rebenbile bern auch, mit wenig veranderten Umffanden; auch wenn er bie hoble Rinnenfeite bes Schaftes gegen bie Mugen unb ben runden Rucen berfelben gegen bie Flamme hielt. Diefe Bilder veranderten fich, je nachdem er bas Licht und die Reder in andere Lage brachte. mit ber Reber 3 bie 6 Ellen von bem Eich. te weg, und fab in ber Beite etlicher Bolle vom Auge. burch bie aufrecht gehaltene breite Geite ber Sahne nach ber Lichtstamme, fo ward er 4 bis 5 furge neben einanber ftebenbe Lichtflammen mit ben Regenbogen . Farben in Diefer Ordnung gewahr : gran, gelb, auroren. roth. Unter biefen Bilbern waren noch eben fo viele und fchmachere Bilber ju felyen. Et fah nun nach bem Monde, und fand eben bie Erfcheinung ber vermehrten und farbigen Bilder. Dieweil. aber bie Sahne ber Ganfefeber biche Meftgen hat, fo erinnerte er fich vormals abnlicher Erfcheinungen durch bunne Bogelfebern, bon Maifen, Geibenfchman. jen , Tauben, u. f. w. und nahm bieferhalb gleich eine gemeine Schwungfeber aus bem Glugel eines Sperlinge, und eine andere binte aus dem Glagel vom D & 3 Mida

Er fib biedurch bas Licht. Widhorfe. und ben Mond, unter den beschriebenen Lagen au, und fand bas Sauptbilb bom Monde beutlich in ber Mitte ohne fonder. liche Karben, ouger ihm aber vier Debenmonde, mit fchonen Regenbogenfar. ben überd Rreug, in benen die grune Bar. be Die nachfte am hauptbilde, Die rothe Die weitste von ihm , mischen welchen die mittelfte gelbe wenig ju merten mar; alle viere fo rund und groß, ale das Saupt. bild. Undere, noch feltenere Erfcheinungen, merben bier mehr ergablet. Durch Diefe Bidehopffeber zeigten fich eben Die Erfcheinungen an der Sonne, nur mit einigem Unterfchiebe; Die wier Debenfon. nen jeigten fich im Rreuge, aber ohne fonberliche Karben. Brachte er die Reber naber ans Mage, fo verloren fich bie vier Rebensonnen in vier dichten Streifen. Alber burch Ganfefebern, Sperlingefebern t. wo die Queeraftgen ber Sahne bichter au einander liegen, zeigten fich die Regen. bogenfarben der Debenfonnen gang deut. lich. Ja es zeigten fich bren Paralleireis hen in ber fentrechten und magerechten Lage folder fchonen an einander ruhren= ben Bilber von Rebenfonnen, fo weit bie fcmale Feinigfeit ber Sahue ed litte. Michte war naturlicher, ale daß bier bem Berrn Brof. Die befannten Rebenfonnen und Mebenmonde einfielen , die in bunnen Wolfen, nebft ihren Rreugen und Streifen, bobachtet werden. Die Erflarung, melde er Davon in feiner Dhufit fo grundlich gemachet hatte, befam durch biefe Erfcheinungen ein ungemeines licht. Denn bier ergab fich, baf jur Entfiehung ber Rebenfonnen und Mebenmonde nicht eben Sagelforner erfodert werben, bie aus ber Oberluft berunter fallen, wie hugenius fo gar funftlich behauptet und angenommen hatte. Much bebarf es nicht feiner Cd)neehaargen , Schneefpiesgen und Staubgen in ber Luft, um Reben-

fonnen zc. ju feben. Bloge Danfte, melche fo bunne find, baf fie burchfichtig bleiben, und boch neben einander ba fcmeben, konnen ju Diefer Abfonderung ber Lichtstralen ben ber Sonne und dem Monde in unferer Dunftluft binlanglich fenn. Um bas brennenbe Licht fieht man fcon biemeilen gefarbte Bofe, wenn gwis fchen bemfelben und bem Unge Dampfe oder Rauch fich finden. Ben biefen Karben fommt alles auf ben Mintel an. darin bie Lichtstralen gerftreuet werden. Mur die Bestimmung der Bintel bat ben biefen Erfcheinungen noch einige Schwierigfeit in ben befondern Umftan. den, worinnen fie vortommen. Scharf. finnige Beobachter, und gute baju aus. gefundene Gelegeheiten, Die ben Geb. funftlern vielfach aufstoßen, tonnen biefe Schwierigfeiten mit ber Zeit beben, und gu neuen gewiffen Theorien mancher optifchen Erfcheinungen ben Grund bergeben. In ben umabligen fleinen Mefigen, Sa. fergen und Backgen ben ben Rabnen der Redern, werden bie Stralen fo gebrochen, bag bie Karben an den Rebenbilbern in verfehrter Ordnung, wie fonft in den Erfcheinungen ber Debenfonnen und Debenmonde, ju fteben fommen. b) Die unge meine Bergroßerung außer bem Brenn. puncte. Dier bat ber Berfaffer febr viele Droben mit Daaren, burch maffige Dergrößerungsglafer gefeben, angeftellet, unter ben Umftanben, baf bald bas Saar por, baid binter ber Brennweite, bas Muae balb naber, bald weiter vor dem Gla. fe gehalten, und dies alles unter mancherlen Graben ber Belligfeit vorgenom. men murbe. Es haben fich hier viele gar befondere, ben befamten Grunbfagen ber Maturlebre und Gebfunft juwider laufenbe, Beobachtungen ereignet, beren Urfachen gur Beit noch fchwer beraus gu bringen find; die aber bod) bem Berf. jur gleich folgenben Betrachtung geleitet ba-

ben : namlich, c) bas an und fur fich mifroffopifche Menfchenauge. Daben machet er vorlaufig einige Betrachtungen, um erftlich bie hinderungen aus dem Dege ju raumen, bie ba berurfachen, baf man die veraroffernde Rraft ber Augen nicht gewahr wird, fonvern fie ben Bert. geugen ber bermennten Bergrofferung gu. Machgehende, daß die Dunkelheit gehoben wird, welche fich ben ber aufallsweise bemerkten Bergroßerung vor ben bloffen Augen erzignet; auch endlich, daß die Augen im guten gesunden Zustan-Die mehreften hinderungen, fleine Dinge groß ju feben, find: ber Manget gureichenben Lichte, ferner ber allju farte Glang, ber die Augen blenbet, ber unrechte Abffand von den Augen. Wenn ber Berf. nun bas Licht gehörig permebrte ober verminderte, daß es zu dem Abstande des Haares vom Auge ein gehorig Berhaltnif hatte, fo fab er mit feber Aunaberung bes haares jum Auge, baffelbe greffer und groffer. In ber Beite bon 5 bis 8 Bolle, worinnen ber Berf. fleine Schrift beutlich ju lefen gewohnt mar, hatte bas Saar feine Berardferung. In ber Weite bon 4 Bollen erfchien es einer Linie bict; in ber Beite bon 3 Boll, anderthalb Linien bich; und in der Weite von einem halben Boll 7 bis 8 Elnien bict, bas ift eine Bergrofferung pon 320mal; boch alles unter ben geho. rigen Umftanben, bamit bas Saar theils ftare genug erleuchtet, theile, baf umber genugfam Schatten ober Dunkelheit befindlich mar. Denn in den geringen Mas ben von i bis & Boll vom Auge finden fich außerordentliche Schwierigfeiten, bie man ben Geite schaffen muß, wenn man beutlidt feben will, und beren ber Berf. viele angezeiget und entdecket, gleichwoht noch nicht alle ausgespurer bat. aften feinen merfmurdigen Erfahrungen thut er menerlen bar: namlich, bag un-

fer Muge ein natürliches Mifroffop fen. und darneben zeiget er, wie weit felbiges Die Vergrößerung bringen tonne. aus führet er in Die Maturlehre und Geh. funft ben bisher barinnen unbefannten Lehrfaß ein: das menschliche Auge ist von Gott jugleich furgfichtig gemachet; ober welches einerlen ift. Gott bat bas menfche liche Auge insgemein auch mit ber Rabigfeit begabet, fleine Dinge in ihrer mahs ren Ordge ju feben. Diefe fchone Mahr. heit fturget benn ganglich die Mennung fo mancher Maturforicber um, Die ba glauben, es mare ben Menschen nicht gut, fondern schadlich gewesen, wenn ibre Augen, wie die ber Infecten, hatten mitroftopifch fenn follen. Richtiger follte ber Gat fo beifen : es mare bem Menschen unbienlich, ja febr schädlich gewefen, wenn feine Augen nur allein mikro. ftopisch, over fleinsichtig hatten senn solten, wenn fie auch viele hundertmal vervielfältiget worden. d) Bon bem Vermogen bes Gefichte in die Ferne, ober von der Fernsichtigkeit der bloßen Augen. hier berühret anfänglich ber Berf. Die Rabigfeit ber Augen, auf erftaumenbe Weiten Rorper zu erblicken, die ihr einen Licht haben, wie die Firsterne; diese mit blos Ben Mugen gu erfennen, muß daffeibe, wenn mair nur 12 Ordnungen ber Kirfferne annehmen wollte, auf 214 Millio. nen Sonnenbiameter reichen. Und bier untersuchet er bie Frage: ob nicht auch die bloffen Angen in die weitere Ferne ohne optische Werkjeuge eben so viel vermochten, als fie ben Rleinigfeiten, ohne vergrößernde Wertzeuge, thun fonnen? Da diefes alles auf Erfahrungen anfommt, fo fuchet er hier nur die hinderniffe auf, welche bas weitere Aussehen verhindern; und dazu alsdenn die besten Dulfemittel' im blogen Gebrauche ber Ausgen anzugeben. Denn die Ausübung biefer benden Stucke muß ben guten Erfolg

der Erfahrung gewähren. Er glau bet aus allen bier angeführten Grunden und Gulfemitteln, daß es mit der Beit. fichtigfeit ben ben Menfchen eben fo befchaffen fenn werte, als mit ber Rleinfich. tigfeit. Und weil die Wegichaffung bes vielen Lichtes aus ben Augen ein vornehmftes bulfemittel ju diefem Geben ber entfernteften leuchtenden Rorver ift: fo führet biefes ben Berf. auf ben funf. ten Gegenfrand, e) von bem Bermogen, ben gemiffen Rallen im Finftern zu feben. Es werden guforderft manche Benfviele aus den Radrichten großer Mergte ange. bracht, von Leuten, Die im Sinftern gar beutlich haben feben, lefen und fchreiben konnen. Auch werben etliche Erscheinun. gen von ber Lichtmaterie in ben Mugen unterfuchet. 3. 6 wie benen, bie imgina, ober Stofe om ftern fart miefer en befommen, Bun-Ropfe und in die fen aus den Mugen fpringen. Der Berf. urtheilet, baff biefes von bem fchnellen Bufanumenfloßen der Lichtmaterie mit der Reuchtigfeit ber Mugen berruhre; und es konnten darüber noch viele nubliche Berfuche anaestellet merben. Ich, meines Drts, entfinne mich, bag mir einsmals Semand, ber im Sinftern neben mir fand, indem er die Sand ausffrecfte, in die Uns gen fließ, bag bie Sunten berausfuhren, aber ben Augenblick um Bergebung bath, daß er mir unberfehens in die Augen getroffen : mit bem Zufage, er habe bas Licht feben berausfahren. Ware biefer Umftand gewiß, fo fonnten wichtige Folgen baraus bergeleitet werben; wie ich mich benn beifen oftere erinnert habe, ohne daß mir jemals ein abnliches Benfpiel, auch in Budern, borgetommen mare. Ben ber Gelegenheit vom Sehen, und den handlungen ber Raditmanberer ; bavon fr hanow eine eigene Difputation gefchrieben bat, die in feinen Difquifitionibus eingebrucket feht. Que allen angebrachten unleugbaren Erfahrungen fcbließt nun ber B. gu.

leht, daß man dem menfchlichen Auge ein außerordentliches Sehen, in gewisser Maaße und Bestimmung, auch im Finstern, noch zugestehen musse: es mag das hin zureichen die stäte, obwohl insgemein wenig merkliche Lichtmaterie, daran es auch im Stocksunftern nicht fehlet, oder der in den Augen besindliche atherische Vorrath, welcher die Funken im Neiben des Auges hervordringt; oder es mag eine eigene elektrische Erhellung senn, die aber allemal den Aether in der Lust und in dem Auge jum Grunde haben mus.

(Der Schluß kunftig.)

b) Von der Wittenbergschen Unia versität und Stadt.

Rhetorische Anmerfungen über die Schreibart des Apostels Paulus, und aber einige Briefe besselben, aus den Schriften des Joh. Chrysostomus, gesammelt von M. J. S. Lippold, Diaconus ju Wittensberg, 18 Bogen in 8.

IV. Saden, die gesuchet, angebothen oder angeseiget werden.

Auf nachstemmende Mittwoch, den 14
Julius, Wormittags um sollhr, foll eine Parthie Bretter, Stangen und anderes Holzwert, im Genslerischen Gartenhause war dem Schlosthore an den Meisbiethenden gegen baare Bezahlung überlaffen werden, welches hierdurch offentlich bekannt gemachet wird.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Sleifch, vom 3 Julius. 1 Scheffel Maijen r Ru. 3 gr. - pf. Roggen, - 17 große Gerfte, -- 15 ---Saber, II --3 Bf. - Loth o Quent. Brobt - 24 - 0 -2 E --- 2 ----Gemmel I Wfund Rinbfleifch, bas befte, 976 I -geringeres, I ---Ralbfleisch I I Schopfenfleifch Ř Comeinefleifch

I Ranne Butter

ihre beste Starte haben. Man ift so, bann so vorsichtig, bag man die jungen Pflanzen nicht so vor der hand wegnimmt, wie sie der Folge nach vorfommen. Man sondert immer forgfältig die besten aus, und läst die schwachen stehen, welche lettere entweder nach und mach verfaust, oder als Grunfraut verfochet und verspeiset werden; wiewohl sie eine harte unangenehme Speise sind, und daher lieber dem Biebe verfüttert werden.

Wenn die Zeit zu pflanzen da ift, fo wartet man eben nicht damit auf Regen. wetter; indem, wie vorgebacht, die Robllander frisch genug find, daß die eingefesten Pflangen nicht verwelfen founen. Ware es jedennoch fehr heiße und trockene Mitterung, so pflanget man lieber gegen Abend, ale bes Morgene. Die bes Abende genflangten Robipflangen machfen beffer ein, als biejenigen, melde vom Morgen an die Sonne den gamen Tag bindurd) aussteben muffen. Goute einft, aber biefes ift außerft felten, eine febr troctene Jahreszeit das Land durre gemachet haben, fo wird jede Robloffange benm Einfleden ind Erbreich etwas begoffen. Man nennt biefes bas Ungiegen ber Pflangen, und man hat alle Bequem. lichkeit bagu, ba fich bas Waffer ben allen Mflangungen in ber Mahe befindet. Gind Die Bflanzungen in einem Striche weg zu weitlauftig, baß feine Graben hindurch. ffreichen, fo weis man fich furs und gut fo gu belfen, bag man in ber Mitte berfelben ein paar. Buß tief Erbe auswirft, morauf fofort genugfames Baffer bervor tritt, um baraus zu ichopfen, und die jungen Pflangen anzugießen.

Bur Pflanzung grabt man aber alles Rohlland auf einmal um. Wenn man bamit fertig ift, geht bas Pflanzen an. Sine Ausnahme findet aber nur denn flatt, wenn man ben großer Durre bestorget, daß die Wflanzen nicht allu wohl

einwachfen mochten. In biefem Falle wird nur eben fo viel ungegraben, als bes Lages bepflanget werden fann.

Die Diftang der Robluffangen ben ihrem Mabiteden ift niemals unter anberte halb Sug, fondern eber barüber als barunter. Dierinnen unterfcheiden fich Die biefelbft Robibauenben gar febr von an. bern, welche fie enger jufammenfegen; weshalb auch in bem beften Lanbe bie Rohlhaupter nicht groß genug werben Man bedienet fich aber eben fonnen. feines Maasstabes zur rechten Ubmeffuna ber Diffang, fonbern man hat ein richtie ges Mugenmaas, bermoge beffen man nir. gende die Pflangen unter anderthalb. fonbern meift gegen die vollige gwen Ruff weit auseinander bringt. Denn man muß hiefelbst feine Gorgfalt fchlechterbinge auf die Gewinnung ber größten Roblhaupter richten: bamit nicht andere benachbarte Derter die Concurreng erlan. gen, als welchen es gleichfalls nicht an gutem Rohllande fehlet, und leicht bie Runden an fich gieben tonnten, wenn fie fo großen Rohl als Linthe hatten; ba felbiger Schockweife allein nur verkaufet werden fann, und einen verhaltnigmagi. gen Preis gegen den jedesmaligen Werth bes Getraibes in jedem Jahre hat, wie folches unten mit mehrerm gefaget merben foll.

(Der Schluß funftig.)

m.

Gelehrte Machrichten.

a) Don nützlichen Buchern.

Sortsetung des Auszuges aus den Versuchen der Danziger Maturforschenden Gesellschaft.

f) Berbefferung des fünstlichen ober Kunstauges. Die Frage ift, ob man nicht ein fünstliches Auge, ober das Werfzeug Ee 3

biergu. fo verbeffern tonnte, baf fich bie Eleinften Rorper, ohne die theuren bioptrin When und fatopfrifden Bergrofferer, baburch barftellen, abmeffen und abzeichnen liegen. Diefe ju hoffenbe Berbeffe. rung fommt barauf an : 1) Wenn man burch das Runftauge das natürliche Auge befimoglichft nachahmet; 2) hinten an bemfeiben emen durchscheinenden Rorper anbringt , auf beffen fichtbarer Geite fich ber fleine Rorper in feiner wahren Große fo beutlich abgebilbet baiftellet, baf ein jeder ihn auf berfelben abzeichnen fann; 3) wenn baben bas befte Mifrometer an. gebracht mirb, bamit man ben Rorver richtig abmeffen fonne, Diefe Erfober. niffe geht aubier herr hanow fammtlich burch, und fchlaat qualcich eine leichte Manier vor, ein bergleichen verbeffertes Runftauge ju mochen. In allen biefen Betrachtungen ift viel Ctof ju weiterm Rachtenfen und ju neuen Berfuchen. Run fomme ich zu den andern Auffagen. 2) Borfellung bes Beltgebaudes aus Der Benus und bem Monde, von Gott fried Reyger. Der fr Berfaffer lebret bier , wie fich bas Beltgebaude aus cinem hauptplaneten und aus einem Debenplaneten vorftellen murde, mas man folglich von der Aftronomie ihrer Einwoh. ner fefffegen tonne, ober wie ihnen bie Conne und bie übrigen Planeten fich qu bewegen fcheinen. Denn in Unfebung ber Firfterne ift, wegen gar ju großer Entfernung, wohl fein Unterfchieb von ben Erfcheinungen ben und zu fpuren. Den Benusbewohnern fcheint der Durchmeffer der Conne anderthalbmal fo groß wie und, ihr Jahr befteht nur aus gi ibrer Sage, beren jeber ben ihnen 24 von unfern Erdtagen und 8 Stunden machet. Marine und Ralte wird auf ber Benud. fugel viel mehr abwechfeln, als ben uns; benn noch unterm 7often Grad ber Breite fommt ba bie Conne im Commer

noch bis in ben Scheitelpunct, und felbft im Pol noch auf 70 Grad Sohe. Dr St. giebt hierben ben fcheinbaren Lauf ber Conne, aus ber Benus gefchen, an, und bestimmt die Jahreszeiten auf diefem Dlas neten. Die Lange ber Tage, und Die mittagige Dobe ber Conne ift fich bier nicht in jedem Jahre gleich; baber erfobert jes bes Benusjahr neue Berechnungen bes 2huf . und Unterganges, und ber übrigen bamit verfnupften Begebenheiten. Degeb biefem wird angegeben, wie fich bie ubris gen Maneten aus ber Venus jeigen ; unb ferner ber Unblick bes Beltgebaudes und bie Berichiebenheit beffelben von unfrer Erbe fürtlich vorgeffellet, mit Beglaffung bes Befannten, welches anbere bin und wieber angegeben baben. Um Ende bie gegrundete Urfache, warum ber Mond benm Unfange und Enbe ber Sinfternif nicht buntler erscheint, als in ber 3mifchengeit; weil bie in ber Erdatmofphare gebrochenen Stralen bem außern Um. fange bes Schattens fo viel Licht tumere fen, daß er fo bell wird, wie der nittlere 3) Sichere Bestimmung ber Feinigfeit der Saare und Sabengen, von Michael Chriffoph Sanow. Die Breite ber menfchlichen Roufhagre, Die gleichmohl nicht ben allen und in febent Alter gleich find, lagt fich entweber burch ben verifugten Maasftab bestimmen, ober man windet bas Saar um eine gemeine Stednadel etlichemal herum, 20, 40, 80 mal u. f. w. Schiebet baffelbe bicht an einander, halt es gegen den verifingten Maadftab, fo wird fich mit blogen Ulugen, ober burch eine leichte Bergrofferung, bald finden, wie viel Umgange und haarbreiten auf eine balbe, gange, ober auf mehr Linien geben. Gleichergeftalt beftimmt der Dr Berf. nach Jurins Methobe Die Breite ber feinften Drathe, ferner bie Dice ber geranberten hollanbifchen Ducaten, Die Breite eines guten mann.

manulichen Daumens, eines Roagenhale mes, Walgenfornes, Mobnfornes, Dir. fetornes, Rederfiele, ber erften Schwung. feber einer Gans u. a. m. Allebenn geis get er, wie die Dicke eines gangen feinen und garten Geidenfabens mit ber Diche eines Roufhaares zu vergleichen fen. Die Spinnefaben einer großen Spinne find über zomal feiner, als ein gartes Ropf. haar, und jeder Saden folcher Spinne ift mobl aus acht feinern gaben gufammen. gefloffen, wie Leeuwenhoet fchon bemerfet hat. Bulett wendet dies der Berf. auf Die Berbefferung ber Mifrometer an. 4) Mabere Bestimmung bes Untergangs ber Sonne, und ihrer Mittagehohe in Dangig, bon Gottfried Reyger. Es lägt fich hieraus im Rurgen feine Borftellung machen; ber Berf. hat auch bas geborige ohnebem mit ber moglidiffen Abfargung porgetragen. Mus ben Abmeichungen ber Sonne von bem Orte, ben fie an jebem beftimmten Tage eines vorhergebenden und barauf folgenden Sahres hat, ergiebt fich von felbft, daß die Zeit ihres Auf. und Unterganges täglich etwas verandert wird. Diefes von einigen Jahren eingu. feben, bat ber Dr Berf. binten einige Sabellen bengefüget, als: die erfte für die Lange ber Conne, ihre norbliche Abmeichung, Mittagehobe, Auf. und Untergang, fammt ber gange bes Tages in Dangig auf ben iften April, bom Schalt. iahre 1768 bis jum Schaltjahre 1772. Die zwente fur ben Untergang ber Gonne in Dangig auf ben 1, 11 und 21ften Sag jebes Monaths im Jahre 1771. 1772. für bie Mittagehohe in Danzig auf die nam. lichen 3 Monathstage, und die namlichen amen Stahre. 5) Rabere Bestimmung ber Lange ber Dommerung in Dangig, von Gottfried Reyger. Es wird hier die aftro. nomifche lange ber Dammerung verftan. ben, die fich mit bem igten Grabe ber Sonnentiefe unter bem Dorigonte anfangt

umd endiget; weil die wahre ober physische Lange vieler Dammerung vieler Urfachen wegen ungewiß und veränderlich ist. Diese aftronomische Lange der Dammerung richtet sich nach der besondern Breite eines jeden Ortes, und hat also die schiefe Lage des Horizontes gegen die Lagzirkel zum Grunde.

(Der Schlug funftig.)

b) Von der Wittenbergschen Unf. versität und Stadt.

1) Den isten Junii d. J. warden unterm Prasidio hen D. Ernst Gottsried Christian Alagels einige burgerliche Rechtssatz: Si quis cautionibus in iudicio sistendi caussa factis non obtemperauerit, ad Lud. D. P. II. 2. vom hen Karl Zeinrich Ruppe, aus Zwickau, auf Ka-

theder gebracht.

- 2) Am gren Junius hielt Hr Franz Volkmar Reinhard, Fac. Philos. Adi. Ord. zum Andenken der Marpergerschen Stiftung eine kenerliche Rede: de ratione docendi Socratica, in institutis Philosophiae academicis imitanda; zu deren Anhorung Herr D. Ernst Friedrich Wernsdorf, als theologischer Decanus, im Namen des Herrn Rectoris Magnissie einlud, und ein Programma von 2 Bogen den Dürren herausgab, des Inhalts: C. Plinius Secundus exemplum sapientis liberalitatis.
- 3) Den 6 und 7ten Julius wurde die auf den Termin Maria heimsuchung fallige solenne Hofgerichtssession gehalten, und find am zwepten Tage die abgefaßten Urtheile gewöhnlichermaßen publichret worden.

IV. Sachen, die gesucher, angebothen oder angezeiger werden.

1) Auf fommenden Mondtag, den 19 Julius und folgenden Tag, follen Bormittage von 10 bis 12 und Nachmittags cke ober Anhäufelung ift foldes gar nicht mehr zu beforgen, da die Kohlblätter von de an sich schon sehr ausbreiten, und den Saring machen, alles Erdreich unter und neben sich umber zu bedecken; folglich auch locker zu erhalten; durch die durch gängige Bedeckung aber zugleich auch das fernere Aufschoffen einiges Unkrauts zu verhindern. Sindet sich etwa noch nach der Zeit aufgeschoffenes Unkraut, so zieht man es aus, devor es Samen träat, und durch das Ausfallen besselben sich in der Zukunft vermehren fal.

6

Das Abblatten wird nur benn erst unternommen, wenn die unterfien Blatter ansachen wollen gelb zu werden. Solange diese untersten Blatter noch ihre gewohnliche grune Farbe haben, halt man fie zum Leben und Unterhalt des Bachsthums ber Affange immer noch nüblich.

Will man fich nun nach biefen feche Regeln richten, und hat gutes Rohlland, fo ift fein Zweifel, bag man nicht auch feines Orts follte recht große Robibau. pter ergieben fonnen. Man barf aber nicht benten, bag bie Große ber Baupter, wenn man teine Raufer an fich giehen wolle, etwas Gleichgultiges fen. Ben vorbeschriebener Behandlungsart des weifen Roble erlangt man, nadhft der Gro. fie, auch defto festere und den Winter hinburch mehr baurende Ropfe. Re fester aber ber Rool ift, befto beffer fchmecfet er auch. Und in der Ruche bes Mittel. mannes ift es Wohlstand, wenn recht fein aehobelter Rohl, als fogenannter Kraut. fallat, ober ale Cauerfraut, ju Tifche gehrecht wird; welches nur bon recht Dichten Ropfen gefcheben fann. aber, wie eben jupor gefaget worden, recht bichter Rohl beffer, als ber lofe oder Schladderichte Schmecke, wird wohl ben den meiffen feine unbefannte Gache feyn;

wenn etwa ber weiße Rohl, als bas Reue vom Sabre, querft entweder mit Echopien. ober anderm Bleifche getocht, gegeffen. und noch lofe, abe auch bereite feffe, Ro. pfe gugleich in ber Schuffel gefunden mer. Man wird die dichten Saupter fo. dann immer beffer fchmeckend und weis cher , in einer und ebenderfelben Schaffel finden, als die lofen; welche fchon wente ger weich find, ob fie gleich in einem I... pfe mit ben erftern gefochet morben. Co ift es auch ber hausmutter fehr bequem, wenn fie einen Robltopf in 6 ober 8 Ctu. cten gerschneiden, und auf 4 Dersonen et. wa nur einen Roblfopf, nebft bem bagu fchicklichem Bleifche, rechnen barf.

Germanitus.

III. Gesehrte Machrichten.

a) Von natglichen Buchern.

Sortfetjung des Auszuges aus den Versuchen der Danziger Maturforschenden Besellschaft.

Die fürzofte Dammerung ift in Dangig im Mary und October von 2 Ct. 4 Min. Und die bes furgeffen Lages im December, namlich ben aiften Deebr. betiagt 2 St. 23 Min. Da die Auf. und Une tergangszeit ber Sonne jahrlich fich verandert, megen der Ubweichung ber Conne, fo leidet die Lange ber Dammerung badurch jahrlich auch eine Beranderung. Der Berf. hangt am Ende noch eine Tafel fur die Lange ber Dammerung in Dangig auf ben iften und isten Tag jeden Monaths im Jahre 1773 an, und jedes Jahr muß man, wegen vorher angezeige ten Weranderung, eine folche neue Labelle für feben Ort fertigen. Begen Las ge ber Stadt Dangig muß bie Abenddammerung immer ein wenig fürzer scheinen. als die Morgendammerung. Die Borge 8f 3 gegen

gegen Beffen finb baran Urfache. Die Turgefte Dammerung bafelbft ift ben iften Midry von 2 Ct. 4 Min. 40 Gec. und ben itten Detbr. auch von 2 St. 4 Din. 40 Gec.; bom toten Man bis ben aten Mug. horet bie Dammerung nicht auf. Den Diften December, ale am furgeffen Tage, ift bie Dammerung 2 St. 22 Min. 56 Gec. Jahrlich andert fich diefes etwas weniges. 6) Bom Falle fchwerer Rife. per in reinem Waffer und in Galgmaffer, von Ephraim Aruger, Med. D. und Phof. in Dangig. Der herr Berf. ift gu biefer Unterfuchung burd bie Betrach. tungen bes herrn Prof. Sanows Phyl. dogm. T. I. § 189 ff. veranlaffet worden, mojelbft behauptet wird, daf die Befchwindigteit fallenber Rorper mit ber vermehrten Dichtigfeit der fluffigen Materie, worcin fie fallen, und mit ihrer vergrößerten Oberfläche abr . 3. Benbes befratiget Dr R. durch feine Gerfuche, welche er im Gingange ber Abhanblung forgfaltig befchreibt, und die Refultate aus benfelben genan angiebt. Er ge. brauchte bagu feche Rugeln und bren Bur. feli ; 2 Rugein von Bernftein, 2 bon Elfenbein, und 2 son Blen; jebe bren und bren bon einerlen, alfo im Gangen unter fich bon berfchiebener Grofe. Bon ben bren Burfeln, aus Bernftein, Elfenbein und Blen, war jeder fo fchwer als bie groffere Rugel, die mit ihm aus einerlen Materie bestand. Die übrige Borbereitung und bas Berfahren ergablet Dr R. gehöriger magen. Er findet auch, baß fich die Raume ber fallenben Rorper hier nicht wie die Quadrate ber Zeiten, fonbern wie die Beiten felbft verhalten; folg. Hich, daß die Bewegung eines in diefen Fluffigfeiten fallenben Rorpers in jebem Theile des gangen Raumes gleichformig, mid alfo allenthalben gleich geschwind fen. Demnach bat benm Saffe ber Rerper burch Maffer ober Salmaffer nir-

gends eine Beichleunigung beffelben fiatt: weil die Geschwindigfeit bes fallenben Rorpers in bem erften Schuhe bes gangen Raumes fcon cben fo groß ift, als fie im igten und 3aften Cchub maren; bergleichen gangen die Rehren Des Srn Berf. ben biefen Berfuchen hielten. Der Musbrud, Befchleunigung des Falles, (acceleratio laplus) fcheint benm Derrit hanow wohl nicht mehr, ale bloffe Bes fchwindigfeit fagen ju wollen, ober fich auf die Theorie des Falles in frener Luft ju richten. Denn daß der Berfaffer ber Phofit bergleichen Begriff im Ginne ba. be, zeiget außer dem Bortrage bes Sche. lions im gebachten 189ften S. auch bie Randgloffe beffelben, quales funt lapfus retardationes; und frenlich wird die Ge-Schwindigfeit bes Rorpers bier in ben bichtern Mitteln gehindert, wenn man fie gegen ben Fall bes Rorpers im Frenen Diefe Berfuche bes hrn Rrugers find in ber That ein fchoner Bentrag jur Lehre bom Kalle ber fchmeren Rorper, als welcher burch die mancherlen Berfuche eines hoote, Desaguliers, Muschenbroefs, und anderer, noch lange nicht genau bestimmt ift. 7) Berfuch einer Ab. bandlung von den Phosphoris, von D. Benjamin Gottlieb von Schroder. Erfter Abschnitt. Der Berf. rebet bier nur bon folden Phosphoris, welche mit einem innerlichen, ihnen eigenthamlichen. Lichte verfeben find, und welches von ib. nen nicht cher, als bis fie felbft gerfteb. ret find, ju trennen ift. Es giebt bergleichen in allen Maturreichen. Unfang. lich von ben Urfachen ber Marme, bes Lichtes und bes Feuers. Letteres halt Dr b. G. fur eine befondere, und gwar schwefelichte Materie. Und, um hierben ju beffimmen, mas bas Teuer fur ein fcmefelichtes Wefen fen, und was für eines er barunter wolle verftanden ba. ben, so drucket er sich also aus: es ist ei-

ne Tenchtigfeit, Die ohne Bermifchung fremder Rorper ift, und alfo febr einfach, eine der allerflarften, leichteften und beweglichften, und gang und gar unveran-Derkich, welche fich mit Waffer und Dele leicht vermifdet, burche Feuer erwarmet, bon einer herangebrachten Slamme ent. gundet wied, ganglich verbrennt, die Flamme nabret. und fo lang als noch ein Tropfen vorhanden ift, in einem fortbrennt, nach ber Berbrennung aber nicht bie geringfte Gpur bavon guruck lagt. Gie ift bas gemeiniglich fogenanate Phlogi-Man fieht, wie fchwer es wird, bie fion. feinen Stoffe ber Matur und ihre erften Arbeiten ju erflaren; und es bleibt den Maturforfchern und fcharffinnigen Scheibefunftlern überlaffen, ju feben, ob fich nicht bier bie gu erflarende Sache in bie Erflarung felbft einmischet. Diefee Phlos giffon, zeiget ber Berf. fen fomobl in ber Buft, ale auch auf unferm Erdboben, ans gutreffen; und barinnen fuchet er auch ben Grimb bes Lichte, nicht aber gang der Barme, weil aledenn baffelbe noch mit andern Theilen muß verbunden fenn. Der phosphorische Rorper ift nach ben poruangigen Betrachtungen bes Den 23. ein erdiger, mäßriger, falgiger und fchmefeligter Rorper, welches alles er burch mancherlen Erfahrungen erweift. 8) Berfuche mit bem Quaffienholze angeftellet son Johann Wilhelm John, Med. D. Dr D. J. hat feine Derfuche auf vierer. Ien Gegenstande gerichtet, erftich auf die Beftandtheile; es befigt bies Sol; nicht Diel harzige, aber mehr gummigte Theile, Die bende gufammen, benn einzeln find fe fchmer baraus ju erhalten, ein Gummi refinofum maden. Baffer lefet bie Rrafte biefes Dolges beffer als Bemaeiff. und swar durch eine etwas farte anhal tende Digestion auf u. f. w. Ferner auf Die Wirfungen beffelben auf unterfdpied. liche Salze. Die Chinarinde hat weit

mehr abstringirende Rraft. Orittens, in wiefern daffelbe der gaulnif wiberfiche. Die Quaffia machet Die thierifchen gafern ben weitem nicht fo fefte, als die China, noch weniger als der Wein. Richt meniger miderfteht die Fieberrinde ftarter oen Taulniff, wie bas Quaffienbolt. Quaffia gieht dem Gero des Blutes im rupigen Buftanbe eine Urt ber Berdickung gu, hindert aber jugleich die Fibern in ein Coagulum ju übergeben, welches man bon der Fieberrinde weniger fagen tann. Biertens, ob und wie fern Die verfüßende Eigenschaft der Quaffia gugufchreiben fen? Alled diefes find fehr wichtige Berfuche, und fonnen bon ben Birtungen ber Quaffia auf lebendige Rorper ein großes Licht geben, unerachtet ber befcheidene Or Berf. fich darüber noch nicht auslassen will. 9) Bedanten über Die fogenannten Berg . oder Erdfohlen, von Barl August Thertorn, ber Churstieftl. Sachfil. Galinen Conducteur in Artern. Die Gegenftande in Diefem Auffage betref. fen : das außerliche Unfehen und Lage der Erdfohlen, wie und wo fie gefunden merden; die Maturalien, welche fie in ihren Lage annoch ben fich fuhren; ihre Beffandtheile burche Feuer und andere Unterfuchungen bargethan; ihr praftifcher Mugen; ihre Entftehung. Dur vom lete ten etwas ju gedenken, fo hat Dr Th. dicfe Mennung : Die im Erdboden beweg. te Bitrivifaure vermifchet fich mit Erd. theilen, Die bereits eine bargigte und blig. te Befchaffenheie angenommen haben. Denu Solz ift jum Entfiehen ber Erbtob. len nicht unumgänglich nothwendig. Hat bie Bermifchung Diefer Caure mit bera gleichen Erdtheilen Jahrhunderte bin-durch gedauert, und die bligt harzigten Theile befomen nunmehr die Dberhand. fo werden festere Rohlen baraus. Es verandert fich bisweilen nur die Miner in etwas durch gange ber Beit. Finbet fich Spole

Dol; in ben Erdfohlengruben, fo ift bied ein Beweis von einer Bartialen Heber. fchw mmung. 10) Gebanten über funf. tig ima noch ju entbeckende neue viers fuffige Thiergeschlechte und Gattungen, pon Friedrich August Forn von Plobs: beim. Der Dr von DI. erortert bier eine für Die Raturgefchichte hochft wichtige Krage: namlich, ob von unfern foatern Machtominen, wenn fie in Butunft ben gangen Erdball vollig entbecken und burch. fuchen follten, noch viele eigentliche Befdilechte und Gattungen von vierfußigen Thieren burften aufgefunden merden; benn von allen Thieren ift die Frage von unermeflichem Umfange. Frenlich wird Dicfe Rrage nur muthmafflich beftimmt. Aber auch diefe Muthmagung, Die aus ben bieber befannten Erfahrungen und Erfindungen genommen wird, bat fcon einen nicht geringen Grund fur fich. Bu ibrer Darlegung unterfuchet ber Dr Berf. erft zwen andere Umftande, wie weit man mit ben Landesentbeckungen jur Beit getommen, und welche Gefchiechte, Gat. tungen und Abarten von vierfußigen Thie. ren barinnen worlangft befannt geworben. Aus vielen Erfahrungsfagen fchlieft Derr b. Dl. baf nach allen gefchehenen Entbeckungen nicht viele neue vierfußige Thieraefchlechte und Gattungen mochten entbecket, auch feine großere Befdslechte bierimen, als ber Clephanten, Dashorn re. möchten gefunden werben. Miber hrn Bimmermann einige gegrundete Erinnerungen in beffen goologifchen Geo. graphie, befonbere biefe: bag fein guperlaffiges arithmetifches Berhaltnif gmi. fchen dem großern Juhalte gemiffer Erd. frecten, und ber barinnen befindlis chen vierfußigen Thiergattungen fatt habe.

(Der Schluß funftig.)

b) Von der Wittenbergschen Uni. wersität und Stadt.

Zum jahrlichen Andenken der Wolframsdorfschen Frentischstiftung ward am
28sten Junius d. J. vom Irn M. Christian Friedrich Sofmann, aus Schneeberg, einem geschickten Alumnus des gedachten Tisches, eine Rede im großen
Hörfale: de Spiritu S. divinis annumerando personis gehalten, und zugleich die
öffentliche Freude, über den letztgeschlossenen Frieden, und Wunsch für besten
stäte Erhaltung bargeleget. Zu dieser
Gelegenheit schrieb Ir Pros. Siller, im
Mannen des Irn Restoris Magnisci, eine
Einladungsschrift von i Bogen: racematio in Tacito V. ben Durren gedruckt.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Ein Rapital von 8000 Thir. foll bevorstehende Michael, auf genugsame Sicherheit, entweder gang, oder auch getheilt,
boch nicht unter 1000 Thir. ausgeliehen
werden. Mehrere Rachricht ist in hiestger Wochenbl. Expedition zu erfahren.

VI.

Preise som Getraide, Brodt und fleisch, vom 17 Julius.

I	Scheffel	Waigen		I Rtl.	2 5	ar.	- pf.
1	-	Roggen,		-	18	-	-
£		große Gerft			15	-	-
ī		fleine Gerft	e,	-	14	-	-
X.	1337988	Haber,		-	11		
I	Desire	Seidekorn			II	٥	17° 10***
3	PF	Loth o Que	nt. Bri	odt	X	-	-
	- 24	- 0	-	-		-	3
	- 11	- 2 -	©	emmel		_	3
I	Pfund	Rindfleifc	, das b	iege,	I	emeis.	9
-	-	-	aerina		x	-	7
T	-	Ralbfleifch		-	I	_	6
1	-	Schopfenfi	cifa	-	x	*	8
8		Conveine	fleisch	en.	2	-	-
3	Ranne	Butter	*	*	5	-	-

lichen Elbgrunde mit Mafchienen berauf. gezogen, und ber Strom foldergeftalt beffer Schiffbar gemachet, und von viclen bergleichen Dinderniffen unterm Baffer befrepet murbe, in unferer Begend unterfchiedliches von diefem Solge gefaufet, und bas mehrefte bavon inmendig burch und burch fchwarz gefarbet gefunden. Aus biefem recht fchwargen Solge hat er unterschiedliche Gerathschaften, Bertzeuge, und unter andern auch Robrftoche ge. machet, bie bem Ebenholge, bis auf bie Feinheit und Dichtigfeit ber Safern, nichts nachgeben. Die Robrstabe neb. men fich befonders gut aus, und erfeten auch barinnen ben Gefchmack berfenigen, welche an ben fchmargen Stocken bes aus. landifchen Ebenholzes einen Gefallen fin. ben. Um die Stabe jederzeit recht fcmarj. glangend gu baben, barf man fie nur bann und mann in langer Zeit, Denn Die brennende Schmarge fich ju berringern icheint, mit Dele abreiben, fo erhalten fie ben erhoheten Glang aufe neue. Es hat fich gefunden, daß biefes Soli allem Bermuthen nach, weit uber bunbert Jahre unterm Baffer gelegen bat, and daß im fliegenden fifen Waffer gur Sarbung ber großen und diden Stamme Gichenholges, eine fehr lange Beit von no. Ja es fcheint auch, bag fich then fen. alles Cichenholy nicht gleich balde farbe. Unter bem herausgezogenem Solge in ber Mabe unferer Stadt, bat man etliche Pfa. te von der ehemaligen Elbbrucke mit berauf gewunden , welche Il. 1637 von ben Schweben verbrannt worden, wie ich im nachften Stude nachrichtlich zeigen will; und diefes Soly war noch nicht durch und burch gang fcmarg geworben, fonbern in ber Mitte nur noch grau geblieben. Dem Unfeben nach find diefest eine bich. tere Urt Gichen gemefen. Inzwischen bat man Gemaffer, worinnen fich bas Gichen. bolg gar bald, und in etlichen Jahren,

recht schwarz farbet, wohin alle vitriolissche, und mit anbern sauren Salzen imprägnirte, Wasser gehören. Diese könnte man anwenden, um das gedachte Holz, auch in kleinern Stücken, in kurzer Zeit zu farben, und solchergestalt ein inländissches schwarzes dauerhaftes Holz zu bezreiten, woraus allerlen hausgerächschaften gesertiget würden, die man sich sonst dwarzen Polze der Fremden und Indianer machen läst. Der gedachte Berfertiger dieser Dinge ist erböchig, allerlen Stöcke und andere Linge von diesem Polze sertig zu liefern, wenn man sich beswegen melden will.

ш.

Belehrte Machrichten.

- a) Von naglichen Bachern.
- Beschluß von der Anzeige der Venfuche und Abhandlungen der Maturforschenden Gesellschaft in Danzig.

11) Bentrage zu den Untersuchungen uber bas Gleftrum und ben Emeur ber Alten, von D. Johann Peter Ernft von Scheffler. Der Berr Berf. ift bier guforberft um ben eigentlichen Begriff von ber Ulten ihrem electrum befummert, und erflaret baber aufanglich die Stelle benm Martial Epigr. 51. Lib. 8. vera minus flauo radiant electra metallo. Der Begriff ber Alten hieruber mar nicht einerlen. (Gelegentlich halt Dr v. Cch. den vadondes für ben Morion des Minius, ober für unfern befannten Rauchtopas.) In gedachter Stelle nimmt ber Berf. ben gelben Chalcedon an, und in demfelben einen weißen tugelformigen Fleden, welthes die Worte, et niueum felix pustula vincit ebur, angeigen, und gleichmäßig erlautert er andere Schwierigfeiten in biefer Stelle. Meber ben Epneur, melder Mame

Rame ben ben Alten eine fehr ungewiffe Bedeutung bat, erflart fich der Dr Berf. folgendergestalt, daß er glaubet, es fen ber rechte Name Ligurium (λίγγουριος) und bedeute fo viel, ale Ligurifcher Stein : ein folder namlich , ber aus bem Lanbe ber Ligurer herfomme. Er halt ihn fur unfern befannten bohmifchen, fachfifchen Topas, beffen blasgelbe Art in Stalien Citrino genannt mird. Gesner hat fchon bormals eine Abhandlung in den Comm. Soc. Goett. vom Electro ber alten eingeructet, und ju diefer hat bier fr Cch. fcone Ergangungen gemachet. Aber auch ber verftorbene Dr Prof. Hanow hat in feiner Abbandlung vom Bornfteinhanbel in Dreußen vor Unfunft der Rreugherren (Breufil. Camml. ater B. p. 133 ff.) un. gemein viel Rritifches aus ben alten grie. difchen und romifchen Schriftstellern an. gebracht, welches jum Theil Gesner nicht gelefen batte. 12) Befchreibung einiger Condinlien, nebft bem Bergeichniffe aller berjenigen fogenannten füblandischen Con. dullen, bie in der gefellichaftlichen Camm. lung porhanden find, von Friedrich Auguff Jorn von Plobsbeim. Diefe bier beschriebenen Conchplien find mehrentheils aus ber Gubfee, boch mit unter welche aus ber M. gellanischen Meerenge. Die Gefellichaft hatte biefe Conchylien som hrn humpfren erhalten, und fie rubren meiftens von ben Cooffchen Reifen Die vorgestellten Studen werben bom Drn Baron 3. febr genau befchrieben ; fie and mebrentheils einschalig, boch finbet fich auch ein gwenschaligtes Stuck barunter, und groar bas allerschönfte, welches man bisher von diefer Wet aus ber Gubfee erhalten bat: bas Purpurborn , oder die purpurfarbige Aufter von Reuholland. Der Berr Berf. bemubet fich überall die beschriebenen Stude, fo viel fich thun lagt, unter ihre gehörige Rlaffe und Gefdlecht ju bringen, und

gieht baben bie bisherigen Schriftsteller bon Mufcheln und Schalthieren ju Ra. Um Ende folget bas Bergeichnis the. der bisher vom humphren aus kondon an bie Gefellichaft gefandten Dufcheln; ben deren jeglichem Stude er noch befondere nüßliche Anmerkungen machet. 13) Befchreibung ber hier abgebildeten fibirie fchen gebiegenen Gifenftufe. Mon Eben demfelben. Die Gefellschaft befam vom Orn Prof. Carmann aus Detersburg ein anschnliches Ctuck von ber, burch frn Pallas aufgefundenen, großen gediegenen Gifenmaffe, ale von ber man noch feine gute naturliche Abbildung bat. Der B. lagt fich übrigens in die Bestimmung von der Beschaffenheit ber Stufe nicht ein, ob es wirklich gediegen Gifen fen oder nicht. Um Ende biefes Banbes fteben noch die Lebensbeschreibungen brener verftorbenen Mitglieder: hen Baftor Hauf Schwietheti; hrn Gecret. Jacob Theobor Rleins, und hen Balthafar Sagemepers. Die Leben ber andern follen in den folgenden Banben nach und nach erscheinen. Der Werth dieser gesammten Abbandlune gen lagt uns gar feinen Zweifel übrig, baß burch fie bas Berlangen nach ber balbigen Fortfegung biefer Cammlung ben allen Lefern werde erreget werden.

2) "Wirthschaftliches Lehrbuch fur bie "Landjugend. Berlin, ben Joach. Pauli "1778. 12 Bogen in 8." Es fcbreibt gmar ber Berf. Diefes Buchelgen fen lediglich fur die Breußische ganbingend ein. gerichtet; indem alles nach der in dem Ronigreiche Breugen eingerichteten Bers faffung und Wirthschaft entworfen ift. Man fieht aber boch aus bem gangen Plan, bag der Gebrauch beffelben fich auch auf viel andere Lander Deutschlans des erftrecket, und mehrentheils allaemein Denn die abgehandelten Sachen paffen großentheils ihrer Elementarbe-**G**93 griffe

griffe balber auf alle Lander, wo gute Birthichaft getrieben wird. Die barinnen borgetragenen Bahrheiten find bier. nachft gang bekannte und gemeine Dinae; aber der einfaltigen und unwiffenden gugend boch gewiß unbekannt, und im Un. rerrichte besto angenehmer, weil alles Borgetragene fogleich burch die Erfab. rung fann ju Lage geleget und bewiefen werben. Der Berf. erfennt gwar feinen Unterricht, als ben erften in Diefer Urt, noch fe.bft fur unbollfommen; aber wir finden aus dem Inhalte, bag barinnen alles, mas ber Jugend in diefem Stucke su miffen nothig ift, in einer febr guten Ordnung gufammen getragen, und baber Das Buchelgen auch für alle brauchar gemorben. Das Bornehmfte ift nur, wie bergleichen Unterricht in den Candichulen gegever werben foll, ba in benfelben gar feine Beit bagu vorhanden ift. Denn bie Stunden im Chriftenthum, und bas ift und bleibt boch allemal bas nothwendig. fte fur bie Canbjugend, ferner bie im Rech. nen, Lefen und Coreiben nehmen gewiß. lich alle Zeit hinweg. Auch tommt noch bagu, bag im Commer die Jugend auf bem Cande wenig gur Schule fommt. Dieferhalben munfchet ber Dr Berf. bag dagu in den Frenftunden bes Abende, bes Mittwoche und Connabende, ober fonft ein paar Stunden, ausgefest murben. Bermuthlich mußte bas bem Schulmei. Ich wollte aber fter bezahlt werben. noch ben beffern Weg borfchlagen, bag bie Rinder veranlaffet murben, foldes Buchelgen ju Saufe gu lefen. Denn bie barinnen befindlichen Gachen find ben meiften von ihnen icon in ber erften Jugend befannt , und mad fie nicht miffen , barinnen founte ihnen vom Bater und Mutter nachgeholfen werben. Gie fonnen auch ben Schulmeifter, vor ober nach ben gewöhnlichen Unterrichtoffunden fragen, wo fie nicht fortfommen. Es ma-

re foldbergeffalt allemal beffer, bie Beit mit foldem Lefen, auch mabrend ber Spinnftunden, in ben langen Abenden zu vertreiben, als wenn viel unnügere Dinge borgenommen , und fundliche Gefprache geführet werben. Den Inhalt bes gangen Buches leget ber Berf, gleich im Unfange ben Rindern mit biefen 2Borten bor: fie werden namlich barans lernen , wie fie ibre Befundheit bewahren, fich binlanglichen Unterhalt verschaffen, und unter ihrer Oberfeit, nach ber bon Gott gemachten Ordnung, ihren Beruf wohlbebachtig und nublich abwarten, und alfo recht gufrieben und nublich leben follen. Der Inhalt felbft ift in fie-ben Abtheilungen, oder Unterrichte, gefaffet. 1) Wie ein Uctermann, ben treuer, vernünftiger und fleißiger Bahrnehmung feines Berufes gufrieden und glucklich fenn, auch Leben und Gefundheit erhals ten fonne. 2) Wom Feldbau überhaupt, Machothum ber Pflangen, Bubereitung bes Acters, Dunger, Biefen und Saatland, auch Ausmeffung ber Mecker. Bom Ackerbau insbesondere, Uffugen, Cagen, Miftfabren, Caen, Mernoten u. f. w. 4) Bom Biefenbau, Stallfutte. rung, naturlichen und funftlichen Biefen u. f. w. 5) Bon ber Biehzucht, bom Rindvieh, Pferden, Schafen, Schweis 6) Bom Sole unb nen, Febervieh. Gartenbau. Pflangung wilder Dbftbaume , Dfropfen , Dculiren , Ablegen , Ergies bung unentbehrlicher Ruchengewachfe u. 7) Bon ben Gefchafften einer tuche tigen gandwirthin, in Abficht auf Betten, Bafche, Rleidung, Speife, Trant, Maft und Pflege bes Biebes, Sausmittel in Krantheiten u. f. m. Der Wortrag ift vollig für Rinder berablaffend, und fehr naturlich; bie abgehandelten Sachen erfchopfen burchaus bie elementar Begrifs fe aller Land und Keldwirthfchaft. Das ber lagt fich mit Grunde ein guter Deus. Ben

gen biefes Buches, ju bem vorgefegten Endzwecke, hoffen.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

De Daricis periculum criticum, praemittit summosque in Philosophia et arte poetica Honores d. 17 Octobr. 1779 tribuendos indicit, Beniamin Gottlib Laurentius Boden, Poel. Prof. P. O. — Philos. Ord h. t. Decanus et Comes Palatinus Caesareus. 220gen ben Dürren.

IV. Sachen, die gesichet, angebothen oder angezeiget werden.

Der altefte Gefundbrunnen in Gad. fen, und ber fraftigfte, ift wohl unftreitig ber unweit Meigen in Gafern, und fchon ben nabe feit hunbert Jahren ruhmen burch ibn geheilte Rranten feine vortrefflichen Rrafte bis ist. Seit zwen Jahren hat fich burch hoben Orts eingereichte Borfellungen, biefen Brunnen berühmter und brauchbaret ju machen, ber br D. Chris Roph Albrecht Alimm, Rreis. Procurateur und Schulamt, auch Landphpficus in Meifen, als Phoficus febr angelegen fenn laffen, und auch zu hoher Unterftugung feiner Abfichten bie mahricheinlichfte Dof. nung. Der Brunnen ift fchon 21. 1702 entdeckt, und A. 1714 bom Grn Bergrath Dittmann in einer eigenen Schrift befchrieben worden. Im vorigen fiebenjab. rigen Rriege ift er gang verfallen, unb pon ben zudeingenden wilden Waffern gefchmadet worben. Ift werden burch Die Unffalt frn D. Rimme Die bornehm. fen Quellen wieder gefaßt und bebecket, und bie Deifner Gegend tann eine betrachtlide Ungabl durch ben Gebrauch bes Brunnens glucklich curirter Rranten alle Stunden aufweifen. Um aber diefen Brunnen noch gemeinnütiger ju machen, If Or D. Rlinm gesonnen, in einem De-

fondern Tractat Die Rrafte, Bestandthel. le, bas Berhaltnig diene Baffere gegen andere befannte mineralifche Waffer, und ben rechten Gebrauch; ausführlich in Druck zu geben. Die Ordnung, welche er in diefer fleinen Schrift beobachten wird, ut diefe: Aus feche Rapitelu wird bas gange Buchelgen befteben. Im er. ften Rapitel wird er die historie des Brunnens, feine Lage, und einige merfmurdige Mebenumftande befchreiben; Im zwen. ten Kapitel wird er Die dynmische Unterfuchung, und die Urt, wie er ihn in feine Beftandtheile gerleget nat, befannt machen, und baben eine Bergleichung gegen bas gemeine diftillirte Radeberger, Gief. bubler und Ronneburger Waffer anftellen. Im dritten Rapitel wird er einige allgemeine Grundfage der Gefundheit, Rrant. beit und Diat abhandeln. im vierten Rapitel follen bie allgemeinen Wirtungen des marmen Baffere jum Trinfen und Baben ber mineralifchen Baffer, Der Sauerbrunnen überhaupt befchrieben und genau burchgegangen werden. 3m funf. ten Rapitel foll ber rechte Gebrauch bes dortigen Gaferischen Brunnens genau befimmt, und die Rrantheiten, in welchen er vorzügliche Dienfte leiftet, unterfuchet, und feine mefentlichen und gufälligen que ten Wirkungen aus feinen Bestandtheiler. erflaret und bergeleitet merben. Und end. lich foll das fechste Rapitel ein Verzeichniß derjenigen Rranfen enthalten, welche dem Gebrauche biefes Brunnens ihre verlohr. ne Gefundheit wiederum ju verdanten haben. Das Werf wird auf Pranume. ration auf fauber Schreibpapier gedruckt, davon der Preis 8 gr. ift, und gleich nach ber Michae! teffe b. J. an 8 Bogen fart fertig fenn. Dier in Wittenberg nimmt bie Wochenblatts . Expedition Pranume. ration an. Ber 9 Eremplare colligiret, befommt das 10te fren.

im porigen Nabre 1636 eine geraume Zeit Die Edimeo faje Urmee auch unterfchiebe. ne Lidfer, das Aint und beffen Untertha. nen in einen folden elenden Buffand, und bie Stadte und Worfer, durch Ausplunderung und Wegbrennung, in große Ver. muftung, und die wenigen, nach ausge-Raudener Sterbensgefahr, (weil 2. 1036 die West bier in Wittenberg graffiret bat) noch überbliebene Umtounterthanen, bierburch ins außerfte Berberben gerathen find; baf eine folche Doft Gelbes gu dem Dan nicht aufzubringen, da infonderheit bie Acendee faft meiftens im gelbe von den vielfältigen Maufen weggefressen, sonbern auch von den Goldaten aus biefi. ger Sugrnifon die Uchren abgeschnitten, ausgedrofchen, und die Rorner meage. nommen, baff mancher ben Saamen nicht erlangen, bielmeniger Die Brobtung gu feinem Unterhalte befommen wird. Der. aleichen Bericht, daß die Roften ju dies fem Elbbruckenbau aus hiefigem Umte nicht aufzutreiben, ift nachher nochmale, auch ein ebenmaßiger ben 12ten Junii 1651 ergangen, baraus ju erfeben, baf biefer Elbbruckenbau noch nicht in Stan-De gefommen. Es berichtet Der Umte. Schoffer auch, bag er in ben Umteacten d. a. 1585 (benn weiter jurud allhier feine vorhanden) erfeben, welchergeftalt dicto anno bie Umteunterthanen gu bem Cibbructenban die Suhren gwar gethan , folde aber nicht ganglich umfonft thun burfen, fondern ihnen bom breiten Dfahl 18 gr. und vom farten Pfahl i Riblr. gu gohn gegeben morden; und ba bon go pollen Unfpannern damais (U. 1651) mehr nicht als 22 "orhanden, welche alle unpermogende Leute find, die etwa 2 ober 3 Pferbe haben, ba ihre Borfahren 20 bis 30 gehalten, auch bie meiften feine Uferde, fondern etwa i Paar Dafen, und einige an beren fatt nur Rube baben, womit sie etwas von ihren Guthern bestellen; baber ihnen bie Aufuhren nicht anzumuthen fenn.

III.

Gelehrte Machrichten.

b) Von der Wittenbergschen Unis versität und Stadt.

herr Traugott Lebrecht Ochennal, aus Dresden, der sich durch seinen Fleis in den Wissenschaften, als auch durch seine musikalische Reintniss auf diese Universität, wo er etliche Jahre das Concert birigiret hat, allen Benfall erworden, ist unlängst jum Cantor nach Pretsch berufen worden, auch bereits dahin abgegangen.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiger werden.

1) In der Zimmermannischen Buchhandlung allbier ist zu haben, Den M. Jobann Christoph Eromanns Friedensaltar, in zwo Dankpredigten, die an den zwen Sächsischen Friedensdanksesten 1779 und 1763 gehalten worden sind. 8. à 3 gr.

2) Catalogus Librorum ad omnis fere generis eruditionem pertinentium, nec non Disputationum et Tractatuum, qui publicae auctionis lege die 23 Aug. sqq. 1779 Vitembergae, in Collegio Fridericiano, venduntur. Dieser Eatalogus wird bennt Universitäts - Broclamator, orn M. Rastnern, gratts ausgegeben.

VI. Preife vom Getraide, Brodt und

		fleija,	nom	31 Ju	lius.	
I	Scheffe	I Baigen		I Mil.	s gr.	- Pf.
£		Roggen,		-	18 -	-
I	-	große Ge	rfte,	-	15	-
I	~	Spaver,		-	II —	
3	Pf. —	Loth o Q	nent. Br	odt	I -	
-	24	- 0	-	-	_	3 -
	- 11	- 2 -	- დ	emmel	Light?	3 -
1	Pfund	Rindflei	d, das i	efte,	r	9 —
-	-	-	aerina		X	7
r	-	Ralbfleif	ch =	-	1	6
I	-	Cchopfen	firifd	-	I	\$
t	-	Comein	effetfc	-	2	-
I	Ranne	Butter		•	5	-

cten abzuhalten, ben Schimmel gu ber. bindern, und der Berberbung gu miderfteben, fie geben vielmehr neue Gelegen. beit baju; bas Papier wird noch mehr Daburch verunftaltet, Die Bemachfe gieben eher wieder Feuchtigfeiten an fich, und bie Infecten werden badurch haufiger angeloctet. Mir fcheint folgende Behand. lung ben mehreften Rugen gu haben, und ich finde es burch bie Erfahrung beftati. get: Dan nimmt recht farfes Davier, pber fchmache Dappe, leget bie aus. und abgetrocfnete Pflange barauf, flebet bon Bache, ber mit Terpentin, ober anderm Darge, vermifchet worben, oben, unten, und an ben Geiten fdmale Streifen von Papier, fo wie es bie Befchaffenheit ber Mfange erfobert, barüber; befestiget folche daburch, und leget fie alebenn in noch einen andern Bogen; bringt gulegt auf biefe Urt ein Gefchlecht gufammen, und lagt noch eine befondere Sulle barum fertigen. Befonders aber fieht man barauf, baff biefe Sammlungen an einem trocke. nen und hellen Orte aufbehalten werden. Mur muß bie Conne, und fo viel mog. lich bie außere und burchwehente Luft, vermieben merben; meldes burch Bor. hange, ober burch Thuren an ben Schranfen bewerkftelliget werden mag. Deftere, welches bas nothigfte ift, febe man barnach, und unterfuche jebes Ctuck, an wel. chem fich etmas entweber vom Schim. mel, ober bon Infecten, finden follte. Diefe Stude fann man leichtlich burch Barme, burch Trocfnen und Licht, ber ganglichen Berberbung entreifen. Die Raffen, morinnen die Solger aufbehalten werden tonnen, ift febr gutraglich mit Del, es fen bon welcher Art es wolle, burch und burd) ju tranfen. Daburd) werden die Solgmaden und Burmer ab. gehalten.

Bum Befchluffe füge ich noch eine gebeime Gartnerfunft bingu, Aepfel jum Bergnügen und Aufput ben Tafeln zuzubereiten. Man nimmt Bilder, wie est jedem gefällig, schneidet solche als Schattenbilder aus, befestiget sie mit Baumwachs auf harte Winterfrüchte, die noch am Baume der Sonne beständig ausgesezet sind, und läst diese Bedeckung bis zur völligen Neife des Obstes fleben, nimmt alsdenn die Bilder weg, so ist das Bild völlig durch die Sonnenstrahlen darauf abgezeichnet, und gleichsam einger wachsen.

III. Gelehrte Machrichten. a) Von nättlichen Bächern.

1) "Briefe über die entgundbare Luft der "Gumpfe, bom herrn Alexander Volta "- nebft bren anbern Briefen von dem "namlichen Berfaffer - aus bem Stalie. "fchen von Karl Seinrich Köftlin, der "B. M. zc. Strafburg ben 3. Kr. Stein ,1778. 15 Bogen in 8." Der Berfaffer, ber mit ungabligen Proben und Berfuchen die baufige Gegenwart ber entzunbbaren Luft bargulegen unternimmt, ift von biefem Gegenstande gang burchdrungen. 3m er-ften Briefe zeiget er, bag biefe Luft an febr vielen Orten, und faft überall, auf ber Erbe und im Baffer, fich borfinde, auf den fumpfigen Waffern befonters. zwenten Briefe ergablet er, wie an fumpfigen Orten bie brennbare Luft burch Mihrung bes Erbreiche, burch Locher, bie mit einem Stocke binein gemachet werben, burch gurchen zc. tonne abgefonbert, und fogleich auf ber Stelle angejundet merben; welches alles aan; fonderbare Erscheinungen find. Diefe Luft brennt weit langfamer, ale die andern Arten von gundbarer Luft, und auch mit gang geringen Erploffonen. Daher ber Berf. fie fur eine eigene, und gwar bie natürliche Art.entzundbarer Luft erklart.

Der britte Brief fellet vornehmlich ben Unterfchied einer entgunbbaren, und blos phlogistificten Luft bar; lettere nennt er eine mit bem Brennbaren gefattigte, erftere eine bamit überfattigte Luft. Diefe Beariffe wickelt er hier mehr auseinander, und ftimmt endlich babin, bag man biefe Begriffe mohl umtehren tonne. Bierter Brief; bie entjundbare Luft burch eleftri. Erlauteruna fche Kunfen anzugunden. und Ertlarung ber Sternichnuppen und Gerlichter aus biefer entjundbaren guft. Funfter Brief; fernere Erlauterung über Die Brrlichter, nebft andern Urten, Die entzundbare Luft in Flamme ju bringen, namlid burd ben gunten eines Feuer. fable, ingleichen bie Berfertigung einer neuen Diftole ober Klinte, bie mit ente junbbarer Luft geladen wird. Der fech. fte Brief foll beweifen, baß es außer ber entgunbbaren Luft , durchaus teine an. bere Materie gebe, welche fich entgunben laffe. Alle Rorper, die als brennbar und entgundlich angenommen werben: Solg, Strob, Papier, Mache, Bech, Schwefel, Del, Spirituffe, Mether zc. feft ober flugig, find es eigentlich nicht fur fich, fonbern nur barum, weil fe entgunbbare Luft bergeben. Ausgedunftete feine Materien, bon benen man mennt, bag fie fich entgunden konnen, fo lang fie noch ju verdichten find, und in Tropfen aufammen fliegen, haben fie noch nicht Die Ratur ber Luft an fich, und find fur fich ju entjunden. Aber Dunfte, bie in einem Buffande bon beffanbiger Elaflicitat find, die feinem Zusammenfliegen mehr unterworfen bleiben, biefen leget ber Berf. die Matur der Luft ben, ober balt fie fur ein mabres, ber Luft gleichenbes Befen. Und gerade in diefem, und in keinem andern, muß eine Materie senn, wenn fie eigentlich entzundbar beiffen foll. Alfe wird boch durch dies Geständnig des Berf. eingeraumet, baf 1) blos die Dunste und die verkeinerte korperliche Materie es ift, und nicht fo unbeftimmt die Luft fich entzundet. 2) Daß alfo der Rame ent. gunbbare Luft eine gang uneigentliche und verwirrende Benennung fen; indem bie entzündbare Luft (oder welches nun einerlen ift, diese feinen brennbaren, von ben Rorpern loggeriffenen, Theile,) ein der Luft gleichendes Wefen fen. Uner. achtet nun benm letten noch viel einguwenden und zu untersuchen ist: so haben doch abuliche Gedanken ichon alle altere und neuere Raturforfcher gehabt, und folche durch viele Berfuche beffatiget. Denn Luft , als Luft brennet nicht , lagt fich auch nicht entzünden. Sie ist aber ein Beforderunge. und Unterhaltungs. mittel der Entgundung; und nimmt in fich die fubtilen Dunfte auf, die fich burch bie mindefte Gelegenheit, ja burche blofe Reiben und Birfen auf einander, entjunden laffen; und von diefen Dunften ift fie vieler Orten gang voll, und gefchwangert. Biel Unbeutlichfeit und Mangel rechter Erflarung liegt alfo in allen biesen neuen Tandeleven; welches aros Bentheile baber fommt, daß unfere Leute fo febr bie erften Grundbegriffe ber Philosophie und Barnunftlehre vernachläßi. Bas ift benn bie uns befannte tobtliche Luft an sumpfigen Orten, in Bergwerten, ober ber Schwaben, die lang berhaltene Luft in Beinfellern, Rellern, Erdhöhlen und andern verschloffenen unterirbifchen Begenden, in tiefen gebeimen Gemachern und Cloafen, barinnen fich die großentheils eingesogenen Dunffe vielfach entzunden u. f. w. Alles biefes find ja langft bekannte Gachen , und bedurfen nicht, daß heut zu Lage fo viel besondere und neue Luftarten erdacht, und in bie Maturlebre eingeführet werden. In eben Diefem Briefe behauptet der Berf. alfo ben Gab: bag bie entgundbare Luft allein ein genugfames Mahrungemittel ju bem 313

langen Brennen ber entgundbaren Ror. per in freger gufe abgeben; fogar, bag noch ein großer Theil babon fortgebt, ob. ne fich wirflich zu entgunden. Und bas beifit nichte andere gefaget, ale was alle pernunftige Maturtenner und Chemiften pon jeber gelebret haben: namlich alle brennbare Rorper enthalten einen brenn. baren fluchtigen Stof verschiebener Urt in fich , welcher fich mittelft ber Entgun. bung bon ihnen absondert, in Slamme oder Feuer aus ihnen heraustritt, daß foldbergeftalt bie berbrennlichen Rorper terftobret werben. Man barf fich uber bie mancherlen Berwirrung Diefer Berren und auch bes Berf. nicht munbern, meil fie ben Met'jer, bie cefte, und feinfte flugi. ge Materie, bie fich benfen lagt, fur et. mas viel groberes, ale er wirflich ift, ans nehmen und ihm gang fremde Gigen. fchaften, nad ihrem eigenen Gefallen, Sie legen ihm Musdunftunbenlegen. gen ben, wodurch andere Dunfte mit ber Buft verbunden werden, fie deftilliren ibn, und bringen allerlen elaftifche Dunfte aus ibm, Die viel weniger fren und flufig find, ale die claftifden Musfluffe ber falgigen Geifter. Fire Luft erfennt doch Der Berf. fur eine mahre Caure; und bas ift fie auch; vielleicht noch mehr, ale blo. fe Caure. Die Beftandtheile des Methers follen auch Saure fenn. Die entgundba. re Luft foll ferner in ben Rorpern, ebe fie fich bavon befrent, nicht in ber Ge= falt und mit ben Gigenfchaften einer mah. ren Luft enthalten, fondern barinnen in einem figirten, und gleichfam verdicten Buffande ohne Cfafficitat vorhanden fenn. And bas muß frenlich in biefer Maage angenommen werben; aber es beweift auch, baf biejenige Gubffang, welche man bier figirte und entgundbare Euft neunt, allen Folgen und Berfuchen nach, eigenthumlich jum Wefen bes Rorpers geborige Theilgen find, die fich von ibm

trennen, und gleich mit ber anliegenben Luft vermischen. Im fiebenben Briefe wird die Lebhaftigfeit und Farbe Der Blamme aus Beichaffenheit der entzund. baren Luft erflaret. Die Ordnung ber Rarben nach den Stufen ber Bredibars feit, verandert ber fr Berf. nach ben Barmeftufen der Lichtifralen , und behauptet aus feinen und anderer Berfuchen: bag die gelbe Farbe die erfte Stufe, die blaue und rothe Die lette, die übrigen aber bie Zwischenfarben fenen. Bu Ende des Buches fichen noch dren Briefe von eben dem Berf. Alle bren haben die Berfertiaung einer Blinte ober Diftole mit ents gundbarer Luft jum Gegenstande.

2) Diefem Werfe wollen wir bie Ungeige einer abnlichen, Die Befchaffenheit der Luft erlauternden, aber viel genauern, Schrift benfügen. "Karl Wilbelm "Scheele's, der Ronigl. Schwed. At. ber "28. Mirgl. Chemifche Abhandlung von "ber Luft und Fener, nebft einem Borbe-"richte von Corbern Bergmann, Chem. "und Pharm. Prof. und Ritter ic. Upfat "und Leips. 1777. ben Dagn. Comeder "13 Bog. in 8. "- Derr Ed. bat burch feine vielen und mubfamen Berfuche, aus welchen namlich bas gange Buchelgen beftebt, bas vornehmfte aufgetlaret, mas die meiften mit ihrem Gefchren bon ber firen Luft undeutlich und verwirrt gemacht ba. Er geht auf dem rechten Wege, lagt ben Brieftlenichen Berfuchen ihren gehorigen Werth und Lob, fondert aber badie. nige forgfaltig barinnen ab, mas fich von ber Luft, als reine und eigentliche Luft, und von ben in ihr befinblichen fremd. artigen Materien fagen lafft. Den Inhalt hiervon erzählt Gr Bergmann in feiner furggefagten Vorrede. Die Chemie lebret, daß biefe claftifche Blugigfeit, welches unfere Erbe umgiebt, allezeit und allenthalben eine Mischung sen, die aus pres

bren berichiebenen Materien, und gwar aus guter Luft, verderbter Luft und Luft. faure befteht. Die erfte nennt Dr Prieft-Icn, wiewohl nicht unrecht, bod) fehr geawungen, bie phlogisticirte Luft. Schecle aber nennt fie mit mehrerem Brunde, Reuerluft, indem nur diefe allein bas Reuer unterhalt, die andern benden es aber ausloschen. Die lette Urt nennt man gewöhnlich zer fixus, Durch zureichende Berfuche hat aber Gr Sch. allhier gezeiget, baß fie eine befondere Caure fen. Die Matur ber mittlern Urt ift noch wenig unterfuchet, bod) fcheint fie nach aller Aehnlichkeit kaum etwas anders, als gute Luft gu fenn, die entweder mit einem überflugigen brennbaren Wefen, ober vielleicht im Gegentheile burch einen unmerflichen Abbruch brennbaren Befens verdorben ift. Doch bleibt es noch schwer ju entscheiben, welcher von biefen benden Sagen ber mabre fen. Bon biefen bren Materien machet bie Enfefaure immer ben fleinften Theil, und vielleicht felten über Toom Bolumen ber Atmosphare aus; meniaftens an ber Oberflache unferer Er. be; die verberbte Luft aber immer bas meifte, und weit mehr, wie die reine. Die Wirfungen jeber biefer bren Mate. rien auf die thierifchen Rorper find noch in ganglicher Dunfelheit; aber burch nahere Bersuche wird man auch hiervon im Rurgen viel Licht geben tonnen. Durch Drn Scheelens Berlegung ber atmospha. rifchen Flufigfeit wird nicht allein in ber Lehre bom Lichte und Warme, fondern auch in der Befchaffenheit des Feuers piel Deutlichkeit bervorgebracht. me, Reuer und Licht find, der Grundma. terie nach, eben baffelbe, als gute Luft und Phlogifton. Aber bas Berhaltnig, und auch vielleicht die Bereinigungsart, verurfachet den großen Unterschied. Phlo. gifton fcheint eine wirtlich elementarifche Materie, der einfache brennbare Grund.

ftof, (und vielleicht im Grunde ber glether) ju fenn, melche in die meiften Da. terien eingeht, und auf bas bartnactigfte fich ben benfelben erhalt. Im Bor-trage beschäftiget fich ber Berf. erfilich, die eigentliche Beschaffenheit ber Luft burch mancherlen Berfuche herauszubringen, und ihre Benmifchungen auseinander ju fegen. Die elaftifchen Blufigfeiten, moraus die eigentliche Luft beftebt, fonnen nach der Trennung mit der Luft wieder verbunden und zufammengefeget merden. Dige und Barme befteben aus dem Ablo. gifton und ber Feuerluft. Nimmit man an, bag biefer fogenannte brennbare Grundftof, bas Phlogiston, ber mabre Mether fenn tonne, welches burch beffen mancherlen Action wohl gu erweifen fteht, fo ift biefer Gas vollig ber Lehre gemag. ba licht, Barme und Fener aus der Wir. fung bes Methere abgeleitet werden. Die Eigenschaften ber Dige; die Beschaffen. heit des Lichts; Beweis bom Dafenn eines brennbaren Brincivii im Lichte; alles bies aus ben genaueften Berfuchen gegeiget. Der lette Cat ift und befonders merfwurdig, weil wir icon theoretifch verfichert find, und aus ber Lehre von ben Birfungen bes Methere bargethan haben, daß fein Licht, ohne gewiffe unterfte Stufen ber Barme, folglich nicht ohne Stof jum Feuer fenn tonne. Jedes Lichttheilgen, sieht der Berf. aus feinen Berfuchen, fen ein gartes Theilgen der Feuerluft, das ift, guter, mahrer und reinefter Luft, welche mit ein wenig mehr Phlogiston, als ein eben fo gartes Theilgen Warme hat, verbunden ift. Alebenn folgt julest bie Erflarung bes Feuers, nach feiner Befchaffenheit, Entftehungs. art. Diefe Erflarungen grunden fich fammtlich auf des Drn Berf. Berfuche, und find fur und fo genugthuend, daß wir in der bisher vom Reuer gehabten Theorie vollig bestärfet merden. b) Won

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stade.

- 1) De tutelis, ad Lud. D. P. XXVI. 1. rechtliche Sage, warden unterm Borfige Hrn D. Chrift. Gottlieb Sommels, ben Iften Jul. im großen Horfale, jur geschickten Bertheitigung, vom hrn Christian Gottlob Ludwig, aufs Katheder gebracht.
- 2) Unterm Borsite herrn D. Georg Stephan Wiesands warden am 23sten Jul. d. J. ex Strunii I. R. G. II. 5. verschiedene Rechtstäte zur geschieften Erdriterung, ben einer Disputation im großen Mubitorio, vom hen August Seinrich Bennemann, aus Zeiz, aufs Katheber gebracht.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Die Ctablbaumifche Buchhandlung in Berlin veranffattet eine beutfche Ues berfetzung von Wintelmanns Monumenti antichi inediti, welche em Gelehr. ter übernommen hat, ber nicht nur ber italienifden Sprache vollfommen mach. tig ift, fondern auch die übrigen biergu nothigen Renntniffe befitt. Die Rupfer. fliche werben aufs genaucfte, forgfalrigfte und getreufte nachgeftochen. Die schon fertigen Mlatten, wovon Sr Prof. Ebert allbier ben Liebhabern eine Drobe geigen fann, haben ben Benfall der gefchicfteften Das Driginal, mel-Runfter erhalten. thes 36 Thaler foftet , beffeht aus gren Banden und enthalt über 200 Rupfer. Die Ueberfetung, beren Eitel ift: 21te Denkmaler der Bunft, guerft von Job. mintelmann berausgegeben und ertautert, foll gwar ebenfalls in gwen Ban-De abgetheilt, auch in eben bem Foliofor. mat, und mit gang neuen Lettern gebrucht, aber in fed)& Lieferungen ausgegeben wer-Die erfte Lieferung erfcheint bres Bochen nach ber Leipziger Michaelismeffe Diefes Jahres, und die übrigen Lieferungen werden fo eingetheilt, bag biefes gan. ge Werf in zwen Jahren zu Stanbe fommt. Um es mobifeil ju liefern, bat ber Berle. ger ben Weg ber Pranumeration ermählt. Diefe hat bis jur nachften Michaelmeffe fatt, und geschieht fo, daß man ist eis nen halben Louisd'or, und ben Empfang einer jeden Lieferung wieder einen halben Louisd'or, voraus bezahlt. Machher fo. ftet ein vollftandiges Eremplar 25 Thaler in Golde. Die Ramen der Pranume. ranten merden bem erften Bande vorgedruckt. hier in Bitrenberg nimmt herr Prof. Chert, welcher ben Liebhabern eine besonders gedruckte austührlichere Rache richt mittheilen fann, Pranumeration an. Conft tonnen die Liebhaber auch in allen ansehnlichen Buchhandlungen Deutschlandes pranumeriren.

2) Catalogus Librorum ad omnis fere generis eruditionem pertinentium, nec non Disputationum et Tractatuum, qui publicae auctionis lege die 23 Aug. sqq. 1779 Vitembergae, in Collegio Fridericiano, venduntur. Dieser Catalogus wird benm Universitates Proclamator, Iru M. Rast.

mern, gratis ausgegeben.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Gleisch, vom 7 August.

I	-Scheffe	I Maigen		1 Rtl.	2 gr.	- pf.
1	-	Roggen,			17	-
I	-	große Gerft		-	15 -	-
I	-	tleine Gerff	e,	-	14 -	-
Œ	-	Spaber,		-	11 -	-
1	-	Deidekorn		-	II	-
33	Pf. 28	Loth o Que	nt. Bri	obt	2	-
	- 23	- 0 -	-	_	-	1 -
	- 11	- 2	©	emmel	-	3
1	Pfund	Rindfleifd	, das b	efte,	I will	9
-	-	-	geringe	res,	X	7
T	-	Ralbfleifch		-	1 -	6 -
I	-	Chopfenft	eila	-	X	6
ũ	-	Comeine	letico		2 -	-
ï	Ranne	Partter	-		6	-

portion aus ber Bahl ber ausgesteckten ju ben eingearnbteten Rornern, namlich 4176: 2095594 fich ergiebt; und bag ge. gentheils bom Staubenroggen I Rorn Ausfaat nur 346 Rorner Ertrag gegeben, menn man die Zahlen Rorner Ausfaat und Gingewinnft von 14442 und 5001750 gegen einander halt. Minmt man bas Berhaltnig benberlen Ausfaaten, gegen benberlen Ertrag nach bem Maage, als benm gemeinen Roggen 32 Mage ju 15% Magen, und benm Staudenforne & Ma. Be in 42 Magen: fo ergiebt fich benm erften die Proportion 1:488, und benm letten 1:342; welches abermale angel. get, daß ber Ertrag bom Staubenforne merflich geringer, ale ber bon unferm gemeinen Roggen fen. Bulent mare noch ben funftigem abulichen Berfuche auf bie Mlachen Land, worauf benberlen gleich große Quantitat Rorn ausgefaet morben, Achtung gu geben, und biefe in Werhaltnif ju ftellen; ferner auf Die Befchaffenheit bes Bodens und bes Dungers ju merfen, ben man ju jeder Urt Korn nothig hatte; endlich auf ben Rugen, ben man aus jeglichem ber benben Producte im Gangen Denn das Staudenforn ziehen fann. erfodert gewiß viel fettern und beffern Acter, als unfer gemeiner Roggen; baben ift es febr bichbilfig, und muß unter gleichem Berhaltnif mit anderm gewohn. lichen Roggen weniger Mehl geben, bas Strob bavon ift fart und barfch, alfo weber recht jum Aufschneiben, noch jum Rauchfutter, noch ju Banbern gut ju ges brauchen. Und wenn man nun schlech. ted Erdreich und wenig Dunger hat, was foll ba mit bem Staubenforne merben. 3ch mochte feben, wie in unferm fchlechtffen Striche bes Churfreifes, Diegeits ber Elbe, von Jeffen bis Rosmig, bas Staudenforn angubringen mare, ba dod) in Diefem Diffricte in den mehreften Sahren der gemeine Roggen vortrefflich fortfomt.

Ueberhaupt halte ich gegentheils bas tatbenforn für eine noch rohe, uncultivirte Roggenart, da ber gewöhnliche Roggen hergegen, durch öftere handthierung und Berfeinerung, eine viel milbere und gartere Beschaffenheit angenommen hat. Es geht mit vielen physsischen sowohl, als moralischen, Neuerungen also: Sie blenben und lange Zeit, gerütten die alten Austalten und Methoden, die man zulegt, um ben ganzlichen Berfall zu verhüten, mit Mühe wieder hervorsuchen muß.

III. Gelehrte Nachrichten.

a) Von nugliden Budern.

"M. Karl Chregott Mangelsdorfs "Berfuch einer Darffellung beffen, mas "feit Jahrtaufenden, im Betreffe des Er-"Biehungewefene, gefaget und gethan mor-"ben ift; nebft einer fregen Beurtheilung "ber Bafebowichen Unftalten und ande-"rer dahin gehörigen Materien. Leipzig, "ben Fr. U. Jacobaer und Gohn 1779. " : Alph. 4 Bogen in 8." Daß bie Ergiehung ber Jugend eines ber afferwich. tigften Gefchaffte im Staate fen; baran werben mohl wenige zweifeln. Dag aber Die mahren und guten Regeln gu biefem großen Gefchaffte immer noch bon ben Alten muffen erlernet werden, und baß biefe hierinnen unfere beften Worganger find, bas jeiget fr Mangeleborf in biefem fchonen Werfe; wozu er-durch mans cherlen , jum Theil unangenehme Beranlaffungen, gebracht worden. Er hat fich also im Werke die Untersuchung vorgeses get: Bas thaten die Alten, in Abacht auf die Erzichung und des Unterrichtes, und wie thaten fie es? diefes lehret er imerften Abschnitte. Was haben die Reuern, und wie viel bon dem, was die Alten ausübten, gesaget und nachgenhmet?

das ift ber Juhalt bes zwenten Abschnit. Endlich, mas leiften bie gegenmar. tigen Schulanftalten ju diefer Abficht, und wie ift es mit ber Berbefferung im Gangen, und in ben einzelnen Theilen be. fchaffen? bas wird im britten Abschnitte gelehret, mo ber Berf. burchgangig feine eigene Gebanten vorträgt. Unter ben alten betrachtet er befonders bad Ergie. bungeverfahren ben den Wegnptiern, Derfern, Griechen und bie mancherlen Republifen und Staaten berfelben, ferner ben ben Romern in ben mancherlen Derioben biefes erlauchten Staates; gulebt bie folgenden Beiten von Rarl bem Grofen bis nach und nach auf bie lettern Sahrhunderte. Ben ben alleralteften Bol. fern, Megnptern, Perfern u. f. w. merfet man es boch aus ihrem Unterrichte und Erziehung, daß alles auf eine fruhzeitige Bilbung ber Jugend ju einem gefetten Befen , befonders jur Arbeitfamfeit und Rüglichkeit im gemeinen Wefen abgezielet habe. Ueberall ben biefen Bolfern, und an ungablichen Stellen, zeiget Dr DR. baß bausliche Bucht bierinnen bas meifte mit gethan habe. Go bald biefe im Staate, wie ist ju unfern Beiten faft überall in Deutschland, man mochte fagen, in ben meiften europäischen gandern, aufgehoret batte: fo bald mar es um alle fernere Ergiehung geschehen. Moch von den nachft altern, an unfere Beiten angran. genben, Perioden, bald nach ber Reformation, faget der Berf. in Abficht diefer Saus. aucht: fie fen in allem Betracht beffer, ale bie unferige gemefen. Man babe ba. male noch hausvaterfchaft und haus. paterliche Bucht gefeben. Das Rind wur. be jeitig jum frengen Geborfam und gur Chrerbietung gewohnet; es burfte fich feltener von der Aufficht bes Baters und ber Mutter entfernen; es fab und borte im Sangen weniger Ummoralifches; es fühlte Chrfurcht gegen Gott ben bem

hauslichen Morgen - und Abendgebethe; es mußte Rechenschaft von feiner Aufmertfamfeit ben bem Gottesbienfte und Ratechismuseramen geben; und es schas bete gar nicht, baß biefe Aufmerksamfeit anfange zuweilen erzwungen werden mußte. Die fenerliche Burbe bes Gottes. dienstes, das ernfte, stille Wefen auf den Straffen und in ben Saufern, mabrend ber offentlichen Tener mußten farten Gindruck machen. Ben eben diefer Gelegen. beit giebt Dr D. den fachfifchen Furften. fchulen , und gwar der Pforte, wo er fiubiret hat, und ihren Lehrern, noch das verdiente Lob; und es freuet uns, baff er auch die ftrenge Ordnung in allen Geschäfften barunter zählet, wovon unfer Beltalter fo gar febr abweicht. Ben benen, die im fechzehnten Jahrhunderte den Unterricht und das Erziehungsmefen gu haufe und in Schulen verbefferten: Reuchlin, Erafmus und Luther, muß man billig ben Melanthon feten, ber barinnen niehr, als fie brepe, gethan hat. Denn bie meiften und alteften Schulen in vielen beutschen, großen Stadten find ja entweder von ihm felbft, oder auf feinen Entwurf, den man fich schicken lies, eine gerichtet, und befteben noch ift fo. Dur in biefen etliche menige Dangel erfetet, das übrige ist bis ist noch vortrefflich! Bon Ratiching, Comenius, helwigs Berbefferungen im Unterrichtswefen. Aus Schuppen viele feine Unmerfungen über bas Schul - und gelehrte Befen. fer vernünftige Mann hat febr barauf gebrungen, bag in ben großern Schulen, in ben Furftenschulen und Symnafien, alles lateinisch follte geredet und vorgetragen werben. Und bas ift, nach unferer eigenen Erfahrung und leberzeugung, der rechte Weg, die jungen Leute bald jur lebung und jur Erfenntnif des Lateins gu bringen. Daber es ein großer Berberb ift, bag auf Universitaten ber Rf 3 lateini.

lateinische Bortrag fo fehr abkommt. Die hobern Ccheten follten febr barauf halten, bag feine Borlefungen andere, ale in lateinifcher Sprache, gethan murben. Mennungen ber alten und Reuern über Die Schulverbefferungen , bes Plato, Aris foreles, Quinctilian, Loctens, Rouffeau. Grivel, Bafedows, u. a. m. ABeitiauf. tia über die fittliche Erziehung oder Bilbung bes Bergens; bom Unterrichte ober Bilbung bes Berftandes. 3m legten 2b. fchnitte beurtheilet or M. juforberft bas Bafebomfche Elementarwert. Er mennt, bas Wert fen nicht fur einen Mann, und barinnen viel Madylagiafeit in ber Bearbeitung. Es fehlet barinnen Ordnung. Deutlichfeit und andere nothige Eigenfchaften eines Elementarwertes. Dr M. giautet boch , Gr B. fen ben orthoboren Chriften naber, als viele fich einbilden; und bied imar aus einigen Befangen, bie er ben einer Gelegenheit gemadt , worin. nen gang auf bas Mittleramt & Gre Deilandes gewiesen wird. G. 391. 2" find auch im Elementarmerte viel Unrichtig. feiten. Merfmurdiges Urtheil über die im Mbilanthropine ben 13ten Man 1776 angeftellte Drufung, und übers Philanthropin felbft. Der fr Berfaffer, ber im Suftitute gemefen ift , und barinnen eini. ge Beit gearbeitet bat, tonnte bierbon bas befte Zeugnif ablegen. In wie weit Derg und Berftand in bem Deffanifchen Dhilanthropine beffer gebildet merden, ald in andern, befonders Churfachfifchen anofen gand - und Stadtfdbulen, und in andern auswartigen, das lagt fich nur auf imenerlen Art beobachten: 1) wenn man bas erfte Dugend Philanthropiffen forgfaltig beobachtet, wenn fie fich felbfe überlaffen , auf Universitaten geben , ober in ibre fonftige Beftimmung eintreten. Und einige unter biefen , bie man baraus befommen bat, nachdem fie einige Jahre barinnen gemefen, haben leiber feblechte

Unlage zu ihrer Beffimmung, fchlechte. berglich fchlechte Sabigfeiten, feine Unla. ge gur Reinlichfeit und Ordnung u. f. w. mitgebracht. 2) Man muß eine Drufung ber Philanthropiften im Philanthro= pin anftellen. Aber fie muß anders, als U. 1776 ben 13ten Man angestellet merben. Und biefe Prufung nun befchreibt Dr M. unparthenisch, so daß fie eben bamaliger Sandlung, wie wir lange gewußt und geglaubet haben, nicht gur Ehre ausfällt. Roch fommen bes Orn Berf. Gedanten über Erlernung ber lateis nifchen Sprache und ben Patriotismus. Das Buch hat une von frn Mangels. borf aufrichtigen Gefinnung, fur bas mabre Befte einer rechten Erziehung, einer gang andern, als im Philanthropin eingeführet ift, und bon feiner guten Ginficht in bies fchwere Gefchaffte einen ichonen Beweis gegeben. Und ba wir bin und wieder im Berte einen Gebanten bom Berf. felbit beftatiget finden, den wir lange, megen Unlegung und Berbeffe. rung ber Schulen, ben ben vielen Rea. lien, die man beute gu Tage in Schulen einführen will, gehabt haben, fo wollen wir ihn jum Befchluffe noch anhangen. Wenn man alle Beiten und Weltalter burchgeht, wo offentliche Schulen ange. leget worben find, fo findet man feine andere; ale Sprachfchulen, und folde, wo die jungen Leute jum Lefen und Rebeu angehalten murben; bas beift, die Echulen bestunde aus ber Rhetorif und Gram. Dergleichen maren alle griecht. matif. fche und romifche Schulen, als biefe Staa. ten am meiften blubeten. 218 nachher die Romer in Deutschland, und in ben eroberten Provingen ju Zeiten ber fpatern Raifer , Valentinians , Theodofius , Da. lens, Gratianus u. f. w. vornehmlich in Frankreich, Schulen anlegten, waren Rhetorif und Grammatif alles, was darinnen gelehret wurde; und die Lehrer bes. famen

tamen aus ben Ctaatseinfunften jeber einen Gehalt von 1000-1500 Philipps. thaler. Die andern Schulen gur Philofophie und Jurifteren entftanden viel fpa. ter. Das alles beweift, wie fehr bie Leute aufs Reden, Lefen und Schreiben gehalten haben. Aber man redet und fchreibt fchlecht, wenn man nicht viel gelesen, und ben Berftand gut cultiviret bat. das lernt man aus ben Alten. Die Sprachschulen find also nicht der Sprade, fonbern ber Gaden wegen aufge. kommen, welche in den alten Buchern liegen, die man jungen Leuten in die Sande giebt und erflaret.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

- 1) Das nothige Gebet eines mahren Berehrers bes herrn, in einer, über die Worte Bf. 86. B. 11. gehaltenen Predigt, in der Stifts. und Universitätsfüche zu Wittenberg, als ein gut Befenntnis bes Glaubens vorgetragen von M. Friedrich Joseph von Mortesini, and Mahren. Wittenberg gebruckt ben U. Ehr. Charistus 2 Bogen in 8.
- 2) Capita iuris lecta, de iure mariti in bona vxoris adhuc viuentis vtensilia, Praeside Christiani Gotilieb Hommelii D.

 d. 20 Iul. A. 1779 disputandi caussa proponit Ioannes Dauid Martini, Koenigswalda-Hermundurus. I Bogen ben Lischiebrichen.

IV.

Sachen, die gesucher, angebothen oder angezeiger werden.

1) Der altefte Schundbrunnen in Sachfen, und der traftigfte, ift wohl unftreitig der unweit Reifen in Gafern, und ichon ben nabe feit hundert Jahren ruhmen burch

ihn geheilte Kranken feine bortrefflichen Geit zwen Jahren bat Kräfte bis ist. fich burch boben Orte eingereichte Bor. ftellungen, diefen Brunnen berühmter und brauchbarer ju machen, der Dr D. Chris foph Albrecht Alimm, Rreis, Procurateur und Schulaint, auch Landuhnsteus in Maifen, als Dhuffeus febr angelegen fenn laffen, und auch ju bober Unterftugung feiner Abfichten die mahrscheinlichste Sof. nung. Der Brunnen ift fcon 21. 1703 entdeckt, und 21. 1714 vom Drn Bergrath Dittmann in einer eigenen Schrift be fchrieben worden. Im vorigen flebenjage rigen Rriege ift er gang verfallen, und bon ben gubringenden wilden Baffern geschwächet worden. 3st werben burch die Unftalt Orn D. Rlimms die vornehmften Quellen wieder gefaßt und bedecfet, und die Meigner Gegend fann eine betrachtliche Angahl burch ben Gebrauch des Brunnens glucklich eurirter Rranten alle Stunden aufweifen. Um aber Diefen Brunnen noch gemeinnütiger ju machen, ift br D. Rlimm gefonnen, in einem besondern Tractat die Rrafte, Bestandthei. le, bad Berhaltnif diefes Baffere gegen andere befannte mineralische Maffer, und ben rechten Gebrauch, ausführlich in Druck ju geben. Die Ordnung, welche er in biefer fleinen Schrift beobachten mird, ift diefe: Mus feche Rapiteln wird bas gange Buchelaen beffeben. Jm erften Rapitel wirt er die hifforie des Brunnens, feine Lage, und einige mertwurdige Mebenumftande befdyreiben; Im gwenten Rapitel wird er die chnmische Untersuchung, und die Art, wie er ihn in seine Bestandtheile gerleget hat, bekannt machen, und daben eine Bergleichung gegen das gemeine Diftillirte Radeberger, Gieff. hubler und Romeburger Waffer auffellen. Im britten Rapitel wird er einige allgemeine Grundfaße der Gefundbeit, Rranf. beit und Diat abhandeln. Im bierten Rapitel

einen beigen ober glübenden Stein gegoffen, ift fehr gut. Der Rranke muß weber zu warm noch zu kalt liegen.

III. Gelehrte Machrichten.

a) Von nätzlichen Büchern.

"Des Ritters Karl von Linne aus. serlefene Abhandlungen aus der Matur. "gefchichte, Phyfit und Urgnenwiffenschaft. "Zwenter Band mit Rupf. 1777. 1 Alph. "3 Bogen. Dritter Band. Leips. 1779. "Ben Adam Friedrich Bohme i Alph. "I Bogen." Schon bor ein paar Sahren haben wir (Wochenblatt 21. 1777. St. 15) bes erffen Banbes biefer Ueberfegung aus ben Linneischen Beluftigun. gen (amoenitatibus) gebacht, und bie Einrichtung unfern Lefern bargeleget. 38t wollen wir den Inhalt biefer benben ans geigen; mehr für die Ungelehrten, ober auch folde, die bas Driginal nicht in Danben haben, als fur die gelehrten Ratur. gefchichtefenner und Berehrer ber Linnai. fchen Arbeiten. In Diefem aten Bande hat fich ber Gr. Ueberfeger noch an bie Muswahl aus allen Bauden gehalten. Runftig aber will er bie Abhandlungen nach der Ordnung ber Banbe nehmen, mit Beglaffung ber gang fpeciellen, und für beutsche Lefer minder nugbaren Auf. fage. 1) Die Defonomie ber Matur, ober der meifen Anordnung Gotees mit ben naturlichen Dingen, vermoge der fie jur Hervorbringung der gemeinschaftlichen Endamecte, und jur Leiftung eines gemein. Schaftlichen Mugens geschickt find. Die. fes ju geigen, nimmt er bie Erbe über. haupt vor, bas Mineralreich, bas Pflangenreich, und das Thierreich, in deren jedem er die Fortpflanzung, die Erhaltung und Ausbreitung, julegt ben Untergang barleget. 2) Bon ben Wohnplagen ber

Mflangen. hier handelt er bie inländis fchen Bflangen , nach Berfchiebenheit bes Bobens ab, auf welchem fie machfen. Unerachtet es die Pflangen nach bem Orte einzutheilen, und ju ordnen, gar feine richtige Ordnung giebt, fo muß man boch Die Arten des Bobens fennen, worauf Pflangen machfen und gedeihen; weil in ber Defonomie barauf febr viel antommt. Diefen Rugen nun von Renntnig ber Geburteorter ber Aflangen geht Linnaus in biefer Schrift vollständig burch, und benennt die Uflangen, die an jedem ihnen eigenen Orte machfen. Geche Sauptorter giebt er an, wo bie Pflangen fammtlich, ihrem Unterschiede nach , machfen : maffe. richte Dlage, Allpen, Schattige Derter, Relber, Berge, und andere besondere Derter, als auf Baumen, Rrautern und Mur-3) Vom Bandwurme, taenia. Ben ber Frage, Die er bier im S. 71 aufwirft, woher es fomme, baf beut ju Tage fich ben mehr Menfchen ber Bandwurm finbet, als vorgeiten, antwortet fr E. fcmadie Gedarme, figende Lebensart, ber viele Gebrauch des Buckers, fen großentheils baran Urfache. Arbeitfame Menfchen werden felten, faft gar nicht, von Burmern geplaget. 4) Bon Erzeugung ber Renffalle. Alle Renftallifation geht ben ben Galgen burch eine Bereinigung ber fleinsten gleichartigen Saltheilgen vor, die ben jeder Salzart eine eigene Figur in ben großern Stucken berborbringen. Er fchließt daraus, jebe vielfeitige Geftalt im Mineralreiche fommt von ben Galgen her; außer ben den Detrefacten; und baher find die Galge die einzige Urfache ber Renftallifationen. Den ben Steinen geht fie im Waffer , und mittelft des Waffers vor fich. Claffification ber Renftalle. Bon ber Chocolade. Die Bereitungeart. Wenn man die Ingrediengen berfelben betrachtet, die Cacaobohnen, die Banille, einige balfamifche Dinge und Bemurge,

fo wird man leicht einsehen, baf fie eine im hohen Grabe reigende Rraft babe. Dier wird fie fur ein gutes Mittel in vergebrenden Rrantheiten, in der Supochondrie, benm Fluffe ber gulbenen Aber, gehalten. 6) Bon ben eftbaren Dflangen. Das Bemachereich fcheint allerdinge bem Menfchen die guträglichften Speifen gu liefern. Dies ju jeigen, werben bier bie inlandi. fchen Bflangen burchgegangen, und bieje. nigen beschrieben, welche nach allerlen gefammelten Erfahrungen, ale effbar be. fannt geworden find. Gie werben ber Lange nach ergablet, und die blogen Ramen bergufegen, mare fur und gu weit. lauftig. Genug, einige werden ju Brod, ju Getrante, ju Galaten; andere gu Gemufen, ju Gemurgen u. f. w. gebrauchet. Dies ift ein überaus nublicher Muffas. 7) Bon ben in Schweben wilb machfen. Den Baumen; in welchen ein Bergeichniß ber inlandifchen Baume gegeben wird, welche die norbifche Witterung vertragen und wild machfen. Die denomifche Rlaf. fe, worunter diefe Baume gu fteben tom. men, find immergrunende, Gartenbau. me, Wiefenbaume, Waldbaume, auslan. bifche, namlich folde, die nunmehr inlandifch gemachet, und die nordifchen Winter aushalten. 8) Bon Galatpflan-Die Galate find eine Urt von Bemufe, ober folde Gewachfe, welche man frifch genießt; wenn fie rob, an fich unfchmachaft, mit Del und Effig bereitet merben, beifen fie Galate (acetaria). Alfo ift Salat eine Speife, bie bon grunen Pflangen mit Effig bereitet wird, und benen auch zuweilen mancherlen Gemurze. jur Berbefferung bes Gefchmactes, ober gum Bierrathe, bengemifdet merden. Die Europaifchen gebraudlichften Calate fom. men nun nach ber Reihe in Betrachtung. Der Salat von Lattig ift ber Fruchtbar. feit durchaus binderlich: die Salatgat. tungen überhaupt fidrfen den Uppetit,

bindern die alkalische Scharfe, befrenen bie Runge und bie Gebarme bon ihren Unreiniafeiten, fublen bas Blut, lofen auch alle feiniate Berhartungen und Berftopfungen auf. Den Spochondriften, ben mit Scharboct behafteten, und benjenigen, welche eine figende Lebengart baben, oder mit einer chronischen Rrant. beit befallen find, leiften fie großen Mu-Ben. Befonders aber find fie folden Leuten bienlich, welche durch hitiges Blut, unrubigen Schlaf, Etel, bibiges Clima. und große Commerhipe frank geworden finb. 9) Bon den Banderungen ber Bo. Mit Diefer feltenen Gigenschaft ber gel. Woael hat es eine eigene Bewandnift. Bieles, mas man bavon vorgiebt, mag wohl noch auf feinem rechten Grunde beruben; fonbern die mehreften Mogel, beren Wanderung man annimmt, moaen fich in die unwegfamen Derter von Balder, Gumpfen und Sohlen den Winter über verbergen. Ralte und Warme foll eine ber vornehmften Urfachen biefer Banberung fenn; folglich ift es ber Mangel an Mahrung , ber alebenn einbricht, wenn die Bogel ihren bieherigen Aufenthalt Es werben die manbernben Bogel nach ben verschiedenen Schriftstellern angegeben, die Beobachtungen barüber angestellet haben. Daben wird benn angemertet, bag bie meiften ichmedifchen Wogel aus ben bortigen falten Gegenden Winterszeit wegziehen; und burch biefes Weggieben werben vielerlen Arten Thiere und Pflangen in andere Gegenben und Derter gebracht. Die Ganfe, welche in einem Baffer die Eper ber Rifche in Quantitat berichlucket haben, geben fie oftmale unverleget in einem andern Gemaffer wieder bon fich, und ftreuen alfo ben Saamen ber Rifche aus. wie burch ben Unrath ber Boael manche Uffangenfaamen gerstreuet und umber ace bracht merben. 10) Dom Geruche ber 213 MrinenBirgnenmittel. Der Geruch wird bier in gemurzhafeen, balfamifchen, biefamartis gen , fnoblauchartigen , bocfartigen , betaubenden, etelhaften eingetheilet, und barnach die mancherlen Arguenmittel, ib. red Geruches megen, bestimmt. 11) Vom Reigenbaume; feine Gattungen, Befchrei. bung, Frucht, Gefchiechte, Wohnort, Draparote, Rraft und Dugen. 12) Bom Sruchtbranntwein. Diefe beraufchende Effeng ift ben Micen unbefannt gemefen, erft von den Arabern erfunden, welche ben Branntewein in Thicturen , ale ein Bellemittel, gebrauchet und auf die Mean. puer gebracht haben. Bu Ramund gul. lius Zeiten 21. 1315 ift derfelbe noch nicht betannt gemefen, aber Willanova bat fcon 1315 bavon gewußt, und diefer ift auch vermurblich Erfinder beffelben gemejen. Deffen Eigenichaften nach bem Dorbaane befchrieben. Der Branntwein ift analeptisch, meil er die gefchmachten Theile ftartet; er ift harntreibend, er ift ein gifttreibendes Mittel, alexipharmacura, er ift herzstartend, und überhannt autmunternd, magenftarfend, er coaqu. lires Das Blut, verharret die feften Theis le, Die Safern werben vom Branntwein bruchig. Daraus nun wird fowohl ber Dagen ale Schaden bes Branntweins bergelettet. Unf alle Salle ift er als ein biatetisches Mittel gar nicht angurathen. Es find, fchreibt ber Berf. mehr Men. fchen burch ben Bramtwein, als jemals burch bas Schiegpulver, umgefommen. Diefer Erant ift das Berberben eines ihm farf ergebenen Bolfes, er machet bie Menfchen fdmach und elend, und mer biefen Reind vertriebe, ber murbe feinem Daterlande mehr Bortheil fchaffen, als einer, ber die fühnften Rebellen bezwan: ge. Roch eine ichone Unmertung! Der Mobel behauptet in Comeden, und auch ben und in Deutschland, das Brannt. weinbrennen fen jum gutter ber Schwei.

ne nothig; allein, auch ebe noch ber Branntmein dafelbft im Gebrauche mar, jog man fcon Schweine, und es ift vor. theilhafter , mobihabende Burger ju baben, ale fette Schweine. Der britte Band enthält: 1) Bon ber Urfache ber Wechselfieber. Im fubofflichen Theile bon Cchweden, in Upland, Cuder. und Befter . Mannland, Dft. und Beft. Goth. land, Finnland, im platten Theile von Schonen, tommen die Bechfelfieber febr haufig vor ; Mordland und die norblichen Drovingen bon Schweden miffen nur febr felten dabon: fo, daß in Lappland nie. male Jemand bom Bechfelfieber befallen wird. Orn. L. Mennung bavon ift biefe: bie ganglich aufgeloften fchlupfrigen Thontheilgen, welche mit bem Baffer getrun. fen, und ben Speifen bengemifchet merben, gehen in bas Blut, bleiben endlich in den außerften Meften der Schlagabern figen, und verurfachen die Enmptome ber Rrantheit. 3) Bon bem mannlofen Ift gegen Drn Siegesbeck Duffattia. gerichtet, und beweift, daß Diefe Pflange in dem Relche eingeschloffen blabet, und viele 3m:.terblumgen habe, folglich nicht ohne Staubfaden und Staubbeutel fen. 4) Bon ben Rorallen der Offfee. Ruffen bon Gothland, und der einzige Drt Rapellshaven bafelbft, haben fo viel Rorallenflote, daß alle orientalifche Ccha-Be bon Rorallen baburch weit übertrof. fen merben. Diefermegen bat bier eine fo vollftandige Befchreibung bavon tonnen geliefert merden. 5) Bon der Mufmertfamteit auf die Ratur; barinneen die Bufammenfegung ber Rorper die gro-Be Bermandlung berfelben, die Beburf. niffe bes Menfchen, die menfchlichen Were fe gegen die Werfe Gottes im Maturreis che gehalten; bas alles lehret uns den Schopfer und feinen Willen erfennen. 6) Bon ber Genegamurgel; Diejenige Pflange, melder Burgel bas mabre Gegengift

gengift ber Rlapperfchlange liefert, gehoret unter die Gattung der Rreugblumen, polygala. Diefe wird hier umftanblich , auch ihren Rraften, Wirfung und Gebrauch nach, beschrieben. 7) Bon ber Peloria. Eine befondere Uflange, Die Sr E. vom Leinfraute entsprungen bermennt; ingwischen ift fie eine gang besondere 216. anderung, und gleichfam eine Diffae. burth, weil die Ordnung der Matur bier umgekehrt ju fenn icheint. Deswegen giebt ihr Sr &. vom Griechischen den Da. men Peloria. Ingwischen bleibt es immer eine wunderfame Pflange. Bare fie gewiß eine Baftartaattung bom Beinfrau. te, und eine andere Pflange, fo murbe barans die neue Wahrheit im Gewache. reiche entspringen, daß nämlich barinnen eine neue Gattung entfteben tonnte, weil fich biefe Pflange fortzupflangen icheint. 7) Bon ber 3mergbirte; Birte mit runten gegabnten Blattern, babon bier bie genaue Beschreibung nach allen Theilen porfommt. Gie wachft nur auf den 21. pen und in Gumpfen, erreichet felten, und faft niemale, Die Lange eines Den. fchen, hat girkelrunde gekerbte, ffumpfe, am Rande geferbte ober gegabnte Blatter, ftiellofe Blumentangen. Lofel bat fie gu. erft 1654 in feinen preufischen Pflangen angeführet. Bom Rugen berfelben meis man in ber Medicin, auch in ber Deto. nomie, noch wenig, außer baß fich bie Lapplander ihrer jum Feuern gebrauchen, weil fie felbige in großerer Menge haben. 9) Vom Schlangenholze. Dies Solz ift ein wecifisches Mittel in Offindien gegen ben Big ber Brillenschlange, wie es bie Senegamurgel gegen den Bif ber Rlap. perschlange in Umerifa ift. Diefe Cchlangenmurtel, ober Schlangenholt, fonft auch Mungo genannt, findet fich in der Infel Centon, und es giebt davon berfchiebene Gefchlechter, die hier namhaft gemachet werben. 10) Bon Erzeugung

bes Steines im thierifchen Rorper. Bon jeder fockenden Glugigfeit des thierifchen Rerpere merden Steine erzeuget, baber ift fein Theil, wo fich lange Zeit ein Saft aufhalt, babon ausgeschloffen; und es giebt foldergeftalt harnfteine, Speichel. fteine, Lungenfteine, Magenfteine, Gal. lenfteine, Gichtsteine, die fast alle von fals figter Ratur find, eben fo, wie bie anbern thierifchen Steine, namlich bie Dufchelfchalen u. f. w. Die Entftehung bes Steines alfo ftellet der Berf. auf biefe Beife bor: Die an einem Orte ftillfteben. ben Gafte des Rorpers, hauptfachlich aber der Sarn, laffen vielen Bobenfat fallen, der Galg und erdigte Theile mit fich führet; durch bie Galge verbinden und frystallistren sich die erdigten Theile; befonders wenn die vornehmften Erfober. niffe da find, namlich die fefte Bafis, die Rube u. Gaure; auch das Gingeweibe, mo fich ber Stein erzeuget, feine Spannung verliert. Der vornehmfte Gig des Gteines find die Dieren und die harnblafe. Alles, mas die Rieren femachet, bas fann auch ben Stein verurfachen helfen, und ba bie Caure hierzu vornehmlich mit ben. tragt, fo werden die fauren Weine überbaupt bier mit Rechte getadelt. Gr Linnaus hat dem Berf. biefer Abhandlung ein Mittel gegen ben Stein mitgetheilet, welches febr mertwurdig ift: Man nehme feche Bochen lang alle Morgen einen Lofe fel boll Bermuth . Effeng, und nachher noch ein halbes Jahr lang alle Wochen eine Dofin bavon, moben man jugleief ben Bein und alle faure Speifen und Betrante meibet. Die Wermuth wirfet febr ftart auf den Rorper, und hier werden biefe ihre Birfungen mit Erfahrungen beftatiget. Der hr Heberfeger empfiehlt bier in einem eigenen Bufate bas neuere wirffamfte Mittel gegen bas Dierenweb, namlich die Barenfraube, Arbutus uva urfi Linn. Spec. Plant. 506. beren Muten Haen,

Daen, Murray und D. Gerhard in Schriften fattfam gezeiget haben. 11) Von ber Rutterung des Biehes in Cchweben. Das ift nun auch ein fehr nublicher Muffaß; und es haben barüber Dr Linnaus und viele feiner Schuler auferorbentlich viele Wersuche mit brauchbaren Thieren ange. ftellet, die in ber That allezeit mit vielen Cdwierigkeiten und Biederhohlungen berknupfet maren. Denn einige Pflangen frift das Dich nur im Fruhlinge, wenn fie noch gart find; von andern frift es nur bie Blumen, aber nicht bie Stangel und Blätter, von andern die Blätter und nicht bie Stangel. Wiele Borfichten find daher benm Berfuche nothig; bas Thier muß nicht zu hungerig fenn; nicht zum erftenmale aus bem Stalle fommen, fonbern alebenn, wenn es fatt ift: benn es wird niemals vollkommen fatt; bie Rrauter muffen nicht nit schwigenben Sanden angegriffen fenn, und andere Regeln, die man bieben in Ucht nehmen muß. Der Rugen von folden Untersuchungen ift febr groß: man fann baraus feben, ob einige Beiben biefer ober jener Thierart gute Futterung geben; ob eine Beibe ei. ner gewiffen Art von Dieh nitglich ober Schadlich fen, und welche Beide beffer Rutter, als andere verschaffen; endlich auch, mas ein Sauswirth fur Rrauter und Pflangen, befondere auf feine Biefen, aus. Mach diefent fden und cultiviren folle. folget ein langes Bergeichnig ber fchwebi. fchen Uflangen, nach des Berf. Flora Suec. abgefaffet, und ben feder berfelben ange. zeiget, welche Pflanze bad Rindvieb, bie Biegen, die Chafe und die Pferbe freffen; baben auch befondere angemerket wird, welche Pflange gar nicht gefreffen wirb. 12) Bom Gefchmacke ber Arguenmittel. Außer dem verschiedenen Geschmacke, den die mancherlen Mittel haben, wird auch ibre mit denfelben in Berhaltnif ftebende Wirfung auf ben Rorper entwickelt. Die Mannigfaltigfeit diefer Auffate erwirbt,

nebst dem Rugen, gewiß Benfall. Der Jerr Ueberseiger hatte vor manchen die Namen ihrer Verfasser, der Herren Respondenten seine follen, weil sie nicht alle vom Einnaus sind. Besser ift es auch, daß nunmehr gedachter Herr lieberseiger den Banden des Originals folget, und nicht die Auswahl unter den besten im ganzen Werfe anstellet. Denn sonst sie. len die munder wichtigen auf die Letzte. Die Uederstung ist auch fließend und gestreu.

b) Von der Wittenbergschen Unt. versität und Stadt.

Den abgewichenen 24sten Jul. b. J. ward mit Benftande herrn D. Ernft Gottfried Christian Alugels über einige burgerliche Rechtbsiche de donationibus in Lud. D. P. XXXIX. 5 vom herrn Ernst Christian Drossel, aus Zittau, im großen horfale geschieft disputiret.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Ein Rapital von 6000 Thir, foll bevorstehende Michael, auf genugsame Sicherheit, entweder gang, oder auch getheilt, boch nicht unter 1000 Thir. ausgeliehen werden. Mehrere Nachricht ist in hiestger Wochenbl. Expedition zu erfahren.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 21 August.

1 Rtl. - gr. - pf.

1 Scheffel Baisen

ı	-	Roggen,		16	diese.	roma.
I	-	große Gerfie	,	13	*******	estine.
X	-	fleine Gerfte		11	GD-MES	(MICHAE)
I	-	Saber,	-	•		-
I	****	Beidekorn		12	-	
Š	Pf. 4	Loth o Quen	t. Brodt	1	_	-
	25	0	dissilan			ž
	12	2	Semmel		-	3
ľ	Pfund	Rindfleifch,	das beffe,	I		9
-	40.00	- 0	eringeres,	1	Capes	7
ĸ	desires	Ralbfieifch		1		6
Ľ	brown	Cchopfenflei	(d) -	I	-	6
t	-	Comeineffe		2	CHARGE .	esper '
ţ	Ranne	Butter		6	-	COURT

men find fo gewählet, wie fie bem Berf. am fchicflichften gefchienen haben.

Brandganfe, bon ber fcwargen Farbe alfo genannt.

Bladling, eine Urt ber Bafferhühner, ein fleiner Bogel.

Bachftelze, Wafferfielze, bem gemeinen Manne Actermanngen, Moracilla, Iunco, findet fich von gelber Farbe, bestonders am Bauche, und von gruner.

Eisvogel, Halcedo, Ifpis.

Ente, Anas; und zwar Grobente, anas magna, Penelops, schon grun und violet am Halfe. Mittelente, Boscas, anas mediocris. Kruckentlein, Kriechente, querquedula nach bem Barro; anas parua. Löffelente, Platea, ingleichen Breitschnabel, von der breiten Form des Schnabels. Langschnabel, longinqua. Rothe Ente, glaucium. Lauchente, mergus. Mörente, wilde Ente, anas palustris. Weiße Ente, von der weißen Farde. Bunte Ente, ebenfalls von der mannigfaltigen Farde.

Facte (vermuthlich Focken, ber bunte Reiger, sonst Nachtrabe genannt, ardea varia, coruus nocturnus.)

Gans, Anser, dem Plinius Gansa. Löffelgans, pandirostra. Schneegans, quasi niualis. Schegans. Schwemm, gans, Phalacorax nach einigen. Wässche Sans, große Sans, Penelops; Stoppelgans, Chenelops; wilde Sans, quasi fera et peregrina.

himmelsziege, Vanellus, wird vom Saja Capella genaunt.

Rranich, Grus, auis Palamedis.

Robis, Gauia cinerea bes Gesners.

Mibe (Mebe) Larus; große Mibe; fleine Mibe; bunte Mibe; grane Mibe, giluus mit rothen Sugen; afchefarbene Mibe, cinereus; meiße Mibe, albus, merben nicht oft geseben.

Munchle, (Munch), gehöret unter bie Sylvias) Curruca aquatica. Die Atricapilla des Gata.

Bilwenkgen, Fliegensteder, Cynclus, Iynx, heißt fo, weil er Fliegen und Muschen fangt, Muscilega.

Rohrbummel, Ardea ftellaris, von ber Farbe und ben Dupfeln; von der Stimme Omocrotalus, fonft auch Moffu ober Mofochfe, weil er bas Brullen eines Stiers nachahmet.

Macte, Phalaris.

Reiger, Ardea; weißer, bunter, grauer, nach feinem verschiedenen Alter; rother, brauner, Sandreiger.

Rohrsperling, Paffer harundineus.

Storch, Ciconia; schwarzer Storch. Schwalbe, Hirundo.

Schwan, Cygnus, Olor; schrenenber Schwan.

Schnetz, Salus.

Leucher, mergus, quasi vrinator, grofer Masserabe. Der Schnabel sägeformig, um bie geofen Fische zu haschen; schwarzer Teucher, Masseramsel; gelber Leucher; bunter Leucher.

Teucherlein, Mergulus, Pumilio. Tittilven. Wasserhühnlein, Trynga. Wasserrabe, ist der große Teucher. Wasserschwalbe, Apus.

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nutzlichen Buchern. Wegen Mangel bes Naumes ausgesenet.

b) Von der Mittenbergichen Untverfitat und Stadt.

Ben E. lobl. geistlichen Confistorio all, hier find vom Monath Man bis Ende Augusts folgende Herren Geistliche und Schulleute ordiniret und confirmiret worden:

Den 12ten Man Johann Gottfried Beisler, als Maableinschulmeifter und Drganift ju Schildau, Infpect. Torgau, Patr. E. E. Rath bafelbft. Den 19ten ei. Dr M. Johann Christoph Valentin Bercht, ale Paftor ju Dieberwerbig, Info. Belgig, Patr. Seren. Den aten Junius Dr M. Chriffian Samuel Aunert, bisheriger Paffor in Rotta, Jufp. Remberg, als Archi. Diaconus ju Rem. berg, Patr. E. E. Rath bafelbft. Johann Friedrich Riebe, als Ratechet ju Dugnig und Geben, Infp. Cloben. Den Sten ei. Gottlob Michael Bartel, bigheriger Coulm. Gubffitut gu Dabrun und Meliwig, ale wirflicher Schulmei. fter bafelbft, Jufp. Wittenberg, Patrona E. Id. Universitat dafelbft. Den icten ei. Dr M. Chriffian Bottfried Jeni. den, bieberiger Diac. ju Bergberg, als Archi . Diaconus dafelbft, Patr. E. E. Rath Eod. Johann Christian m Bergberg. Jemifch, bisheriger Schulmeifter. Gub. ftitut ju Berbelig und Gradis, als wirt. licher Schulmeister baselbit, Infp. Cor. aau, Patr. Seren. Den zosten ei. Hr M. Johann Chriffian Braune, als Paftor in Rotta, Infpect. Remberg, Patr. Den 7ten Jul. Sr De. Johann Zeinrich Stange, ale Diac. ju Bergberg und Dafter ju Frauenhorft und Dabel, Info. Bergberg, Patr. E. E. Math bafelbft. Eod. hr Trangott Leberecht Ocher. nal, ale Cantor ju Pretfch, Infp. Wit. tenberg, Patr. Seren. Den 28ften ei. hr M. Paul Friedrich Scharno, bie. beriger Daftor. Subftitut ju Bedwiß,

Taura und Staupig, als wirflicher Paftor bafelbft, Infp. Torgau, Patr. Seren. Im August ift nichts vorgefallen.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Des Churfürftl. Sachf. Armenhaus fes ju Baldheim Limonadenpulver, welches, einen Theeloffel voll in ein Glas frifches Waffer gethan, nach einigem Umruhren als die befte Limonade gur Ruhe lung und Erquicfung gu trinfen, mithin auf Reifen fehr bequem; auch in male hypochondriaco ju Abführung ber Blabungen; besgleichen in bigigen Sluffe und anbern Riebern ju Stillung bes befa tigen Durftes; ferner ben gehabtem Meraernif und Schrecken, auch nach vielem Beintrinten, ale bas beffe nieberfchlagende Mittel, bienlich ift; welches auch, ben Ermangelung frifther Bitronen, in ben Rudjen flatt berfelben an bie Speifen und zu Brühen nüplich gebrauchet werben fann: ift, unter feinem befonbern Siegel, in der Wochenblatte - Erpedition acht und aufrichtig gu haben. Die blecherne Buchfe à 4 Loth für 6 gr.

Preise vom Gerraide, Brodt und Gleisch, vom 28 August.

I	Softe	I Waisen		1 Rtl.	2 ar.	- »f.
1	_	Roggen,		-	16	
ĸ	,	große Ger	te,	***	13	
I	-	fleine Ger	te,	-	12 -	-
Ž,	-	Spaber,		-	10 -	_
r		Speideforn			II.	<u> </u>
3	PF. 4	Loth o Qu	ent. Sti	odt	1	7
	25	- 0	-		-	ž
	12	2	e	emmel	-	3
I	Pland	Minbfleifd	b, das b	efte,	I	9 -
-	-		aeritta.	res,	I	7 —
I	-	Ralbfleifd	-	•	1	6 -
I	1	Schöpfenf	endo		1 -	6
t		Schweine	rei co		2 -	laterado
ı	Raune	Butter	•	-	€	-

muß, bamit beffen Scharfe burch bas Rochen nicht vertrieben werde; eben wie es mit dem Zitronenfafte geschehen muß, beffen Scharfe burch das Rochen ebenfalls verlobren gebt.

Um aber noch einmal zu den Bollen. bauenden in Schlalach juruck gu febren, und ihre gange Behandlungsart ber Bol. len vom Unfange bis ju Ende barguftel. len, fo ift noch zu bemerten, da fie auf bielen und guten Bollenfaamen benfen muffen baf fie die allergrößten Bollen jur Caamengewinnung aufbewahren. Sie muffen jur Binteregeit ihre Caatbollen in warme und trockene Rammern bor dem Erfrieren fehr in Ucht nehmen, und feten fle im Frubjahre an bem beften Orte des Gartens gegen die frene Sonne ins gand, um bafelbft Gaamen ju'tragen. Und ba bie langen Stangel bon felbft nicht beffeben, und bon ihren Sagmenfapfeln niebergebruckt werben, fo merden Steden baneben geftectet, und bie Stangel angebunden. Der Gaame fommt erft ju Ende bes Augufte, oder in ber erften Dalfte bes Geptembers, jur Reife, morauf et aus feinen Behaltniffen mit ber Sand ausgerleben, gereiniget und aufbewahret wirb. In naffen ober falten Commern tommt er nicht wohl gur Reife. Dieferhalb wird mehr Gaamen, als jur Musfaat des nachften Jahres er. foberlich ift, gezogen; um bamit ein fole gentes Sabre barinnen er etwa manneln tonnte , ju ubertragen. Denn ber Saame bleibt zwen Jahre zur Saat gut, aber langer nicht.

Dag aber in Schlafach die größten Bollen erbauet werden, daran wird man nicht zweifeln durfen, wenn man versichert, daß hiefelbst die Bollen noch nicht für die größten angesehen werden, wenn das Stuck nur & goth wiegt. Nur denn glaubt man erst ihren Wachsthum aufs

hochfte getricben ju haben, wenn bas Stuck an bie 12 bis 14 Loth wiegt. Uebrigens fallen Die weiften Bollen, wenn fie gleich von einerlen Große mit ben ro. then find, viel leichter im Gewichte aus, als lettere, und baber fommt es auch wohl, daß fie benm Burgen ber Speifen weniger Scharfe beweisen. Immittelft pfleget man in ben Saufern des Mittelmanned ben gemiffen Speifen, befonders ben den Galgfischen, die weißen Bollen den rothen vorzuziehen. Was aber die Dauer ber Bollen anbelangt, fo haben bie großen eine geringere Dauer, als bie mittlern und fleinen.

Germanifus.

m.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nüglichen Buchern,

"Johann Christian Anton Theden, "neue Erfahrungen gur Bereicherung ber "Wundarznenfunft und Arznengelahrheit, "Ifter Theil, neue und verbefferte Mufla» "ge. Berl. und Stettin 1777." Es ift bie. fes allerdings ein Buch, welches verdienet, nicht allein jedem Wundarzte, fonbern auch bernunfeigen Sandwirthen, befannter ju werden, ba in demfelben die beften Bemerfungen enthalten find, und bie leichteffe Urt, Munben, Schaben, und andere Rranfheiten ju behandeln, ange-Es ift in unfern Tagen wiesen wird. immer noch eine der wichtigften und traurigften S'agen, bag menige Bundarite fich Mube geben, ihre Lehrlinge vernunftig anguführen, febr viele wiffen nicht die geringfte Behandlung, und glauben im. mer noch, daß es genug fen, wenn fie fich an einen Ort hinfegen, innerliche und außerliche Bufalle gu behandeln, mobon fle durchaus teine Renntniffe haben. Mn 3 Diefe

Diefe find in ben fleinen Stadten un. fers Cachfens am nothigften; ba fich in bergleichen Orten fein Medicus ernab en fann, und auch bor beffen Erhaltung wenig ife gesorget worden. Im iften Ub-fchnitte hanbelt ber Berf. vom großen Rugen ber Einwickelungen ber auffern Theile mit Binben, führet auch am Ende beffelben einige behutfame Regeln baben an , jeiget, mas folche Binden fur Musen haben , ben unglücklichen Alberlaffen , in toafferfüchtigen Bufallen, in Rrampfadern, in alten Beinfchaben , in Berwundungen und Quetidungen, in Beilung ber falfeben Bulgabergefdmulft, ben Ueberbeinen, jur Linderung der Schmergen ben ater Abichn. handelt bom Operationen. Mugen feiner Arquebufabe, ober Schuf. maffere, in Gefchwulften, ben Berrentun. gen und Beinbruchen, in einfachen Bleifch. munben , in Stillung ber Blutfluffe, ben Brandfchaben, er giebt G. 31 einige Un. merfungen ben ber Ginrichtung des Bor. berarmes. Im gten Abidnitte redet fr Ib. bom Blutftillen ber Puldadern, ob. ne Unterbindung, und gwar ben Ubneb. mung ber Sande und Suge, ber Brufte und Ca.fgefdimulfte, ben ber Caftration. Der 4te Abfdin. lehret die Behandlung ber eingeschloffenen auldenen Aber, ober deren fachafte Auftreibung im Maftdar. Im 5ten Abfchn. von der Blutftil. lung ber verlegten RibbenpulBabern ob. ne Ligatur und ohne jufammenbruckenbe Inftrumente. 3m oten Abichn. von einer beftigen Gutgundung bes Fußes, ben ge. quetichten Knorpeln ber Knochenenden. 7ter Ubichn. vom Muten ber Tropfbaber ben ber Unchnlofis, ober Steifigfeit ber Gelente. Ster Abidon. von einer Saupt. munde, die burch einen Gabelbieb queer an bas Os occipitis angebracht mar, fo daß das os parietale dextrum eine Fiffur erhalten. gter Abichn. vom Trepaniren anderer Theile, ale des Dirufchedele. toter

Abfdyn. von ber Wiedervereinigung ter bauener, ober burch bie Erfoliation los. gehenber Knochenftucke. titer Abfchn. von einer Schuffwunde burch bas Rnie . wo fich ein großes Knochenftuck vom Offe femoris abblattern wollte. 12ter Ubfchn. bom Ruten ber Durchichneibung ber Muffeln ben Schufmunden. 13ter Abich. vom Berbinden der Schufmunden auf bem Schlachtfelbe. 14ter Abichn. von ben Goulardichen Blenmitteln. 1 Ster Abfchu. von ben eingeflemmten Bruchen und Bufalle bon einem befonbern Detbrus de. ibten Abidon. von fnorplichten Gemadifen in bem Rniegelente. 17ter Abich. bom fogenannten Ralender nach Beinbrus chen. 18ter Abfchn. von einigen in der Urg. nen, und Bundarmenfunft vorgefallenen Reblern. igter Abichn. bon überflußigen und fchadlichen chirurgifchen Inftrumen. aofter abidin. Bufull von einer Gelenfwunde der Sand und bes Borderarms. 21fter Abfchni. bon ben rhebmatifchen Ge. fdmulften und Rrantheiten. 22fter Abich. bom Mußen bes falten Baffers in chirur. gifchen Bufallen, und bon innerm Gebraus che bes falten Waffers. 23fter Abfchn. Beilmethobe ber viertagigen Fieber. 24fter Abichn. bon ber Mundflemme. 25ffer Abf. bom Berfüttern ber Rinber, und bem bas berruhrenben elenden Rorper und Tod, auch Mittel bamiber. 26fter Abfchn. furge Radricht bon ben zuverläßigften außerlichen Mitteln. 27fter Abfchn. von ber Cur frebehafter Brufte, mit und ohne Schnitt.

b) Von der Wittenbergichen Uni. versität und Stadt.

De Spiritu Santto, persona diuina, oratio ad recolendam memoriam B. Herm, de Wolframsdorf, Conditoris conuictus Wolframsdorfiani d. 28 Iun. 1779 in auditorio maiore publice habita a M. Christiano Friderico Hosmanno, Schneebergens,

genfi, Reu. Minist. Cand. 2 Bogen ben Charifiuffen.

IV.

Sachen, die gesüchet, angebothen oder angezeiget werden.

Der Benfall, ben ber Tafchenfalen. ber, welcher ben J. G. Berenberg in Lauenburg unter bem Sitel: Bonigl. Broffbritt. genealogischer Kalender heraus tommt, bisher erhalten hat, lagt vermuthen, bag auch der neue aufe Jahr 1780, welcher bereits zu haben ift, eben biefes Glud gewinnen werbe. Jeber billiger Lefer wird eingestehen, daß die fammt. lichen Mitarbeiter, nicht ohne guten Er. fola, bemubet gemefen find, bas Gemeinnubige mit bem Angenehmen ju berbin. ben, und daß ber Berausgeber feine Ro. ften an typographischem Schmucke ge-Bor bem niedlichen Litels fparet bat. tupfer ficht bas Bildnif bes Dringen Ernft Muguft, Ronigl. Sobeit. Machft bem folgen 15 Rupfer, welche die neue. ften Rleibungen benberlen Gefchlechte in ben vornehmften Stabten Deutschlands und in Paris vorftellen, welche burch vortreffliche Zeichnung, burch bie Auswahl ber Stellungen und Gefichtebildungen ihrer Meifter , der herren Chodowiedi und Rosmakler, wie gewöhnlich, Bewunderung jugieben. Um jene Samm. lung vollständiger ju machen, find noch pier Rupfer, welche ben neumobigen Ropf. put bes Frauengimmers fennen lehren, angebenket. Die 12 Monathefupfer find moralischen Inhalte mit poetischen Unterfdriften. Auger bem gewohnlichen Inhalte ber Ralenber und ber Genealogie ber regierenden Saufer, findet man folgende Auffage: . Eine febr mabre Machricht bon bem Orben ber Frenmaurer, und ein Bergeichniß aller mit ber großen

Berliner Loge berbunbetten Logen. Erjahlung von der Bereitung und ber Derbenichaffung bes Diebestals gur Gaule Deters bes Großen ju Gt. Detereburg. Die Politeffe ber alten Romer. Gintheis lung ber Beit in Stunden , Tage u. f. m. Befdreibung ber Infel Dem . Foundland oder Terre . Neuwe. Befchreibung einiger neuern Automaten. Addreffen ber bornehmften Modenhandler in Darie. Ginige Recepte fur ben Puttifch; 3. B. Pommade en crême, Pots-pourris, wohlriechender Buder, u. a. Maturgeschichte bes Maulmurfs, auch bes Babnruffa. Chronologisches Bergeichnig ber befann. teften griechischen Blibhauer, mit Bemerfung ihres Vaterlandes und ihrer Arbeis Reue Erfindungen. Erflarung eis niger auslandischen Baaren, als bes Bambudrohre, ber Truffeln, bes Galba. num ober Mutterharges. Die größten Beranberungen in Europa, oder eine fern. hafte Erzählung der vornehmften Epochen ber Europaifchen Geschichte. Außer Diefen Auffagen, beren feiner aus ben boris gen Jahren benbehalten ift, fommen noch am Ende einige nutbare Labellen, als jur Bergleichung ber Mungen, Maagen, Bewichte, Thermometer u. f. w. Ferner, der Lauf der Poften, Meilenzeiger und Diefer Ralender , welcher Jahrmärfte. durchgangig auf gutes Papier abgebruckt worden, ift auf den Ronigl. und Churfürftl. Poftamtern, im Ronigl. Intelligenge Comtoir in hannover, in bem privil. Intelligeng . Comtoir ju Leipzig, in der Bit. tenbergichen Bochenblatte . Expedition , und auch an andern auswärtigen Orten, gu haben: bas Eremplar in feibenem Banbe mit ben Rupferftichen, wie auch einer Schreibtafel, ift gu verschiedenen Preifen gu haben. In Pergamentband mit ben gebachten Rupferftichen und Schreibtafeln, 16 gr. Ungebunden mit ben Rupferflichen, 12 gr.

Wittenbergsches Och en blatt

zum Aufnehmen der Naturkunde und des ökonomischen Gewerbes.

37 Stud, Frentage, den 17 Septhr. 1779.

Unter Churfarflich Gadfifdem gnabigftem Drivilegio.

I. Morgen-Mittags- und Abendbemerfungen ber luft.

* ** 6		1 6	Schwere.		Tensperat.	Bet	chtig	teit.	1 5	Regen.			Winde.		9	Wetter.	
Ç₽6. ×	CHR	morg.	Dit.	Mb.	M.Mi.A.	Mo.	Mit	Ab.	M	.Mi. 2	ab.	Morg.	Mittag.	Abend.	Morg.	Mit.	Abend.
11.		8,00.	.03.	08	51.57.65	359	362.	355	0.	0	4	Mr.4.	Div.s.	Ruw. 2	tr. s.	fr. s. 1	rea. T
12	G	3 8.11.	IO.		53.62.60						0	Nw.1.	Ono.1.	Dgf. 2	tr. 2.	fl. ı.	€ĺ. 2.
8.3	. 1	7,119.	114.	111	51.73.68	362	373.	377	0.	0	0	Dgs.1.	Sgw. 1.	Sw. 2	€1. 3.	Ħ. 3.	fi. I.
14	. 6	7,110	. 114.	113	54.63:60	364	407.	436	0.	0	0	Ulw.2.	Mw. 2.	Mw. 1	ftl. 1.	tr. 1.	fl. 1.
15	. \$	7,109	107.	105	55 64.59	432	434.	438	0.	0	0	Wgf.1.	Min.1.	Who. 1	fl. 2.	fl. 3.	fl. 3.
16	. 2	7,117.	8,00.		52.62.56					. 0	21	283gn. 1	Mw.3. 2	Bnw. 1	fl. 2.	tr. 1.	eg.1.
		8,18.		20	54.69.61	354	359.	367	19.	0	O,	200g [. 1.	W. 2.	28. ı	tr. 2.	El. 1.	fl. 2.

II.

Physitalisch = okonomische Auf-

Aubemmurdiges Andenken der Vaterfeben Stiftung auf biefiger Unb verfitat.

neter bie vielen Borguge, welche unfetre Universität Wittenberg in ihren Sinrichtungen vor verschiedenen andern boben Schulen hat, gehöret auch die beträchtliche Augahl von milden Stiftungen, die in vorigen und jum Theil in neuern Zeiten hieher sind geleget, und zum Genusse, befonders armer Studirenden, vermachet worden. Will man blos die neuern Schiffte der Frenzische, der Wolframsdorfischen und Marrschalschen, nehst diesem Vaterschen, nehmen, so beträgt die Summe derselben über 32,000 Athlit. Und wenn gleich dieses die erheblichsten sind: so betragen doch die übrigen, so wohl für andere Urme und Dürstige, als für Studirende, ein viel mehreres; weil sich darunter manche sinden, deren ursprüngliches Kapital an die deren die vier Zausend Athlit. seigt. Um aber dieser Do

neueften Baterfchen Stiftung und ber eb. len Befinnung ber frommen Matrone, pon ber fie berrubret, ein Undenten auch in unfern Blattern ju errichten, fo merbe ich bas vornehmfte bicher gehörige aus bem Teftamente anführen; fo wie beffen ichon bereits in einigen Univerfitätsprogrammen ift gebacht worden. Bornehmlich bat unfer hochverdiente Genior ber Universitat, br D. Georg Unguft fangguth, Chirurg. et Path. P. O. jur Einlodung der Rebe, welche beffen wurdiger herr Sohn jum Unbenfen diefer Stiftung gehalten, von Abstammung unfrer mohlfeligen Matrone aus bem alten abelichen Befdlechte ber herren von Marperger, und von ihren großen und feltenen Eugenden ausführlich gehandelt; auch jus gleich von ihrem Bermachtniffe umftand. lich Nachricht gegeben. Aus diefem fo. wohl, als aus ber Vermachtnig . Urfunde felbft, will ich bier ben beutschen Lefern bon Diefem preismurbigen Gestifte bas Mothiae nober angeigen; theils um bie Liebe bargulegen, welche die Stifterin ge. gen unfere Afademie geheget, von welcher fie, unter gottlicher Fugung, fo viel Gutes ihr Leben hindurch genoffen; theils um ihr frommes und wohlthatiges Ders gegen arme Stubirende, gegen Wittmen und Baifen, ja gegen bie beiligen Uebungen bes Chriffenthums felbft, an ben Lag ju legen : ob irgend eine ober bie andere, ihr abnliche Matrone, biefem Benfpiele, wenn gleich in geringerm Maage, nachsufolgen ermuntert murbe; ba bor ibr bereits unterschiedliche beguterte Frauen, Bittmen hiefiger Profefforen und Belehrten, in die Ewigfeit gegangen find, benen noch in ihrem Bittmenftanbe, lange Jahre hindurch, oft an 30 und mehr Jahre, von bem Univerfitate - Wietwengestifte ein fo ergiebiger Bentrag jabrlich jugewandt worden, ohne bag fie felbiges ihred Theils auch nur mit ber geringsten

Gabe, ale eine Chwache Erwieberung. bedacht hatten. Ingwifchen, ba ich bier ber ansehnlichen Gummen Ermabnung thue, welche uniere Boblielige Frau Do. ctor Baterin ju Gottes Chren angeleget bat: so fann ich unmöglich umbin, auf Die eigentlichen Ouener Diefes Gegens, ben ihr bie gottliche Borfebung meift burch Erbichaft befchieden, juruck gu ge. ben. Denn nichts ift billiger, als baff wir ben der Nachwelt noch der erftern Erwerber manches Bermigens gedenfen, welches von ben Rachfommen gu bergleichen wichtigen Abfichten angewandt wird. Es ift auch biefes eine nothige, und ben nabe in Bergeffenheit gerathene Pflicht gegen bie Borfahren , und man follte baben ofterer an bie Worte bes Mfalmiften gedenten: bag bes Berechten Gaamen noch nie nach Brod gegangen fen, Mf. 37. 25. - Mis namlich im Jahre 1714 ben 27ften Dobbr. herr Samuet Grante, Ronigl. und Churfurftl. Amts . Renten-Berwalter, Geleitemann und Doftmeifter allbier, mit Lobe abgieng, fo verlies berfelbe in zwenter Che eine Bittme Krau Magdalenen Sophien, gebohrne Simmermannin, und mit berfelben ein ans febuliches Bermogen, bas nach einem und gefabr nur bamals vom gemiffen Beffanbe gemachten leberfchlage, nah an 22,000 Rthir. gefunden marb. Und dieweil herr Frante, neben feinen Bedienungen in anberm farten Gewerbe vertnupfet mar. indem er ben einträglichften Mögholghandel führte, und die Bloge von der hoben Rammer gepachtet hatte, ba er auch bie biefige Bahre, die herrschaftlichen anbern Amte, Intraden in Pacht, Die Bermaltung bes Magagins, ber Mecis's unb Bleifchfteuer . Ginnahme uber fich hatte, auch noch faft bren Jahre nach feinent Tode Amts. Pachtieit übrig waren: fo wurde fammtlicher Rachlag und Erb. icaft ziemlich weitlauftig und vermickelt.

Um baber mit ben Rinbern, fomobl er. fterer, ale gwenter Che, auseinander gu fommen, fette fich die Bittme mit ibren bamale noch lebenden bren Rindern zwenter, und vier Rindern erfter Che bon ib. ran verftorbenen Cheberrn, mittelft eines Erbvergleichs bom 3often Jul. 1715; nach welchem fie jebem Rinbe überhaupt 1500 Rible, vaterlichen Erbantheil, gleich baar berauszahlen, die Rinder erfter Che fich alsbenn aller Unfpruche an ihre mut. terliche Erbichaft zugleich mit begeben, fammtliche Rinder aber und Erben, mittelft ihrer Bormunder, Die gange Erb. fchaftemaffe, nichts bavon ausgenommen, mit allem mas bem Rachlaffe anbangia, theile ichon angegeben, theile fich noch funftig finden mochte, ber Bittive cediren und übereignen mußten. Machbem nun diefe foldbergeffalt in ben Befit ber gangen Frantifchen Berlaffenschaft gefommen, und die Rinder erffer Che ab. gefunden, bas Poffmefen anderweit befeget worden, und fie auch ben Umtspacht in andere Bermaltung gegeben hatte, fand es fich, baf noch ein Bermdaen an mebr ale 20,000 Athle übrig geblieben mar. Dieweil ber altere Dr D. Bater im Franfiichen Saufe Sausmedicus, ber jungere auch barinnen wohl gelitten mar, fo marb es biefem lettern, herrn D. Abraham Bater, leicht, biefe Bittme gu erlan-gen, und fie im Jahre 1716, ben abften Januar , nebft bem borgebachten anfehnlichen Bermogen, gu benrathen. Mit ihr fam nun biefes anfehnliche Bermogen in hen D. Baters Sanbe, und nachbem bie benben altern Edchter gwar ben ber Mutter Lebzeiten verhenrathet worden, aber auch schon lange vor ihr perftorben, fo erhielten fie nur ihren aus. acfesten vaterlichen Untheil; und weil bar: geben auch aus ber Baterichen Che feis ne Erben weiter übrig maren, fo blieb

bas meifte Bermogen in Brn D. Baters Befige, bis auf ben wenigen Erbantbeil. welchen berfelbe 21. 1730, nach dem 216: leben biefer feiner erften Chegattin, an orn D. Genelern berausgab, ber bie noch übrige jungfte Tochter, Johannen Chriftianen, 21. 1728 gebenrathet batte. und von 1733 bis 1739 in frn D. Da. tere Saufe gelebet, auch allba viele Bobl. thaten genoffen hatte. Diefer Erbantheil hat in etwas baarent Belbe, bem pormale Genelerschen Sause auf ber Ros. wigergaffe, etlichen Wiefen, und bem ehes maligen Frankifden, julet Genblerfchen Garten, und ber ihm anbangigen Breite, bestanden. Immittelft erbte auch Dr D. Abraham Bater, son feinem M. 1732 berftorbenen Bater, Chriftian, ein betrachtliches Bermogen, und in bemfelben bas auf ber Schlofigaffe gelegene Baterfche Daus. Allein, ber große Aufmand, welchen Dr D. Abraham Bater theile in feiner Birthfchaft gu machen batte, und woran er gewohnt war, und bie vielen Ausgaben auf Bucher, Inftrumente, auf fein Cabinet u. f. m. verurfachten. daft diefes benderfeitige Bermogen febr mitgenommen, und julest gar barauf gegangen ware, wenn er fich nicht im jahre 1740 an diese unsere preiswurdige Matrone, bamalige Jafr. Schwefter bes vormaligen herrn Oberhofpredigers D. Marbergers in Dresben, verhenrathet hatte. Denn fobald diefe in feine Wirth. schaft trat, ward felbige auf einen gang andern Bug eingerichtet; Die alten Befanntichaften, und mit benfelben mane cherlen farter Aufwand, größtentheile eingezogen, und alles in eine gemage Ordnung gebracht. Und bagu marb une fere verftorbene Frau Doctorin eines Theile wegen ihres frommen . und baben gang eigenen Charafters, anbern Theils auch wegen ihrer eigenen fünftigen Uus. D 0 2 fichten,

fichten , veranlaffet. Denn fie hatte mit Drn D. Batern eine borgangige Cheftif. tung ben 24ften Febr. 1740 errichtet, vermoge beren ihr nach feinem Tobe fein ganglicher Machlaß zufallen, und ihr Ei. genthum werben follte; weshalb auch beffen febr arme Freunde, in Juterbog und anbermarte, unfere Biffene, nachber nichts an Erbichaft babon befommen Da fie alfo barauf ihr Abfehen haben. richten fonnte und mußte, finthemal ihr Gingebrachtes, außer einigen Benfionen, Die fie hochften Orte, burch Bermittelung ihres herrn Brubers, erhalten hatte, nicht erheblich mar: fo gereichte es ihr allerdings jum Ruhme, baf fie bas noch übrige Bermogen ihres Cheherrn ju er. balten fuchte, welches fie auch als eine fluge Wirthin, und rechtschaffene drift. liche Matrone, mit ader Gorgfalt gethan," und foides nachher ben ihrem Ableben, in Ermangelung gang naher oder durftiger Amvermandten, ju dem allerrühmlichsten Endzwecke gewidmet und angeleget hat. Solchergestalt find es mabrhafte, und noch allen befannte Tugenden, und feine bloge Lobfprudje, welche unfer hodibe. rubmte or D. Langguth im angeführten Programma von ihr außert: "Mit wie biel Treue, Rlugheit, Leutfeligfeit und Corafalt fie ihren, eilf Jahre hindurch mit orn D. Abraham Batern geführten Cheftand gegieret; mit wie viel Frommig. feit, Religion, Unfchulb, Magigfeit, Sparfamfeit, Befdjeibenheit, Leutfelia. feit, Dienftfertigfeit, Frengebigfeit unb Milde gegen die Urmen, fie ihr ganges Leben geführet , eingerichtet und gefchmudet; mit wie viel Grofmuth , Standbaf. tigfeit und Geduld fie fo mancherlen barte Salle, ben Tob ihrer Meltern, ihres altern Brubers, und gleichfam Baters, ihres Chegatten, felbft ihre Einfamfeit und Wittivenftand, fo mancherlen 2Bi-

bermartigfeiten und Ungluckefalle, bas Elend bes letten fiebenjahrigen Rrieges, und die damit verfnupften oftern Lebens. gefahren, den Brand nachbarlicher Saufer, und dergleichen Ereignisse, selbst noch gefährliche Rrantheiten, im Bertrauen auf Gott, ausgestanden und ertragen bat. - Das alles tonnen wir insgefammt, qumal wie fich folches alles neuerlich bis an ihren Tod zugetragen, und wie Gie fich baben weißlichft verhalten bat, als Beugen und Bufchauer gemiffenhaft beftatigen." Diefe wurdige Frau nun, die fo viele große Tugenden befaff, Die von Jugend auf in der mabren Krommiafeit und guten miffenschaftlichen Renntniffen erzogen war, die fich mit Lefung ber erbaulichften Schriften, vorzüglich bes gottli. chen Bortes, taglich und unaufhorlich abgab, bie eine rechtschaffene Berehrerin des offentlichen Gottesbienftes mar, und überhaupt in ihrem gangen Leben auf das Benfpiel ber Alten fah: biefe murbige Frau sammlete und erhielt ihre zeitlichen Guter, nicht fur fich, fondern mehr für die Armen, die bavon nach ihrem, A. 1775 erfolgten, feligen Ableben erft ben rechten Genug haben follten; unerachtet fie burch ihre Boblthatigfeit und Erwiederung ben: ihr geleifteten Dienste, ben ihrem Leben mehr als dren Laufend Thaler aufgemen-Und zu diefer Abficht fette fie det hat. denn por ihrem Tode ihren letten Willeneigenhandig auf , in welchem fie eine Berlaffenschaft von etwas mehr als: 13,000. Reblen, größtentheils ju milben Stiftun. gen, nach ihrem langft gehabten Worfage, gewidmet und vertheilet hat. Denn' fie fchreibt felbft, unterm aten April 1772. in ihrem Teffamente: "fowohl ich, als "mein feliger Mann, haben vorlangft "Gott angelobet, von bemjenigen Ber-"mogen; fo er und gegeben; und erhalten. "wurde, ju feinen Chren und jum Dien.

"fte bes burftigen Rachften, nach unferm "tenderfeitigen Tode, einige Stiftungen "ju hinterlaffen, (auch mir noch vor feinem Ende ausdrucklich anbefohlen, fol-"ches zu erfüllen.) " -Dieferwegen hat nun unfere großmuthige Wohlthate. rin folgendes legiret und der Universität

vermachet.

Ein Taufend und achtzig Thaler; damit wodhentlich Mittwochs um 3 Uhr Rachmittag eine Catechifationsstunde in hiefiger Colog. und Universitatofirche, bom Diacono pestilentiali gehalten merbe, ale welcher bafur bie Intereffen an 54 Athlen jahrlich haben, auch dazu in der ihm auszustellenden Wocation, wie die Stifterin ausbrucklich ersuchet, angewie-

fen werden foll.

Drey bundert Thaler; ju Stiftung einer Gedachtnifpredigt bes verdienftvollen Leidens und Todes unfere Deilandes und Erlofers Jefu Chriffi; welche Drebigt am Charfrentag jeben Jahres Rach. mittag in biefiger Schloffirche von einem Professore Theologiae, entweder von dem iebesmaligen herrn Probfte felbft, ober pon einem andern Professore Theologiae, welchem es ber fr Praepolitus der Schlog. firche auftragen wird, aber von feinem anbern gehalten, und bon den 15 Rtblen Intereffen 6 Rthlr fur die Predigt, 4 Rthlr ben Choraliften ber Schloffirche, 2º Riblr bem Diacono pestilentiali, und 3 Meble bem Schloftuffer grgeben werben follen.

Bin Taufend Chalen's namentlich gu einem Marpergerfchen Stivenbio, auf bren Jahre, fur einen ber wirflichen Defcenbenten aus dem Marpergerichen Befdilecht, er mag ben Ramen Darver. ger führen ober nicht, ber ber reinen, mabren ebangelifch . lutherifthen Religion gugethan, eines unbefcholtenen Wandels, und auf ber hiefigen Universität achu ftu-Wenn fein Marpergerfcher dens iff.

Descendent vorhanden ift, foll es von ber Universitat einem Abjuncto ber lobl. phis losophischen Facultat allbier, auf zwen Jahre, oder, in Ermangelung deffen, ei. nem Magiftro legenti, ober auch im Mangel beffen, einem studioso Theologiae, ertheilet werden, und berfelbe im britten Sabre der Berception eine Gedachtnifre. de, ju Chren bes Marpergerichen Geschlechte, halten foll.

Ein Taufend Thaler, ju gleichma. figer Stiftung eines namentlich Bater. fchen Stipenbit, fur einen Defcenbenten von des fel. Den D. Batere Familie, vaterlicher fowohl als mutterlicher Linie, und in beffen Ermangelung fur einen are men , frommen und gefchickten Studiofum Medicinae allhier, auf bren Jahre; meldjer eBenfalls im letten Jahre bes Genuffes eine Rede, jum Undenten Srn D. Abraham Baters, ju balten verbunden

ift.

Twey Caufend Chaler; um bie Zinfen jahrlich an zehen bis zwolf arme und gottesfürchtige Bittmen, die nicht gemeis nen Standes find, ju vertheilen. Die Universitat foll jahrlich die Perfonen bierju fowohl, als die Anjahl und bas Quantum für jegliche beffimmen, doch feine foll unter 8 Rible haben. Es ift baben vorzüglich auf die Wittwen von Gelehrten, Professoren, Geiftlichen und Schullehrern zu fehen.

Ein Taufend Thaler; von beren Binfen follen a) 35 Mthle an eben fo viele frante, gebrechliche, alte abgelebte Berfonen, die fich nichte mehr verdienen tonnen, unterm Damen ber Baterichen Ur. menspende, alliabrlich in hiefiger Schloff. firche vertheilet werben; und gwar nach der Wahl des jedesmaligen herrn Probftes an ber hiefigen Schlofffirche, well chem die Collation und Inspection diefes Bermachtniffes aufgetragen ift. Ferner follen b) 12 Ribir jum Schulgeide **ಖ**೦ 3

eben sp viel arme Kinder, die vorgedachtes Catechismuseramen fleisig abwarten, zu Erlernung des Lesens angewandt werden, und die Benennung ebenfalls dem Fru Probste der Schloftirche überlassen, c) 3 Athle dem Schloftüser für Nustheilung dieser Spende und Gelder, und für Haltung des Registers darüber.

Sunf hundert Chaler, zu zwen Frentischen im Convictorio für zwen durstige, fleißige Studiosos Medicinae, oder so deren nicht vorhanden, zween Studiosos Theologiae, ebenfalls von der Universi-

tat ju bergeben.

Fünf bundert Thaler, jum Bau ber Schloffliche; ju welchem die Stiftes rin noch ohnedies schon andere 500 Thaler jur Herstellung der Kanzel und Altarschmucke, auch noch 50 Athle zur Collecte

für diefe Rirche hergegeben bat.

Außer diesen, zu milben Stiftungen gewiorneten Kapitalien, hat nun noch die Krau Stifterin 3000 Athlir an die berden Marpergerschen Kinder und deren Frau Mutter; 2000 an den Herrn Beichtvater und herrn Eurator, jedem ein Tausend; 100 Athlir an den Custodem der Schloßfirche, und 78 Athlir an ihre Domestifer; in allem ahd 13108 Athlir bermachet.

Und solchergestalt können wir sie mit Recht neben die preiswurdigen Frauen stellen, welche sich durch Bernachtnisse ben unserer hohen Schule ein immerwährendes Andenken zuwege gebracht haben: neben eine Bergerin, neben eine Unruhin, geb. Lepferin, neben eine Sigismundin, geb. Lepferin, neben eine Sigismundin. Unter diesen aber verdient unsere Marpergersche Baterin den ersten Platz: theils weil ihre Bohlthat so ausgebreitet, und auf so vielerlen gottfelige Absichten gerichtet ist; theils, weil die Größe des Bermächtnisses der andern ihre ben weitem übertrifft, und unter die ansehnlich-

sten Stiftungen ben unferer Universität, unmittelbar neben bie frengebigsten Gestifte eines Wolfcamsdorfs und Marschals, zu stehen kömmt. Die Erkenntlichkeit nun, welche Ihr dieferwegen öffenklich gebühret, muß sie ungezweiselt noch späte von der Nachwelt erhalten, wenn so unterschiedliche Urme und Ourstige aller Irten, durch Ihr von Gott geschenktes Vermögen unterstüget, Ihr Undenken seegnen, und Ihren Marpergerschen sowohl, als Vaterschen, sondern nicht blos im Herzen verehren, sondern werben.

III.

Gelehrte Machrichten?

a) Von nüglichen Buchern,

"Ratechismus der Natur, herausaeaes "ben von J. S. Martinet, A. M. Mitgl. "ber Gef. der 2B. ju Darlem und Diener "bes gottlichen Worts ju Butpfen. I. Th. "aus dem Sollandifchen ber vierten Auf-"lage überfett von Johann Jacob Ebert, "Urof. ber Math. ju Wittenberg. Leipzig, "ben Beibmanns Erben und Reich 1779, "I Alph. 4 Bog. in gr. 8. mit 4 Rupfert." Diefes Buch empfiehlt fich nicht nur megen ber Safflichfeit im Bortrage, fonbern auch wegen ber guten Wahl ber porgetragenen Gachen, und Ordnung, bie in bemfelben ift beobachtet worden. Es ift alles in Fragen und Untmorten abgefalfet, und ber Berfaffer unterweift feinen muntern und lebrbegierigen Untergebenen über bie portommenden Gegenstande auf eine einnehmende und einbringende Beife. Ueberall fuchet er feinen Lehrling auf die Werke der Matur aufmerksam zu mas den, ibn ber Unwiffenheit in benfelben gu entreifen, und ihm die Bortheile gu jeigen, welche aus ber Renntniff natur. licher

licher Dinge ihm gufliegen. In ber Ginfeitung, und gwar ber erften Unterrebung, fommen bie Bortheile bor, welche burch bie Reuntnig bes Schopfers aus feinen 2Ber-Denn folgen in biefem fen entstehen. erften Banbe noch funf andere Unterredungen. In der zwenten wird bas Fir. mament betrachtet, die Sterne, die Son. ne, bas Licht nebft ben Karben, die Planeten und Rometen. In ber britten die Luft mit ben im Dunftfreife befindlichen Erfcheinungen. In ber vierten bie Erbe mit ben vorhandenen Rorpern, Metallen, Salgen und Steinen. In ber funften bie Abmechfelung ber Jahres. und Sa. gefgeiten, ber Menfch mit feinem gangen Baue, und Beranderungen, ingleichen In ber Die Betrachtung über die Geele. fechften, bas fefte Land, bie Berge, bas Meer, die Fluffe, Brunnen, Waffer und das Feuer. Die auf der einen Rupfertafel abgebildeten Reifgefealten, und die Darüber G. 153 gemachte Erflarung, jeis gen boch, bag auch im Reif wirtlich eine eine regelmäßige Figur jum Grunde lie. ae, und daß diefe durch die unvollfommen gebliebenen Reifforpergen, die bald wie Strablett, bald wie Spiege und Ramme, und bergleichen aussehen, nur nicht ausgebilbet morben. Auch die Morftellung von bem Wachsthum ber Sileber bes menfchlichen Reppere, von ber erffen Jugend an, bis jum mannli. chen Alter, ift eine fchone Unmerfung, welche auch in einer Zeichnung dargeleget morben. Es wird aus Bahrnehmungen über vier Zeitpuncte bes menfchlichen 21. ters gewiesen, welches feffe und fiate Ber. baltnig biefe Theile zu einander haben. Die Beitpuncte find bas Alter von 3, von 6-7, von 11-13, von 16-18 3ab. ren, und benn bie Grofe bes ausgemachfenen Rorperd. Die zwen folgen. ben Theile werben im Rurgen auch erfcheinen.

b) Von der Wittenbergiden Uni-

Am letten 3often Jul. d. J. hielt here Johann Paul Philipp, aus Zeiß, d. G. G. B. die ichtliche Groächtriftrede ber Marrschallschen Frentischstiftung, im großen hörsale: de causis, cur sapientiae studium sit sedulo tractandum, welche in einer schonen lateinischen Schreibart abgefasset war. Die Einladungsschrift im Namen des hen Rectoris Magnifici, vom herrn Prof. Giller gefertiget, enthalt Racemationem in Tacito VI. 1 Bogen ber Durren.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Jin Rlipphausen, unweit Wildbruf, fiehen nicht nur verschiedene inlandisch gezogene Spanische Stohre, bas Studt ju 3, 4, 5 und 6 Athlir, je nach dem Alter des Stohre, oder Feine und Sute der Wolle, soudern auch anderes dergleichen veredeltes Zuchtvieh, feil.

2) Es ift eine mohlconditionirte vierfitige, mit grunem Luche ausgeschlagene, Landauer Autsche zu verkaufen. Wo? erfahrt man in der Wochenblatts. Erpe-

dition.

3) In der Ahlfelbischen Buchhandlung allhier wird auf die Beschreibung bes Saserischen Gefundbrunnens bis zu Ende bes Monaths September pranumeration angenommen; auch wird daselbst eine umffandlichere Nachricht bavon ausgegeben.

4) Den iften Nob. u. f. Tage a. c. foll in Dredden bes fel. Mathematicus Rlimms Bibliothet, die aus vielen raren Buchern

besteht, verauctioniret werden.

5) Der Benfall, ben ber Taschenfalenber, welcher ben 3. G. Berenberg in Lauenburg unter bem Litel: Königl. Großbritt. genealogischer Kalender heraus kömmt, bisher erhalten hat, läßt bermu-

Garne & Ellen breite Leinwand geben, (vermuthlich Breelauer Elle, die nach Reufen um & Boll großer, als die Leipzi. ger, fenn foll). Die feinen Leinwande von g bis 7 Breite, erfodern 54 bis 60 Ban. ge feinen Garne. Dem Ginarbeiten ber Leinwand will Dr 3. nicht Benfall geben; benn weil bad Garn auf ben Beifen und Safpeln, wenn es ju Strehnen gehafpelt wird, fehr aufschwillt: fo erhalten bie oberften Raden ein mertlich größeres Langenmaae, als die unteen, jumal bei grobern Garnen. Daber erhalt ber Weber ben aller Strenge allezeit noch mehr Sarn. ale bie Tabelle auswirft. Ucberdem gilt das Einarbeiten nur von dem Falle, wenn der Einschlag grober, ale ber Aufzug ift. In Leinwanden von eintrachtigem Gars ne werden die Garne eber ausgegrbeitet, als eingearbeitet, wie es felbft ben Debern aus Erfahrung befannt ift. Und Diefer lette Umftand mare, meines Bedunfens nach, naber zu unterfuchen; ba es boch scheint, daß alle Aufzugfaben durche Beben aus ihrer gang gerabelinigten La. ge in folde tommen, wo fie burchgebende eine Schlangenformige Linie, mit lauter fleinen Rrummungen, ausmachen, indem fie fich bald über, bald unter den Einfchlagfaben hingieben. Und ba fcheint es boch, bag auf alle Salle in der Lange verlohren gebe. Mus dem Grunde rechnen auch die Beber ein Uchtel aufe Ginarbeis Moch mare eine Untersuchung ten ab. abers Gewicht nothig, als wornach fich viele ben ihrem Garne und Leinwand; andere benm Einfaufe und Berfaufe von Garn und Leinwand; und auch endlich felbft unterfchiedliche Beber benm Untegen ihrer Schmigen und Ellen richten. Lettere follten baher billig, nach jedes Dres gewohnlichen Safpel ober Weife und Breite der Leinwand, fich eine Gewichte. und Sang. Labelle halten, welches ihnen und ben Ihrigen ein gutes Hulfsmittel ware, allemal die Werften nach folchen Ausrechnungen anzulegen.

III.

Gelehrte Machrichten.

- h) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.
- 2) Thefes varias Iuris Ecclesiastici, Praeside Christiano Gottlieb Hommel D. in auditorio maiore d. 3 Aug. 1779 disputandi caussa proponit. Auctor Carolus Gottlob Heinickius, Dubenensis. Bep Durren & Bogen in 4.
- 2) Im vorhergehenden 35sten Stucke biefer Blatter unter den Ordinirten und Confirmirten p. 280 ift ben herrn M. Christ. Gotefe. Jenichens Gelangung jum Archibiaconat, und herrn M. Joh. Seinrich Stangens Gerufung jum Diaconate ju herzberg, bendemal zu lesen: Patroni, der Superintendent und E. E. Nath daselbst.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

- 1) In Rlipphaufen, unweit Wildbruf, ftehen nicht nur verfchiedene inlandisch gezogene Spanische Stohre, bas Studt ju 3, 4, 5 und 6 Mthir, je nach dem Alter des Stohrs, oder Feine und Gute der Wolle, sondern auch anderes bergleichen veredeltes Zuchtvieh, feil.
- 2) Es ift eine wohlconditionirte vierfitige, mit grunem Tuche ausgeschlagene, Landauer Rutsche zu verfaufen. Wo? erfahrt man in der Wochenblatts-Erpebition.

Nota. Die in gegnwärtiger Ziehung herausgekommene Aummern werben ju Offern 1780. Die Zinfen pro Termino Michaelis a. c. aber, nicht minder die auf Zwölf Chaler lautenden unzinsbaren Rapualscheine sub Lit. E. bis mit Num. 6892. von dato an bezahlet, und ist die Offerziehung des nächstäuftigen 1780sten Jahres auf den Mondtag nach Quasimodogenkti festgesett. Dresden, am 20sten Septbr. 1779.

Bur Churfurfil, Gachft. Kammer: Credittaffe verordnete Commiffarii.

Gelehrte Machrichten.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) De caussis, cur philosophiae studium fedulo sit traitandum, in memoriam Conuctus Marrschalliani d. 30 Iul. 1779 dixit Ioannes Paulus Christianus Philippus, Cizensis. 2 Wogen in 4. ben Dürs

ren gebruckt.

3) Friedensaltar in zwo Danfpredigten, die an den zwen Sachfischen Friebensbanksesten 1779 und 1763 gehalten worden sind, aufgerichtet von M. Jobann Christoph Erdmann, Archibiaconus zu Wittenberg. 5 Bogen in 8. ben Zimmermannen.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) herr Prof. Molting in hamburg ift Willens, eine aus allen Werfen Ciceronis gefammlete vollständige, nach einer naturlichen Folge ber Materien geordnete Chreftomathie auf Branumeration ber-Das gange Wert wird auszugeben. 2 Banbe in Octav ausmachen, und jeber Band ungefahr ein Alphabet, flein und compres gebruckt, enthalten. Pranumeration, welche aber nur bis jum 15ten October b. J. angenommen wird, beträgt fur die gange Chreftomathie, oh. ne allen Nachfchuß, einen Reichsthaler Samb. Gelb. Sier in Bittenberg neh. men ber herr Gener. Guper. D. Sirt, Berr Prof. Rbere, und Derr Urchibiac.

M. Gromann, Pranumeration an, und theilen eine auf 8 Octavfeiten gedruckte

Anfundigung gratis aus.

2) Die Wengandiche Buchbandlung in Leipzia hat ben Berlag von Ifelins Epbes meriden ber Menfchheit übernommen. beren Fortfegung burch verschiedene Urfaden unterbrochen worden mar. Gie wird dieses nubliche periodische Werk auf eben folch Papier, wie das Mufeum, gebruckt liefern, und bafur forgen, bag auch bas Menfere dem innern Berthe beffelben gemaß fen. Die Eremplare werden in gwolf Monatoftucken, jebes Ctuck ju 8 Bogen, allemal brochirt ausgegeben werden. Der Preis eines gangen Jahrganges beträgt 3 Rthlr. 12 gr. und eines einzeln Stud's 7 gr. Dan fann fich in allen Buchhand. lungen und auf allen Postamtern abonnie Die biefigen Liebhaber tonnen fich auch biefermegen benm ben Drof. Ebers melden.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 25 Septbr.

ľ	Scheffe	l Waizen		t Mtl		gr.	- pf.
ţ		Roggen,			16	- ,	-
E	-	große Gerft	t,		13	quipe	-
Ľ	M75000	fleine Gerft	e,	-	12	:	-
ĸ,		Saber,			10	-	-
3	Pf. 8	Loth 3 Que	nt. Bre	dt.	I	~	-
	- 26	C	-				3
	- II	- 2	©	emmel			3
I	Pland	Rindfleife	, das b	efte,	I	-	8 -
-	-	éreir	geringe	res,	E	-	7 -
I	-	Ralbfleisch	60	-	I		6 -
I	beents.	Schopienfl	eifc	**	I	-	6
ī	-	Comeine	leift.	•	2	-	-
I	Ranne	Butter			6	-	-

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nuglichen Buchern.

"Clementinische Machte, Berlin ben Floachim Dauli 1 Alph. in fl. 8." Une ter biefem Titel erscheint ein profaisches überfettes Gedicht des Georg Bertola, welches berfelbe jum Undenfen bes vortrefflichen Dabftes Clemens des XIV in italienischen Wersen abgefaffet bat. hatte biefer wurdige Dabft unter vielen anbern Regententugenden auch biefe an fich, daß er den Rirchenstaat durch Berbefferung bes Ackerbaues ju erhoben fuchte. Und biefe Unftalten werden unter andern auch an einigen Stellen mit vielem Rachbrucke gerühmet. Rachte aber nennt ber Berf. bas Bert, weil es den Lod Clemens bes XIV jum Gegenstande bat, und weil ber Dichter fich in feiner Arbeit gleichfam den Sinfterniffen der Betrübniß gang über. laffen hat. Es find vier Madite, ober vier Befange. Der erfte fcbilbert bie Schred. niffe des Todes gwar fürchterlich, die boch aber ben Lob felbft annehmlich machen. Daben wird auch die Richtigfeit der Ehren und der Reichehumer vorgestel-Der zwente Gefang liefert eine Coil. berung ber großen Tugenden bed Bab. ftes, und ber letten Augenblicke feines Im britten redet ber Dichter Lebeng. besonders von ber Grogmuth, Beisheit und Menfchenliebe bes Pabftes, als auch von verschiebenen Begebenheiten, bie auf feine Regierung einen Ginfing hatten. Der vierte Gefang ftellet gleichsam ein Geficht vor, in welchem dem Dichter die mancherlen Lander und Reiche von Europa erscheinen, wie felbige vereint des Sanganelli Lob erhoben, auch fo gar bie protestantischen Regenten feinen Tugenben Gerechtiafeit wiederfahren laffen. Bas und an Diefem Gebichte gefallt ift,

baf fo viele bortreffliche Bebren mit eingeflochten find, und baf es obne ben gewohnlichen Schwulft abaefaffet ift, mel. chen beut gu Lage Die mehreften biefer Gedichte von fich blicken laffen. Alles ift freglich barinnen nicht von gleicher Gute, auch hat das Lob feines Delben nicht durchgebende gleiches Bewicht. Indeffen liegt boch überall Babrbeit gum Grunde, und der Musdruck bat viel Dinb. Auch ift das unter andern ein besonderer Rubin bom Clemens, bait fein Babft jemals fo fabig gewefen ift, die berfchiedenen Mennungen der Menfchen auch in der Religion mit einander gu vereini. gen, und fie jum Mittelpunct ber Gin. formiafeit des Glaubens juruck gu brin. gen. Auch die Bescheibenheit, beren fich ber Berf. in feinem Lobe bedienet, bat unfern Benfall gewonnen.

h) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) De Contractu Mandati, ad Lud. D. P. XVII. 1. warden unterm Borsite hrn D. Christian Gottlieb Sommels, einige Rechtssäße im großen hörsale den 16 Septbr. d. J. vom hrn Karl August Friedrich Gebhard, aus Merseburg, geschickt vertheidiget.

2) Den 5 und dem October ward die auf den Termin Michaelis fällige solenne Hofgerichtsseffion gehalten, und find am zwenten Tage die abgefaßten Urtheile gewöhnlichermaßen publiciret worden.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Ein paar fieme Mitteloifiolen, bon bortrefflicher Arbeit, sowoll an ben Schloffern und bem Lanfe, als anch an ben nuffbaumenen Schaften, mit tombacknen Beschlagen, find um billigen Preis zu verfaufen, und in der Wochenblatts. Erpedition zu feben.

2)In

Und wenn mancher ben biefen Betrach, tungen felbst noch Berschiedenes, wie ich wohl glaube, mangelhaft findet, und wohl gar eine beffere Auskunft weis, so bitte ich, felbige anzuzeigen. Denn man geht se weit, als man tann.

III.

Gelehrte Machrichten.

a) Pon nuglichen Buchern.

"Johann Chriffian Unton Thedens, "Ronigl. Dreugl. britten Generalchirur-"gus - Unterricht für Unterwundarite "ben Urmeen, befonders ben dem Ronigl. "Preugl. Artillericcorps. 3mente ver-"mehrte und verbefferte Auflage. Berlin "1778. ben Fr. Ricolai 1 Alph. 2 Bogen "in 8." Der br Berf. hat Diefes Buch, wie fchon aus der erften Auflage befannt ift, befonders fur bie Compagnie . Bund. argte bes ihm ale Regimentefelbicheern anvertrauten Artillericcorps gefchrieben, benen er es in eigenen Ctunden erflaret, und bie Compagnie , Bundarite barnach prufet, melde benm Corps angenommen werben follen. Der Inhalt ift fo eingerichtet, bof barinnen bon allen ben me. Dicinifchen Renntniffen, die ein Bundargt haben muß, die erften Begriffe, in einer gedrungenen Rurge, entworfen find. Colchergeftalt folgen nach ben allgemeinen Mflichten, die ben Wundargten ben ge-Dachtem Corps obliegen, Die Grundfage ber Anatomie, ber Phyfiologie, ber Da. thologie und Therapie, ber Chirurgie und ber Materia medica; in beren jedweber fo viel angebracht ift, als ein Mundargt no. inig bat, um die vorfommenden Salle gu beurtheilen, und in feiner Brori gludlich gu fent. Statt eines weitern Quequaes wollen mir ben gleich ju Unfange befind. licher: Juffand der Wundarzneyfunft unter der Preuflischen Urmee, befon-

ders ju Berlin, berfeben, bon bem wib hoffen, bag er unfern Lefern gem f ange. nehm fenn wird. "Um der Bundarinen. funft in ben Dreugischen gandern aufzu. belfen , ftifteren Des bochftfeligen Ronige, Briedrich Wilhelm Majeffat bas berubmte Collegium medico - chirurgicum zu Berlin; ein anatomifches Theater, welches ben Binter bindurch einen leber. Auf an Leichnamen bat, und einen vertrefflichen botanischen Garten. Es find an diesem Collegio offentliche Lehrer ber Phnfiologie, Pathologie, Therapie, Chirur. gie, Botanit, Chymie und Materia mebica, besgleichen ein offentlicher Lehrer ber Unatomie, welcher bes Commers bie Raturichre erflaren foll, beftellet. bat biefes Collegium feit feiner Stiftung beståndig berühmte Lehrer gehabt, urs gegenwartig lebren an demfelben bie mui. digen herren Pott, Gleditich, Spragel, Balther, Brige, Benfel, Ablemann, Dein, welche der Belt mehrentheils burch gelehrte Berte befannt find. Des Ronigs Majeftat halten unter der Aufficht biefes Collegii noch zwolf Penfionairs, welche auf folgende Urt aus den Compagnie. Bundargten genommen werben. Regimente Bundargte machen ihre gefchicten Compagnie . Bundargte bem erften General . Chirurgus, melche Grelle gegenwärtig ber vortreffliche herr Schmuder befleidet, befannt, welcher fie ale. benn unter bie Ronigliche Garben verfe-Aus diefen werden, wenn eine Benfionairstelle ledig wird, Gr. Majeftat die gefchickteften und alteften von dem Beren General . Chirurgus vorgeschlagen, und hierauf werden fie unter die Benfionairs aufgenommen, auf Ronigl. Roften unter. halten, und in allen medicinifd) dirur. gischen Wissenschaften unentgeltlich un. terrichtet. Aus diefen Penfionairs merben nun alle Regimente. Munbargte ben ber gangen Urmee genommen. Doct fonnen

konnen auch im Relbe gebiente, geschickte und erfahrne 2Bundargte, wenn fie ihren Curfus abfolviret, und im Eramen befanden baben, ju Diegimente, Relbicherern ben Sufaren . und Garnifon : Regi. mentern und Batgillone Cr. Ronigl. Majeffat vorgeschlagen und angesetet werben. Diefe regelmäßige Pflangichule, wodurch Junglinge jum Bleife aufgemuntert wer. ben, bat Dr Schmucker ju feinem ewi. oen Rachruhme in ergablte Ordnung bis tu ben Penfionairs geftiftet, und bie Ungabl ber Denfionairs bon neun auf gwol. fe burch feine Borftellung gebracht. Errichtung bes Collegii medico-chirurgici und ber Benfionairs aber hat man bem portrefflichen pormaligen General. Chirurgus Solgendorf, Doctor der Me. bicin, und Mitglied bes Ronial. Dber: Collegii medici, ju verbanfen. Benfionairs, welche gemeiniglich bie al. teften find , ftubiren in ber Charite', un. ter ber Aufficht bes Orn Ocheimdenraths Mugel und bes orn Professor Benfels, Die Draris, und der alteite von allen feht bis jur Beforberung ju Potebam, und perfieht unter ber Aufficht bes Roniglis chen Leibargtes den Dof. Alle Bierteliab. re werben fie offentlich examinirt; und Die bren bis vier alteften muffen alle Winter den Curlum anatomicum und Operationum chirurgicarum machen, bamit fie fogleich, wenn Die Stelle eines Regiment-Bundartes erledigt ift, abgeben fonnen. Diefer Curfus befteht in feche anatomi. fchen Lectionen, gleich ben herren Medi. cis, welche licentiam practicam erlangen wollen, und in eben fo vielen Operatios win. Bende merden berfchiedentlich auf. gegeben. In dem hiefigen Lagarethe ber Charite' merden vier Belbicherer in allen Studen ein Jahr lang fren gehalten. Außerdem aber jablen noch zween mo. nathlich ein geringes Rofigeld, bis von erffern welche abgeben, ba fie benn auch

in die Frentische rücken, und also ein Jahr hindurch an außerlichen und innerlichen Rranten Die Pragis ternen. Diefe Unfalt murde aber jur Empirie führen. wenn diefe Leute nicht guvor Begriffe erlangt hatten. Der Dr General Chirur. aus Schmucker, welcher biefe Stellen befett, giebt baber feine andere Gubjecte in die Charite', fie baben benn einige ana tomische, physiologische und pathologische Renntniß; auch muffen fie bie Banbagen. lebre, und über die Fracturen und gura. tionen Collegia gehort haben. Wenn ein Jahr verfloffen, und fie mit Rubm aus der Charite' fommen, fuchet ber De General Chirurgus fie unter hiefige und andere Regimenter ju bringen, welche baburch gut bedient merden. Je fleifiger nun biefe und anbere Relbicherer in Erlernung ber Biffenschaft find, je eber ton. nen fie fich ber weitern Beforderung von bem Drn General . Chirurgus perfichern, wenn die Regimente Bundargte gute Zeugniffe geben, Das Invalibenhaus wurde vormals von gehn frangofischen Benfionaire und zwen fo genannten Maitres verfeben; ist aber befinden fich an diefer Stelle beutsche Mundargte darin. nen , welche unter ber Aufficht bes erften Ronigl. Staabsmebici, Den von Zinnenborf, bie Rranten verfeben: Ein beut. fcher Benfionair bat Die Mufficht im chirur. gifchen Sache. Ueber diefe gang portreff. liche Unftalt haben die Ronigl. wirflichen Staatsminifter, Graf v. Reug und Frenberr bon Bedlit, und unter benfeiben ber Konigl. erste Leibarzt und Geheime Rath und General. Staabs. Medicus, Derr Cothenius, Die Aufficht. Die Menfiongirs aber feben noch inebefondere unter ber Aufficht des erften General . Chirurans Comucter, welcher fie Gr. Ronigl. Majeftat ju Regiments . Wundargeen por-Schlägt, wenn ihn die Derren Chefs der Regimenter von dem Abgange der ihrigen benach-

benadrichtigen. Geht die Urmee gu Tel. De, fo find alle Penfionairs, einen eingigen ausgenommen, welcher die Charite' beforget, berbunden, die Urmee zu beglei. ten, und benn fteben fie unter dem Befebl bes erften General-Chirurque. Es wird fogleich nach ber Starfe ber marichirenden Urmee ein Lagareth . Etat for. miret, und nach biefem Berhaltniffe merben Stagbe . Mebici, Ctaabs . und Ober. Bundargte angenommen. Denn bie Compagnie : Bunbargte bleiben bis gu brin. genden Borfallen ben ihren Compagnien, außer daß fie nach ber Ordnung die Rranten und Blefirten ins Lagareth begleiten, und ein Bergeichnif ihrer Rranten und Blefirten, in welchem jugleich bie Ungahl berfelben, mas fur Urgnenen fie bisber et. balten, und wie fie find behandelt worden. enthalten ift, mitbringen muffen. Goll. te in bem Lagareth ein Mangel an Bund. argten fenn; fo maffen fe eine Zeitlang guruck bleiben, und ihre Rranten und Blegirten verforgen; außer biefem aber geben fie fogleich wieder gu ihren Regimentern gurud.

(Der Schluß funftig.)

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Das Festprogramma ju Michael hat ben herrn D. Ernst Friedrich Wernstorf, als theol. Dechant, jum Berfasser, und handelt auf 2½ Bogen de Amen Liturgico. Das Festgedicht vom hrn Prof. Boden de angelorum laetitia beträgt i Bogen. Bendes ben Dürren gedruckt.

2) Vtrum ad iudicium de miraculis requiratur vniuerfae naturae accurata cognitio, Differt. Philof. quam Praelide Francisco Volkmar Reinhard, AA. M. Theol. Bacc. Ord. Phil. Adiuncto Ord. d. 30 Septembr. 1779 publice defendet Franciscus Iacobus Theodorus Meyer, Lubecensis, Theol. Cult. 6 Bogen ben Charifussen.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) In Klipphaufen, unweit Wilsbruf, ftehen nicht nur verschiedene inlandisch gezogene Spanische Stohre, das Studt ju 3, 4, 5 und 6 Rthlr, je nach dem Alter des Stohrs, oder Feine und Sute der Bolle, sondern auch anderes dergleichen veredeltes Zuchtvieh, feil.

2) Es ift eine wohlconditionirte vierfigige, mit grunem Luche ausgeschlagene, Landauer Rutsche zu verkaufen. Wo? erfahrt man in der Wochenblatts. Erpe-

bition.

3) Ein paar fleine Mittelpiftolen, von vortrefflicher Arbeit, sowohl an ben Schloffern und bem Laufe, als auch an ben nugbaumenen Schaften, mit tombacknen Befchlagen, find um billigen Preis zu verfaufen, und in der Wochenblatts. Erpedition zu feben.

٧ı.

Preise vom Getraide, Brodt und Sleisch, vom 9 October.

Ī	Scheffe	Maizen		1 Rtl	2	gr.	om pf.
Ĩ	-	Roggen,		en nec	16	-	-
X	-	grope Gerfte		SUSSE	X 3	~~	-
I	-	fleine Gerfte	,	-	12	****	-
I	-	Haber,		·	20	-	****
ğ	-	heidekorn	-	-	II	29099	
3	Pf. 8	Loth 3 Quer	it. Bro	ðt	1		-
	- 26	-·· O ···	-	-		-	3
	II	2	Œ.	mene (_	3
I	Pfund	Rindfleisch,	das be	fte,	I	-	8
-	-	****	geringe	res,	X	troin.	6 -
I	-	Ralbfleisch "	-		I	-	6
Ĺ	become	Schopfenflei	(ch	-	1	-	6
I	-	Comeineffe	tion.	0	2	-	-
I	Ranne	Butter			6	-	

feben muffen, ob jablreiche Deerden von Mind, und Schafvieh ben Commer bin. burch auf bem Beibetraute ihre Dutung gehabt, und bavon haben leben muffen. In dergleichen Jahren wird bas Beidefrant, ba das Gras auf hoben Gegenden megen ber Durre febr tuapp ift, fart ab. gefreffen , und hiermit noch mehr gum Bertrocknen und Dichtbluben gebracht, baß auf folden Diagen die Bienen gar fchlecht berathen werden. Es ift nichts beffere fur Dienenwirthe fobann gu thun, ale bag fie felbft bie Deibefrautplate. menn fie ihnen nicht aus langer Erfah. rung borbin genugfam fcon befannt find, in Augenschein nehmen. Denn wenn fie fich aufe Bufragen burch abgefchickte ber Sache unfundige Bothen ben den Bienenvatern verlaffen wollen, fo merben lette. re. um ihr Warte - ober Duterlobn gu bermehren, gute Radhrichten guruck fagen und milben laffen, baß fich bas Speides freut febr gut aniaffe, und bie Bienen fcon gut merben tonnten. Beis man aber, mo bas Beibefraut in trockenen Jahren, nicht gemangelter Regen halber, juni befien Wachsthume gefommen, und jur beiten Bluthe eingeleitet morben ift, fo bringt man biefelbft feine Bienen am ficherften unter. Denn gefett, es erfolg. ten noch auf unberegnet gebliebenen Plagen nach Laurentii gute warme Regen, fo ift es benn meiftens gu fpate. Deibefraut fann noch bluben, aber es wird zu wenig Bluthe, die Ridchte werden nebft ben Tagen immer falter, und die befte Beit ber honigtracht ift vorben. Und man muß es miffen, bag bie marmften Tage um laurentil, wie es in bem gegenmartigen Jahre gewefen, die gebeihlich. ften gur Conigtracht find. Rommen noch Degen nach Laurentil auf einer folchen Beide, mo es guvor nicht baran gefehlet bat, fo ift es defto beffer, indem immer noch Scidefraut, befonders bas im Schat.

ten fichenbe, nachbluben, und ben 216. gang bes juerft abgeblüheten erfeben tann. Go habe ich es in Diefem Sabre auf ber Deide, wo ich meine Bienen bat. te, gifchen. Diefelbft fieng bas Beibe. fraut bereite am erften Muguft an ju bluben, weil Regen und Barme is fo frub jur Bluthe brachten, ba fonft nach ber gemeinen Gage um Laurentii die Bluthe erft angehen foll. Um Ende bes Augufts famen Regen, wie auch in den erften Ja. gen des Septembers. Diervon tam nun noch bas fpatere in ftarfen Schatten ges fandene Berdefraut jur Bluthe, welches lettere ben Bienen noch bis jum 2iften Gentbr. recht gute Tracht jumege brachte.

Germanifus.

Gelehrte Nachrichten.

a) Von nänlichen Büchern.
Schluß der Anzeige von Thedens Unsterricht für Unterwundärzte bey
Armeen.

Rach einer vorgefallenen Schlacht mer. ben von den Regimentern gwen, bren, und nach Befinden ber Umftande, auch mehre. re Compagnie Wundargte in das Latareth abgegeben, bamit es nicht an belfenden Sanden fehlen moge. Ift aber alles wie. ber in Ordnung gebracht, und find bie Lagareth . Wundargte allein binreichend , fo werden fie fogleich jurud gefchicht. Gin Lazareth . Wundargt befommt gwangig bis brenflig Bl.ffirte, und funftig bis fechig innerliche Rranten gur Beforgung. Heber vier bis acht berfelben und ihre Rranfen hat ein Staabs . oder Ober . Mundargt, oder Penfionair, die Aufficht, und alle gufammen fieben unter bem Befehl eines General . Chirurgus. Die innerlichen Rranten merden zuweilen von einent Staabe. oder andern Chirurgus, gemeis miglich

niglich aber von einem Staabs. Mebicus beforget. Die auffebenden Mergte und Wundargte befuchen thalich alle ihre Kranfen; ber Dber . Stanbemedicus und Ge. neraldiruraus aber die gefahrlichen befonders, und unterfuchen oft alle Lagares ther, ob Orbnung vorhanden ift. eilf Uhr jedes Lages muß alles beforat fenn; benn alebenn muffen fich alle Glieber bed Lagarethe, fowahl von ber Birth-Schaft, ale von Mergten und Bundargten, bon der Relbapothecke, von commandir. ten Officirern und Unterofficirern gur Confereng versammlen, in welcher über Die Ungelegenheiten des Lagarethe Unterres bungen und Berathschlagungen gepflogen Diefe lobliche Unftalt haben wir bem herrn Gebeimben Rath Cothes nius ju banfen. Bur Apothete gehoret Dberfeldapotheter , Reiseapotheter ein und verschiedene Befellen. Bur Wirth. fchaft bingegen der Lagarethdirector, Infpector und die Commiffarien. Go meit bon ben Ginrichtungen ben ber Urmee. Wenn fich aber ein Bundargt in den Ro. niglichen gandern in großen Stadten nie. berlaffen will, fo muß er vorber auf dem anatomifchen Theater ju Berlin offentlich einige angtomische Lectionen und ben Curlum operationum mathen. Bu ben erftern giebt ber Brofeffor ber Ungtomie bie Lectionen auf; ju lettern aber ber Profeffor ber Chirurgie. Beffeht ber Curfift nicht, fo foll er fo gleich abgewiefen merden, im Gegentheil aber wird er bernach ferner von einem medicinschen Provincial. Collegio, und überdiefes von bem Umte ber Bundargte eraminiret. Mill fich ein Wundargt nur in einem flei. nen Orte niederlaffen, fo bat er gmar nicht nothig, feinen Carfum gu machen; er muß fich aber boch vorher von bem Rreisobnfitus examiniren laffen, und er barf feine Runft nicht eber treiben, bebor er nicht bon diefem ein Zeugniß feiner &d.

biafeit und Befchicklichkeit erhalten bat. welches von dem Ronial. Dber Collegie medico approbiret ift. Wenn diefem al. len, nach bem Willen bes Ronias, in al. ler Strenge nachgelebet murbe, fo batte man in unfern gandern eben nicht no. thig, über nar fchlechte Bunbargte gu flagen. In Der Charite' werden eine febr große Ungabl armer Rranten verforget: fie bat einen Dedicue, einen Brofeffor ber Chirurgie, gmen Benfionaire, und vier bis feche QBunbargte, wie ich oben fcon gefaget habe. Es werden in berfeiben arme fchwangere Weibebilber ent. bunden und verpfleget, besgleichen auch langwierige Reante von ber Garnifon aufgenommen, und unentgeltlich mit allen Rothwendigfeiten verforget. Apothefer giebt bie Argnenen, melde er aus der Ronial. Dofavothete fren erhalt, Diefe verforget auch noch überbies bas Armen . und Waifenhaus ju Berlin, besgleichen bas Baifenbaus ju Bots. Es ift alfo auch von biefer Geite fur die Urmen geforget. "

Rad biefem biforifchen Unterichte folgen allgemeine Pflichten, welche ben Bundargten bes Deren Berfaffere ob. Diefe betreffen erftlich bas All. gemeine in ber Muffuhrung, alebenn bie Urt, mit ben Rranfen umzugeben, und felbige gu beforgen ; ferner bas Ber. halten bes Bundarites in ben Lagare. then , und beffen Aufficht baben , und befondere tragt der Berr Berf. noch eine furggefaßte Methode vor, wie die Birth. fchaft, Lebensart, Diat und Berpflegung ber Rranfen in den Artillerie Ragarethen beschaffen fen; wornach fich der Bund. arst punctlich ju richten hat. Die Orde nung darinnen ift überaus groß und nach. ahmungsmurdig, bedwegen fie von jebem Lefer Aufmertfamfeit verbienet. Bulebt befchließt der herr Berfaffer : "Aus dem, was ich bieber gefaget babe, fieht man,

daff der Bundargt ben unferer Urmee ein Mann fenn muß, welcher fich um alles befummert, mas nur den geringften Eins fluß auf die LebenBart ober bie Befund. beit ber Colbaten haben fann. Er be. reitet fich bierdurch vor, entweder felbft Regimente, Bundarit ju merden, ober erlangt boch eine Weschicklichkeit, wenn cr fich ale Burger und Mundarit niederlaf. fen will. Geht er aber, um feine Rennt. niffe ju bereichern, mit gu Belde; fo bat er fich fchon vorbereitet, den Pflichten, melche ihm ben diefer Gelegenheit oblie. gen , nadhjutommen." Da biefes Buch fo begreiflich grundlich und mit vieler Ord. nung gefchrieben ift: fo fonnen wir mit Mahrheit berfichern, baß felbiges auch außer ben Bundarsten der Urmee, anbern Anfangern ber Chirurgie nublich fenn merde; jumal mo fie Belegenheit baben, felbft Bergliederungen bengumobnen. Denen aber, die fchon in diefen Rennt. niffen geubet find, fann es ein unbergleichtiches Sulfemittel fenn, die Grund. fane ihrer Wiffenschaft in jufammenhans gender Ordnung ju wiederhohlen, um Die Elementerbegriffe berfelben niemals aus dem Gedachtniffe ju laffen.

b) Von der Wittenbergschen Universitär und Stadt.

Den verwichenen isten October gieng allhier die gewöhnliche halbiabrige Mesctoratsmutation vor sich, woben herr D. Georg Friedrich Araus, Cod. P. O. u. s. w. das den Sommer hindurch mit vielem Rubme geführte afademische Regiment, nach einer in der Schlostliche gehaltenen seinelten Nede: de virtutians boni eines academici, niederstete, und solichen dem herrie D. Georg Andelph Böhmer, Anat. et Bot. P. O. n.it den gewöhnlichen Gelennisten übergad. Zugleich gienach natieher die Decanatswechst vor sich, und führen soliches in der Theolog. Facultiät herr Gen. Sup. D. Siet, in der

Juriflischen herr D. Kraus, in ber Mebitmischen herr hofrath Triller, in ber Philosophischen herr Prof. Anton.

IV. Sachen, die gestichet, angebothen oder angezeiget werden.

Es ift in ber Macht swiften bent 15ten und ihten Deibr. c. a. in bem biefigen Umtedorfe Morrdorf dem Sufner, Johann George Bauer, ein vieriahriges Ctutpferd, fo gang fchmarz, ohne einiges Abzeichen , und bon fchlantem Leibe, bunnen Ruffen, fleinen Ropf mit gefpitten Dhren ift, auch einen dunnen Schweif hat, gestohlen worden. Mat hat also nicht nur jederman vor den Antauf fothas nen Pferdes offentlich verwarnen wollen, fonbern erjuchet auch alle und jede Gerichtsobrigfeiten nach Gebuhr in fubfidium iuris, porbefdriebenes Dferd, bafern es irgendmo jum Bertauf gebracht, oder fonft unter ihrer Gerichtebarteit aus. findig gemacht werden follte, in gehörige Bermahrung nehmen, und davon an hier figes Umt geneigte Radiridit gelangen zu laffen, damit der Eigenthumer beffelben fich wegen beffen Verabfolgung gegen bie Gebuhr melden, und dagu gehörig legiti. miren toune, mogegen alle reciprocirliche Nechtswilliahrung fculdigft verfichert wird. Ume Senda im Churfreife, ben 18ten Detbr. 1779.

Đ٥

0

VI.

Comeineffeifc

Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 16 October, 1 Scheffel Waijen 1 Ril 1 gr. - pi

Roggen, - 16 -große Gerfte, -- I3 --fleine Gerfte, I 3 mm Daber, 10 -3 Pf. 4 Loth o Quent. Brodt -- 25 -- 0 -- I ---Cemmel # Pfund Rindfleifch, bas bofte, geringeres, Ralbfleisch 1 -Chopienfleuch 1 -

Much fett Mariotte, ben fich hatten. ber Gelegenheit, als er bie Luft eines Theils bom Baffer icheidet, und fie anbern Theile wiederum forgtaltig damit vermifchet, die Bahrheit auseinander: daß fie fich gern mit Baffer bermifche, bon bemfelben aufgenommen und ber. fchlucket werde, und fich folchergestalt barinnen auflose; baf fie aber alebenn gar nicht mehr die Ausdehnung, wie im naturlichen Zustande, an sich habe. fen alebenn febr verdichtet, gebunden, verwickelt, und feft mit ben Theilaen bes Mafferd, oder anderer Rorper, von benen fie eingefogen worben, vereiniget, und tonne in folchem Buftande nicht mehr Luft . fondern nur Luftmaterie (matiere gerienne a. D. p. 164) genennt merden. Die beutlich boch ichon Mariotte vor faft hundert Jahren basjenige gefeben, detannt, versuchet und erflaret hat! wo. mit beutiges Tages unfere fire Luftherren , ale mit gang neuen Erfindungen , Die noch bagu mit ungeschickten Ramen beleget find, folgiren, und felbige, weil fie menig mehr lefen, nicht weit uber bes Compilatore Prieftlene Zeit binausfegen. Mariotte hat übere Ginschlucken der Luft von andern Rorpern, und Bonle noch mehr bavon gefaget, baf fie hieraus ge. lebrter und vernünftiger werden fonn. ten, ale aus allen ihren Spielmerfen, wenn fie diefes nebft bem, mas bie altern Chemiften bierbon ichon aufae. bradit, nachlefen wollten. Bon Diefer fleinen Ausschweifung fomme ich wieder zur Cache. (Der Schluß funftig.)

III.
Gelehrte Vachrichten.
b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

Unzeige der öffentlichen und Privatvorlesungen, wie sie den Winter über auf hiesiger Universität gehalten werden.

I. Theologifde.

hr Gen. Sup. D. Birt, b. 3. Decanus, lieft um 10 Uhr öffentlich noch die theologische Moral, nach der Rehfopfschen Anleitung; um 9 Uhr erläutert er die dieta classica der h. Schr. dogmatisch, philologisch und exegetisch; setzt auch um 1 Uhr die Uedungen im Predigercollegio fort.

hr D. Wernedorf tragt bie Dogmatif publice vor, und wird feine historische theologischen Vorlesungen besonders anzeigen.

Hr Probst D. Tietmann erflärt um 11 Uhr die Dogmatit nach dem Heitmann; privatim seit er um 3 Uhr die exegetischen Borlesungen übers N. E. fort, besonders über die fürzern Briefe des Apostels Paulus. Mittwochs um 2 Uhr hat er das Predigercollegium, und um 3 Uhr das theologische Seminarium.

Or D. Dresde leget öffentlich um 8 Uhr den Jesaias aus; um 4 Uhr liest er die hebräischen Alterthumer nach dem Ifen; um 5 Uhr geht er die Bucher des Alten Lest. cursorisch durch. Mittwochst und Sonnabends um 10 Uhr lehrt er die Dogmatif, um 4 Uhr das Chaldaische und Sprische, und um 5 Uhr erläutert er die messianischen Stellen des Jesaias grammatisch.

* * *

hr Abj. und Nector Mefferschmid giebt eine historisch fritische Einleitung in die gesammten canonischen Bucher alten Test. nach dem Moldenhauer, lehret baben bas hebraische nach dem Danz, und erkläret die Leidensgeschichte Christinach den vier Evangelisten.

Uu 3

pr Ubi. Reinhard bie bogmatische Theologie nach bem Geiler, erflart bas erfte Buch Mofes und bie Darmonie ber Epangelisten.

II. Juriftifche.

hr hofr. und Ord. D. Chladenius fest um 10 Uhr offentlich feine Loriefungen über das Kirchenrecht fort.

or D. Braus, b. 3. Decanus, lieft um o Uhr das Erminalcecht, und priva.

tim den Proceß.

Hr D. Pault fangt offentlich um it Uhr das deutsche Recht zu erklaren an, und zwar nach Eisenhats Compendio, die Privatvorlesungen wird er noch besonders

anzeigen.

Hr Appellat. Rath D. Sifcher, tragt um 8 Uhr die befondern, und von den gemeinen abgehenden, Procesarten nach bem Griebner vor; und wird fich in Privatstunden nach dem Berlangen der Zuhörer richten.

hr D. Wiefand lehret öffentlich bie Institutionen nach bem heineceius; pripatim bas Cachfil. Recht nach Schotten.

Dr D. Reinhard erklaret offentlich bas lehnrecht, privatim fowohl ben gemeinen als Sachfischen Proces, ferner bie Inflitutionen und das peinliche Recht; balt barneben Referir. und Eraminir, übungen.

Hr.D. Alugel, tragt bas Wechfelrecht bes Heineccius offentlich um 3 Uhr vor; privatim ben Sachfischen Proces, und hat zugleich andere Uebungen mit den Zuhorern im Eraminiren, Referiren und im

Disputiren.

hr D. Sommel erlautert um i Uhr öffentlich die Actiones forenses nach Mensten, worüber er zugleich eraminirt; prispatim die Pandecten nach dem Ludovici, und in ganz besondern Stunden hat er Eraminirs und Disputirubungen.

hr D. Schlockwerder fahrt in der Erflarung des Sachischen Processes um 3 Uhr nach dem Griebner fort, und läßt baben ununterbrochen elaboriren.

Dr D. Franke tragt ben Proces nach bem Griebner vor, und barnachst bie Grunbfage ber gangen Nechtsgelehrsam-

famfeit nach bem Ctrub.

Or D. und Protonot. Wernsdorf, erzählet die ronusche Rechtogeschichte, und erbiethet sich noch zu andern Theilen der Rechtsgelehrsamkeit, nach dem Gutbefinben ber Zuhörer.

fr D. Lauter leget ben Tert ber Juftinianischen Inftituten aus, und bie romische Rechtshistorie nach Schorchens

Unweifung.

hr D. Schmid, bas Naturrecht nach Griebners Bortrage um 11 Uhr, und zugleich bie Nechtsgeschichte nach bem Selchow um 9 Uhr, Mittwochs und Sonnabends in vier Stunden.

IIL Medicinische.

Dr hofr. D. Triller, b. 3. Decanus, geht die hippotratischen Borschriften ber Diatetit durch, und hat daben sein Ungenmert besonders auf die Diat der Alten und Betagten gerichtet.

Dr D. Langguth wird offentlich in ben Borlefungen über die Chirurgie fort.

fabren, und fie ju Ende bringer.

Dr D. Bobmer, Aector der Universität, trägt öffentlich die anatomischen Demonstrationen vor; privatim die Diätetif nach dem Ludwig, und feget seine Disputirstunden fort.

* * *

Dr D. Charitius erbietet fich gu unterschiedlichen Theilen ber Medicin, welche ben Juherern gefällig find.

Hr D. Murnberger lehret die allges meine Therapie und die Physiologie.

Şr

Br Lic. Frenzel wied über alle Theile ber thierischen Zergliederungskunft, nach bes Blaft Unleirung, von 11 bis 12 Uhr lefen, und halt überdies noch ganz besondere Stunden in unterschiedlichen Theilen ber medicinischen Biffenschaften.

IV. Philosophische.

hr Prof. Tieins, tragt den legten Theil ber Ocknomie, namlich die eigentliche Landwirthschaft, um 2 Uhr öffentlich theoretisch vor. Privatim ist er zu einem oder andern Theile der Physik erbottig, und seget das Disputatorium über

Baumeiftere Elem. Philof. fort.

Hr Prof. Siller wird offentlich um 8 Uhr die theoretische Philosophie zu Ende bringen; privatim um 10 Uhr die Wahr, heit der Chriftl. Religion nach Röselten beweisen, und um 2 Uhr über Ernesti Init. Rhet. lesen. Daben übet er die Zuhörer im lateinschen Sint, und seget die Stunden des Seminarii wochentlich fort.

hr Prof. Freyberg lieft offentlich die theoretische Bernunftlehre; privatim die Metaphyfit, und den lateinischen Styl

nach bem Beineccius.

hr D. Teiber fahrt in ber Sphrotech. nit fort, und auch privatim in ber burgerlichen Baufunft und Mechanit.

Br Prof. Schrödth ertlart öffentlich bie chriftlichen Alterthumer aus bem Baumgarten; privatim bie Meligions, und chriftliche Kirchengeschichte, fangt auch aufs neue die allgemeine Weltgeschichte nach seinem Lehrbuche an, und wird sie in Jahresfrist endigen.

Hr prof. Ebert, feget um Ilhr bie Borlefungen über bie reine Mathematif fort, um 11 Uhr wird er bie angewandte Mathematif lehren, erbietet fich auch zu einem cursu philosophico und mathema-

tico.

Dr Prof Boden wird offentlich bie Theile ber Archaelogie von ber Diplo-

matif, Mungkenntniff und ben bilbenden Runften ertiaren; privatim bie fchonen Wiffenschaften nach bem Batteup, gusglich über bie alten Schriftsteller lefen, und Unterricht im Styl gebin.

Dr Prof. Anton, b. 3. Decanus, er- lautert um i Uhr die Pfalmen; um 2 tragt er die Logik nach bem Ernesti vor; Mittwochs und Connabends um 8 Uhr das Hebraische, um 9 das Chaldaiche, um 10 hat er homiletische Stunden, und um 11 Uebungen im Schreiben und Urtheilen.

Dr Prof. Zeune erflaret um 9 Uhr Benophontis Memorab. und beffen Sympolium, um 8 bie Offenbarung Johannis; Mitrwochs und Sonnabends um 9 Ciceros Offic. und erbietet fich auch jum Unterricht im Lefen ber alten griechischen Schriftsteller, ingleichen im Schreiben und Difputiren.

* * *

hr Abj. Meerheim, wird das Ius Publ, und Ius Gent. vortragen; die Staaten-feuntniß nach Achenwallen, und philologische Borlesungen halten.

Dr 210j. Reinbard lieft die Metaphnfif, und in gang befonbern Stunden ben Cur-

fum ber gangen Belemeisheit.

or M. Bertel Ichret Die Logif, nach bem geber, Die naturliche Theologie, und

bas Bebraifdie.

Hiernachst werden die gewöhnlichen Sessionen ben dem hiesigen Chursusst. Sachst. Hofgerichte Mondtags und Donnerstags von 3 bis 4; die ben E. Löbl. Juristenfacultät von 4 bis 7; und die benm Schöppenstuble von 7 bis 8 gehalten. Das köbl. geistl. Consistorium hat seine ordentl. Sigung alle Mittwochs von 10 bis 12, auch bisweilen, wenn viele Expedienda vorfallen von 9 = 12 Uhr. Die akademische Sibliothet ist wöchentlich Mittwochs und Somabends von

von 2 bis 4 Uhr offen, und Jedermann jum Sebrauche. Die Herren Ungarn has ben überdies noch den Sebrauch der hier befindlichen Ungerschen Bibliothef vor-

zuglich zu genießen.

Die Verfammlungen der hiefigen deutschen Sesellschaft werden alle Mittwoch von der zwenten Klasse, ben dem isigen Director, Den Pros. Ties, von 2—14 Uhr gehalten, und es wird darinn aufden gewöhnlichen Fuß mit Borlesungen und Ausarbeitungen fortgefahren.

Es fehlet übrigens nicht an Lehrmeistern in allerhand heutigen Sprachen, in Leibesübungen und akademischen Erercisen auf hiefiger Universität. Die Unsterrichtsstumden auf der Reitbahne werden vom Hrn Stallmeister Meier alle Morgends gehalten; hr Fechtmeister Sischer hat seinen Saal im Echtischen Hause am Markte, und übet die Scholdren dasselbst. Im Tanzen geben

verschiedene Lection.

Bum Sprachmeister im Frangofischen ift herr Johann Bottfried Aurze offentlich bestellet, und giebt barinnen, wie auch im Italienischen, Inftruction. Das Englische fann man benm herrn D. Teiber, bas hollandische ben bem Berrn Professor Tierz, und bas Italie. nifche benm herrn Burge, horen. Beichnen und Malen wird man benm biefigen Zeichenmeifter, hrn Vallier, un-Endlich wird hr Mitfche, terrichtet. Blas, und Steinfchneider allhier, Liebhabern jum Schleifen und Schneiben in Glas und Stein, auf Berlangen, fattfame Umweisung geben.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Den isten November a. c. follen all. hier im Werchauischen hause verschiedene Mobilien und Sachen, an Silberwerk, Porcellain, Rleidern, Wasche, Stuhlen, Tischen, Kommoden, Rutschen, Wagen, Schlitten, Argnenen und bergt. mehr, an bie Meifibiethenben gegen gleich baare Bezahlung verauctioniret werben. Das gebruckte Bergeichniß wird im afademiften Protonotariate gratis ausgegeben.

2) Im haftuffischen hause allhier auf ber Schlofigaffe sollen Mondtage ben Bten Novbr. a. c. verschiedene Mobilien und Sachen, auch Bucher, gegen gleich baare Bezahlung verauctioniret werden. Der Cartalogus bavon wird benm Univers. Proclam. On. M. Kaftnern, gratis ausgegeben.

3) Die Wenganbiche Buchhandlung in Leipzig hat den Berlag von Ifelins Ephes meriden ber Menschheit übernommen, deren Fortfegung durch verschiedene Urfa. den unterbrochen morben mar. Gie mirb dieses nügliche periodische Werk auf eben folch Davier, wie das Dufeum, gebruckt liefern, und bafur forgen, bag auch bag Meußere bem innern Werthe beffelben gemaß fen. Die Eremplare werden in gwolf Monatestucken, jedes Stuck ju 8 Bogen, allemal brochirt ausgegeben werden. Der Preis eines gangen Jahrganges betragt 3 Rthir. 12 gr. und eines einzeln Stude 7 gr. Man fann fich in allen Buchband. lungen und auf allen Poftamtern abonni-Die hiefigen Lichhaber fonnen fich auch dieferwegen benm hrn Brof. Ebert melben.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 23 October.

Scheffe	l Waijen	1 Rtl.	. 1	gr.	pf
-	Roggen,	-	16	-	-
-	große Gerfte,		13	***	-
-	fleine Gerfte,	-	11	-	
****	Saber,	-	10	-	-
Pf. 4	Loth o Quent	.Brodt	I	-	-
25	0 -	-		-	}
12	- I	Gemmel		-	3
Pfund	Rinbfleifch, 1	das beste,	I	-	8
	90	ringeres,	1	_	7 -
-	Ralbfleisch		I	-	6 -
beress	Cchopfenfleife	D -	x		6
	Chmeineffei	ídh 🕳		Disse	

Bermoge bes Ungeführten bleibt uns nun fein Zweifel übrig: die guft fen die pornehmfte Urfache ben ber Gewalt bes Schiegpulvers. Db fie aber bie allererfte und die alleinige fen, baran lagt mich bie Theorie, und die Renntnig, die wir von der Luft haben, fo unvollkommen fie gur Beit noch iff, billig zweifeln. Ramlich, wir feben, daß bier die Luft eine erftaunliche Clafticitat und Ausbehnungstraft beweife, nachdent fie im Galpeter eine eben fo erstaunliche Compression angenommen hat. Wir feben ferner, bag boch auch im entzundeten Schiefpulver eine große Menge ber feinften Dunfte aufgelofet und abgefondert werde; die fich burch bie große Die Be auf eine unbeschreibliche Art ploblich ausdehnen, und die Gewalt bes Dulvers ficherlich verftarten belfen. Es fraat fich aber: was ift die Urfache aller diefer Mus. behnung, femobl ber Luft, ale ber feinen Dampfe? Bas anders, als ber Mether, bon bem alle Flußigfeit, Elasticitat und Ausdehnung ber Rorper, befonders ber flugigen, herruhret. Denn ben ber Luft meifelt wohl fein genugfam erfahrner Da. turforfcher baran, baf fie alle ihre Clafti. citat von ihm hernehmen follte. Da nun die bewundernsmurdige Federfraft bes Methers, nicht bes chemifchen, fondern bes phyfifchen Merhers, genugfam bewiefen , und fogar burch birecte Schluffe aus ben Berfuchen bargeleget wird, fo bin ich ber gemiffen Mennung: bag ben der Gemalt bes Schiefpulvere alled einzig und allein auf biefe Clafficitat bes Methers antomme; und bag mittelft beffelben fowohl bie Luft im Galpeter, als auch bie feinen Dampfe aus dem Schwefel, Rob. len und Salpeter ju ber erstaunlich gro-Ben und fchnellen Ausdehnung gebracht merben, die man in dem Schiefpulber gefunden hat, und die in ber That alles weit übertrifft, mas man bavon burd Berechnung angeben fann. Dr hanob gielet mit Grunde barauf, wenn er (Phyl. Dogm.

T. II. §. 200. p. 199) bavon also schreibt: Die große Gewalt bes Schiespulvers entssteht allen Gründen nach aus der schnels len Entzündung der Rohlen, als wodurch der Schwefel geschmolzen und heftig in Flamme geräch. hierdurch wird die ätherische Kraft im Salpeter wirksam, das Euft und Dampse alsdenn aus ihrem siren Zustande in einen flüßigen mit so großer Gewält ausbrechen, als man es beim Schiespulver wahrgenommen und berechnet hat.

III. Gelehrte Machrichten.

b) Von der Wittenbergschen Uni. versität und Stade.

De Pactis, ad Lud. D. P. II. 14. warb unterm Borfite frn D. Ernft Gottfried Chriftian Rlugels, Iur. Sax. P. am 7ten October d. J. im großen Horfale vom In Iohann Micolaus Rofcher, aus Zittau, geschickt bisputiret.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Es find ben 24 Oct. a. c. ju Danfi. borf ben Diemegt zwen Pferde, ohngre fahr 8 bis 10 Jahr alt, ein Suche und ein Rappe, bendes Ballachen, man weis nicht, ob von ber Weibe entlaufen, ober aestohlen worden. Den Ruche geichnet eine Blage, ben Rappen aber, welcher forne Eifen tragt, ein weißes Gledgen über ber Rafe, auch ift ihm bas rechte Dhr befchnitten. Sollten Diefe Uferbe irgendwo angehalten und aufbewahret worden fenn , fo bittet man bovon fchleu. nige Radricht an die Wochenblatts . Er. pedition nach Wittenberg ju thun, und gewartig ju fenn, bag man alle dieffalls verwendete Roften danfbarlich mieber er. ftatten merbe.

2) Runftigen Mondtag follen allhier im Haffuffischen Haufe verschiedene Mobilien und Sachen verauctioniret werden. Der Catalogus davon wird benm Univ. Broclam. In. M. Kaffnern, gratis ausgegeben. Nov.

9 9 10 bestimmt, um ben Tisch zu affer Zeit mit landlichen Speisen besetzen zu tonnen. Uebrigens mußte von allen Arten ber Wirthschaftszweige wenigstens etwas angetroffen werben, bamit die Rinder alles zu sehen bekamen. 3. E. Schäferen, Biennucht, Klachs. und hanfbau u. dgl.

(Die Fortfegung funftig.)

III. Gelehrte Machrichten.

a) Von nutglichen Buchern.

"Berfuch einer Unweisung gur Unles -aung, Berbefferung und Rugung ber "Bildbahnen, fowohl im Fregen, als in "Thiergarten, mit 118 Rupfern, Berlin "ben Joachim Pauli, 1779. 2 Miph. in agroß 4. " - Mit dem herrn Berfaffer flagen die Renner des Jago . und Forft. mefend allgemein, daß die Wildbahnen in Riederdeutschland bornehmlich, man fann in gemiffer Dagfen gang Deutschland fagen, febr abnehmen, und durch ollerlen übele Ginrichtungen, auch burch Die vielen Rriege giemlich gerftobret merben. Und gleichwohl ift ihr Rugen fur ein Land erftaunlich groß, man mag die Wildpretehaute und ihre mancherlen Denugungen, oder die gefunden und mohlfchmedenden Speifen aus dem Bilbprete in Betrachtung gieben. Die Urfachen giebt auch ber Dr Berf. bier febr gegrun. bet an; worunter die großen Radungen und das Diederhauen ganger Baiber bil. lig oben an ju fteben tommen; wober febr grundlich gezeiget wird, mas aus biefen bermenntlichen Anbauungen für ein thatiger Cchaden furs Land entfteht. Die andere Saupturfache von Abnahme ber Wildbahnen ift der Berfall der 36. geren; melcher aus ber Unmiffenheit ber boben Jagdbedienten , und der Beichlichfeit beutiger Sitten entftanben ift. Die-

ferhalb ist bie Berstellung ber Wildbah. nen eine außerft notbige und wichtige Gache; und unfer Berfaffer bat gegenmar. tiges vortreffliche Bert ju bem Enbe Es ift baffelbe ledias berausgegeben. lich auf vielfaltige Erfahrung gegrundet, und gewinnt baburch vor allen anbern abulichen Schriften einen fehr großen Dorgug; miemobl mir mit Grunbe verfie chern, baf von ben Milbbahnen und be. ren Unlegung und Erhaltung, uns fein eigentliches Buch befannt fen , fondern alles, was dahin gehoret, ift in andere Jagdbudher eingestreuet. Den Entwurf des Buches furglich vorzustellen, fo theis let es fich in dren Abichnitte. Der erfte geht auf die Begung und Ungiehung bes Wildprets, fowohl von dem naturlichen QBilopreteffande, ale von funftlicher Unlegung deffelben, wohin vornehmlich bie Thiergarten gehoren. Denn aus bem Wechselweldpret ift ja wohl noch Stand. wildpret ju machen; es ift aber immer ein mifliches Wert, und gelingt oftmals gegen habsuchtige Rachbarn nicht. acaen ficherer aeht man, wenn man einen Wildfand in einem Balde, mo vorber feiner mar, felbft jumege bringt. das geschieht mittelft eines Thiergartens in der Waldung. Diefe benden Arten nun , das Wildpret ju erziehen , namlich durch verbefferte Ginrichtung bes natur. lichen Wildftandes, und burch Unlegung eines neuen mittelft ber Runft, merben im erften Abschnitte umftandlich gelebret. Daben wird denn nicht blos auf das Rothwildpret gefehen, fondern auch gegeigt, wie man auf eine bequeme Urt gu einem Echwarzwildpreiffande gelangen, und ihn unterhalten fann; auch gulett, wie man Safen. und Raninchengebege anlegen foll. Das Bild in unferm Malde zu behalten, daß es nicht wieder in feinen gewohnten Stand gieht und überwechfelt, ift nothig, daß men um diefe Zeit Dn 3

ein Stud lichtes Relb im Balbe mit Da. ber oder Buchmaiten befået, es fo lange, bis biefes Gerraibe etwas aufaemachfen ift, Bit einem fcblechten Stangenzaun Bermabret, und gegen Die Beit, ba es fortgeben will, ibm Diefes Cantfelb Dreis Diefes Mild ninft man, fo viel moalich, rubig laffen, und bie Birten und Ediafer bon ber Gegend aufs icharffte abbatten; benn burch diefe aei biebt auf alle Ralle in den Wildbabnen viel Echa. be. Kerner muß gegen bie Beit, ba bas Milb aus ber Brunft tritt, eine Deufcheu. ne voll mit Deu, nicht weit von bem be. fdeten Ucher angeleget merben. Das Wilb wird fie bold fennen lernen, wenn es baraus gefüttert wird, und ben Stand nicht perlaffen. Man fann ihnen auch mit einer Rerrung bon Buchmaft, Ertoffeln, ober Raftanien zc. ju Sulfe fommen. Das Jagen mit hunden muß die erften fünf Cabre ben folder Unftalt burchans unterbleiben. 2Benn man bernach iraend einen Ruche ober Safen jaget, fo merben fich die Birfche bavon faum in ihrer Mejung ftobren laffen. Endlich ist noch ein ficheres Mittel ju einem naturlichen Bildftande. Im Man und Jun. nimmt man ben Muttern einige Birich. und Bilbtalber meg, giebt fie ben Ruben auf. gufaugen, die fie gern annehmen; barauf laft man tie Rube mit ben Rothwilduretfalbern in ber Balbung weiben, fo wird bas Wild ben ihnen gang jahm, und verlaft bicfen Ctanb nicht. 3m Winter fann man bad Milb alebenn gant braufen laffen, und ed ben einer Beufcheune fattern. Im folgenden Jahre wird bas Bild brunften, und fo aus den femmen. ben Ralbern ein Mitbftand entfiehen. Auch das fremde Wechfelmild wird ben bi am einheimischen gern bleiben. Rur muß man die fremden Dirfche, wenn fie fich que Prunfigeit einfinden, wie gewiß gefchiebt, megpurichen, weil felbige bie einheimischen gabmen, ihrer Heberlegen. beit megen, ju Schanben machea. Aber einen Wildstand fich burch Runft gu ver-Schaffen, das tommt alles auf Thieradr. ten an, welche in einer Gegent, bie fich fure Wild fchicht, angeleget werben, und morque nachaebends eine Milbhahn ins frene fann gelaffen werben. Mon biefent Thiergarten wird nun aufanglich überbaupt, von feiner Befchaffenheit und feinen Erfoderniffen, gehandelt; befonders bon bem Raume, ben man bagu nehmen will. Auf 9 Magdeburgiche Morgen Raum, feben ju 180 Mheint. Quadr. Duthen, in autem Boben, rechnet ber herr Berf. 134 Ctuct melirtes Wilboret, namfich 14 Stud Rothwildpret, 10 Ctud Damioilburet, 2 Rebe; im fcblechten Boben fallt die Bahl meniger. Golchergeftalt fann ein Balb von 44 Morgen Da. belholz und 3 Morgen Biefen, ju einem Thiergarten angeleget, 24 Damthiere und 4 Dirfde, 4 Mothehiere und 1 Dirfd, und 2Bocke nebft 2 Micken haben. 23on ber Ginfricbung, ben Ausgierungen, Roth. wendigfeiten , Mlantagen, Benubung eines Thiergartens. Diefe lette ift befonbere beträchtlich, man mag ben Bortheil erwagen, daß man badurch einen Wild. fand im Rrenen errichten; ober baf man feine Safel mit Wilboret befetten. und aus bem Berfaufe bes Erketen noch eine febr anfehnliche Ginnahme gieben Mach diesem folgen die Unlegung eines Rebgartens, eines Schwarzwild. pretftandes, eines Safengeheges und eines Raningen - Gebeaes. Run fommt der Zwente Abschnitt, Die Maturgeschichte bes ebeln, ober efibaren Bilbrictes, namlich beffen, von welchem ber Berfaf. fer bier allein handelt: des Dirfches, des Dambirfches, bes Rebes, bes wilden Schweine, bes Safen, und des Ranin. In diefem Abfchnitte mird nun bon febem Thiere bengebracht, mas gu beffen áußern

außern und innern Theilen, ju deffen Lebensart, Gitten , Zeugung u. f. m. geho. ret : und bies alles fo genau, fur; , aber baben doch vollständig, und mas das Wornehmfte ift, alles aus eigner Erfahe rung, daß man barinnen mehr Grundlis ches findet, ale in den bisher befannten Befchreibungen diefer Thiere. Der britte Abschnitt enthalt die Jagd der edeln Thies re; zuerft allgemeine Betrachtungen über bas Jagen, ale eine Wiffenschaft, ale. beien die Jagdbedurfniffe, ale hunde, Nandzeuge und Gewehr. Ben den Dunben find die fieben Urten nur betrachtet, ber Leithund, Schweifibund, Saufinber, heghund, Jagdhund, Windhund, Daches. bund. Die andern hunde gehoren nicht hieber, ale der Subnerhund. Ben den Jagdhunden fchrankt fich der Berf. nur auf bicienigen ein, die am mobifeilften anguichaffen, und blog fur Berrichaften und Guthebefiger find, welche bie Jagd lieben; fieht aber nicht auf folche, melche Surften und Candesherren ju halten pflegen, und insgemein in große Roften Unter ben Jagdgemehren belaufen. fcbreibt er Die mancherlen Buchfen, Blin. ten, Gifen und Deffer; nach biefen tommen die unterschiedlichen Arten von Ja. gen, auf welche jum Befchluffe eine Un. weifung gur Bertilgung ber Maubthiere folget. Die Lefer feben aus Diefer Ungeige, daß im Werte alles enthalten ift, mas Die Unlegung, Berbefferung und Rugung Der Wildbahnen angeht. Ueberall zeiget fich ber Berr Berfaffer, ben wir nach G. 144 für einen herrn Grafen von Mellin an Danngow in Borpommern halten, als einen ber Cache burchaus fundigen Mann; wogn noch ein überaus reiner, angenehmer und geubter Bortrag fommt, Der bem lefer febr unterhaltend wird. Denn wir haben lang fein Buch Diefer Urt gelefen, bas fo fchon gefchrieben mare. Die Rupfer find außerft fauber rabirt, und in ben Tept als Bignetten eingebrucket, auch alle, welches bas Vorzüglichste ift, vom Verf. felbst gezeichnet und gestochen zu sehn scheinen.

h) Von der Wittenbergichen Untversität und Stadt.

- 1) Capita Iuris lecta, de marito rerum vxoris emtore, Praeside Christiano Gottlieb Hommelio D. — in auditorio maiore d. 22 Octobr. 1779 disputandi caussa proponit Carolus Fridericus Meyerus, Dahmentis. Ben Lischichrichen 1 Bogen in 4to.
- 2) Observationes Iuris Romani et Saxonici, (Spec. IX.) quas Praeside D. Georgio Stephano Wiesandio — d. 23 Octobr. 1779 — publica disceptatione desensurus est Ioannes Fridericus Kremsier, Sorbigensis. Literis C. Chr. Dürrii 1½ Yogen.
- 3) De Feriis et dilationibus et dinerfis temporibus, ex Lud. D. P. II. 12. warden einige burgerliche Rechtstäte, unterm Prafibio hen D. Ernst Gottfried Christian Alugels ben 28 October 1779 im großen harfale, vom hen Christian Friedrich Droßig, aus Forste in der Laufit, geschieft vertheidiget.

IV. Sachen, die gestichet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Des berühmten englischen Gelehrten, Johann Tonp, Schriften über ben Suldas, haben bisher, wie viele andere englische Werte, wegen ihrer großen Seltenheit und der Kostbarfeit des Pecifek, nicht so, wie sie es nach ihrem innern Werthe verdient hatten, von den Gelehrten benust werden können. Es haben sich daher die Endesunterschriedenen auf Anrathen einiger Gelehrten, entschlossen, solche gemeinnungiger zu machen, und von neuem abdrucken zu lassen. Richt allein

bere Begriffe bengubringen, gefchrieben und gebrudt wird, fondern fich an feine Erfahrungen halt, und fich damit begnu. gen läßt. 3ch gab unlängst einem verflaudigen Bauer, bon bem ich mußte, daß er feine ermachfenen Rinder wenig. ftene noch Conntage jum Lefen in der Bibel oder in einem anbern guten Buche anhielte, einen folden herausgefommeneu Unterricht fur Rinder in den Schulen in die Sande, um fie die Anfangsgrunde in der Birthichaft ju lehren. Er brache te fair es nach einiger Zeit wieder, und wunderte fich febr, daß man fich einbil. ben konnte, ihre Rinder lernten bas nicht weit beffer von ihnen, wenn fie nur woll. ten, wie fie ihre Wirthichaft anffellen und führen follten, ale in diefem Buche ftunde, und als man folche Dinge druden ließe. Besonders machte er die Un. mertung über bie Borfdrift mit dem Befinde umzugeben: daß er niemals einen ehrlichen Knecht und Magd behalten mur. be, wenn er fo migtrauifch gegen fie gefinnt fenn wollte. Und ich dente, biefer Bauer hatte richtig geurtheilt. Cohn wird allemal gludlich wirthfchaf. ten, wenn er nach ber Erfahrung feines Datere und Grofbatere das faet und pflanget, mobon er gewiß ift, daß es fein Acter trage, als wenn er manche neue Berfuche anfiellte, und am Ende bergeb. liche Arbeit gethan batte. Id wurde baber volltommen gufrieden fenn, menn folche Rinder, die erft fpat in die Unftalt und jur Cou. gefommen maren, nur noch lefen und Chriftenthum lernten, und man bloß die, welche Rabigfeit zeigten, jum Schreiben und Rechnen anbielte. ich bin überzeuget, bag ber Bauer nicht ba ift, um zu lefen, ju fchreiben und gu rechnen; fondern vielmehr ju faen und ju pflangen. Es ift gut, wenn es einer gelernt hat, er fann aber auch ohne Edreiben und Rechnen feiner Wieth.

schaft fehr gut borftehen. (Der Schluß

III. Gelehrte Machrichten.

a) Von nützlichen Büchern.

Unter die brauchbaren Bucher, welche jum Beften ber ftubirenden Jugend in den Edulen neuerlich herausgegeben wor. den, gehoret unftreitig "Car. Ehregott Mangelsdorfii Lexicon Latinae Linguae noua ratione digestum, additis eruditorum virorum observationibus circa pusitatem et cultum elocutionis, cum Praefatione Friderici Volgangi Reizii, Profesforis Lipfienfis. Lipfiae apud Iacobaeeros Patren: et Fil. 32 Alph. in med. 8. 1778." Es ift dies fein Worterbuch , wo man die gesammten Worter ber lateinischen Cprache nach bem Alphaberhe aufschlagen fann, fondern die Abficht des Werf. ift allein babin gerichtet, jungen Leuten, auch altern und erfahrnern, ein Sulfemittel an die wand zu geben, für die mancher. len Begriffe und Cachen, die in den un. terfchiedlichen gemeinen Lebensgeschäfften porfommen, die guten lateinifchen Benennungen aufzufinden. Dies ift nun um fo bie! nothwendiger, ba fich bie Wiffenschaften anitt fo ungemein ausbreiten, und die mehreften Runfte und Sandthierungen miffenschaftlich behandelt werden. Bornehmlich gilt dies von den bildenden Runften, der Birthichaftstunde, dem Dis litarmefen, den Handwerken, dem Mung. wefen u. f. w. Und die mehreften von diefen Studen bat unfer Dr Berf. bier borgenommen, ihre eigentlichen Begriffe und Bebeutungen entwicfelt, und fie mit guten alten lateinischen Ausbrücken gegeben, fo viel er beren ben ben alten, auch in den borhandenen neuern Chriftstellern, bat auffinden fonnen. Goldergestalt ift Diefes Buch größten. theile 313

theils ein Reallericon, worinnen fich berjenige, meld) r bon einem und bem anbern Sigenftande ju febreiben bat, Rathe erhohlen, auch diejenigen fich unterrich: ten founen, welche von einer beraleichen Sanbthierung die lateinifchen Borter erlernen wollen. Denn es geschieht immer noch, wiewohl beute ju Lage viel feltener als vormale, daß von ben gemeinen Ca. eben im menfchlichen Leben latten, gefchrieben wird : es ift auch überhaupt die Uflicht eines Beichrten , befonders emes folchen, Der fich mit ben humanitateftubien ab. giebt, fich uber biefe Gegenftande gut la. teinisch ausbrucken ju tonnen. Rreplich wird es fchwer, alles bierinnen aufe ge. nauefte ju ereffen; ale mogu eine febr ausgedebnte Cachtenutnif ber borfom. menden Sandthierungen und der baben nothigen Wertzeuge und Behandlungen, nebft einer großen Renntnig ber alten Schriftfteller, erfobert wirb. Allein, man ift gufrieben, wenn man bierinnen auch nur Ctuchweife arbeitet , und einen Ben, trag nach bem andern liefert. Diefermeaen bat Dr M. eine ruhmliche Arbeit un. ternommen , wenn er bier in einem Bufammenhange, die zu unterschiedlichen menfchlichen Berrichtungen gehörigen Cachen nach ihren achten lateinischen Damen burchgeht. Bu munichen mare ce gewesen, wenn br Dr. bas hauptfluck bon ben Benennungen und Bortern fur neue Cachen allhier mitgenommen hatte, wie er Anfange Billens gewefen. Denn baburch mare mirfiich ein bisher noch unbearbeitetes Reld fruchtbar gemachet morden. Aber man erkennet auch leicht ben weiten Umfang Diefes Reldes, und die unfaaliche Dube, die baben, unter Ent, blogung ber mehreften Sulfemittel vorfommt. Imwifden ift biefes noch einem arundlichen Renner , ber lateinischen fo. mobl ais griechischen Sprache, vorbehal. ten. Dur erfcheint zu Unfange ein aus. führliches Bauptftuck von ben Rurmor. tern, ober Drapofitionen, und ihrem Ge. brauche, fowohl einzeln und abgefondert, als auch in ber Bufammenfettung mit andern Bortern. Diemeil ogben noch vieles unter ben Lateinern unbeftimmt ift, fo ift es ein ruhmliches Werf unfere frn Berf. ben Gebrauch biefer Worter nach ben altesten guten Schriftstellern naber zu berichtigen. Alebenn folgen in unterfchiedlichen Rlaffen nachfolgende Gegen: ftaude, beren Worter nebft ihren Bedeutungen und bengebrachten Erempeln aus andern Mutoren , richtig angegeben find. 1) Der himmel; daben die Belt, Die Ge. ffirne, Beit, Farben. 2) Die Luft, Die Ericheinungen in berfelben, Licht und Rinfternig, Cchall, Minde. 3) Das 4) Das Maffer, Die Strome. Reuer. Kifche, Bafferthiere, und anbere im Baf. fer befindliche Rorper. 5) Die Erde, ih. re Urten, Dberflache, Steine, Foffilien, Pflangen, Thiere allerlen Gefchlechter. 6) Der Menfch, feine Theile, Gigenfchaf. ten, Gebrechen, Tugenben, Ginne. 7) Die Wohnung bes Menichen, Saus und hausrath, Ruchen . und Tifchgerathfchaf. ten. 8) Das Landwefen, Ucter , Fruch. te und Getraide, Garten und Rrauter, Beinberg, Bienen u. f. w. 9) Rleidungen, Woll : und Leiumandmebern, und andere gu ben Rleibern gehorige Giegenstanbe. 10) Sandwerter, Suhrmefen, Lebermacher und Gerber, Schmid, Balfer, Muller, Theerbrenner, Geiler, Coufter , Farber, Bottger. 11) Metallmefen und Bergwerf , ingleichen bas Gald und Diffnie. 12) Bildende Runfte, Malcren, Bouffiren , Dredisten u. f. w. 131 Gie. lehrfamfeit, und bie mancherlen Biffen, fchaften einzeln betrachtet. 14) Maas und Gewichte. 15) Dufit. 16) Das Geemefen und Cchiffarth. 17) Krieage 18) Unterfchied ber Denfchen. fowohl nach der Matur, als der burgerlichen

lichen Ginrichtung. 19) Berwandschaft und Berfchmagerung. 20) Staatsfun= be und burgerliche Berfaffung. Spiele. Mach diefen Rlaffen merden noch Ergangungen ober Erflarungen von allerlen Bortern angebracht, die im borbergebenden find übergangen worden, und die nach alphabethifcher Ordnung geftellet find. Ein hiftorifcher Auffat von ben vier Zeitaltern, der lateinifchen Gpra. che und ben Schriftstellern berfelben. Diefer Auffat ift aus Moltens Untibar. barus genommen. Gin weitlauftiges Regifter aller borfommenben Borter ma: chet ben Befchluß. Die Lefer feben fchon, daß die Gegenftande fo gemablet find, ba. mit burch fie die gefammte Renntnig der lateinischen Sprache, in Absicht auf Runft. worter, ingleichen auf folche, welche die mehreften menfchlichen Sandlungen und Einrichtungen angehen, beforbert wird. Das Buch ift jum Rachlefen febr gut ein. gerichtet, bag man in Zeit von ein paar Stunden allemal ein abgetheiltes Stuck durchgehen kann, und das vollständige Regifter dienet wiederum jum Machfchla. gen, fatt eines Bericons, wenn man benm Lefen ber Alten auf Gegenftande fommt, beren Worter bier find ertlaret worden. Im erften Bortrage bon ben Prapositionen finden wir vorzüglich den Werth und die Wirfung biefer Bortgen aut auseinander gefeget, beffer, als wie es ben andern angetroffen haben; und bas ift ein guter Beweis von ber fritifchen Sprachforfchung, die hier ber herr Berf. ju Bulfe genommen bat. Dr Drof. Meig zeiget in ber Borrebe an, bag er bie Sandichtift Des Ben M. nach ben Quellen, woraus berfelbe die Materialien all. gufammengetragen, bauptfachlich nach Gesuers Thefaurus forgfaltig berichtiget habe. Meben diesem Buche munfchten wir Moltens Untibarbarus, worand der A. auch manches geschöpfet

hat, wieder aufgeleget, aber nachbrucklich vermehret zu feben. Denn biefes Mannes Arbeit war eine der beften zum Behuf der lateinifch fritischen Sprachfenntnig.

b) Von der Wittenbergschen Uni. versität und Stade.

- 1) Mit Kenstande herrn D. Ernst Gottfried Ebristian Klügels bradzet am 30sten October d. J. herr Seinzrich Victor Frankel, aus Naumburg, einige Nechtssätz de Constitutionibus Principum, ex Lud. D. P. 1. 4. auf Ratheber, und vertheibigte selbige im gros sen Audit. cio mit allem Benfalle.
- 2) Am lettverwichenen Reformations, feste, ben 31sten October d. J. hielt Hr. M. Johann Gottstied Schabert, die auf diesen Tag vom verstorbenen Herrn Wenranch gestistete Rede im großen Hofzsale, und handelte de Luthero, non modo melioris de numine sensus, sed eizum liberalioris eruditionis restitutore; un Mamen des Herrn Rectoris Magnissic, in einem Programma von 1 Bogen einlud, welches Weyrauchii renouatam memoriam enthalt, den Durren gedruckt.
- 3) Im großen hörsale ward am ibten October d. J. von dem ordentl. Professor der Dichtfunst, herrn Prof. Boden, als Dechanten der philos. Facultät, ein Panegyricus auf unsern untängst in Italien verstorbenen Landsmann, den Nitter, Anton Raphael Mengs, gehalten, in weldtem derielte mit dem großen Raphael von Urbin durchaus verglichen, und das rubmwurdige Gedächtnist dies serühmten und gelehrten Rünstersässser hier under felgende 21 Candidaten promos viret:

1) Herr Bottlieb Wernsdorf, I. V. D. Hofgerichtsanwald, und der Universsität Proconotarius.

a) her: Thriftian Benjamin Quellmals, Paftor ju Lutte im Belgigichen.

3) Derr Trangott Seinrich Aprer, substituirter Paftor ju St. Johann in ber Borftabe ben Chemnig.

4) herr Johann Beinrich Stange, aus Robunabt in Thuringen, Diaconus ju herzberg.

5) Herr Friedrich Wilhelm Janfon Sartorius, aus Lubben, b. G. B.

6) yerr Paul Christian Riecheisen, aus Breitenbrunn, d. G. B.

7) herr Johann Georg August Sa.

eter, aus Dresben, b. G. B. 8) herr Christian Barl Befler, aus Remberg, bes Chrw. Preb. Amtes Canb.

g) herr Johann Gottfried Bercht,

aus Barby, d. G. B.

10) herr Johann Go. fried Wendel, aus Schmilfendorf im Churtr. d. G. B.
11) herr Emanuel Gottlieb Mau-

mann, aus Schneeberg, b. G. B.

12) herr Goufried Trangott Pesold,

aus Baujen, b. G. B.

13) herr Wolfgang Salomo Fritifd, aus Gefella im Bogtlande, b. G. B.

14) herr Rarl Gotthelf Bluttner,

15) herr Johann August Uhlig, aus Chemnin, b. (8. B.

16) herr Karl Chriftoph Simmler,

aus Beermalbe, b. G. 25.

17) herr Mathanael Chrifflieb Ban.

ger, aus Greit, b. 6. 3.

18) herr Georg Noam Sorrer, aus Weißenborn.

19) herr Joseph Dietrich, aus gur, ftenau im Meißunschen, d. G. B.

20) herr Barl Friedrich Vogel, bes

Chrw. Pred. Umtes Cand.

21) herr Johann Gottbelf Lauro, aus Dredben, b. G. B.

IV.

Sachen die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Den Sechsten December a. c. und folgende Lage (immaßen auf dem Catalogo aus Bersehen der 4te gesetht ift) werden im Werchauischen hause, auf der Collegiengasse, eine Parthie Bücher, aus verschiedenen Theilen der Gelehrsamteit, an die Meistbietchenden, gegen gleich baarre Bezahlung öffentlich überlassen werden. Der gedruckte Catalogus wird im akademischen Protonotariate gratis ausgesgeben.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 13 November.

1	Scheffe	el Waizen		1 Rtl.	I gr.	- pf.
1	-	Roggen,		-	16 -	
I	-	große Gerffe	t,	***	12 -	water.
ľ	0,070	fleine Gerft	C _p	-	11 -	-
I	-	Haber,			10 -	-
I	-	heidekorn	-	-	11 -	-
3	Pf. 4	Loth o Que	ut. Bri	obt	2	-
	25	0	****	_	-	ž
	- 12	I		emmel	Vinge	3
ž	Pfund				1 -	8
-	ra garine		geringe	res,	.1	6 -
I	-	Ralbfleifd)	-	•	1	6 -
I	-	Schopfenfle	tid)	-	1	6
¥	-	Cchrocinefl	cifc	•	2	-
1	Ranne	Butter	•	•	7 -	

Nota: Da bie im 44ften Sucke, wegen Mangel bes Raumes, weggelaffene Preistabelle mit ber im 43ften Stucke in allem gleichlautend und einerley ift; fo hat man foldes hiermit anzuzeigen für bienlich geachtet.

ruft ertheilet, und biefer hatte eine Persfor im Abhohlung zu senden, und für dessen fluterkommen zu sorgen; damit die jenigen, so ihre Zeit oder Alter erlanget, allemal dem Jause abgenommen würden. Doch könnte solches auch außerordentlich geschehen, wenn sich den einem Anderwandten oder Bekannten eines folchen Kindes eine gute Gelegenheit zum Unterstommen fande. Rurz, die Entfassung müßte auf Berlangen so wenig erschwerze merden, als die Annahme, weil wegen dieser keine besondere Zeit bestimmet werden tounte.

Die Berechnung zu machen, wie biel leichter die Roften eines Baifenhaufes fallen murben, wenn man es an einen Ort verpflangte, wo bie Ratur felbft alles jum Unterhalte anbietet, und nur ber einzige Zweck mare, ben gandwirthichaf tern Dienftbothen ju erziehen, welche Christenthum, Ordnung, Gehorfam und Urbeiten gelernet, und mas fie noch nicht gelernet , boch in ihrem Baifenhaufe gefeben und gehoret hatten: überlaffe ich benen, die fich gern mit folchen Berech. nungen abgeben, und bie Roften eines Baifenhaufes in ber Stadt in allen feinen Theilen fennen. 3ch habe nur bier bas Sauptfachlichfte anführen wollen, gu zeigen, baß gewiß weit mehr burch eine folche jum gemeinen Beften errichtete Un. falt bemirfet merben murbe, wenn man baben nur bie geringfte, aber gemeinfte, Lebengart ber Menfchen gur Abfichi bat. te, und bag daburch bie Gache nicht nur fcmerer, fonbern auch weniger nutlich wird , wenn man allen Standen Burger ju erziehen gebenfet. Wenn man itt fo oft lieft, mas man bier und ba in ben angelegten Urmenichulen burch ben barinnen ertheilten Unterricht dem gande für brauchbare Burger erzogen habe; Go will ich gar nicht lengnen , bag mandher dadurch, wenn er hat lefen, fchreiben und

rechnen lernen, brauchbarer geworten fenn kann, als er anßerdem gewesen. Aber daß nun alle diese auch gleich brauchbare Bürger wären, daß kann man doch wohl nicht eher sagen, als dis sie sich in ihrem gelernten Gewerbe hervorthun, und ihre Arbeit und Handthierung wohl versstehen und treiben. Wenn also ben, des auf dem Lande zur Erziehung der Landwirtsschaft möglich ist, so muß doch wohl noch mehr außgerichtet werden; und also benn kann es, meinen Gedanken nach, nur eine zweckmäßige Erziehung beißen.

III. Gelehrte Machrichten.

a) Von natglichen Buchern.

1) "Parifer Coeffaren. Berlin ben "Pauli 1779. in Duobes 48 Blatter mit "48 überaus feinen Rupferstichen." Uns diefem Buchelgen, welches dem beutigen Gefdmacke und ben Unterhaltungen un. ferer Jugend gang angemeffen ift, haben wir einen andern Unterricht geschopfet. ben vielleicht die menigften Lefer und Rau. fer bemerten, und ben wir ben diefer Un. jeige billig juerft anregen wollen. Mamlich, wenn man biefe Kopfpute bon 1589 bis auf unfere igige Zeiten burchgeht, fo findet man, wie das France jimmer, in ben mancherlen Abanderungen bes Auf. fages bom Maturlichen, Ginfachen und Sittfamen, nach und nach jum Gefunftelten, gum lacherlich Unnaturlichen und vollig Bilben übergegangen ift. Buerft frefirte man das Daar blos, und leate es etwa in gocken. Go feben die erften Ropfpute von 1589 bis 1610 aus. dere ließen um biefe Zeit auch bas Saar theils geborig verfchnitten, theils in langen Bunbeln, nachläßig fliegen. bebiente sich auch wohl eines einförmigen spanischen huthes baben. Go bielt ber Gebrauch

Sebrauch bis 1644 an. Eben bamals legte man auch wohl bas Saar in lange Locken, die hinten über den Macken und befonders über die Bruft hinfielen. Dun entstanden allmalig an der Stirne und den Ceiten fleine Locken und Fresuren, die bis jum Anfange diefes Jahrhunderts dauerten, und die Beranlaffung ju ben nachherigen gelochten und aufgesetten Daaren gaben. Denn man verbreitete Diefe Locken jum Theil auch fchon über den Ropf. Um die Zeiten Ludwigs des XIV. verlohr fich ber Gefchmack im ei. gentlichen Saarpute, und man fuchte ihn in allerlen fremden Auffagen, mablte Unfange Arten von blogen Schlepern, auch allerlen Bebeckungen von leinenen und feibenen Stoffen. hieraus entstanden nach ber Beit bie bobern Auffate ber bamaligen Fontangen ums Jahr 1710 bis Machdem nian biefe wie. etwa 1725. berum wegthat, gieng man ledig wieber jum Saarpuße juruct, gab demfelben eine gewiffe gefällige Unordnung, daß die Saare etwas gefraufelt in einander liefen, theils aufrecht standen, theils sich nach hinten zu legten; bas erhielt fich bis 1740. Die Zeit von 1740 bis 1770 hat faft den wohlanftandigften und gefal. ligsten haarput gehabt: zu ben Geiten gelocket, born eine fanft fich erhebenbe aufgestrichene Bergette, hinten ber Ropf mit ben befannten Rantenflugeln, berab. bangend oder aufgestecket, gezieret. Roch erhielt fich diefer naturliche und boch toftbare Schmuck, mit einer geringen, fast immer fittsamen, Abanderung, bis fast 1774; ein paar schief liegende Locken gu ben Geiten, ein nicht zu hohes Toupet von eigenem haar, und auf dem Ropfe noch mohl eine fleine Saube; jum Theil auch von mancherlen Bande und feibe. nem Geflechte umwunden. Und biefer Ropfauffat hat auch den Benfall des Deraudgeberd, welches er in dem benge-

fugten fleinen Gedichte anzeiget. Diefer Beit aber fangen nun bie Sebern an, die Saare thurmen fich auf, merben burch Unterlagen von falfchen Saaren, Wilften und Bundel in die Sohe, Breite und Tiefe ausgebauet, mit Schwangen, Locken und Buffen, mit großen Aufia. Ben und Sedern fo aufgeftuget, bag fie endlich das scheufliche Gerufte ausmachen, welches man auf ben Ropfen bes Frauenzimmers, mehr im Mittel- als benm hohen Stande, am meiften auf ben Ropfen der Dutmachermabele, alle Tage erblicken fann. Gegen biefen Auffag ber gemeinen burgerlichen, auch wohl ablichen Ropfe, halte man die Coeffure ber großen Ratharine ber II. wie felbige fich auf ben Gemalben und Rupferflichen geiget: ein eigenes, burchaus lang gefloch. tenes, und in diefen Flechten etlichemal um den Ropf gewundenes Saar, ohne alle weitere Locfen und Bucfeln : fo wird man feben, wie gewiß eine große Geele, bon bem eiteln Sand bes unnaturlichen Pruntes entfernt, die mabre Schonbeit in ber Ginfachheit ber Ratur gu finden weis. Da bergegen bas Flattergerufte auf den Ropfen unfrer Modepuppen gang gegen Ratur und gute Sitten auftofft, gang ben Abbruck von Urppigfeit und Leichtfinn an fich bat, und im Grunde bas Geschäffte einer niebrigen Geele ift. Bas fann man rafenber benfen, ale bie hier auf dem Titelblatte vorgestellte nene. fte Barifer Coeffure von 2. 1778: à la belle poule, der frangofischen Fregatte, die fich benm Musbruche des igigen Geefrieges fo tapfer bielte. Man fiebt bier ein brenmaftiges Schiff mit fieben aufgezoge. nen Seegeln, und im bollen Winde: ein. großes Ungeheuer, auf einem kleinen Ros pfe. Da diefer Coeffure ein jugehoriges Gedicht im Buche fehlte, fo hat fie ein gelehrter Freund mit folgenden Versen verfeben :

Maa 3

Mit aufgespannten Segeln macht Ein schwies Kind auf Etuger Jagd: Doch flößt es leicht auf einen Geck, Und wird an seiner Chre leck.

Die Ginrichtung bes Buches ift nun biefe: baf jeber verfchiebene, alte und neue, Ropfput in einem fanbern Rupferfliche mit bem Bruftbilbe eines Krauen. gimmere vorgeftellet, und von einem fleinen Gebichte, bas jur Seite gebrucket ift. begleitet wird. Unter bem Rupferftiche ftebt ber Rame von ber Coeffure mit ber Jahrzahl. Und hier finden fich fo bedeutenbe Damen, bag die Liebhaberinnen diefes Stubiums fich barinnen gar wohl Raths erhohlen fonnen: bonnet au Colifee; le croiffant, ou la diana (weil es wie ein Det gestrickt ift); chien conchant; bonnet au heriffon (gu beutsch à la Schweinigel) u. s. w. Die Gebichtgen haben amae nicht alle gleichen Werth, paffen auch nicht immer auf Die Befchaffenbeit ber Coeffure, welches auch ben Dingen, bie oft weiter nichte, als einen unbefann. ten Bufall jum Grunde haben, nicht anbere fenn fann. 3. B. fur ben Ropfpus le chien couchant du coté gauche 6. 24 find folgende Berfe:

Daß dieser Kopfpuß sich Nicht mit dem Namen reimet, Den man für ihn erträumet, Das sehrt mein Auge mich. Doch hört den Schluß, Den ich hieraus natürlich ziehen muß! Dies stellet uns den Thron der Thorheit dar; Und zeigt, daß der Geschmack oft von den schiem Kindern So, wie von ihren Pugersindern, Sehr weit entfernet war.

Für etliche biefer Coeffuren hat baber ber vorgebachte gelehrte Freund, benm

Durchlefen, und ein paar anbere Gebichte mitgetheilet, die der Beschaffenhen naher fommen, und zugleich ein Urtheil darüber dariegen. Als für den C. 16. Coeffüre en plumes, giebt er folgendes;

Seps immerhin Dorindens Luft, Das leere Kopfgen zu befiedern: Gefiel ihr nur, die freye Bruft Ein wenig höher zu bemiedern. Wer weis, was übers Jahr die Mode Neues hat? Wenn die den kurzen Nock noch etwas höher rücket, Steht Mutter Eva da, rupft keine Fesdern, pflücket Jur böchsten Noch ein Veigenblatt.

Ferner fur ben Bug S. 28 bonnet au heriston biefes:

Wie schieft sich doch ein garftger Igel Zum Put für einen schönen Kopf? Man schmort ihn weder in dem Tiegel, Noch kocht man so ein Thier im Topf. Ja, brauchte man es nur mit zur Dekonomie, Die Schönen wählten es kaum zur Ga-

lanterie, Und tonnt' es gleich auf Paladinen Zum Schut für bofe Finger dienen.

Und sulest ju G. 48. Chapeau tigre biefes:

Ein ungeheurer dicker Schopf, Für einen allerliebsten Kopf, Und, wenn man recht genau den Riesenbau beschaut, Mit Schaaf: und Ziegenhaar oft gar noch unterbaut! Zu borgen, um sich krank und scheuslicher zu machen, Das ift boch in der That zum Lachen!

2) In eben ber Maulifden Buchhands lung ju Berlin find it fleinem Format und Druck, wie das vorige Buchelgen, berausgetommen : drey Bucher Sabeln får allerley Lefer, von J. S. S. M. 10 Bogen in 12. Diefe Rabeln find in Profa gefchrieben, insgefammt febr furg, poller guten Erfindung und treffenber Es find bergleichen schon im Moral. Deutschen von Leffingen und andern gefdrieben. Aber Die gegenwartigen merben barum nicht ungelefen bleiben. Bur Drobe wollen wir etliche berausnehmen, wie fie und vortommen. I B. 5. "Der "Rnabe ben ben Deffeln." Ein Rnabe wollte fein Gartenbeetgen von Reffeln reinigen, und je behutfamer er fie anfag. te, um nicht geftochen gu merben, befto mehr empfand er. Dreift jugegriffen, Rleiner! rief ihm ber Kabelbichter gu. Die Reffeln find wie eine gewiffe Bire Rar. ren in ber Welt , je mehr man mit ihnen Complimente machet, befto unverscham. ter merben fie. Man muß ihnen bie 1 25. 28. Bahrheit gang platt fagen. "Der Rritifer und bie Gulen." Bor ei. nes Rritifers Fenfter ftritten fich zwo Culen: die Dans gehoret mir, fprach die eine mit heftigfeit; ich habe fie zuerft gefeben. Und ich habe fie zuerft erhafchet, behauptete bie andere, barum ift fie mein, und fo gab benn ein Wort bas andere. Dem Rritifer murde endlich bas Gegant laftig. Mfui, rief er jum genfter binaus: ihr wollt Philosophen, Lieblinge Miner. pens, beifen, und ichamet euch nicht, euch fo niebertrachtig ju fchimpfen, um einer elenden Maus willen. Frenlich, erwie. berte die eine Cule, fchicft fiche nicht; aber wie leicht lagt man fich nicht hinreifen. 3ch babe mir fagen laffen, ihr Gelehrte machtet es zuweilen um einer nichts bebeutenden Bariante willen nicht beffer. Moch eine. 2 B. 4. "Der Knabe am La-"rusbaum." En allerliebfte niedliche Bee. ren! wie fie fo roth find, fo fuß fchmeden! fprach ein Rnabe, ber an einem Tarusbaume fant, und beffen Fruchte mit vieler Begierde vergehrte. Der arme Junge wußte nicht, daß er Gift as, bis fich einige Wochen nachber bie Dirfun. gen babn geigten. Junglinge und Dabe gen! allerliebst find bie fomischen Er: zählungen, die Amadisse, die Idrisse u. f. w. Mochten fie nur euren unfchulbigen Geelen fein Gift fenn! Bulett neb. men wir noch bie i Fabel im 3 B. "Der "hund und ber hamfter." Wie fonnte ich doch fo niederträchtig betteln, fprach ein hamfter zu einem hunde, ber auf dem Relde bie Deerde bewachte. Bas haft bu nicht heute um ein Stuckgen trocknen Brodts willen für Kapriolen gemacht? 3ch fab es hier aus meiner Soble, wie bu um beinen Berrn berumtangteft, als er fein Mittagsmahl verzehrte, und argerte mich nicht wenig. Dein, wenn ich hund mare, so megwerfen konnte ich mich unmöglich. Wegwerfen fagft bu? antwortete ber ehrliche Spis, fprich, was ift rubmlicher, fein Brobt erbetteln, wenn mans anbers nicht haben fann, ober ein reicher und ftolger Betruger fenn, und immer befürchten muffen, dag man gehangen wird.

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) De diuisione eius, quod in vitima voluntate relictum est, cognatis proximioribus simul cum remotioribus, vtrisque nomine collectiuo successoribus nominatis, Praeside D. Ernesto Gottfried Christiano Klügel, Iur. Sax. Pros. — d. 2 Nouembr. 1779. in auditorio maiore disservante Austor Samuel Fridericus Augustus Pfotenhauer, Witteb. Saxo. 4 Bogen ben Durren gebruckt.

2) Differt. Philol. Iuridica, de praesidiis auctorum veterum in explicando Iure praesertim Romano, quam Praeside Georgio Friderico Krausio, D. Cod. P. O. d. 5 Nouembr. 1779. in auditorio maiore eruditorum censurae submittit Auctor Respondens Carolus Fridericus Trillerus, Leucopetrensis. 4 Bogen ben

Durren.

3) Den verwichenen 20sten October zu Macht starb allhier an der Mattigkeit und Entkräftung des Alters, herr Johann Friedrich Autenrieth, Iur. Vtr. Licent. Churtuftl. Sächsischer Kammer Commisser, posserichts. Fiscal, des hofgerichts und geistlichen Consssorial Autenberg Procurator und Eriminal Anwald, nachdem er sein Leben in die 80 Jahre hinan gebracht, und stine Aennter mit Treue und Fleiß viele Jahre verwaltet hatte.

١V.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

- 1) Dieweil der verstorbenen verwittweten Frau Prof. Dafiussin Frau Töchter und Erben, das, von gedachter ihrer sel. Frau Mutter, nachgelassene, auf der Schloßgasse allhier, zwischen den Weberischen und Göttelischen Häusern gelegene brauberechtigte Wohnhauß, nehst daben befindlichem Garten und Röhrwasser, voluntarie subhaftiren lassen wollen, und der funfzehende December nächstünstig von E. Dochw. Nathe zum Lichtstions-Termine anderaumet worden, wie das zu Rathbause öffentlich angeschlagene Patent mit mehreem besaget; So wird solches auch hierdurch bekannt gemachet.
- 2) Es foll nachstilnftigen 7ten De. cember, Bormittags um 10 libr, ben biefiger Elbüberfahrt, bas holz eines al-

ten Fahrengefüßes öffentlich an bie Meift, bietenden verlaffen werden, welches den Liebhabern hierdurch bekannt gemachet wird.

3) Der herr Rangiendirector Goffingt in Ellrich ift Billens, eine Cammlung feiner Gedichte, worunter fich einige noch ungebruckte befinden, auf Branumera. tion funftige Oftermeffe berauszugeben. Format, Druck und Papier, wie ben herrn Burgers Gedichten; benn bie Dietrichiche Officin in Gottingen beforgt auch den Druck diefer Cammlung, welche ungefahr ein Alphabeth und vielleicht einige Bogen barüber betragen, und Epifteln , Iprifche Gebichte , Epigrammen. nicht aber die Lieder zwener Liebenben . auch nicht die ehemals versprochenen Lieber gwener Chegatten, enthalten mirb. Der Dreis ift ein Thaler, Conventions. munge. Die Ramen ber Branumeran. ten werben vorgedruckt, wovon fich Sr. Botingt die Liften, nebft ben Dranu. merationegelbern bor Ende bed Rebruges ausbittet. Dier in Wittenberg nimmt herr Drof. Ebert Dranumeration an.

VI. Preise vom Getraide, Brodt und Fleisch, vom 20 Rovember.

ľ	Scheffe	a Waizen	n Rtl	ı gr.	- pf.
£	-	Roggen,		16 -	
I	(See	große Berfte	,	12	
Į	-	tleine Gerfte	,	11 -	-
I		Saber,		10 -	
1		Beibeforn		I (_
3	Pf. 4	Loth o Quen	t. Brodt	I ~~	
_	25	0	-	-	
	- 12	I	Genimel	*****	2
I	Pfund	Mindfleifch,	bas beffe.	I	8
_	-	(eringeres,	I	6 -
I	District	Ralbfleifch "		I	6
I	-	Cchopfeuffei	ích -	ī —	6
ì	-	Cdmeineffe		2	-
ž	Ranne	Butter	.100	7	_

ber breitefte ift. Geche rotbliche Rufe. In Denfelben Die Schenfel dict in ber Dit. te, und gegen benbe Enben bunner. Be. rabe Schienbeine, bie unten bicfer, auswendig mit barten Saaren gefaumet, und unten mit gwen Dorngen bewehrt Das Rufblatt hat funf Gefente, beren lettes in eine Bange auslauft, Die gleichfam aus zwen Dafen befteht. Diefe Urt Rafer laufen febr fchnell, fliegen felten, ober niemale. Der unfrige, bon bem bier bie Rebe ift, bat golbarune, ins fdmargliche fallende Rarbe; anderedrten find beraegen mehr ober gang fdmart, ober fchwarzblau. Sonfegiebt es in bie. fem Befchlechte großere und fleinere Urten. Unfer glanzenbe Erbfafer ift etwa einen halben Barifer Boll, ober feche Bis nien lana; es giebt aber melche, bie Q Rinien bis einen Roll lang find. Die mebreffen find inmifchen flein, und faum einen halben Boll. Diefe Rafer follen aus bem Maule und hintern einen braunen, tlebrigten ftinfenben Caft bon fich geben, melder jumeifen gang bart mirb, und einen miberlichen Geruch bat. Uttfer Rafer halt fich im der Erde auf, mo: bin er auch bie gerfreffenen BRangen unb Robiblatter binichaffet. Die andern Ur. ten balten fich in verfaulten Doigern, Dift. baufen, und faulen Pflangen auf. Die Erbe ift aber ber meiften Aufenthalt in Barten, Meckern und Wiefen. Gie geben gwar ben Raupen, Gewurnen und Infecten nach; aber fie freffen bod auch Die Uffangen, bie garten Blatter, Burgeigen und Saute ber Bemachie, wozu fte farte und fchneibenbe Freffigngen baben. Die garben feben in ber Erbe. Da bie vorbern Sufe bes Thieres am Ende smar auch eine Urt von Scheeren, aber nicht fo frumme Rlauen, als die hintern Ruffe, haben : fo scheint es, bas Thier gebrauche die lettern jum Foreschleppen, damit es die Cachen befto beffer halten

fanne. Bom Merhalten biefes Rafers iff abrigens nicht viel befannt. Da er aber ben lanblichen Saushaltungen fo vielen Schaben jufuget: fo verdienet biefer Gegenftand fcon, baf Licbhaber auf bem Lande, Die Luft und Muffe baben, fich mit beffeit Gitten und LebenBart na. ber befannt machen, und felbige burch allerlen Obfervationen mehr erforfchen. herr hanow bat in ben Geltenheiten ber Matur I Eh. G. 351 ff. bregerlen Urt Golbtafer angezeiget, und einige Dach. richt bavon gegeben. Es fcheint, Die eine Urt betreffe Diefen unfern Rafer. einer berfelben behauptet er, baf fie un. ter den Mlugeln leuchten. Diefes mare mehr zu untersuchen. Denn es ift febr su glauben, baf noch ben vielen Infecten eine leuchtende, ober phosphorescirende, Beuchtigfeit vorhanden fen, bie mir an ben wenigsten noch gewahr geworben finb. Wenn Linnaus ben Diefem Rafer auch feine Faun. Suec. Rum. 517. 518 aufüh. ret, fo fcheint ber Rafer ben Dum. 517 ber unfrige gu fenn, aber ba er ihn nennt, elytris obtuse sulcatis absque punctis, fo icheint biefer lette Umftand nicht auf Die Aligelbecken gu paffen. Es mußte benn fenn, bag er bier nur nach bem blogen Augenschein gegangen mare, mo man die Schaalhaut nicht chagrinirt erfennen fann.

Gelehrte Machrichten.

- a) Don nützlichen Buchern. Wegen Mangel bes Raumes ausgeseset.
- h) Von der Wittenbergschen Unt. versität und Stadt.
- Symbola ad interpretationem Pfalmi LXVI. Specimen alterum, quod Praefide Francisco Volkmar Reinhard, A M.

 a. d. 17 Nouembr. 1779, beneficii
 Thilemanniani caussa, publice defendet
 Angu

Augustus Gottioù Giascivald, Wiederauia Saxo, Theol. Cult. 3 Bogen ben Chari.

ftuffen.

2) Theses de documentorum recognitione generali et speciali, quas Praeside D. Ernst Gottfried Cristiano Klugel, lur. Sax. P. -- d. 25 Noubr. 1779. defendet Ioannes Wilhelm Hedenus, Arnshauga Varifeus, i Bogen ben Durren.

3) De Libello in processu ciuili ordinario offerendo, inprimis ex Legum Saxonicarum constitutionibus, Praeside D. Ernesto Godofr. Christiano Klugelio, Iur. Sax. P. O. - die 30 Noubr. 1779 in auditorio maiore publice differet Auctor et Respondens Godofredus Ioachimus Thomas Georgius, Vitembergensis - Saxo. Ben Durren 8 Bogen fleiner Druct in 4.

١٧.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Bor bem Churfurfil. Cachfil. Umte Belgig foll fommenben dritten Januar bes 178often Jahres die ben bem Stabt. gen Riemegt gelegene fogenannte Dara. Dies : Mable, welche vor wenig Sahren neu erbauet, und ju 2 Mahlgangen angeleget worden, auch ju einem Balfgan. ge angerichtet werben barf, gegen Ab. Schreibung ber Salfte fammtlicher barauf haftenben Onerum, offentlich fubhaffiret

merben.

2) Dieweil der verftorbenen vermittme. ten Frau Prof. Saffuffin Frau Tochter und Erben, bas, von gebachter ihrer fel. Frau Mutter, nachgelaffene, auf ber Edlofgaffe allhier, swifden ben Bebe. rifden und Gottelifchen Saufern gelegene brauberechtigte Bohnhauf, nebft baben befindlichem Garten und Robrwaffer, voluntarie fubhaftiren laffen wollen, und der funfzehende December nachftfunf. tig von E. E. Sochiv. Rathe jum Licitas tions . Termine anberaumet worben, wie baß gu Rathhause offentlich angeschlage. ne Batent mit mehrerm befaget; Go mird foldbes auch bierburch befannt ge-

madiet.

3) Der herr Ranglendirector Goffinat in Ellrich ift Willens, eine Cammlung feiner Gebichte, worunter fich einige noch ungebruckte befinden, auf Pranumeras tion funftige Oftermeffe berauszugeben. Format, Druck und Papier, wie ben herrn Burgers Gtoichten; benn bie Dietrichsche Officin in Gottingen beforgt auch ben Druck biefer Cammlung, welde ungefahr ein Alphabeth und vielleicht einige Bogen barüber betragen, und Epifteln , lprifche Gedichte , Epigrammen, nicht aber die Lieber gwener Liebenben . auch nicht bie ehemais berfprochenen Lieder zweger Chegatten, enthalten wird. Der Dreis ift ein Thaler, Conventions, munge. Die Ramen ber Aranumeran, ten werden vorgedruckt, wovon fich Sr. Botingt die Liften, nebft den Dranu. merationegelbern bor Ende bed Rebruars ausbittet. hier in Bittenberg nimmt herr Prof. Ebert Pranumeration an.

Preise vom Gerraide, Brodt und

3	ieijan, von	n 27 tiove	ember.	
Scheffe		1 Rtl.	-gr.	- pf.
£30400		-		-
-	große Gerfte	,	13 -	-
	fleine Gerfte	,		0-
*******	Haber,	-	10	
-	Szeidekorn	-	- 11	-
21f. 4	Loth o Duen	t. Brobt	1	-
- 25	- 0 -		****	2
12	1	Gemmel	****	2
Vfund	Minbfleifch.	bas beffe.	1 -	š
	(eringeres.	1	6
-	Ralbfleifch "		1	6 -
3erce		- di	1	6
-			1	10 -
	9f. 4 - 25 Pfund	Scheffel Waijen Noggen, große Gerste Heine Gerste Hober, Veldeforn Pf. 4 Loth OQuer 25	Scheffel Waizen 1 Atl. Noggen, große Gerste, fleine Gerste, Seiberon Pf. 4 Loth OQuent. Brodt 25 0 — Semmel Pfund Rindsteich, des beste, geringeres, Ralbsteich	- Ralbseich - 16 - Ralbseich - 16 - Ralbseich - 17

fondere bie eigende bagu ju erwahlenben ober ju veranftaltenben Durchfchnitte berfelben, weil hiefelbit alle ranhe Luft unb Dilinde juruct bleiben, und eine Barme pon einigen Graben mehr ale braufen gefunden wird: fo wurde id, pieben noch aurathen, folde Durchfamitte eines Rich. tenmaldes in fonurgeraber Linie, ju biertel bis balben Deilen lang, ununterbros chen fortachen zu laffen. Diefe gerade Linien ju Beinfpalieren haben bie Bequemlichfeit, bag ein huter, wenn ber Bein reif ift, bom Anfange einer Linie an bas gange Spalier überfeben, ober gur Rachtzeit bequem burchwandeln, und bie Deraubung ber Weinftocke, wenn bie Trauben reif find, abbalten fonne. Rrums men und Binfel haben überdem ben Rachtheil, bag ein Theil berfelben ber Conne auf eine Zeitlang entbehren muß; moburch eine fehr ju vermeibenbe lins gleichheit in ber Reife bes Weins noth. mentig entfteht. Eben fo maren auch Diejenigen außern Mittagefeiten eines Richtenwaldes bie beften jum Spalierweine, welche gleichfalls ohne Wintel in mog. lichft geraber Linie fortlaufen; wiewohl man hiefelbft bie im Schatten befindlis chen Rrummen mit Beinfpalieren übergeben tann, indem folche Unterbrechung burch bie lange eines gangen Balbes erfetet werden fann.

Wöllig den Reapolitanischen Weinbau nachzuahmen, und den Weinstock gerade an einer Fichte in die Höhe laufen zu lassen, ware unserm Boden nicht angemessen. Mau müßte den Weinstock nur in der Höhe und in solcher Breite auseinander ziehen, als solches unter uns bisher an den Wänden der Gedaude üblich gewesen. Eine so zu nennende Wand von Säumen, oder dichte neben einander stehende Baume, sind bequem, die Reben des Weinstocks fortzuleiten, und sie ander des Weinstocks fortzuleiten, und sie an-

aubinben.

Waren bie Baume aber nicht nahe genug ben einander, so mußten etwa Bohnenstaugen an die Baume, der Quiere nach, angebunden, und hiermit die Reben fortgeleitet werden. Man könnte auch, von Distanz zu Distanz, Stufen in die Spallerbaume houen, um die Quierestaugen da hineinzulegen, da es denn des Andindens berselben an den Baumen selbst nicht bedurfte.

Man wird hierben einwenben, bag unfer Boben gu arm fen, und bie Burgeln ber Richten bem naben Beinftode

die Mahrung rauben konnen.

Die Gute bes Bodens wird aus bem Buchfe ber Fichten offenbar, wenn folche namlich geschwinde und fein gerade in die Hohe gehen. hiernachft kann man, wie unten gesaget werden foll, ben Aupflangung bes Weinstocks auf die Berbefferung bes Bodens Bedacht nehmen.

(Der Schluß funftig.)

III. Gelehrte Machrichten.

a) Von nüglichen Buchern.

"Ben ber legten idhrlichen Gener bon ber Stiftung ber Churfurfil. Landschule ju Grimme, haben wir bom bortigen febr verdienten herrn Rector, Johann Tobias Brebs, eine vortreffliche Ginla. bungefchrift bes Inhalts erhalten: quaestio publice nuper posita, soluta: quid caulae fit, quod hac aetate nostra non tot Innenes bene praeparati, litterisque tam probe inftructi in Academias, vt olim, veniant? bie ben Jacobaern ju Leipzig auf 3 Quartbogen gedrucke ift. " Es ward biefe Frage, einige Jahre, nach. bem ichon die neue Schulordnung, befonders auch für die dren Landschulen, herausgefommen war, im Leipziger Intelligenzblatte aufgegeben, und badurch flårlich

flarlich an ben Tag geleget, bag gebachte Schulordnung nicht den Rugen bewirtet habe, ben man fich bavon verfprochen hatte. Diefermegen nun untersuchet Dr Rrebs, mit feiner gewohnten Frenmuthigfeit und aufrichtigem Gifer fure Befte ber Schulen, woran es liege, baf fo menig recht gubereitete Leute auf Univerfiraten fommen. Wenn und auch herr Rr. nicht gleich im Unfange feiner Schrift anzeigte, baß er biefe Gache lediglich and Erfahrung, die er nunmehr in bie 33 Jahre vom Schulmefen gemachet babe, behandelte, und beswegen fchon einigen Glauben verdiene: fo murden wir ihm boch von Grunde bes Bergens benpflichten. Und zwar aus einer anbern Erfahrung , bie wir vom Sauswefen ber Familien haben, und die Jedermann neben uns an feinem Orte anftellen fann, wenn er mit unparthenischen Augen, und fren bon bem, epidemifchen Uebel unferer Sitten, barauf Achtung geben will. Unfanglich bringt er bie Beugniffe ber alten gottfeligen Churfurften ben , wie boch fie Diefe Lanbichulen, ale mabre Rleinode bon Gadifen, gefchaget baben. bad Zeugnif Johann Georg Gravens, biefes großen Dumaniften, welches Burmann noch in beffen Leichenrebe auführet, bienet ber Schulpforte gum unfterblichen Rubine; ba Grabius oftere fich mit vie-Jem Dante ber ftrengen Bucht, und ber eifrigen Arbeitfamfeit und gelehrten Riei. fice erinnerte, wogu er auf Diefer Schule war angehalten worden. Ware die Schulpforte, nach Schuppens Rathe, ben er bem Churfurfil, C. bhijchen Rathe, herrn Chriftoph Digthum von Edftabt gab, (Schuppens Cchriften Il Eh. p.84f.) in ein Rittercollegium verwandelt gewesen, wo die Pfortischen Schuler bald nach Jena, bald ju den Ebellenten, batten berumreis fen, und etwas mehr ale Schulfüchferen (vermuthlich ben ben lettern Landfuchfe-

ren) lernen konnen: fo mare Gravius wohl nimmermehr das Wunder der Gielehrfamkeit geworben, welches Deutsch. land, und unferm Naumburg fo viel Ch. re gemachet bat. Denn bas Mbilanthro. pin ift fo etwas, wie Schuppe verlangt, baraus aber in Ewigfeit feine Grave, nicht einmal Schuppe, fommen tonnen. Ben biefem mahren Lobe ber unvergleiche lichen Unffalten in den Gachfischen Lands fchulen befremdet es benn bem Brn Rector, wie jedem billig benfenden Gelehre ten, welcher bofe Geift unlangft einen gewiffen jungen Menfchen, und baben fcon balb ehrwürdigen Mann, getrice ben, baß er fein Gift gegen biefe Schus len und ihre Lehrer fo schandlich ausgeftogen hat: daß er dieferhalb nicht etwa eine Biberlegung, fonbern die Buchti. gung einer hobern Sand verdiente. Grund bon ber gangen Unftalt in biefen Churfachfischen Schulen ift dahin gerich. tet, bag barinnen junge Leute gur From. migfeit, Bleif, Magigteit und Befcheis denheit angeführet werden. Daß nun aber Diefer Endamect vielmals ben ben Anaben nicht erlanget wird, baran find gar andere Urfachen, als diefe Schulen und ihre Ginrichtung Schuld; und diefe Urfachen geht herr Rr. allhier burch. und bringt fie auf brey Sauptverberb. niffe heutiger Zeit. Wir wollen fie furglich berühren. Die erfte ift, die weiche, gar ju garfliche und belicate Erziehung, wodurch ficherlich die Geelenfrafte und der Korper der jungen Leute verdorben merben. Diefes erlautert ber herr Berf. ausführlich und febr lebhaft. Die meis ffen Aeltern sehen aus blinder Affenliche gegen ihre Rinder, und uneingebent ber guten Erziehungspflichten , allen Begiers ben, Ungezogenheiten und Ueppigkeiten berfelben nach; fie find ihnen noch wohl gar darinnen behalflich, und wenn der Bater noch etwas ftreng oder ernfihaft bandelt.

bandelt, fo weiß ibn bie gefällige Dut. ter balb nachgebend und gelinbe ju machen. Dem Rnaben wird alles geftattet. Gelbft mit ben gartlichen und foftbaren Speifen wird ber Rorper gefdmadet. und fo vermobnet, bag er gegen jebe ein. fache Lebensare in Effen und Kleibung einen Etc. bat. Dier fommter benlaufia auf ben rhofifchen Grund, mas ein bergartelter Magen bem Ropfe fchabe, unb wie febr burch ion bie Geele zu allen an. haltenben, ernfthaften und ftrengen Befehafften, turg jum Bernen und jum Stelfe pollig ungeschicft gemachet, ja gulegt auf bofe und ichabithe Danblungen gelenket werbe.

(Der Schluß künftig.)

b) Von der Wittenbergiden Universität und Stadt.

Die bieher erledigt gewesene Professio Moralium et Civilium ist dem herrn Gottsteled August Meerheim, disherigen Adiuncto Fac. Philos, und Aufsehern der Universitätsbibliothet, hohen Orts aufgetragen, und er dazu bereits den isten Oechr. ben der Universität recipiret worben.

IV.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Nachdem ben E. Hochlobl. Universität Wittenberg ber ehemalige Professor Linguarum Orientalium Publ. Ord. Facultatis Philosophicae et totius Academiae Senior, Herr Karl Gottlob Sperbach, in seinem gerichtl. niedergelegten Lessamente bisponiret hat, daß, wenn seine Universal Erbin und Wittwe feine Disposition tressen würde, nach deren ebenmässigen Absterben, Zweihundert Keichsthaler seinen nächsten Blutsfreunden, welche alsdenn borhanden sind, ausge-

zahlet werben follen, und nunmehr beifen Wittme, Frau Salome Carbarina Sperbachin am 14ten Geptbr. a. c. ab inteftato verftorben, der Aufenthalt ver nadifen Blutefreunde bes verftorbenen herrn Drof. Rarl Gottlob Sperbachs aber gur Beit unbefannt ift; Alle finb alle biejenigen, welche ex iure hereditatis auf fothanes ben nachften Blutefreunden bes berftorbenen frn Prof. Rarl. Gott. lob Eperbache ausgefeste Lega:um ei. nen gegrundeten Unfpruch ju baben bermennen, edictaliter et peremtorie sub poena praecluff, auch ben Berluft bes Beneficii restitutionis in integrum, fich bins tien drenfacher Sachfifther Krift, und lana. fteins ben Zwanzigsten Dan des hertitte nahenden 1780ften Jahres ben befagter Universität Wittenberg zu melben und fit legitimiren, auch ber Intotulation ber Acten ben Achten Julit 1780, bie außens bleibenden aber befondere den Biven und gwanzigsten Jilli ei. ai. ber Publication eines Praclufiv . Befcheibes jugemarten. vorgelaben worben, baher foldes bierburch gleichfalls offentlich befannt gemas chet wird. Sign. Wittenberg ben goffen Moobr. 1779.

Universität alloa. VI. 3

Preise vom Getraide, Brodt und Sleisch, vom 4 December.

Scheffel Baigen 1 Rtl - gr. Roggen, große Getfte, - I' --tleine Berfte, T2 -Haber, 10 Deideforn II Pf. 4 Loth o Quent. Brobt - 25 - 0 -Gemmel. I Dfund Rindfleifch, das befte, geringeres, Ralbffeisch 1 Schopfenfleifch Chweinefleifch Yo r Ranne Butter

als die Farbe, ju Rathe gieben, welche lettere man obnehin durch beffere Urten

Doch auch erhalten fann.

Db ich mich nun schon über bie Unte. gung einer Rebenschule hier nicht weit. lauftig herauslaffen fann, fo muß ich boch so viel bavon berühren, daß man hieben auf eines jeden Ortes und gandes Ratur feben muß. Wenn Reben auf boben fandigten burren Orten, bergleichen meiftens die Sichtenmalder find, aus. gepflanget werden follen : fo mußte man biergu eine Rebenfchule von einem hoben Orte anlegen, bergleichen man Bergre-Die jungen ben ju nennen pfleget. Beinftoche, die an niebrigen Orten ne. ben ben Gebauben gepflanget werden follen, nehme man auß einer in ber Diebrigung gelegenen Baumfchule, welche man Grundreben ju nennen pfleget.

Ueberdem ift es noch rathfam, jum feiften und fruchtbaren Erbreiche burre und unfruchtbare Rebffocte, jum magern Erd. reiche aber bie faftigen und feiften ju mag-Bum feften Grunde ermablet man len. bie ftartften und bolltommenften, und jum lockern biejenigen, welche menig Solg geben, damit des Grundes natürliche Eis genschaft bas erftatten tonne, mas vielleicht eine Urt bes Meinftocks gar nicht, rber ju viel bat. In niedrigen Orten foll man folche Reben pflangen, die bunne Erauben tragen, damit fie von der Sonnenhige befto eber jur Reife tonnen gebracht werden. Die, welche feifte Erauben bringen, feget man in ein bigb Bes und burres, bie aber fleifchigt und weich finb, in ein feiftes Erdreich. 112 man aber nicht Renner genug von den mancherlen Arten der Beinftocke, fo fann man fid), anberer Schriftsteller gu ge. fchweigen, aus obengedachten herrn Salsmanns Pomologie Rathe erholi-Ien , ale welcher die beften und in Sans. fouci befindlichen Gorten fürglich be. fchreibt.

Mun ift noch bie Erde überhaupt. worinn bie Weinftocke zu legen, zu betrachten übrig, ba nicht aller Grund jum Beinwachs gleich gut ift. Gin gelindes Erdreich, welches mit etwas Grief und fleinen Steingen, aber nicht überflußig, vermifchet ift, mehr fanbig ale leimigt, mehr trocken als feucht ift; biefes wird fur das dem Weinftoche gutraglichfte Erd. reich gehalten. Es murde baber feine grofe Untoften und Beitlauftigfeiten verurfachen, ben Unpflangung ber Spalierweine die locher ju ben Wurgeln mit bem ihm anftandigen Erdreiche auszufullen. In hoben durren Gegenden, die im Grunbe feinen lebm baben, burfte man nur ben Sand mit babin gefahrnem Lehme vermifchen. Die feifte Erbe mufte mit einer magern Erbe gemäßiget merben. hat man befonders neben ben Gebauden einen tief . und feuchtliegenden Boben, fo mußte Ralfichutt untergebracht merben, welcher, nach borbelobten herrn Gala: manne Unrathen, biefelbft gute Dienfte Eben berfelbe faget auch, bag ber Beinftoche befted Erbreich fen, ein mit wohl verfaultem Dferdemifte wohl burchgearbeitetes fettes leimichtes Erbreich. worinnen alles gut gerath; Die Karbe mag fenn, wie fie will. Gie machfen febr wohl auch in einem gang rothen Leimen, weißen mergeligten fowohl, als in fteinigten, guten fdmargen und fanbigen Boben.

(Der Schluß funftig.)

m. Gelehrte Machrichten.

a) Von nüglichen Büchern.

Beschluß der Anzeige von Ferrn Rector Arebs Einladungsschrift.

Menn nun folche außerft verzogene Junglinge, folche lappifche, faule, unwiffende, trofige Buben jur Schule fom-Dbb 3 men,

men , wie febmer, ober wie felten, find fie ben ibrer angewohnten und eingewurgel. ten Unart guruck gu bringen? Und mer bier die laftige und verbrufvolle Arbeit ber Schullebrer berfennen will. ber ift eneweber einer bon ben glimpflichen weibifden Båtern, ober er bat, wenn ers nicht ift, niemals auf bie beutige Geberdung ber Knaben in Schulen Achtung Berr Rr. beweift mit einigen aeaeben. portrefflichen C. .len aus der angeführten Burmannifchen Rebe, und felbft aus dem Quinctilian, die es benbe fchon richtia erfannt baben, baf bie meiften jungen Leute die schändlichsten Unarten und Laffer mit in die Schule hineinbringen, nicht aber erft barinnen lernen und ausüben. Mus diefer unfeligen Erziehungsart flieft nun die zwente Urfache, warum bie Leute fo schlecht and ben Schulen und auf Afabemien fommen: namilch ber täglich mehr und mehr abnehmenbe Gifer gu ler-Die will ein Rnabe, ber bis ins 13te ober 14te Jahr, ba er in bie gand. fchule tommt, in aller Beichheit und Mobileben erzogen ift, burchgehende feinen Willen gehabt bat, die Beit mehrens theils mit Doffen, Rinderenen und Did. fliggange jugebracht, weber bie Unfange. grunde des Chriftenthums, noch die Elemente ber Biffenschaften begriffen bat, und nirgends an Ordnung und Gefete gemobnet worden, wie will fich ber nach. ber an bie eingeschränfte Bucht ber Land. fchule gewohnen, wo er von Morgende um funf Uhr, bis ju Abende in unaus. gefegter Arbeit fenn, fich an bie meifen Schulgefette genau binden muß, und nur wenig Stunden gur Erhobiung und anftanbigen Duge übrig bat. Wenn er gu Saufe alle Beit verfdmenbet, und gu fei. ner etwas ffrengen, und ibm in biefen Sahren befchwerlichen Arbeit angehalten ift, wie mird er bier die liebung in ben Wiffenfchaften, und ben Geborfam ge-

gen die Gefege, anders als eine unerträge liche Lebensart und Sclaveren anfehen, wie es bie meiften biefer jungen Leute machen; und noch wohl biefe Sprache führen, wenn fie bereits ber Schule ente laffen find, um Schule und lebrer, blos fich ju rechtfertigen, in Berbacht ju brin-Wird ber Rnabe ia noch mit Dube gen. gu einiger Ordnung gebracht, fo verge. ben ibm baruber ein paar Jahre in ber Schule, die er viel beffer batte nuben fonnen, wenn er bie gehorigen Eigen. fchaften bon Frommigfeit, Gleiß und Folgfamfeit mitgebracht batte. fommt es denn, daß die mehreften, wenn fie nun noch einfeben, bag ibnen etwas zu lernen nothig sen, ben ber geschehenen Bermabriofung in ber Sugent, ben berberblichen Schanten ergreifen, fie burf. ten nur fo viel, und nur das lernen, mobon fie bas nothburftige Brod einmal gu haben vermennen. Diejenigen, melche fich der Theologie widmen, welches ift auf ben ganbichulen die wenigften find, wie der Dr Berf. fchreibt, lernen bas La. tein nur fo weit, um ein Compendium gu berfteben, und das Griechische, burch Bulfe eines gemeinen Worterbuche, nur findifch exponiren zu tonnen, um im Confiftorio ju beftehen. Das Debraifche lernen fie faum lefen, bochftene babon et. was berftammein, und fo bunten fie fich bon Sprachen fo viel ju miffen, als gu einem funftigen Theologo nothig ift. Die übrige Rritif und andere Bulfemiffenichaften, Mathematit, Logit, Rhetorit, Siftorie, Geographie, fcheinen ihnen jum Broderwerbe gang unnothig. Mit des nen , die fich ber Jurisprudent bestimmt baben , geht es nicht beffer. Gie, bie anift ben größten Theil auf den gandichulen ausmachen, glauben genug gelernt ju haben, wenn fie nur einen lateinischen Terminus verfteben und ju fegen miffen, andere nothige Dinge vernachlagie gen

gen fie gang, find beemegen in ben Ctunben mußige Buhorer, und haben nicht ben geringften Trieb, etwas über die gemeinften Elementarbegriffe, und biefe fchlecht genug, ju lernen. Gang mit meh. rerem Wergnugen erinnere fich bier ber herr Rector ber Zeit, ba er vor 33 Jah. ren bas Conrectorat in Chemnis antrat, und in ber erften und zwenten Rlaffe über hundert ber lehrbegierigften und hoff. nungeboliften Jungunge antraf, die nicht mit den gewöhnlichen öffentlichen Stunden gufrieden maren : fondern ihn gleich benm Untritte feines Umtes veranlaffeten, im Winter noch Abende um 7 Uhr, weil feine andere Stunde fren mar, die romifche hiftorie ju erflaren, worunter ber noch lebenbe berühmte Berr hofrath Denne, in Gottlingen, auch mar. Ist, nach 30 Jahren, bat fich bie Liebe jum Lernen fo verringert, bag der Dr Rector glaubet, nicht einmal Buhorer umfouft in bergleichen Bortrage ju haben, da er bamals ein ansehnliches Sonorarium von feinen Schulern erhielte. Gleichwie nun biefes, was berfelbe bier ergablet, die flare Wahrheit ift, und auf Univerfitaten alle Tage, mit der traurigften Erfahrung, fann bewiefen merden: fo lagt es fich auch theoretisch erweisen, bag die Beichheit ber Erziehung bem gernen gang gerabe jumiber ift. Bernen beift uber. haupt , fich unbefannte Bahrheiten beut. lich bekannt machen. Es fommt baben auf die Gachen oder Bahrheiten an, die erlernet merben, und auf die Fertigfeit bes Erfenntniffes in biefen Babrheiten. Jedermann, ber etwas lernen will, feget fich alfo gewiffe befondere Gegenfiande aus, weil boch fein Menfch alles lernen und auslernen fann. Studirenbe befon. bere fegen fich bor, biefenigen michtigen und vornehmften Wahrheiten zu lernen, welche gur Bollfommenheit der Geele, folglich zur Berbefferung des Berftandes

und Willens gereichen. Denn bies find bie wichtigften unter allen; aber eben beswegen auch die schwerften. Folglich heißt Studiren überhaupt, fchwere und wichtige Wahrheiten lernen. Wenn ce nun aber fchmere Wahrheiten find, wie fann man fich porfiellen, bag ber menfch. liche Verstand bamit so leicht fertig merben , baß es ihm weder Muhe, noch Beit, noch Unftrengung der Rrafte, noch Gebuld, noch viele andere, oftere unbequeme und ben Ginnen gang wibrige, Sulfemittel foste. Und fo ift benn das Ber. nen eine Bemubung, die gang Arbeit, gang Bleif und Strenge fenn muß, folg. lich unmöglich mir der Weichheit, mit Bequemlichfeit, Mufe und Spielen getrieben merben fann. 3d will aber von ber allgemeinen Bern . und Ctudirfunft, jum Beften unfrer alten und jungen Leu. te, des nachften einmal befonders reden. Die britte Urfache endlich, warum beut ju Tage fo wenig gut vorbereitete Juna. linge auf die Universitaten tommen, ift der zu frühe und zu übereilte Abzug von Schulen. Die jungen Leute follen auf ben Fürftenschuten feche Jahre bleiben. Diefe Beit ift immer noch furg fur bie vielen Gachen , welche fie ba gu lernen haben. Aber vicle cilen in vier, bis bochftens funf Jahren, babon: eben gu einer Beit, ba fie, nach faum abgelegter Rohigfeit, erft lernen follten, mas ihnen, ale funftigen Studirenben, ju miffen nothig sen. Die Eigenliebe und der gelehrte Dunfel nimmt fie ein, und ber Hang jur eingebildeten akademischen Frenheit machet, daß fie alles anwenden, um aus der Schule zu kommen, und nach ber Afademie ju eilen. Die Meltern find bagu behulflich, und bringen vielmale ju biefer Erlaffung aus ber Schule Befehle aus, ba fie boch, ihres eige. nen Beffens wegen, ben Rnaben noch langer in ber obern Rlaffe follten figen laffen;

taffen; weil er gerabe in diefer gur Univerfitat vorbereitet wirb. Alles biefes nun tragt Derr Rr. mit feiner gewohn. ten Ernfihaftigfeit auf eine eindringenbe Weife por; buf man wohl fiebt, wie febr ibm bas Befte ber Schulen am Der. gen liegt. Miemand wird es ibm berbenfen, wenn er mit unter die Babrbeit fo berb und nachbrücklich faget, wie es bas ibige meide und gartliche Gefchlecht nicht gern horen mag, und dem rechtschaffes nen Manne noch wohl eine Unart borwirft. Roch lange hat ber Berr Rector nicht die scharfe Geißel, wie fie b' Druille, Bentlen, Burmann, Bonfereboet, Schop. pe und viele andere führten, die mit ihren bamaligen, viel weniger bichfautigen Beanern, als bee Drn Rr. feine, weit unglimpflicher fur die Mahrheit, oft nur für ihre blofe Mennungen, ftritten. Que unfrer nachgebenben Soffichfeit und flaten Berbengungen tommt nichts beraus. Wir wollen übrigens munfchen, daß ber herr Diector feinen Borfat, in Diefem Sache nichts weiter zu fchreiben, beftens anbern moge, und fich meber burd) fein berannahendes ruhmwurdiges Alter, noch burch die mancherlen beschwerliche Umts. arbeit, noch auch burch bie fchrecklichen und verdammten Difgeburten neuerer, besonders auf den Umfturg ber Religion abzielender, Schriften von fernerer Mus. gabe feiner hieher gehorigen Auffage ab. Denn bas Chriftenthum baiten laffe. bat zu allen Zeiten bergleichen Ungebeuer pon Schriften gehabt, die das insgefammt nicht erreichet haben, wogu fie find perfertiger und ausgestreuet worden. Bielmehr wunschen wie, bag der Dr Rector noch manche Schulgebrechen aufdecken moge, befonders biejenigen, melde fich burch die schädliche Nachficht ben den erstern fowohl, als hobern Infrangen ergeben, und die ce wiederum ruchwarte berurfa. den, daß Aeltern und Cohne merken,

es werbe nicht mehr fo eifrig auf Wiffen. fchaften und Renntniffe in Befetung ber Memter gehalten.

h) Von der Wittenbergiden Uni. versität und Stadt.

herr Karl Ferdinand Schmid, Iur. Vir. D. ift von Gr. Churff. Durchlauchtigfeit zum Profesiore Iuris Naturae publico auf hiefiger Univerfitat in Gnaden ernannt, und auch bereits gu diefer Stelle am Iften Decbr. gewohnlichermagen eingewiesen worben.

IV. Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

Bor bem Churfurfil. Gachfil. Umfe Belgig foll fommenden dritten Januar bes 1780ften Sahres die ben bem Ctabt-gen Riemegt gelegene fogenannte Para. dies Mible, welche bor wenig Jahren neu erbauet, und ju 2 Mahlgangen angeleget worden , auch ju einem Baltgan. ge angerichtet werden barf, gegen Ab. fchreibung ber Salfte famintlicher barauf haftenden Onerum, offentlich fubhaftiret werden.

VI.

Preise vom Getraide, Brodt und Heisch, vom 11 December. I Scheffel Maizen I Mil I gr." - pf. Roggen, - 16 große Gerfte. 1 -- I} -fleine Gerfte, - 11 -Spaber, - 10 -Deideforn II ---Pf. 4 Loth o Quent. Brodt - 25 -- 0 -- 12 - I -Semmet I Pfund Rindfieifch, bas befte, geringeres. I --Ralbfleifch Cchopfenflench I --2 Comeineffeifch I - IO -Ranne Butter

bige in jungen aufschlagenden Balbern, oder in alten Balbern, weun man barinnnen in einer geraden Linie fortlaufenbe Durchschnitte abtreiben will, volltommen veraustalten tonnen.

Germanifus.

m.

Gelehrte Machrichten.

a) Von nugliden Buchern.

Der ichonen Schrift bes herrn Res ctor Rrebs fugen wir eine abniiche ben, bie ein vortrefflicher Schuler bes herrn Rector Rrebe, der gelehrte herr Rector, Barl Beinrich Sintenis, ju Torgan biefes Jagr herausgegeben hat. handelt: de educatione cauente prolufio , jur Unhorung einiger Reden am Charfrentage, ben Jacobdern gu Leipzig auf 3 Bogen in 4to gedruckt. paar Stellen in der allgemeinen beutfchen Bibl. ward bie verhuthende Ergie. bung als bas wichtigfte Ctud in ber Ergiehung, und jugleich im Schulmefen, angegeben. Berhuthende Ergichung (educatio cauens), fagten fie, mare es, ben Jungling in die Umftande bes Dentens und Sandelne ju verfegen, bag er daben feinen Tehltritt thue. Diefed neue Bort, verhuthende Erziehung , ift nun ber Schimmer, womit man bas heutige Ere giehungs. und Chulmefen bon einer befonbern Scite erleuchten und berbeffern will. Und ba nimmt fich benn unfer eine fichtevolle herr Berf. bor, das Bort, und die damie verfnupften Begriffe et. mas naber zu entwickeln. Bird bie Ga. che fo genommen, wie fie ber gefunde Menfchenverftand aus ben Borten giebt, fo ift ein folder Weg in ber Erziehung gar nicht ju tabeln, und ber herr Berf. geiget, mit vieler Billigfeit, die gute Ceite diefer Bemuhung und Unftalt. Aber nimmt man bie verhathenbe Ergiebung, wie es biefen Berren buntet: fo merben daben, allem Unfeben nach erftlich bie GrundidBe, Lebren und Doggetiften gong ben Seite gefebet, und ce miro aleich gum Reben und ju Dandlungen gefchritten; mentens merben nur die Lafter und bie Mbwege gezeiget, bie ein junger Menfch bermeiben foll. Und bas ift nun gerabe eine ladberliche und, ber Matur nach, unmdaliche Cache. Denn mo fann und foll ju handlungen gefchritten werben, wo nicht borber Degeln und lebren gu den Sandlungen gegeben worden. fpricht man , bas fieht ber junge Menfch, und man zeiget es ibm. Gut, fo betommt er die Regeln, und Sie Methode gu bandeln aus Machahmung und burch Erfab. rung ber oftern Broben. Denn man bente nicht, daß hier die menschliche Geele ohne Regeln und Unroeifung arbeitet. Dies ift aber gerade ihr unficherfter und fehlerhaftefter Wea. Der andere, ba man ben jungen Menfchen borber unterrichtet, mas es fen, bas er handeln foll, und ihm bagu bie nothigen Lebren und Renntniffe ale Sulfemittel an die Sand giebt, ift ein viel leichterer und ficherer Alfo geiget ber Dr Berf. bier gang recht, baff unfre Schulen fcon alles thun. was diefe herren mit ihrer verhuthenden Erziehung fagen wollen. Den Lehrling in die Umffande bes Denfens und Sanbeine berfegen, und Schltritte verhuthen: ift bas nicht gang bas Geschäffte unfrer Schulen? mo fomobl bas Denten und handeln gelehret, und nachher ber Jung. ling in baffelbe gefetet wird. Denn es benfet fich fchlecht, wenn man nichts bagu im Ropfe hat. Die Berfaffer ber allg. deutschen Bibliothet berufen sich auf eine Stelle bes Montagne, wo er jum Gebanken von ber verhuthenden Ergichung, wie fie es nennen, Aulas gab. Aber nur die Rapitel von der Erziehung,

und der Bedanteren ben ihm gelefen: fo wird man wohl finden, wie viel Borguge er der lehrenden Erziehung, ober dem eigentlichen Unterrichte in ber Jugend, gicbt. Auch ift Montagnes Benfpiel vom Reiten nicht hieher zu ziehen. Gine bloß forperliche Sandlung ift mit den Ge. Schäfften ber Geele nicht ju bermechfeln. Menn man aber die blod berhuthenbe Erziehung, fo gang wortlich, ben jungen Leuten in Ucbung fegen wollte, fo fcbictet fe fich nicht einmal fur unfre Ginrich. tung im Unterrichte. Denn ber Lehrer tann daben nicht alles thun, mas fich fich gehoret; bie jungen Leute lernen et. mas ohne Grund; und am Ende, wenn fe es fo empirisch gelernet haben, fchamen fie fich ben altern Jahren, ben Grund babon nachzuhohlen , und bleiben alfo ihr Lebenlang Stumper. hr S. rath alfo bie verhutbenbe Ergiehung mit ber lehrenden ju verbinden. Aber bas brauchet man nicht. Rur gerade heraus gefaget: verhuthende Erziehung ift ein leeres Wort, das fich die neuen Educa. tionsframer gefchmiedet haben, benen auch fo gar unfere alten Worter im Un-Mues, mas diefe terrichte miffallen. verhuthende Erziehung fagen foll, haben unfre Borfahren gefannt und ausgeübet, und es unter dem allgemeinen Begriffe bes Unterrichts gefaffet, ber fowohl im Lebren , ale Warnen befteht. Denn letsteres ift immer mit ein Theil bes erffern. Aber es geht fo! Alles foll neu werben. Und ba es bie Gebanten nicht fonnen, benn es giebt feine neue Gebanten, fo muffen es menigftens bie Borte fenn. (Der Schluß fünftig.)

b) Von der Wittenbergschen Universität und Stadt.

1) Bon unferm berühmten Orn Profes for Schroch find im borigen und biefem Jahre folgende Bucher herausgefommen. Alls A. 1778. 1) Allgemeine Biographie, Fünfter Theil. 396 S. in gr. 8. mit Christ. Thomasens Bilbe. Ben Myliussen in Berlin. 2) Leon. Offerhaus Compendium Historiae vniversalis. Editio IV. Germanica I. Recensuit, et Historiam Seculi a C. N. XVIII adiecis I. M. S. Pars I. 408 pp. P. II. 407 pp. in 8. mehst 6 Bogen Reguster, und dem Bilde des Verfassers. Ben Schwiskerten in Leipzig. 3) Ehristliche Kirchengeschichte, Künfter Theil. 428 S. in gr. 8. Ben Schwiskerten in Leipzig.

A. 1779. Allgemeine Beltgeschichte für Kinder. Erfter Theil. Alte Geschichte. Mit 24 Rupfertafeln. 384 G. in gr. 8. Ben Weidmanns Erben und Reich in

Leipzig.

2) De censura morum vetere ac noua, prolusio, qua ad orationem auspicalem Prosessionis ord. Moralium et Civilium a. d. 10 Decbr. 1779 publice recitandam inuitat Godosredus Augustus Meerheim. Ben Durren 2½ Bogen. Die ben bieser Gelegenheit vom Herrn Prosessor gehaltene Juauguralrede haudelte: de efficacia mercaturae in moribus populorum formandis.

ı v.

Sachen, die gesuchet, angebothen oder angezeiget werden.

1) Es ist der Raufmann, Joh. August Roch, in Oresden, auf der breiten Sasse in Tasschners Erben hause wohnhaft, auf vieler Berlangen entschlossen, ein vollständiges nach der neuesten und fürzesten Art, und fast auf alle menschliche Borfallenheiten eingerichtetes Rechenbuch in vier Theilen in 8. herauszugeben, wovon der erste Theil die General-Rechnungen von den fünf Speciedus bis inch. der Regula detri mit Brüchen, der zwepte

über bie vornehmsten Sachen!

Wolfin, Anna Kath. ihre Lebens und exemplarische Haushaltungsgeschichte 2.8 ff. Wundarzneykunst ihr itziger Zustand in Gerlin und ben der Preuß. Armee beschrieben 326 ff. 334 ff. **Eerres der den Hellespont mit Ruthen gepeitschet, was dieser Ausdruck anzeige 125 **Jeplichals Prof. Unterricht zur Garnberechnung in der Leinemand 297 ff.	11
	Register åt und Stadt betreffende
	den.
A. Anton, Conr. Gottl. wird Prof. Orient. Linguar. 168 Autenrith, Lic. Joh. Friedr. sirbt 376 Ayrer, Er. Deinr. promobirt jum Mag. 368	Bohmer, D. Georg Nub. übernimmt bas Akademische Nectorat 336 Bünger, N. Chr. als Magister promo- virt 368 C. Caulwell, L. W. promovirt als Magister
Baner, D. Christian Ernst regierender Hurgermeister 64. Steuerdeputirter 103 Bennhold, K. A. M. respondirt 208 Bercht, J. G. wird Magister 368 Blüttner, K. G. wird Magister 368 Boden, Prof. B. G. L. Carm. 32. 119. 199. Lat. Uebersegung des Liedes: Ich weis, daß mein Erlöser lebt 119. ingleichen des Liedes: Run bitten wir den heilgen Geist 199. Progr. 239. orat, und creirt Magisters 367 f.	D. Dietrich, J. als Mag. promobirt 368 Dresde, D. Fried. Wilh. Progr. und Orat. 32 359 Dressig, Ehr. Fr. respondirt 359 Drossig, Ehr. Fr. respondirt 272 Diar, Karl Christian, wird jum Raths. 359 gliede erwählet 127 E. Ebert, Prof. Joh. Jac. Progr. Mag. 40. 368 promovirt Magisters 175 Jii Etc.

Zweytes Register

Erdmann, M. Joh. Christoph, Parenta. Borrer, G. U. promovirt als Magister tion 208. Cdrift 248. Brebigten 368 3. Jerke, Chr. Kriedr. respondirt 367 Irmifch, S. Fr. promovirt als Magifter Branfel, h. W. respondirt Britisch, B. G. wird Magister 176 368 Siebiger, Johann respondirt 192 笈. Bara, Sam. Kriebr. wird Steuer Gin-Bebhard, R. M. Fr. respondirt 319 Behmer in Gommern Beborne und Gefforbene allhier diesiah. Reslev, Chr. Car. Unt. 64. promovirt als Magifter riae Angabl 8 Kindleben, C. M. promovirt als Magi-40 Bensler, D. Friedr. firbt Georgi, G. Joh. Th. disputirt 384 Giefie, Christ. Friedrich, wird Raths. Bircheisen, D. Chr. wird Magifter 368 mitglieb 127 384 Glasewald, A. G. difputirt Blugel, D. Ernft Gottfr. Chrift. praft. birt 56. 79. 136. 208. 223. 272. 352. 359. 367. bimutirt 375. 284 Bottinger, DB. E. wird Magifter 176 Grulich , M. Abolph Bogist. Schrift Braus, D. Georg Friedrich, übernimmt 200 bas Commerrectorat 168. leget baf. Gunther, Conr. Goth. Fr. respondirt felbe nicder 336. bifputirt 376 144 Bremfier, Johann Friedrich, respondirt 359 Arenfchmar, Johann Friedrich, respon-Backer, J. G. al. wird Magifter 368 56 birt Bartmann, Johann Gottl. Confpedus Breufet, 3. G. promobirt ale Magiffer 48 176 Bedenus, J. B. disputirt Beinice, E. G. respondirt 384 Auttner, R. G. wird Magifter 176 303 295. Biller, J. Fr. Prof. Progr. 232. 367 Langauth, M. Chrift Aug. wird Doct. Simmler, R. Chr. wird Magifter 368 Med. bifputirt.151. Leben 151. pro. Birt, D. Johann Friedrich, Schrift motion ale Magifter 176. Lauro, J. G. promovirt ale Magiffer Bofgerichtsseffionen, 32. 128. 223. 368 319 Lectionen atabemische allbier, ben Com-Bofmann, U. B. promobirt als Magifter mer und Winter durch, Ungeige bavon 175 182 ff. 341 ff. M. Chr. Friedr. Bolframftorfifche Lehman, Il. E. wird Magister 175 286 Cdrift Lippold, M. J. F. deffen Schrift Miche 272. commel, D. Chrift. Gottl. praffbirt 210

Audide, M. Aug. Fried. Schrift 112.

176

Qud:

promovirt als Magister

103. 192. 208. 256. 263. 319. bifp.

144. 303. 359

über die biefite Universität und Stadt.

Ludwig, Chr. Gottl. respondirt 256	
2173.	
Martini, J. D. respondirt 263 Meerheim, Abjunkt G. A. wird Prof. 392. Progr. 407 Meister, J. G. wird Magister 176 Meyer, Fr. J. Th. respondirt 328 — E. Fr. respondirt 359 Moritz, K. Ph. promovirt als Magister 176 Morzini, Fr. Jos. promovirt als Ma.	Reimann, Constant. Chrenfried, respondirt 103 Reinhard, M. Franc. Bolkm. disputirt 16. orat. 223. disputirt 328. 383 Richelieu, Joh. Georg, Französischen Sprachmeister wird in der nämlichen Kunction in Schulpforte hestellt.
gister 176. Schrift . 263	respect of sections and
¥7.	ಆ.
17aumann, E. G. premovirt als Ma- aifter 368	Sartorius, Fr. W. J. wird Magister
176ller, J. H. G. L. respondirt 208	Schellenberg, J. S. promovirt als Maggifter 176
Φ.	Schmid, D. Chriftian Friedrich, Leben
Ochernal, Er. L. wird Canter in Prefisch	87 f. 94 f.
Ordinirte und Confirmite allhicr 159.	Schröckh, J. M. Prof. bessen neueste Echriften 407
•	Schubert, M.J. Fr. orat. 367
p.	Stange, Joh. Deine. jum Magister creiet 368
pabst, M. Joh. Adam, Predigt 72 Pezolo, G. Fr. wird Magister 368	€.
Pforenhauer, S. Fr. A. disputirt 375 Philipp, J. P. Marschallsche Rede 295. orat. 312 Predigercollegia ben ber Schloßkirche allhier, Mitglieder derselben 24	Tempel, Joh. Christ. Consp. 48 Theiler, Joh. Aug. resp. 136 Tittmann, D. Karl Christ. Progr. 32. 119 Triller, Dan. Wilh. Hofr. scin Geburts- tag 56
O.	- Rarl Fridr. disput. 376
Quellmals, Chr. Benj. wird Magister 368	u.
₽.	Ublig, J. A. jum Magifter promobirt
Rathsveränderung allhier 64	368 Jii 2 Mlich,

putirt

Ulich , Joh. Friedr. wird Burgermeifter

B.

Vogel, K. Fr. jum Magister creirt 368 Vorlesungen, akademische allhier 182 sf. 341 sf.

w.

Wendel, J. G. wird Magister 368 Wernsdorf, D. Ernst Friedr. präsidirt

16. geht vom Rectorate ab 168. Progr.
199. 223. 328

— D. Gottl. jum Magister creirt 368
Wiesand, D. G. St. prasidirt, 256. bis

₹.

3 59

Seune, Joh. Karl, Xenoph. op. pol. edit. 112. Intr. in lingu. lat. 192 Jiegler, M. Christian Friedr. orat. 7. 8. wird Diaconus und Pestfaplan 79

Madricht.

Wen diesen Wochenblattern sind noch einige Eremplare, vom Unfange an, complet ben dem Verleger berfelben um billigen Preiß zu haben. Man ist auch erbothig, wenn Jemanden nur ein oder das andere Jahr sehlen sollte, solches einzeln abzulassen.

